

Uwe Junghanns

Syntaktische und semantische Eigenschaften russischer finaler Infinitiveinbettungen

Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“
der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch
den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen,
insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages
unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH.

Uwe Junghanns - 9783954791040

Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 03:14:41AM

via free access

SLAVISTISCHE BEITRÄGE

Begründet von
Alois Schmaus

Herausgegeben von
Peter Rehder

Beirat:

Tilman Berger · Walter Brcu · Johanna Renate Döring-Smirnov
Wilfried Fiedler · Walter Koschmal · Miloš Sedmidubský · Klaus Steinke

BAND 315

<36638627210018

<36638627210018

Bayer. Staatsbibliothek

VERLAG OTTO SAGNER
MÜNCHEN 1994

Uwe Junghanns

**Syntaktische und semantische
Eigenschaften
russischer finaler Infinitiveinbettungen**



**VERLAG OTTO SAGNER
MÜNCHEN 1994**



ISBN 3-87690-581-8
© Verlag Otto Sagner, München 1994
Abteilung der Firma Kubon & Sagner
D-80328 München

Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand als Dissertation während meines Forschungsstudiums (1989–1993) an der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der Universität Leipzig. Betreut wurde die Dissertation von Prof. Dr. phil. habil. H. Schmidt sowie von Prof. Dr. phil. habil. A. Steube.

Die Arbeit, die sich mit der Syntax und Semantik eingebetteter finaler Infinitive des Russischen beschäftigt, ist in vier Kapitel unterteilt.

Kapitel 1. (Diachronische Aspekte russischer infinitiver Konstruktionen mit finaler Bedeutung) bringt eine Übersicht über solche Konstruktionen des Kirchenslavischen und Altrussischen, die für die Beschreibung finaler Infinitive in der russischen Sprache der Gegenwart von Interesse sind.

Im 2. Kapitel (Das Feld finaler Infinitiveinbettungen im modernen Russischen) werden zunächst die allgemeinen Charakteristika der Finalrelation herausgearbeitet. Außersprachliche Gegebenheiten korrespondieren mit sprachlichen. Um die Datenmenge einzugrenzen, wird ein Überblick gegeben über die Darstellung finaler Infinitive in den Standardgrammatiken des Russischen. Probleme und Defizite deuten sich an. Das Feld finaler Infinitive des Russischen ist neu abzustecken. Fragen, die eine explizite Beschreibung lösen muß, werden formuliert. Zur Beantwortung einer ersten Frage, ob finale Infinitive des Russischen für Beschreibungszwecke zu subklassifizieren sind, erfolgt ein Vergleich mit der ausführlichsten Untersuchung finaler Infinitive einer anderen Sprache, die sich eines ähnlichen theoretischen Instrumentariums bedient: FARACI, R.A. (1974): *Aspects of the Grammar of Infinitives and For-Phrases*, Unpublished Ph.D. Dissertation, MIT, Cambridge, Massachusetts. Für das Feld finaler Infinitiveinbettungen des Russischen wird eine Zweiteilung vorgeschlagen. Ein Appendix präsentiert nicht zum Kern finaler Infinitive gehörende Konstruktionen und finalen Infinitiven formal ähnliche Einbettungen mit nicht-finaler Bedeutung.

Kapitel 3 (Syntaktische Eigenschaften russischer finaler Infinitiveinbettungen) skizziert zunächst den Rahmen für die syntaktische Beschreibung russischer finaler Infinitive, die auf CHOMSKY zurückgehende Prinzipien- und Parameter-Theorie der generativen Transformationsgrammatik. Wichtige Prinzipien der Strukturbildung werden vorgestellt und z.T. mit russischen Beispielen illustriert. Es schließt sich eine Diskussion der Struktur russischer Sätze an, die Themen wie Grundabfolge der Konstituenten, Konfiguralität, Positionen von Argumenten des Verbs, von Adjunkten und auch die Position der Negation berührt. Danach bewegt sich die Darstellung im Rahmen dreier Analysen. Es wird diskutiert, ob finale Infinitive des Russischen als V(P), CP oder PP zu kategorisieren sind. Syntaktische Argumente (z.B. Annahmen zur Extraktion aus der Einbettung, Repräsentation eines Infinitivsubjektes, Koordinierung, Modifizierbarkeit des Infinitivs) und auch Aspekte der semantischen Interpretation eines infinitivischen finalen Adverbials spielen bei der Bestimmung der syntaktischen Kategorie der Einbettung eine Rolle. Eine nächste Frage betrifft die Strukturposition der Einbettung im Matrixsatz. Zu entscheiden ist, ob der Infinitiv den Charakter eines Komplementes des Matrixverbs oder den eines Adjunktes an eine Kategorie (VP oder IP) des Matrixsatzes hat. Im Zusammenhang mit der Strukturposition von Infinitiven werden finale Einbettungen mit infinitivischen Ergänzungen in der Nominalprojektion verglichen. Sätze, in denen mehrere Infinitive auftreten, erhalten eine Beschreibung.

Das 4. Kapitel (Semantische Repräsentationen russischer Sätze mit finaler Infinitiveinbettung) beschäftigt sich mit der Interpretation von Sätzen. Syntaktische Strukturen korrespondieren mit semantischen. Semantische Strukturen werden auf konzeptuelle abgebildet. Die Überlegungen basieren im wesentlichen auf den Arbeiten von BIERWISCH. Dargestellt wird der Aufbau der sprachlich determinierten Bedeutung – der

Semantischen Form – für Sätze mit finaler Infinitiveinbettung, die unterschiedliche Kombinationen einleitender Formative aufweisen.

Die Arbeit kann auch denjenigen Gewinn bringen, die ein Interesse an Einzelproblemen haben, da die Kapitel in sich relativ abgeschlossene Einheiten darstellen. Das heißt wiederum nicht, daß sie ohne Zusammenhang nebeneinander stehen. Diesen stellt die Annahme dessen her, daß Sprachgeschichtliches ein Erklärungspotential birgt für Strukturen der Sprache der Gegenwart, daß sich Außersprachliches in Sprachlichem widerspiegelt, daß es Entsprechungsbeziehungen zwischen Repräsentationen grammatischer Information gibt, z.B. zwischen syntaktischen und semantischen Repräsentationen. So werden unterschiedliche Aspekte zu einem Bild finaler Infinitive des Russischen verwoben.

Hin und wieder eingefügte einleitende und zusammenfassende Bemerkungen dienen dazu, einen größeren Grad an Explizitheit zu erreichen. Häufige Verweise auf andere Textstellen und auf Literatur sollen Querverbindungen schaffen.

Bei Beispielen erscheint im Text ein Verweis auf die jeweilige Quelle. Fehlt eine Quellenangabe, so wurde das entsprechende Beispiel einem Korpus entnommen, wobei gewöhnlich leichte Veränderungen erfolgten, oder das Beispiel wurde konstruiert. In beiden Fällen entschieden Muttersprachler über den grammatischen Status der Sätze. Entsprechend ihrem Urteil erhielten die Beispiele eine Bewertung als akzeptabel (ohne Kennzeichnung), fragwürdig (gekennzeichnet durch „?“ oder auch „?“) bzw. ungrammatisch (gekennzeichnet durch „*“). Die Bewertungen stellen die Meinung der Mehrheit der befragten Personen dar. Es ist damit zu rechnen, daß andere Muttersprachler diesem oder jenem Beispiel einen anderen Status geben. Der Trend in der Bewertung dürfte jedoch erhalten bleiben. In den adaptierten und konstruierten Beispielen erscheint Interpunktion sparsam, wohingegen Zitate gewöhnlich die Zeichensetzung des jeweiligen Originals beibehalten.

Es hat nach dem Abschluß der Arbeit an der vorliegenden Dissertation natürlich Veränderungen und neue Erkenntnisse in der generativen Grammatik gegeben. Von Bedeutung für die Analyse russischer finaler Infinitiveinbettungen ist vor allem die Annahme von Prädikationsphrasen (PrP; vgl. BOWERS, J. (1993): *The Syntax of Predication. Linguistic Inquiry* 24.4, 591–656). Das strikte syntaktische Kriterium für Koordinierung (Kategorieidentität) behält seine Gültigkeit, wenn Koordinierungen prädikativer Ausdrücke mit scheinbar unterschiedlicher syntaktischer Kategorie (*Bill is unhappy and in trouble*) als Koordination zweier PrP analysiert werden. Koordinierbarkeit kann somit als sicheres Diagnosekriterium gelten und – wie in der vorliegenden Arbeit – zur Bestimmung der syntaktischen Kategorie von sprachlichen Ausdrücken dienen.

Danken möchte ich an dieser Stelle Frau Doz. Dr. N. Bondarčuk vom Institut inostrannyh jazykov Alma Ata, Frau Dr. phil. G. Hesse von der Universität Leipzig, Frau N. Moroz vom Kafedra inostrannyh jazykov am Institut ekonomiki St. Petersburg, Herrn S. Machmutow von der K.A.B. AG Berlin sowie ehemaligen Studenten am Vsesojuznyj lingvističeskij institut in Moskau, insbesondere den Herren N. Murav'ev und I. Šulakov, die sich mir bereitwillig für langwierige Tests zur Verfügung stellten.

Dank für klärende Gespräche und freundliche Unterstützung gebührt Prof. Dr. phil. habil. H. Schmidt (Leipzig), Prof. Dr. phil. habil. A. Steube (Leipzig), Dr. phil. I. Zimmermann (Berlin) und Prof. em. Dr. phil. habil. R. Růžička (Leipzig). Herzlich verbunden bin ich auch Dr. C. Beedham (St. Andrews). Die Beteiligung an seinem Projekt ermöglichte mir einen leichten Zugang zu wesentlichen Quellen.

Herrn Prof. Dr. phil. habil. P. Rehder danke ich für die Veröffentlichung der Arbeit in den Slavistischen Beiträgen.

Danken möchte ich schließlich meiner Familie und meinen Freunden – für Verständnis, gute Worte in harten Zeiten und für wirksame Hilfe.

INHALT

1. Diachronische Aspekte russischer infinitiver Konstruktionen mit finaler Bedeutung	11
1.1. Zurück zu den Quellen	11
1.2. Einige infinite Konstruktionen mit finaler Bedeutung im Kirchenslavischen und im Altrussischen	11
1.2.1. Das Supinum	11
1.2.2. Der uneingeleitete Infinitiv	12
1.2.3. Der infinitivische Nebensatz	12
1.2.4. Präposition mit Infinitivsatzkomplement	14
1.2.5. Zusammenfassung	15
1.3. Geschichte und Gegenwart	15
1.3.1. Supinum und uneingeleiteter Infinitiv	15
1.3.2. Die Konjunktion <i>čtoby</i>	16
1.3.3. Overt und non-overt Präpositionen	18
2. Das Feld finaler Infinitiveinbettungen im modernen Russischen	20
2.1. Finalität und russische Finalkonstruktionen	20
2.1.1. Die Finalrelation	20
2.1.2. Finale Infinitivkonstruktionen im modernen Russischen	30
2.1.3. Fragen der expliziten Beschreibung russischer finaler Infinitivkonstruktionen	34
2.2. Subklassifizierung finaler Infinitive	36
2.2.0. Vorbemerkung	36
2.2.1. FARACIs Subklassifizierung finaler Infinitive des Englischen	36
2.2.1.0. FARACIs Kriterien	36
2.2.1.1. Semantische Funktion der Infinitivphrase	37
2.2.1.2. Restriktionen für das Matrixprädikat	37
2.2.1.3. Möglichkeit eines einleitenden Formativs	38
2.2.1.4. Linksverschiebung des Infinitivs (Präponierung und Interponierung)	38
2.2.1.5. Lineare Abfolge von PC und RC bzw. OC und RC	38
2.2.1.6. „Pseudo-cleft sentences“	39
2.2.1.7. „Tilgung von Nominalphrasen“ in der Einbettung	39
2.2.1.8. Kontrollphänomene	40
2.2.1.9. FARACIs Ergebnisse	40

2.2.2.	Rationale clauses, purpose clauses und objective clauses im Russischen?	41
2.2.2.0.	Eine Übertragung der Subklassifizierung finaler Infinitive	41
2.2.2.1.	Semantische Funktion der Infinitivphrase	41
2.2.2.2.	Restriktionen für das Matrixprädikat	42
2.2.2.3.	Möglichkeit eines einleitenden Formativs	44
2.2.2.4.	Linksverschiebung des Infinitivs (Präponierung und Interponierung)	44
2.2.2.5.	Lineare Abfolge von PC und RC bzw. OC und RC	45
2.2.2.6.	„Pseudo-cleft sentences“	46
2.2.2.7.	„Tilgung von Nominalphrasen“ in der Einbettung	47
2.2.2.8.	Kontrollphänomene	47
2.2.3.	Eine Zweiteilung russischer finaler Infinitive	50
2.3.	Appendix: Bemerkungen zu weiteren Infinitivkonstruktionen mit finaler Bedeutung sowie zu einigen nicht-finalen Infinitiveinbettungen	54
2.3.0.	Zu behandelnde Konstruktionen	54
2.3.1.	<i>daby</i> + Infinitiv	54
2.3.2.	<i>by</i> + Infinitiv	55
2.3.3.	„Infinitiv statt Akkusativobjekt“	56
2.3.4.	Nezessives Lexem + Infinitiv	57
2.3.5.	Grad, Folge oder Bedingung benennende Infinitive	59
2.3.6.	Kontinuative <i>čtoby</i> -Infinitive	63
2.3.7.	Nicht-finale Infinitivkonstruktionen als Ergänzung zu einem Verb, Nomen oder Adjektiv	64
3.	Syntaktische Eigenschaften russischer finaler Infinitiveinbettungen	68
3.1.	Voraussetzungen	68
3.1.1.	Beschreibungsrahmen	68
3.1.2.	Annahmen zur Struktur russischer Sätze	77
3.2.	Syntaktische Kategorie und interne syntaktische Struktur der Einbettung	86
3.2.1.	Optionen für die syntaktische Kategorie finaler Infinitiveinbettungen	86
3.2.2.	VP-Analyse	88
3.2.2.0.	Nackte Infinitive, <i>čtoby</i> -Infinitive, Korrelatstruktur	88
3.2.2.1.	Oberflächennahe Syntax	88
3.2.2.2.	Extraktion	89
3.2.2.3.	Extraposition und Rattenfänger-Konstruktion	92
3.2.2.4.	Kongruenzphänomene	93
3.2.2.5.	Verbalkomplexe	97

3.2.2.6.	Logisch–semantische Repräsentation von Infinitiven	105
3.2.2.7.	Ergebnisse	106
3.2.3.	CP–Analyse	108
3.2.3.0.	Nackte Infinitive und <i>čtoby</i> –Infinitive	108
3.2.3.1.	CP–Analyse und nackte finale Infinitive	108
3.2.3.1.1.	Subkategorisierung und Analogieschluß	108
3.2.3.1.2.	Andere infinitivische Strukturen im Russischen	109
3.2.3.1.3.	Koordinierung	110
3.2.3.1.4.	Strukturpositionen in der C–Projektion	111
3.2.3.1.5.	Modifizierte und passivische Einbettungen	114
3.2.3.1.6.	Subjekt der Einbettung	115
3.2.3.1.7.	Anaphorischer Bezug auf den Infinitiv	119
3.2.3.1.8.	Satzmerkmale und Sachverhaltsentsprechung	119
3.2.3.2.	CP–Analyse und <i>čtoby</i> –Infinitive	121
3.2.3.2.1.	Koordinierung	121
3.2.3.2.2.	Strukturpositionen in der C–Projektion	122
3.2.3.2.3.	Subjekt der Einbettung	124
3.2.3.2.4.	Anaphorischer Bezug auf <i>čtoby</i> –Infinitive	132
3.2.3.3.	Ergebnisse	133
3.2.4.	PP–Analyse	135
3.2.4.0.	Adverbiale als PP	135
3.2.4.1.	Präpositionale Einleitung	137
3.2.4.2.	Distribution und Koordinierung	141
3.2.4.3.	Extraktion	144
3.2.4.4.	Lizensierung „leerer“ Köpfe	151
3.2.4.5.	Explizite Syntax und Semantische Form (SF) der Einbettung	154
3.2.4.6.	PP mit offener Präposition	158
3.2.4.7.	Ergebnisse	164
3.2.5.	Fazit	165
3.3.	Strukturposition der Einbettung im Matrixsatz	166
3.3.0.	Vorbemerkung	166
3.3.1.	Komplemente vs. Adjunkte	166
3.3.2.	VP–Adjunkte und IP–Adjunkte	169
3.3.2.1.	Rationalinfinitive und Objektivinfinitive	169
3.3.2.2.	Reihenfolge der Konstituenten und Verschiebungen	171
3.3.2.3.	Prädikation und Strukturposition	172
3.3.3.	Thema–Rhema–bedingte Verschiebungen des finalen Adjunktes	173

3.3.4. Finales Adjunkt vs. Infinitiveinbettung in DP	176
3.3.5. Einbettung mehrerer Infinitive	179
3.3.5.0. Ausgangspunkt	179
3.3.5.1. Mehrere finale Infinitive in einem Satz	180
3.3.5.2. Nicht–finale und finale Infinitiveinbettungen in einem Satz	182
3.3.6. Ergebnisse	184
4. Semantische Repräsentationen russischer Sätze mit finaler Infinitiv- einbettung	185
4.0. Vorbemerkungen	185
4.1. Grundlagen	185
4.2. Die Semantische Form (SF) von Sätzen mit eingebettetem finalen Infinitiv	191
Verzeichnis wesentlicher Abkürzungen	216
Literatur	218

1. Diachronische Aspekte russischer infinitiver Konstruktionen mit finaler Bedeutung

1.1. Zurück zu den Quellen

Die russische Sprache der Gegenwart kennt drei infinitivische Konstruktionen mit finaler Bedeutung: den uneingeleiteten Infinitiv, den *čto-by*-Infinitiv und die sogenannte Korrelatstruktur – (1a–c).

- (1) (a) Мы пришли *выжечь в мозгу плесень прошлого*
 (b) Они творили, *чтобы сохранить себя*
 (c) Мы начали полномасштабные переговоры о прекращении ядерных взрывов с тем, *чтобы в итоге выработать соглашение о полном, окончательном их запрещении*

Eine rein synchronische Untersuchung nimmt für die Syntax dieser Konstruktionen fertige Formative an, dekomponiert nur gegenwärtig Transparentes. Historisch Komplexes kann in der modernen Sprache unanalysierbar erscheinen. Der Blick in die Geschichte der (Einzel-)Sprache ist jedoch ein probates Erkenntnismittel. Zwei Fragen erfordern insonderheit Überlegungen: (i) Gibt es in früheren Zuständen der Sprache ähnliche Konstruktionen wie heute? (ii) Haben sich heutige Konstruktionen aus früheren entwickelt? Es steht zu vermuten, daß der formalen und/oder funktionalen Ähnlichkeit wegen ähnliche Eigenschaften auftreten und daß bei genetischer Verwandtschaft Eigenschaften in historischen Prozessen eine Erklärung finden.

Die beiden wesentlichen Quellen des modernen Russischen sind Kirchenslavisch und Altrussisch. Es soll hier nicht der Versuch unternommen werden, Kirchenslavisch und Altrussisch als Sprachsysteme voneinander abzugrenzen, ihre Entwicklung zu periodisieren und den Grad ihres Einflusses auf das heutige Russisch festzustellen.¹ Zu konstatieren aber ist der Fakt, daß das moderne Russische Erbe sowohl des Kirchenslavischen als auch des Altrussischen ist. Beide Systeme haben parallel bestanden, mehr oder minder strikt getrennt durch die unterschiedlichen Funktionssphären („Sprache der Religion und der Literatur“ vs. „Sprache des Handels und des Alltags“). Lexik, Morphologie und Syntax des heutigen Russisch tragen Züge beider Systeme. Finale Strukturen des Kirchenslavischen und Altrussischen sollen kurz beleuchtet werden.

1.2. Einige infinite Konstruktionen mit finaler Bedeutung im Kirchenslavischen und im Altrussischen²

1.2.1. Das Supinum

Ein sprachliches Mittel, das dem heutigen uneingeleiteten finalen Infinitiv sehr ähnlich ist,

¹ Zum Kirchenslavischen, zu einer Definition des Altkirchenslavischen sowie zur Differenzierung des Kirchenslavischen in regionale Varianten siehe LUNT (1955, 1–10).

Altrussisch wird hier als generalisierender Begriff verwendet, der einschließt, was bei manchen Autoren als „drevnerusskij jazyk“ (STECENKO: „jazyk drevnerusskoj (ili vostočnoslavjanskoj) narodnosti“; 11.–14. Jahrhundert) und „staroruskij jazyk“ (15.–17. Jahrhundert) bezeichnet wird. Vgl. STECENKO (1972, 8) und BULACHOVSKIJ (1958, 12). Da der Prozeß der regionalen Differenzierung des Gemeinlavischen bereits im 10. Jahrhundert einsetzt (vgl. LUNT (op. cit., 4)), referiert „Altrussisch“ auf den Zeitraum 10.–17. Jahrhundert. Vgl. auch COMRIE (1979, 123ff.).

² Ausführliche Darstellungen relevanter Konstruktionen und Prozesse finden sich in BUSLAEV 1875, BULACHOVSKIJ 1958, ISAČENKO 1983 sowie STECENKO 1972. Vgl. desweiteren GABKA 1958 und WEDEL 1986.

stellte das Supinum dar. Der Form nach erscheint das Supinum als Akkusativ des Verbalnomens auf *-t*, Endung ist *-тъ*. Wie dem uneingeleiteten Infinitiv kommt dem Supinum nach bestimmten Verben finale Bedeutung zu.

- (2) (a) и паки ходихомъ *битъся*
 (b) ѣздити звѣри *гонитъ*
 (c) приде *битъся*
 (Beispiele aus ISAČENKO (1983, 393 und 520))³

Das Supinum wird im Kirchenslavischen und im Altrussischen bis zum 14., vereinzelt noch im 15. Jahrhundert verwendet.

1.2.2. Der uneingeleitete Infinitiv⁴

Neben dem Supinum fungierte der uneingeleitete Infinitiv als Adverbialbestimmung des Ziels. Im 11. Jahrhundert beginnt die Verdrängung jener infiniten Verbform durch den Infinitiv.

- (3) (a) ~~иже придоша послушати юго и исцѣлѣтиса~~
 (b) ... исцѣлѣтиса
 (Beispiele aus BUSLAEV (1875, 2: 147); (a) stammt aus dem Ostromir-Evangelium, (b) aus dem Rejmskoe Evangelie.)

Der Infinitiv erweist sich sprachgeschichtlich als die stärkere Form.

- (4) (a) Того же лета посла Мѣстиславъ сына своего Романа Новгороду
княжити
 (Moskovskij letopisnyj svod konca XV v.; Beispiel aus STEČENKO (1972, 67))
 (b) иду оуготовати мѣсто ва^М
 (Beispiel aus SMOTRYĆKYJ (1619, [218]))

1.2.3. Der infinitivische Nebensatz

Unter die Kategorie infinitivischer Nebensatz mit finaler Bedeutung fallen finale Infinitive, die mit einem overtem Subordinationsmarker in den Matrixsatz eingebettet sind. Vier Konstruktionen sollen betrachtet werden: (i) *čto* + Infinitiv, (ii) *by* + Infinitiv, (iii) *čtoby* + Infinitiv sowie (iv) *eže* + Infinitiv.

Finale *čto*-Infinitive (5a–c) traten im 14. und 15. Jahrhundert auf. Die Konjunktion *čto* markiert die syntaktische Abhängigkeit. Es fällt auf, daß die neutrale subordinierende Konjunktion *čto* in Infinitiv-initialer Position erscheint wie später auch die subordinierende Konjunktion *čtoby*, ein Komplex aus der Konjunktion *čto* und dem Konjunktivmerkmal *by*.

³ Bei Beispielzitate wurden die in den jeweiligen Arbeiten verwendeten Schreibweisen übernommen. Hervorhebungen erfolgen nach eigenem Gutdünken.

⁴ Der Ausdruck „uneingeleiteter Infinitiv“ wird als Abkürzung für „Infinitiv ohne offen realisiertes initiales Formativ“ verwendet. Offengehalten werden soll die Möglichkeit einer Analyse finaler Infinitive als mehr als nur Verb(-Phrase), als das (die) sie in der Satzoberfläche erscheinen. Ein Synonym für „uneingeleiteter Infinitiv“ ist „nackter Infinitiv“.

Čto und *čtoby* sind nicht adverbiale (finale) Konjunktionen per se, sondern erfüllen eine weniger spezialisierte syntaktische Funktion – sie sind Einbettungsanzeiger.

- (5) (a) а от Москвич не бысть никоеа помощи, мнози бо от них пьяни бяху, а и с собою мед везяху, *что питу еще*
(aus: Moskovskij letopisnyj svod konca XV v.)
(b) А дал есми землю того деля, *что им меня постричи ...*
(aus: Dannaja Alekseja Ivanova sela Voronina Troickomu monastyrju na selo Šatrovskoe. 1427.)
(c) Кресть къ нему целоваше, *что его не выдати*
(aus: Pskovskie letopisi)
(Beispiele (5a–c) aus STECENKO (op. cit., 278, 279 und 280))

Finale *by*-Infinitive werden bei BULACHOVSKIJ (1958, 354) erwähnt. *By* zeigt wie offen realisierte Konjunktionen die Einbettung an.

- (6) Говорить много не смею, *тебя бы, света, не опечалить ...*
(aus: Pervaja čelobitnaja protopora Avvakuma s. Alekseju)

Ein ähnliches Beispiel bringt die Akademiegrammatik von 1980 (AG80 (II, 649; PUŠKIN)):⁵

- (7) Услужу тебе советом –
Слушай: обо всем об этом
Пораздумай ты путем,
Не раскаяться б потом

Abhängige *by*-Infinitive erinnern an selbständige Infinitivsätze, wie sie ISAČENKO (op. cit., 521) vermerkt:

- (8) ему бы помнити слово свое прямое вместе с панною Мариною
(aus: Pamjatniki drevnej russkoj pis'mennosti, odnosjaščiesja k Smutnomu vremeni)

Im modernen Russischen treten eingebettete finale *by*-Infinitive wie (6) nicht auf, *by* in abhängigen Sätzen klitisiert stets auf ein konjunktionales Element (*čto*, *da* etc.; siehe 1.3.2. zur Entstehung von *čtoby*).⁶

Finale *čtoby*-Infinitive sind ab dem 16. Jahrhundert belegbar (vgl. STECENKO (op. cit., 280)). Das syntaktische Formativ *čtoby* stellt einen Komplex aus der Konjunktion *čto* und dem enklitischen Konjunktivmarker *by* dar.

⁵ Eine entsprechende Konstruktion, allerdings mit *verbum finitum*, realisiert das Tschechische.

(i) Milča dokončivši svou práci, zašla též do světnice, *by švagra uvítala*

„Zastaralé je užívání pouhého *by*“, heißt es in der Mluvnice češtiny (= PETR et al. (1987, 493)), der auch das Beispiel entnommen ist.

⁶ Das trifft strenggenommen nur auf die Standardsprache zu. BRECHT (1972, 1–15/1–16) konstatiert: „*by* can occur dialectically without *čto* ...“, sein Beispiel 1 (6) (c) hier als (i):

(i) С двух коз–то и пуху насбирала, детишкам *бы* чулочков связать
(aus: ŠOLOCHOV)

- (9) (a) ноги грязные отирать, *чтобы мосту не грязнити в грязное погодье*
 (aus: Domostroj)
 (b) *чтобы всегда бражничать*
 (aus: Stoglav)
 (Beispiele (9a, b) aus ISAČENKO (op. cit., 521))

Finale *eže*-Infinitive finden sich in der kirchenslavischen Grammatik des MELETIJ SMOTRYČKYJ von 1619.⁷ Das Formativ *eže* hat die Funktion einer satzeinleitenden subordinierenden Konjunktion (Со́узь, vgl. SMOTRYČKYJ (ibid., [216])); die Beispiele (10a, b) erscheinen bei SMOTRYČKYJ auf den Seiten [216] resp. [2176]).

- (10) (a) держáху є̀гѡ ѣже не ѡтити ѡ^Т нѣхъ
 (vgl.: ... народ ... удерживал Его, чтобы не уходил от них; Лук. 4, 42)
 (b) ѡб`иду ѡлтарь твоѣ Гѣди ѣже оуслѣшати мѣ гласъ хвалѣ твоѣа
 (Ѡáлм: ĩe.) (vgl.: Буду ... обходить жертвенник Твой, Господи, Чтобы возвещать гласом хвалы ...; Пс. 25, 6; 25, 7)

1.2.4. Präposition mit Infinitivsatzkomplement

Im Kirchenslavischen ist eine weitere infinite Konstruktion mit finaler Bedeutung zu verzeichnen – eine *overt* Präposition nimmt ein konjunkional eingeleitetes Infinitivkomplement.

- (11) за ѣже честѣ
 (дла тогѡ же читáль; Beispiel aus SMOTRYČKYJ (op. cit., [2166]))

Den zwei offen realisierten initialen Formativen kommen distinkte Funktionen zu, die Präposition *za* fungiert als Marker der Finalrelation, die Konjunktion *eže* ist Subordinationsmarker. (12) verdeutlicht die Struktur von *za eže česti*.^{8, 9}

- (12) (a)
-
- ```

graph TD
 A[Präpositionalphrase] --- B[Präposition за]
 A --- C[konjunkional eingeleiteter Satz]
 C --- D[Satzeinleitung еже]
 C --- E[Satz]
 E --- F["... честѣ"]

```

<sup>7</sup> Den Hinweis auf diese Grammatik verdanke ich GERD FREIDHOF. Im Vorwort der von OLEXA HORBATSCH herausgegebenen Grammatik des MELETIJ SMOTRYČKYJ wird auf die Finalsatzfunktion der *eže*-Infinitive verwiesen (a.a.O., VI und XVIII).

<sup>8</sup> Zur Entstehung und Funktion der Konjunktion *eže*, die vom 11. bis zum 17. Jahrhundert verwendet wurde, siehe TIMOFEEV 1963.

<sup>9</sup> Die Kategorienbezeichnungen im Klammerausdruck unter (12b) werden in Kapitel 3 eingeführt. IP steht für einen Satz, der von einer Konjunktion (C) selegiert und somit zum konjunkional eingeleiteten Satz (CP) wird. Die CP ist Komplement der Präposition. Die Präpositionalphrase (PP) fungiert als finales Adverbial. Vgl. auch die Ausführungen zur PP-Analyse im Kapitel 3.

(b) [PP [P за] [CP [C [C ěже] [IP ... [V чести]]]]]

*Za eže*-Infinitive erscheinen als finale Infinitivkonstruktion mit dem größten Explizitheitsgrad.

### 1.2.5. Zusammenfassung

Beschrieben wurden vier infinite Konstruktionen mit finaler Bedeutung im Kirchenslavischen und im Altrussischen: (i) Supinum, (ii) uneingeleiteter Infinitiv, (iii) infinitivischer Nebensatz und (iv) Präposition mit Infinitivsatzkomplement. Der uneingeleitete Infinitiv setzt sich gegen das Supinum durch und ist in der Sprache der Gegenwart präsent (siehe oben, Beispiel (1a)). Infinitivische Nebensätze mit *što*, *by* resp. *eže* sind zeitlich oder auch funktional restringiert, *što*-Infinitive (siehe Beispiel (1b)) repräsentieren den Konstruktionstyp im heutigen Russischen. Infinitiveinbettungen mit overter Präposition wie die *za eže*-Infinitive kennt das moderne Russische nicht. Ausdrücke mit *dlja togo što*, *s tem što* etc. (vgl. Beispiel (1c)) haben eine andere Struktur (Einbettung des *što*-Infinitivs in die Präpositionalphrase mit Hilfe einer nominalen Stütze (*to*)). Ob aber *za eže*-Infinitive als expliziteste finale Infinitivkonstruktion eine Struktur aufweisen, die auch anderen finalen Infinitiveinbettungen zukommt, bleibt zu klären (siehe Kapitel 3, PP-Analyse).

## 1.3. Geschichte und Gegenwart

### 1.3.1. Supinum und uneingeleiteter Infinitiv

Konstruktionen mit Supinum und solche mit uneingeleitetem Infinitiv könnten ein Beispiel sein für Ähnlichkeit von Eigenschaften auf Grund der formalen und funktionalen Ähnlichkeiten. Der Grundgedanke ist der, daß Matrixverben mit Supinum resp. bestimmte Matrixverben mit nacktem Infinitiv Konstruktionen gleichen Typs darstellen, wodurch Phänomene erklärbar würden.

Das Supinum, eine besondere Form, steht nur bei bestimmten Matrixverben, vor allem nach Verben der Fortbewegung. Es scheint, daß diese Verben mit dem Supinum einen syntaktischen Komplex bilden. Bei ISAČENKO (op. cit., 393) finden sich folgende Verben, die ein Supinum bei sich haben (die Liste ist vermutlich offen):

(13) ити, прити, поити, ходити, приѣхати, посылати, дати, пояти, пустити, ѣздити ...

ISAČENKO schreibt (520): „Nach gewissen Verben der Fortbewegung ... gab das Supinum die Finalrelation wieder ...“ Auch der uneingeleitete finale Infinitiv in der russischen Sprache der Gegenwart ist nur nach bestimmten Verben möglich, wie die Standardgrammatiken hervorheben. Laut AG80 (II, 42) handelt es sich um „glagoly so značenijem dviženija, konkretnogo celenapravlennoho dejstvija“. Die Beschreibung der Konstruktion als Wortfügung („primykanie infinitiva“) deutet auf eine enge syntaktische Beziehung zwischen Matrixverb und Infinitiv.

Phänomene wie Extraktion, Reflexivierung und Verschiebung lassen als *eine* Erklärung auf das Bestehen eines syntaktischen Komplexes schließen. Sind Matrixverb und Infinitiv in der Satzoberfläche adjazent, so scheint es, kann ein Element aus der Position einer Ergänzung des finalen Infinitivs extrahiert werden.

(14) (a) Кого<sub>i</sub> ты [пришел слушать] <sub>t<sub>i</sub></sub>

(b) Мы говорили о рыбе, которую<sub>i</sub> Маша [послала купить] <sub>t<sub>i</sub></sub> Антона

Die Verben *prijti* und *poslat'* scheinen in einen Komplex mit dem Infinitiv einzugehen, so daß Extraktion keine Satzgrenze überschreitet. Andere Verben, z.B. *ispol'zovat'* und *ostavit'*, lassen offensichtlich keinen solchen Komplex zu. Extraktion führt zu ungrammatischen Sätzen.

- (15) (a) \* Что<sub>i</sub> [предприятие использует бурый уголь] [отапливать t<sub>i</sub>]  
 (b) \* Вот голуби, которых<sub>i</sub> [мать оставила ребенку хлеба] [покормить t<sub>i</sub>]

Antezedent-Reflexivum-Beziehungen, die als Domäne den minimalen Satz haben, der die Nominalphrase und das Reflexivpronomen enthält, finden bei Annahme eines komplexen Verbs statt eines komplexen Satzes eine Erklärung.

- (16) Анна<sub>i</sub> [послала купить] себе<sub>i</sub> книгу мужа<sub>j</sub>

Ein weiteres Phänomen, die Fragwürdigkeit mancher Verschiebung des finalen Infinitivs, läßt sich wohl auf die gleiche Annahme zurückführen – ein komplexes Verb darf nicht verlassen werden.

- (17) ? Обедать<sub>i</sub> Антон [пришел t<sub>i</sub>]

Es muß geprüft werden, ob die Extraktions-, Reflexivierungs- und Verschiebephänomene ihre Ursache tatsächlich im Bestehen resp. Nicht-Bestehen eines Komplexes aus Matrixverb und finalem Infinitiv haben und ob die Matrixverben, die ein Supinum verlangten, so etwas wie den Kern einer Klasse von Matrixverben darstellen, die einen syntaktischen Komplex Matrixverb – finaler Infinitiv induzieren können. Zur Prüfung der Hypothese siehe 3.2.2.5.

### 1.3.2. Die Konjunktion *čtoby*

*Čtoby*-Infinitive geben ein Beispiel für allmähliche Entwicklung aus früheren Konstruktionen. Die Genese von *čtoby*-Einbettungen vollzog sich in mehreren Etappen: (i) *čto* + Aoristform von *byti* + Partizip auf *-l*, (ii) *čto* + Partikel *by* + Partizip auf *-l*, (iii) Konjunktion *čtoby* + Verbform.

In der ersten Etappe leitet die Konjunktion *čto* Sätze ein, die eine analytische Konjunktivform, bestehend aus einer Aoristform des Verbs *byti* und einer Partizipialform auf *-l*, als Prädikat aufweisen.

- (18) Посылахуть въ Новгород из Тръжку, что быша Новгородци всели на коня въ Торжекъ  
 (aus: Novgorodskaja pervaja letopis' po Sinodal'nomu spisku; zitiert nach STECENKO (op. cit., 273))

Die zweite Etappe ist dadurch gekennzeichnet, daß statt einer Aoristform von *byti* die unveränderliche Partikel *by* mit einer Partizipialform auf *-l* das Prädikat des *čto*-eingeleiteten Nebensatzes bildet, ebenfalls ein analytischer Konjunktiv.

- (19) послѣ къ Володимеру и Святополку, что бы на мя не ходили  
 (aus: Moskovskij letopisnyj svod konca XV v.; zitiert nach STECENKO (op. cit., 273))



In der dritten Etappe klišiert die Partikel *by* auf die Konjunktion *čto*, die Konjunktion *čtoby* liegt als syntaktisches Formativ vor. Bis zum 16. Jahrhundert ko–okkurriert *čtoby* mit konjunktivischem Prädikat auf *–l*. *Čtoby* wird zuerst in Schriften des 14. Jahrhunderts gebraucht.

- (20) Я пишу вамъ се слово того дела, *чтобы не перестала память родителей нашихъ и наша и свеча бы не угасла*  
(aus: Duchovnaja gramota velikogo knjazja Simeona Ivanoviča Sozonta. 1353. Zitiert nach STECENKO (op. cit., 274))

In religiösen Schriften bereits des 15. Jahrhunderts tritt *čtoby* mitunter an die Stelle der kirchenslavischen Konjunktion *da*. BUSLAEV (op. cit., 2: 331) bringt dafür das folgende Beispiel.

- (21) <sup>А</sup>того ра *чтобы* принесли  
(aus dem Alten Testament (rukop. XV v.))

Weitere Verbreitung erhalten finale Nebensätze mit *čtoby* in weltlichen Schriften des 15. und 16. Jahrhunderts.<sup>10</sup>

- (22) А жялобник солжет, и его бити кнудом да порука взяти по нем, *чтобы впредь не лгал*  
(aus: Sudebnik 1589 g.; zitiert nach STECENKO (op. cit., 274))

Im 17. Jahrhundert präsentiert sich *čtoby* als vorherrschende Finalkonjunktion. STECENKO schreibt, daß im Uloženie von 1649 107 von 118 Finalsätzen *čtoby* enthalten.

- (23) И дела изъ приказу въ приказъ не переносити, *чтобы въ томъ истцу и ответчику лишняя волокиты не было*  
(aus: Uloženie gosudarja, carja i velikogo knjazja Alekseja Michajloviča. 1649. Zitiert nach STECENKO (op. cit., 275))

*Čtoby* als einleitendes Formativ *infinitivischer* Nebensätze ist ab dem 16. Jahrhundert belegbar.

- (24) А промышлять при воеводах при Микифоре Васильевиче с товарищи, *чтоб приманить Пельмского князя Аблегирима ...*  
(aus: Nakaz knjazju Petru Gorčakovu, poslannomu v Sibir' dlja ustrojstva tamošnich del i dlja stroenija Pelyma. 1592. Zitiert nach STECENKO (op. cit., 280). Vgl. auch obige Beispiele (9a, b).)

Es läßt sich konstatieren, daß die Konjunktion *čtoby* einen Komplex darstellt aus der Konjunktion *čto* und der Partikel *by*. *By* bringt durch seine Herkunft aus der analytischen

<sup>10</sup> WEDEL (1986, 739) erwähnt für das 16. Jahrhundert das Kanzleischrifttum als umfangreichsten Anwendungsbereich.

Konjunktivform ein spezifisches modales Merkmal in die Konjunktion *čtoby* ein<sup>11</sup>, das allen Strukturen eignet, in denen *čtoby* auftritt.<sup>12</sup>

### 1.3.3. Overt und non-overt Präpositionen

Der *za eže*-Infinitiv in (25) repräsentiert eine finale Infinitivkonstruktion mit offener Präposition.

(25) за ěже чести

Eine Annahme in der generativen Grammatik besagt, daß Elemente einer Struktur unter bestimmten Bedingungen unrealisiert bleiben können.<sup>13</sup> Eine andere Annahme spricht vom universalen Status von Strukturen: Was in einer Sprache offen realisiert wird, hat in einer anderen Sprache möglicherweise keine Entsprechung in der Satzoberfläche, ist trotzdem aber strukturell angelegt.<sup>14</sup> Wenn im Kirchenslavischen konjunktional eingeleitete finale Infinitive mit overter Präposition auftreten, ist zu fragen, ob russische finale Infinitive Präpositionalphrasen mit non-overter Präposition (PP-Hypothese) sein können. Phänomene wie Distribution ((26) und (27)) und Koordinierung ((28) und (29)) deuten auf den PP-Charakter finaler Infinitive.

- (26) (a) Я приехал [обсудить ваше предложение]  
 (b) Я приехал [pp для обсуждения вашего предложения]
- (27) (a) [Чтобы найти старые рукописи] ученый объездил всю страну  
 (b) [pp В поисках старых рукописей] ученый объездил всю страну
- (28) Я пришел [[узнать о случившемся] и [pp на обед]]
- (29) Мы зашли к соседке [[чтобы отдать ей ключи от квартиры] и [pp для получения информации о приезде Ивана Ивановича]]

Semantisch ist ein finales Adverbial eine Prädikation über den Matrixsatz. Die Präposition der angenommenen PP würde eben diese Relation herstellen, sie nimmt die semantische Entsprechung der Infinitiveinbettung und stellt ein Prädikat her.

<sup>11</sup> BRECHT (1972, 1–15) spricht von „the modal clitic *by*“.

<sup>12</sup> Anzumerken bleibt, daß *čtoby* nicht absolut unanalysierbar ist, bei Koordinierung erscheint mitunter die Partikel *by* im zweiten Konjunkt:

- (i) И велел им на нас и на себя пашню пахать, смотря по тамошнему делу, *чтоб* нашей казне было прибыльнее, и пашенным *бы* людем ... сытым быти  
 (aus: Gramota carja Borisa Fedoroviča v Tjumen' golove Fedoru Janovu o postroenii ostroga. 1600. Zitiert nach STECENKO (op. cit., 330))
- (ii) Известно, наш брат старается сразу затуманить девке очи, *чтоб* они не зажгли его сердца а сами подернулись *бы* по тебе грузтью (sic!)  
 (aus: Gor'kij, Makar Čudra; zitiert nach BRECHT (1972, 1–20))

Vgl. auch Beispiel (20) im Haupttext. Syntaktische Transparenz von *čtoby* mag marginal sein, BUSLAEV (op. cit., 2: 331) stellt fest: „... ne prinjato, napr., govorit': „*чтобы* пошелъ и принесть *бы* мнѣ книгу“.“

<sup>13</sup> Das Invisible Category Principle von EMONDS 1987 ist eine Formulierung dieser Annahme.

<sup>14</sup> CHOMSKY (1989, 15/16) z.B. folgt, wenn auch spekulativ, POLLOCK in der Annahme eines AGR-O-Knotens (Objekt-Kongruenz), der auch für das Englische anzusetzen wäre, obwohl er keinen offenen Reflex hat.

**Die PP-Hypothese wird in Kapitel 3 gemeinsam mit anderen Analysen diskutiert, die Verb-, Verbphrasen- oder Satzstatus für finale Infinitive behaupten.**

**Nach der Betrachtung einiger Konstruktionen und Entwicklungen im Kirchenslavischen und Altrussischen, die für Eigenschaften finaler Infinitive im heutigen Russischen relevant sind, werden nun finale Infinitive der russischen Sprache der Gegenwart untersucht.**

## 2. Das Feld finaler Infinitiveinbettungen im modernen Russischen

### 2.1. Finalität und russische Finalkonstruktionen

#### 2.1.1. Die Finalrelation

Die Finalrelation hat Entsprechungen in ontologischen und linguistischen Gegebenheiten. Zwischen beiden Sphären bestehen Beziehungen, die sich aus linguistischer Sicht primär in Restriktionen sprachlicher Strukturen manifestieren. Wodurch zeichnet sich die Finalrelation aus?

*Das erste Charakteristikum:* Es handelt sich in der Regel um eine Relation zwischen zwei Sachverhalten.

(1) ist der semantische Ausdruck der Relatorkategorie:<sup>1</sup>

(1)  $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} e_2]$

Sachverhalte werden durch Sätze und auch durch Substantivgruppen mit einem Verbal- oder Adjektivabstraktum als Kern versprachlicht (vgl. ZIMMERMANN (1983, 201/202)). Der Ziel-Sachverhalt kann als finiter oder infinitivischer Satz (2a, b) oder als Substantivgruppe (3) erscheinen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Ausdruck (1) enthält zwei (durch Lambda-Abstraktoren) gebundene Sachverhaltsvariablen ( $e_1$  und  $e_2$ ). Für  $e_2$  ist die Semantische Form (hinfort SF) des Ziel-Sachverhaltes einzusetzen:

(i)  $\hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\hat{e}_2]_{\text{in}} [e_2 \text{ INST } \dots ]]]$   
SF des Ziel-Sachverhaltes

$\hat{e}_1$  bietet die Möglichkeit der Anknüpfung des Ausdruckes (i) an die SF des ersten Sachverhaltes (der zielgerichteten Handlung) durch logische Konjunktion – (ii). Die logische Konjunktion entspricht der (finalen) Modifikation des Matrixsatzes durch die Einbettung.

(ii)  $\hat{e}_1 [[e_1 \text{ INST } \dots ] : e_1 R_{\text{final}} [[\hat{e}_2]_{\text{in}} [e_2 \text{ INST } \dots ]]]$

Durch Existenzquantifizierung des Ausdruckes (ii) entsteht die SF eines Satzes mit finaler Einbettung:

(iii)  $[\exists e_1] [[e_1 \text{ INST } \dots ] : e_1 R_{\text{final}} [[\hat{e}_2]_{\text{in}} [e_2 \text{ INST } \dots ]]]$

Zu den technischen Details siehe Kapitel 4.

<sup>2</sup> Sprachliche Entsprechung des ersten Sachverhaltes in (2), (3) ist jeweils ein Satz. Daneben treten auch Nominalisierungen auf, (i) vs. (ii), (iii).

- (i) [Шофер привез кассира в банк] [получить зарплату]
- (ii) [Привоз кассира в банк] [получить зарплату] оказался напрасным
- (iii) [Привоз кассира в банк] [для получения зарплату] оказался напрасным

(ii) und (iii) sind Beispiele dafür, daß das syntaktische Muster einer finalen Angabe für attributive Strukturen gebraucht wird. Analog die deutschen Sätze (iv) und (v), letzterer mit Konkretum:

- (iv) Die Flucht nach Osten, um von der Bildfläche zu verschwinden, war keine gute Idee
- (v) Auf dem Tisch lag Geld, um Blumen zu kaufen

Zu *um zu*-Konstruktionen siehe BECH 1955/1957.

- (2) (a) Сергей купил жене платье, чтобы она была самой красивой на балу  
 (b) Сергей купил жене платье, чтобы показать свою любовь  
 (3) Я использовал машину для уборки снега

Mitunter begegnen auch Sätze wie (4), in denen das „Ziel“ durch ein Konkretum benannt wird.<sup>3</sup>

- (4) Я зашел к соседке за *деньгами*

Für solche finalen Angaben ist anzunehmen, daß in die Interpretation nicht nur die Bedeutung des Konkretums eingeht, sondern auch eine semantisch leere Prädikation über das Konkretum:

- (5) ...  $R_{final} [[\epsilon e_2]_{in} [e_2 INST [P [ \dots [[DEFx][MONEY x]] \dots ]]]]$   
 (unter Auslassung irrelevanter Details)

In der SF (5) erscheint eine ungebundene Prädikatvariable P, die konzeptuell als „das, was mit x ist“ interpretiert wird. P macht es möglich, Konkreta wie *den'gi* in (4) als in einen Ziel-Sachverhalt involviert zu interpretieren. Sätze wie (4) enthalten also eine verkappte Sachverhaltsbeschreibung, die in Finalrelation zum ersten Sachverhalt steht.<sup>4</sup>

Während sich die Finalrelation in aktuellen Kontexten zumeist als Relation zwischen zwei Sachverhalten darbietet, ist sie theoretisch eine „many-many function“ (wie z.B. ‚x ist Lehrer von y‘, vgl. REICHENBACH (1947, 117)). D.h., jedem Sachverhalt  $e_1$  gesellt sich sinnvoll mehr als ein Ziel-Sachverhalt  $e_2$ , und für jedes Ziel  $e_2$  gibt es mehr als ein  $e_1$ .  $e_1$  und  $e_2$  in (1) sind im Prinzip beliebig, Restriktionen für Einsetzungsinstanzen erwachsen aus logischen Widersprüchen und semantischen Abweichungen.<sup>5</sup> Konventionen menschlicher Aktivität bewirken außerdem, daß bestimmte Handlungen mit bestimmten Ziel-Handlungen kombiniert werden, was in Wissensvorräte eingeht. (6) zeigt die (relative) Beliebigkeit von  $e_1$  und  $e_2$ , eine Sachverhaltsbeschreibung in der linken Spalte läßt sich mit jeder Sachverhaltsbeschreibung in der rechten Spalte kombinieren und umgekehrt.

- |                                                                        |  |                                                                                                       |
|------------------------------------------------------------------------|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (6) Антон пришел к нам<br>Нина позвонила вчера<br>Сергей остался здесь |  | чтобы узнать о случившемся<br>чтобы поговорить с Иваном<br>чтобы извиниться перед отцом за свои слова |
|------------------------------------------------------------------------|--|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|

<sup>3</sup> Vgl. auch Beispiele wie (i), (ii) aus BARNETOVA' et al. (1979, 2, 780):

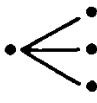
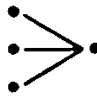
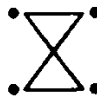
- (i) Он пошел в лес за *грибами*  
 (ii) Колхоз посеял подсолнечник на *зерно*

<sup>4</sup> STEUBE (1987, 67) behandelt analoge Phänomene bei Temporalangaben. Ihre Idee ist es, bei indirektem Bezug auf Zeitspannen eine kontextabhängig interpretierte, semantisch leere Prädikation anzunehmen. Eine solche Restrukturierung sei durch die Präposition induziert.

<sup>5</sup> Zu logisch-semantischen Erwägungen siehe die weiteren Charakteristika der Finalrelation im Text. Logisch unmöglich (zumindest in der realen Welt) ist (i), bizarr erscheint (ii):

- (i) Она встала в 6 часов, чтобы в 5 часов начать работать  
 (ii) Он приехал на Крайний Север, чтобы заболеть воспалением легких

$R_{\text{final}}$  als „many-many function“ läßt Relationen zu, wie sie sich in Koordinationsstrukturen niederschlagen.

- |     |                                                                                                                                                           |                                                                                     |
|-----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| (7) | Антон пришел к нам, чтобы узнать о случившемся, чтобы поговорить с Иваном и чтобы извиниться перед отцом за свои слова                                    |  |
| (8) | Мать закрыла окно, отец выключил телевизор и бабушка перестала играть на рояле, чтобы шум не мешал Игорю работать                                         |  |
| (9) | Мария Сергеевна продала жемчужное ожерелье, Иван Николаевич бросил курить, чтобы дочь могла учиться в университете и чтобы сын мог расплатиться с долгами |  |

Tatsächlich treten Sätze wie (7)–(9) und die ihnen entsprechenden Situationen in der realen Welt weitaus seltener auf als der in (10) exemplifizierte Fall der Inbeziehungsetzung *zweier* Sachverhalte:

- |      |                                  |                                                                                     |
|------|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| (10) | Я пришел (чтобы) передать письмо |  |
|------|----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|

**Das zweite Charakteristikum:** Das Bestehen einer Finalrelation zwischen zwei Sachverhalten ist gleichbedeutend mit der logischen Konjunktion zweier Implikationen: 1. Die Pro-Haltung des Agens der zielgerichteten Handlung (erster Sachverhalt) zum zweiten Sachverhalt (Ziel) impliziert den ersten Sachverhalt. 2. Der erste Sachverhalt impliziert den zweiten (die zielgerichtete Handlung muß von der Art sein, daß die Ziel-Handlung statthaben kann).

Je nach dem, ob der Agens der zielgerichteten Handlung identisch ist mit dem Agens der Ziel-Handlung oder nicht, interpretieren wir sprachliche Strukturen mit Finalangaben so, daß entweder eine Wollen-Beziehung oder eine Sollen-Beziehung zwischen Agens der Ziel-Handlung und Ziel-Handlung hergestellt wird (selbstinduzierte vs. fremd-induzierte Finalität).

Was heißt Finalrelation? Was bedeutet Intentionalität in bezug auf finale Beziehungen? Der Mensch ist fähig zu prospektivem Denken. Die geistige Vorwegnahme erwünschter Gegebenheiten heißt Zielvorstellungen haben. ‚x will e<sub>2</sub>‘, ‚e<sub>2</sub> liegt in den Intentionen von x‘, ‚x hat e<sub>2</sub> zum Ziel‘ reden von der Pro-Haltung, die das Individuum x zum Sachverhalt e<sub>2</sub> hat. Eben diese Pro-Haltung, die geistige Vorwegnahme des Zieles, induziert die Ausführung der zielgerichteten Handlung (die Realisierung des ersten Sachverhaltes):  $WANT(x, e_2) \rightarrow e_1$ .<sup>6</sup>

- (11) Наташа купила книгу почитать стихи

<sup>6</sup> Vgl. SÆBØ (1991, 626): „... ‘p because the agent wants that q’ explicates p in order that q reasonably well. The agent being that of p ...“

DAVIDSON (1963/1980, 6) zufolge kann WANT alle Arten von Pro-Haltungen einschließen: „It is not unnatural, in fact, to treat wanting as a genus including all pro attitudes as species.“

*Natašas* Absicht ist es, Gedichte zu lesen, so kauft sie ein Buch: WANT (NATAŠA (READ (NATAŠA, s))) → BUY (NATAŠA, k).

Die Realisierung der zielgerichteten Handlung führt potentiell zur Realisierung des Zieles. D.h., treten keine hindernden Umstände ein, kommt das Ziel zustande:  $e_1 \rightarrow e_2$ . Für (11) wird erwartet, daß *Natašas* Buch-Kaufen zu *Natašas* Gedicht-Lesen führt, Hindernisse sind in die Erwartung nicht einbezogen.

Bei der Finalrelation handelt es sich mithin nicht um eine einfache Ursache-Wirkung-Beziehung, sondern um zwei Implikationen, die gleichzeitig gelten:<sup>7</sup>

$$(12) R_{\text{final}} \equiv ((\text{WANT}(x, e_2) \rightarrow e_1) \wedge (e_1 \rightarrow e_2))$$

$x$  ... Träger der Intention von  $e_1$

Welchen Status hat die Äquivalenz (12)? Spekulativ kann angenommen werden, daß  $R_{\text{final}}$  in (1), hier wiederholt als (13), eine SF-Konstante ist.

$$(13) \hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} e_2]$$

$R_{\text{final}}$ , die Konstante ohne interne Struktur auf der Ebene der SF, erhält auf der konzeptuellen Ebene, jenseits der Sphäre grammatischer Repräsentation im strengen Sinne, eine Interpretation gemäß (12). Es handelt sich um eine wechselseitige Zuordnung von Semantik und Konzeptuellem, indem die Konstante  $R_{\text{final}}$  auf Relationen zwischen Elementen ontologischer Domänen bezogen wird und umgekehrt. Solche Annahmen gestatten es, Repräsentationen der SF relativ einfach zu halten und Finalität mit Intentionalität zusammenzubringen, obwohl Intention kein linguistisches Konzept per se ist.<sup>8</sup> Die spezifische Interpretation der Finalrelation wird gesichert.

(12) erinnert in gewisser Weise an folgende Überlegung im Zusammenhang mit der Bestimmung des Verhältnisses von „reason“ und „action“ („anything an agent does intentionally“, 5) in DAVIDSON (1963/1980, 3/4): „Whenever someone does something for a reason, therefore, he can be characterized as (a) having some sort of pro attitude toward actions of a certain kind, and (b) believing (or knowing, perceiving, noticing, remembering) that his action is of that kind. Under (a) are to be included desires, wantings, urges,

<sup>7</sup> Vgl. BECH (1955/1957, 2. Band 1957: 122): „Denn außer dem voluntativen element ... involviert die *um*-konstruktion meistens, daß der inhalt des ganzen hauptfeldes als voraussetzung für den inhalt des *um*-feldes aufzufassen ist.“

Bei MACHOVÁ (1972, 22/23) findet sich eine ähnliche Formalisierung wie (12), sie berücksichtigt jedoch nur Fälle der referentiellen Identität des Intentionsträgers von  $e_1$  mit dem Agens der Ziel-Handlung: „... subjekt klauze, kterou je interpretováno q (q für Ziel-Sachverhalt; Anm. von mir), si přeje pravdivost výroku q.“ Zur Unterscheidung von Wollen- und Sollen-Kontexten siehe unten im Text. MACHOVÁ spricht übrigens von ätiologischen Implikationen („výrokotvorný funktoř, který označuje aitiologickou implikaci“; *ibid.*, 21).

Vgl. auch DAVIDSON (1967b/1980) zur strikt kausalen Beziehung zwischen Sachverhalten (events), für die er (161) ein „ordinary two-place predicate in an ordinary, extensional first order language“ für angemessen erachtet.

<sup>8</sup> Das scheint mit Intuitionen über sprachliche Strukturen mit Finalangaben übereinzustimmen. Die Bedeutung der lexikalischen Einheiten schließt die WANT-Relation (Intention) oder etwa die Implikationen von (12) nicht ein. Es treten Relatorkategorien auf (Präpositionen, evtl. auch Konjunktionen), die in ihrer SF eben die Konstante  $R_{\text{final}}$  aufweisen. Wenn wir die relevanten Äußerungen verstehen, sagen wir zunächst: ‚ $e_1$  MIT ZIEL  $e_2$ ‘, weiteres Prozessieren geht über rein Sprachliches hinaus. Für eine präzise Darstellung der hier nur vage angedeuteten Beziehungen zwischen SF und einer angenommenen Ebene der *Konzeptuellen Struktur* siehe BIERWISCH 1986, 1987, 1988.

promptings, and a great variety of moral views, aesthetic principles, economic prejudices, social conventions, and public and private goals and values in so far as these can be interpreted as attitudes of an agent directed toward actions of a certain kind.“ An anderer Stelle (8) gibt DAVIDSON ein Beispiel: „If James goes to church with the intention of pleasing his mother, then he must have some pro attitude toward pleasing his mother ...“ Es läßt sich leicht ergänzen, daß *James* glauben muß, sein Kirchgang ist eine Handlung, die seine Mutter erfreut. DAVIDSONs Erwägungen, die die Motivierung/Verursachung von Handlungen betreffen, sind zu unterscheiden von der Entscheidung der Frage, wann wir in gegebenen Kontexten von einer Finalrelation zwischen zwei Sachverhalten sprechen können. Wenn Peter ein Buch liest, um geboren zu werden, dann muß er glauben, daß sein Buch-Lesen von der Art ist, daß er geboren wird. Die Pro-Haltung zum Geborenwerden und der Glaube sein Buch-Lesen impliziert sein Geborenwerden, motivieren/verursachen also Peters Buch-Lesen. Wir aber wissen um den logischen Widerspruch in dem Satz und sagen, daß zwischen Peters Buch-Lesen und Peters Geborenwerden keine *Finalrelation* besteht. Die Motivierung von Handlungen heißt u.a. die Implikation eines Sachverhaltes durch einen anderen zu *glauben*: BELIEVE ( $x, (e_1 \rightarrow e_2)$ ). Finalrelation hingegen bedeutet u.a. die potentielle Implikation eines Sachverhaltes durch einen anderen: ( $e_1 \rightarrow e_2$ ), siehe oben (12).

Die Finalrelation involviert Intentionalität mehrfach.  $e_1$  und oft auch  $e_2$ , die in der Finalrelation in Beziehung gesetzten Sachverhalte, stellen „actions“, intentionale Handlungen dar. Andererseits hat der Agens<sup>9</sup> von  $e_1$  eine Intention in bezug auf  $e_2$  (prospektives Denken, d.h. Zielvorstellung): WANT ( $x, e_2$ ).

Die Wechselbeziehung dieser Intentionen ermöglicht die Unterscheidung *selbstinduzierter* und *fremdinduzierter Finalität*. Zunächst sei die (grobe Näherung an die) SF einer Sachverhaltsentsprechung (Satz, Nominalisierung) angeführt:

(14) ... ê [e INST [P x ... ]]

Beschreibt (14) eine intentionale Handlung, soll  $x$ , das externe Argument des Prädikates P, Träger der Intention von  $e$  genannt sein.  $R_{\text{final}}$  stellt eine Relation zwischen zwei Sachverhalten her:

(15) ê<sub>2</sub> ê<sub>1</sub> [e<sub>1</sub> R<sub>final</sub> e<sub>2</sub>]

Als Teil der Bedeutung von  $R_{\text{final}}$  wurde die Intention des Trägers von  $e_1$  in bezug auf  $e_2$  herausgefunden:

<sup>9</sup> Agens ist hier weit gefaßt als „Träger der Handlung“ im Gegensatz zu Patiens – „von der Handlung Betroffener“. „Träger der Handlung“ schließt ein die Referenten der Subjekte solcher russischer Verben wie *prijti* (THEME), *dat'* (SOURCE), *polučit'* (GOAL) neben denen von agentivischen Verben im engeren Sinne wie *sdelat'* (AGENT); s.u., (i)–(iv). Patiens steht für die Referenten von Komplementen russischer Verben wie *izbit'* (PATIENT), *poslat'* (THEME), *dat'*, *privesi* (GOAL). S.u., (v)–(viii).

- (i) *Петр пришел обедать*
- (ii) *Олег дал сестре рубашку постирать*
- (iii) *Мать получила кадушку квасить капусту*
- (iv) *Плотник сделал скамейку, чтобы отдыхать на ней*
- (v) *Иван избил Сергея, чтобы испугать Павла*
- (vi) *Маша послала Антона купить продукты*
- (vii) *Олег дал сестре рубашку постирать*
- (viii) *Слуга привел к кузнецу коня подковать*



(16) WANT (x, e<sub>2</sub>)

Nun kann x identisch oder nicht-identisch mit dem Träger der Intention von e<sub>2</sub> sein:

- (17) (a) WANT (x, e<sub>2</sub>) und ... ê<sub>2</sub> [e<sub>2</sub> INST [P x ... ]]  
 (b) WANT (x, e<sub>2</sub>) und ... ê<sub>2</sub> [e<sub>2</sub> INST [P y ... ]], x ≠ y

(17a) stellt den Fall selbstinduzierter Finalität dar: x ist identisch mit dem Agens der Ziel-Handlung, x steht in Wollen-Relation zum Ziel-Sachverhalt. (17b) ist der Fall fremd-induzierter Finalität: x ist nicht identisch mit dem Agens der Ziel-Handlung, y steht in Sollen-Relation zum Ziel-Sachverhalt.<sup>10</sup> (18) illustriert (17a), (19) ist ein Beispiel für (17b).

- (18) (a) Наташа купила книгу почитать стихи  
 (b) WANT (NATAŠA, e<sub>2</sub>) und ê<sub>2</sub> [e<sub>2</sub> INST [READ (NATAŠA, s)]]

*Nataša* in (18) hat die Intention für e<sub>2</sub> und ist selbst auch Agens von e<sub>2</sub>. *Nataša* steht in Wollen-Relation zu e<sub>2</sub>.

- (19) (a) Наташа дала Павлу книгу почитать стихи  
 (b) WANT (NATAŠA, e<sub>2</sub>) und ê<sub>2</sub> [e<sub>2</sub> INST [READ (PAVEL, s)]]

Auch in (19) hat *Nataša* die Intention für e<sub>2</sub>, Agens von e<sub>2</sub> ist jedoch *Pavel*. *Pavel* steht in Sollen-Relation zu e<sub>2</sub>.<sup>11</sup>

*Das dritte Charakteristikum:* Dem ersten Sachverhalt entspricht eine intentionale Handlung (Regelfall) oder das Sein resp. Haben eines  
 - konkreten oder abstrakten Individuums (Grenzfall).  
 Sein/Haben müssen per Inferenz auf eine intentionale Handlung beziehbar sein.

Eine intentionale Handlung erfordert einen animaten Agens.

- (20) (a) Борис сел в поезд, чтобы ехать в Киев  
 (b) Орел кружит над полем, чтобы выследить добычу

<sup>10</sup> Vgl. die Rede von „Wollen“ und „Sollen“ bei BECH (op. cit., 2. Band 1957, 121/122), HARTUNG 1983 und bei KIRSCH 1983. Ähnliche Erwägungen finden sich auch bei LEYS (1971, 21/22).

<sup>11</sup> Es möge beachtet werden, daß die Unterscheidung selbstinduzierter und fremdinduzierter Finalität als konzeptuelle Interpretation auf der Grundlage semantischer Repräsentationen unabhängig davon ist, ob in der Versprachlichung des konkreten finalen Zusammenhangs aktivische oder passivische Verbformen erscheinen. Bei passivischem Matrixsatz bleibt der Intentionsträger (das externe Argument des Prädikates) gewöhnlich implizit. Das ändert jedoch nichts an der Wollen- resp. Sollen-Relation des Agens der Ziel-Handlung (identisch resp. nicht-identisch mit dem (impliziten) Intentionsträger) zur Ziel-Handlung.

- (i) Тиран был убит (заговорщиками), чтобы восстановить демократию  
 (i') Заговорщики убили тирана, чтобы восстановить демократию  
 (ii) Маша была приведена в сад (Антоном) посмотреть розы  
 (ii') Антон привел Машу в сад посмотреть розы

Bei einem Agens, der nicht zu intentionalen Handlungen fähig ist, muß übertragene Bedeutung vorliegen – (21), andernfalls sind die Sätze semantisch abweichend.

- (21) (a) Пришли морозы знобить люлей  
 (b) Это дерево здесь растёт для того, чтобы создавать прохладу  
 ((21b) aus SAVIČUTE (1980, 541))

Manche Sätze weisen einen anscheinend non-animaten Agens auf, ohne übertragene Bedeutung zu haben.

- (22) Правительство создало комиссию разобраться в конфликте  
 (in einer Lesart: *pravitel'stvo* als Agens von zielgerichteter und Ziel-Handlung)

FILLMORE (1968, 24, Fußnote 31) schreibt: „... contexts which require agents are sometimes occupied by ‘inanimate’ nouns like *robot* or ‘human institution’ nouns like *nation*.“ Es ist offensichtlich, daß derartige Nomen quasi-animat sind, so daß sie neben den eigentlich animaten Nominalausdrücken als Agens in Frage kommen.

An der Grenze zwischen finalen und nicht-finalen Konstruktionen liegen Einbettungen in Sätzen, die Sein oder Haben ausdrücken.<sup>12</sup>

- (23) (a) Эта женщина здесь (чтобы) узнать о случившемся  
 (b) У меня есть роза (чтобы) подарить подруге  
 (c) Сельсовет располагает собственной пекарней (чтобы) выпекать хлеб

---

<sup>12</sup> Für VAN HOLK (1953, 50) enthalten Sätze wie (i) so etwas wie einen „completive-supinal infinitive“.

- (i) у меня есть кое-что тебе показать

Möglicherweise sind gewisse Ergänzungen dieser Art ein „secondary predicate“, und die Sätze haben Präsentationsbedeutung („presentative reading“) im Sinne von WILDER 1991, die Beispiele (ii)–(v) entsprechen seinen (17a–d; handout, 2):

- (ii) There is only *John* sick  
 (iii) There is only *him* available  
 (iv) There was only *Peter* in the kitchen  
 (v) There was still *him* to consider

Auf ganz ähnliche Sätze im Deutschen mit *stehen*, *da sein*, *liegen*, *hängen* und nicht-animatem Subjekt verweist LEYS (1971, 22/23). Er führt die Matrixsätze auf Tiefenstrukturen mit animatem Subjekt zurück, sein Beispiel (38’):

- (vi) der Baum lag in der Scheune, um gesägt zu werden < man hatte den Baum in die Scheune gelegt (gebracht, geschleppt ...), weil man wollte [man sägt ihn + passiv]

Diese Rückführung entspricht meiner Interpretation von Sein/Haben als Resultat einer intentionalen Handlung per Inferenz, siehe Haupttext.

Erwähnenswert sind auch noch die in der AG80 (II, 507) angeführten „phraseologisierten“ Konstruktionen mit Sein im Matrixsatz, die eine Korrelatstruktur (vgl. *dlja togo čtoby*-Infinitive) realisieren:

- (vii) На то он и врач, чтоб лечить  
 (viii) На то и книги, чтоб читать

Der Bezug auf einen Agens (und so auch die Interpretation von Sein/Haben als Resultat einer intentionalen Handlung) ist, wenn überhaupt, nur per Inferenz möglich. Mit (23a–c) korrespondieren bei Interpretation der Einbettung als finale Angabe etwa (23a'–c'), die intentionale Handlungen benennen:

- (23) (a') Эта женщина пришла сюда  
 (b') Я купил розу  
 (c') Построили собственную пекарню

Der erste Sachverhalt kann vom Träger der Intention verschiedene Individuen involvieren. Das findet seine Entsprechung in den Versprachlichungen. Für Strukturen, die selbstinduzierte Finalität ausdrücken, hat die Explizierung von der Handlung affizierter Individuen geringe Relevanz. Der Agens der Ziel–Handlung (= Träger der Intention von  $e_1$ ) ist ohnehin explizit benannt.<sup>13</sup>

- (24) (a) Антон пошел в сад посмотреть розы  
 (b) Антон повел Машу в сад показать розы

Fremdinduzierte Finalität erfordert wegen der Nicht–Identität des Trägers der Intention von  $e_1$  und des Agens der Ziel–Handlung die Einbeziehung anderer Individuen. Bei Strukturen mit infinitivischen Finalangaben muß ein solches Individuum gewöhnlich explizit genannt werden:<sup>14</sup>

- (25) Маша послала *Антон* в город купить продукты

Ein angemessener Kontext (z.B. Vorerwähtheit, Erschließbarkeit aus der Situation, Weltwissen etc.) erlaubt Implizierung:

- (26) Слуга привел перековывать двух лошадей<sup>15</sup>

Finite Finalangaben verlangen keine Explizierung des Zielsachverhalt–Agens im Matrixsatz – (27a), lassen sie jedoch zu – (27b).

- (27) (a) Мать открыла окно, чтобы дети подышали свежим воздухом  
 (b) Петр покачал сына<sub>i</sub>, чтобы он<sub>i</sub> не плакал

*Das vierte Charakteristikum:* Der zweite Sachverhalt stellt das Ziel dar.

Der Ziel–Charakter des zweiten Sachverhaltes äußert sich primär in der Pro–Haltung von  $x$  zu  $e_2$ : WANT ( $x$ ,  $e_2$ ) und sekundär in der Implikation von  $e_2$  durch  $e_1$ :  $e_1 \rightarrow e_2$ .

- (28) Юрий вышел на воздух освежиться

---

<sup>13</sup> Von Fällen wie (i) einmal abgesehen:

(i) Пришли проститься

<sup>14</sup> Gleiches trifft auch auf Sätze mit Nominalisierungen zu:

(i) Мы послали сына в город для получения денег

<sup>15</sup> In der wahrscheinlicheren Lesart, daß *sluga* nicht mit dem Agens von *perekovyvat'* identisch ist.

(29) Василий дал ей рубашку постирать

In (28), (29) beschreiben *osvežit'sja* resp. *postirat'* Ziele, die von *Jurij* resp. *Vasilij* geistig vorweggenommen werden und durch die Handlung des jeweiligen ersten Sachverhaltes potentiell impliziert sind. *Jurij vyšel na vozduch* macht *osvežit'sja* möglich, *Vasilij dal ej rubašku* ist potentielle Ursache von *postirat'*.

Der Agens des Ziel-Sachverhaltes kann zum Ziel in Wollen- bzw. Sollen-Relation stehen (vgl. (28) mit (29) und siehe oben).

**Das fünfte Charakteristikum:** Für den ersten Sachverhalt wird physische Existenz behauptet, für den zweiten fiktive Existenz. Die zielgerichtete Handlung ist ein konkretes Objekt, das Ziel ist ein intentionales Objekt.

Der zweite Sachverhalt hat in Hinsicht auf die Behauptung seiner Existenz nicht den gleichen Status wie der erste.

(30) Шофер привез кассира в банк  $\left. \begin{array}{l} \text{получить зарплату} \\ \text{чтобы получить зарплату} \\ \text{чтобы он получил зарплату} \\ \text{для получения зарплату} \end{array} \right\}$

In bezug auf Satz (30) ist eine Bejahung der Frage (31) nicht notwendigerweise mit einer Bejahung der Frage (32) gekoppelt.

(31) Привез ли шофер кассира в банк?

(32) Получил ли кассир зарплату?

Hierbei geht es nicht allein um die zeitliche Ordnung der beiden Sachverhalte, die (30) beschreibt, und den Zeitpunkt der Fragestellung.<sup>16</sup> Umstände können eintreten, die die Realisierung des Zieles verhindern. (30) läßt sich mit (33) fortsetzen:

(33) но зарплату он не получил, так как банк был закрыт

Mit der Äußerung eines Satzes, der eine Finalangabe enthält, wird einerseits die Existenz des ersten Sachverhaltes behauptet und andererseits über die erwünschte Existenz des zweiten Sachverhaltes geredet.<sup>17</sup> Die Unterscheidung behaupteter und erwünschter Existenz von Sachverhalten erinnert an REICHENBACHs (1947, 274ff.) Gegenüberstellung physischer Existenz (konkrete Objekte) und fiktiver Existenz (fiktive, u.a. intentionale Objekte).

(34) (a) he desires to live in New York

(b) he plans to become an actor

(c) he attempts to write a novel

<sup>16</sup> Zur Problematik der zeitlichen Abfolge siehe sechstes Charakteristikum.

<sup>17</sup> Außerdem wird natürlich die Finalrelation zwischen beiden etabliert.

Zu Sätzen wie den unter (34) zitierten schreibt er (ibid., 280): „... in these sentences, the living in New York, the becoming an actor, and the writing of a novel constitute intentional objects, about whose real existence nothing is said since we do not know whether the intention will ever be realized.“ REICHENBACH verwendet einen „qualified existential operator“ für intentionale Objekte:  $(\exists x)_{in}$ . Den Satz ‚Peter desires to live in New York‘ formalisiert er schließlich:<sup>18</sup>

(35)  $(\exists v)_{in} [ f(x_1, y_1) ]^* (v) . ds(x_1, v)$   
 „‘ $f(x_1, y_1)$ ’ means ‘Peter lives in NY’“ (281)

Während  $ds(x_1, v)$  in (35) einen lexikalischen Träger besitzt (*desire*), bleibt die Intention in der Finalrelation implizit. Laut Äquivalenz (12) schließt die Bedeutung von  $R_{final}$  die zu DESIRE  $(x_1, v)$  analoge Intention WANT  $(x, e_2)$  ein. Das liefert die Begründung, den Ziel-Sachverhalt  $e_2$  als intentionales Objekt zu betrachten und für ihn einen qualifizierten Existenzoperator einzuführen:  $[\exists e_2]_{in}$ . Wir erhalten (36) als grobe Näherung an die SF von Sätzen mit Finalangabe.

(36)  $[\exists e_1] [[e_1 INST \dots] : e_1 R_{final} [[\exists e_2]_{in} [e_2 INST \dots]]]$

$[\exists e_1] [ \dots e_1 \dots ]$  entspricht der Behauptung physischer Existenz (erster Sachverhalt als konkretes Objekt),  $[\exists e_2]_{in} [ \dots e_2 \dots ]$  entspricht der Behauptung fiktiver Existenz (Ziel-Sachverhalt als intentionales Objekt). Die Finalrelation besteht zwischen einem konkreten Objekt ( $e_1$ ) und einem intentionalen Objekt ( $e_2$ ).

Der Status des Ziel-Sachverhaltes als intentionales Objekt spiegelt sich in der morphosyntaktischen Ausformung der finalen Einbettung. Das Infinitivmorphem *-t'* (nackter Infinitiv), *-by* in *čtoby* gemeinsam mit dem Infinitivmorphem *-t'* (*čtoby*-Infinitiv) sowie die Konjunktivmorphologie *-l-* und *-by* in *čtoby* (finite Finalangabe) verweisen darauf, daß der in der Proposition ausgedrückte Sachverhalt der Sphäre konkreter Existenz enthoben ist.<sup>19</sup> Bei Nominalisierungen verantwortet das Nominalisierungssuffix die Ausblendung des temporalen Bezugs des Verbs. Vgl. die Beispiele unter (30).

**Das sechste Charakteristikum:** Im Falle der Realisierung beider Sachverhalte hat es Sinn, über ihre Abfolge zu sprechen: Das Ziel ist relativ zur zielgerichteten Handlung nachzeitig, überlappend oder gleichzeitig, niemals vorzeitig.

<sup>18</sup> Die „event-splitting“-Notation bei REICHENBACH hat die gleiche Funktion wie der Instanzierungs-funktor in der BIERWISCH-Semantik, es wird ein „individual of the event type“ (vgl. REICHENBACH (op. cit., 266ff.)) / eine Instanz der von der Proposition bezeichneten Klasse von Situationen gebildet:

(i) ...  $\hat{e} [e INST [LIVE \dots]]$

Vgl. BIERWISCH (1988, 23/24).

<sup>19</sup> BRECHT (1972, 1-51) schreibt zur Bedeutung von *čtoby*-Komplementen: „... the proposition expressed by the embedded sentence cannot be presupposed to have taken place.“ CROFT (1973, 83) vermerkt: „... the ‘by’ marks ‘Fictivity’.“ und (106): „The ‘Conditional’ expresses ‘Fictivity’ ...“ In bezug auf Finalsätze mit *čtoby* heißt es in der AG80 (II, 594): „Celevaja obuslovlennost' predpolagaet gipotetičnost' situacii, namečaevoj k osuščestvleniju: predikativnyj centr pridatočnoj časti predstavlen zdes' formoj irreal'nogo naklonenija ili infinitivom.“

Der Ziel–Sachverhalt stellt ein intentionales Objekt dar. D.h., erst die Retrospektive erlaubt ein Urteil über den Eintritt des Zieles in die Sphäre physischer Existenz und über die zeitliche Ausdehnung des Ziel–Sachverhaltes. Die zeitliche Ordnung der beiden in einem Satz mit Finalangabe versprachlichten Sachverhalte ist bestimmbar, wenn  $e_1$  und  $e_2$  tatsächlich verwirklicht werden (Nicht–Eintreten objektiver oder subjektiver Hindernisse, z.B. Änderung der Intention = Aufgabe des ursprünglichen Zieles) und wenn der Zeitpunkt der Äußerung des Satzes nicht vor dem Auftreten des Ziel–Sachverhaltes liegt.

Das zweite Konjunkt auf der rechten Seite der Äquivalenz (12) macht den implikationellen Zusammenhang zwischen zielgerichteter Handlung (potentielle Ursache) und Ziel deutlich:  $e_1 \rightarrow e_2$ . Mit dieser Implikation korrespondiert die zeitliche Ordnung der beiden Sachverhalte:  $T(e_1) \leq T(e_2)$ <sup>20</sup>, d.h., es gibt keinen Zeitpunkt des Auftretens von  $e_2$ , der vor dem ersten Zeitpunkt des Auftretens von  $e_1$  läge.

In der Realität erscheinen die beiden Sachverhalte entweder zeitlich geordnet oder gleichzeitig. Erster Fall: Das Ziel ist der zielgerichteten Handlung nachgeordnet.

(37) Они приехали сюда, чтобы построить новые дома

Zweiter Fall: Ziel und zielgerichtete Handlung überlappen in einer Weise, daß der allgemeinen Bedingung  $T(e_1) \leq T(e_2)$  Genüge getan wird. *Marija* in (38) kann die erste Theorie erst nach Beginn ihres Studiums beherrschen, das Studieren ( $e_1$ ) dauert fort, nachdem ein Teilziel/Teilziele erreicht ist/sind.

(38) Мария училась в университете, чтобы овладеть новыми теориями в области лингвистики

Dritter Fall: Alle Zeitpunkte/Zeitspannen der Realisierung des Ziel–Sachverhaltes sind in die Dauer des Seins eines konkreten oder abstrakten Individuums oder in die Dauer des Bestehens einer Haben–Relation inkludiert.

(39) Секретарь здесь, чтобы получать наши ответы

(40) У меня есть книга, чтобы подготовиться к экзамену

In diesem Abschnitt wurden charakteristische Merkmale der Finalrelation bestimmt und Bezüge zwischen außersprachlichen und sprachlichen Gegebenheiten hergestellt. Der folgende Abschnitt präsentiert finale Infinitive des modernen Russischen. Prinzipien und Probleme der Darstellung in Standardgrammatiken werden beleuchtet.

## 2.1.2. Finale Infinitivkonstruktionen im modernen Russischen

Das Feld finaler Infinitivkonstruktionen des modernen Russischen bietet entsprechend der Darstellung in Standardgrammatiken<sup>21</sup> ein Bild wie (41). Unterschieden werden *der adjungierende oder auch erweiternde Infinitiv* (primykajuščij/rasprostranjajuščij infinitiv) –

<sup>20</sup> „ $\leq$ “ steht für die zeitliche Relation ‚vor oder gleichzeitig‘. Die Variable für zeitliche Ausdehnung T referiert auf Zeitpunkte oder Zeitspannen.

<sup>21</sup> Vgl. die Akademiegrammatiken (AG) von 1952/1954 (II; 1; 219–221, 223, 598/599 und II; 2; 333–337, 378–380), 1970 (513/514, 724–727) und 1980 (II; 40–42, 148/149, 458, 594–597). Siehe auch IL'ENKO 1963, ANDRAMONOVA 1977 und KOZINSKIJ 1985. Die russische Terminologie und die Zitate entstammen der AG80. Alle Beispiele unter (41) sind den angegebenen Grammatiken entnommen (Hervorhebungen von mir).

(41a–d), *der infinitivische Nebensatz* (pridatočnaja čast' celevyč predloženíj) – (41e, f) sowie *der durch unegliederte resp. gegliederte komplexe Konjunktionen eingeleitete infinitivische Nebensatz* („pridatočnaja čast' celevyč predloženíj možet byt' oformlena sostavnymi sojuzami, a takže soedinenijami sojuznogo charaktera, obrazovannymi na osnove sojuza čtoby“, „sostavnye sojuzy i soedinenija sojuznogo charaktera sposobny k rasčleneniju, kotoroe možet sopровоždat'sja pozicionnym razobščeniem ich častej“; 596) – (41g, h).

- (41) (a) Вечером граф Паскевич ездил *осматривать местоположение*  
 (b) Вобъем гвоздик *вешать шляпу*  
 (c) Родители повезли детей в театр *смотреть новый спектакль*  
 (d) Он принес мне свои стихи *почитать*  
 (e) Сегодня отправляемся в Геную, *чтобы навести самые точные справки о парходах*  
 (f) Я взял ведро, *чтобы набрать в роднике воды*  
 (g) Я долго бродил по знакомой до последнего камешка улице вокруг дорогого мне дома, *с той целью, чтобы еще раз увидеть ее перед долгой разлукой*  
 (h) Назову эти рассказы и фельетоны хотя бы *для того, чтобы напомнить, что автор немало преуспел и в этом жанре*

Adjungierende Infinitive sind in der klassischen Unterteilung entweder Subjektsinfinitive (41a, b) oder Objektsinfinitive (41c, d) je nach referentieller Identität oder Nicht-Identität der semantischen Subjekte (sub-ekt) des Infinitivs und des Verbs, an das der Infinitiv adjungiert. Der finale Infinitiv steht nach Bewegungsverbren oder nach Verben der konkreten zielgerichteten Tätigkeit („Celevye otnošenija voznikajut pri ... primykanii ... infinitiva ... k glagolam so znač. dviženija, konkretnogo celenapravlenno go dejstvija ...“; 42).

Es erfolgt eine strikte Trennung von adjungierenden/erweiternden Infinitiven (41a–d) und infinitivischen Nebensätzen (41e–h). Werden diese als Teil von komplexen Sätzen angesehen, erfahren jene eine Charakterisierung als Erweiterung des einfachen Satzes. Widersprüchlich erscheinen die Aussagen zum adjungierenden Infinitiv in sogenannten Wortfügungen („Celevye otnošenija voznikajut pri slabom primykanii ... infinitiva ... k glagolam ...“; 42) und zum finalen Infinitiv im einfachen Satz („... infinitiv možet vystupat' kak rasprostranitel' vsego sostava predloženija, ne svjazannyj neposredstvenno s kakim-to otdel'nym ego členom ili členami.“; 148). Die Aufzählung und Klassifizierung von Verben, nach denen ein adjungierender Infinitiv erscheinen kann (siehe oben) erweckt den Eindruck einer syntaktischen Abhängigkeit des Infinitivs vom Matrixverb. Finale Angaben stellen jedoch fakultative Erweiterungen *des Satzes* dar. Der Widerspruch erwächst aus der getrennten Behandlung von Wortfügung und Satz.

Notwendige Bedingung für *čtoby*-Infinitive (41e–h) ist die referentielle Identität des (semantischen) Subjektes der Hauptsatzhandlung und des interpretierbaren Nebensatz-Subjektes, wie die Grammatiken übereinstimmend feststellen.<sup>22</sup> Es lassen sich aber durchaus Gegenbeispiele finden. (42) stammt von LERMONTOV, (43) von A. TOLSTOJ.

<sup>22</sup> Vgl. AG52/54 (II; 2; 378), AG70 (724), AG80 (II, 594) sowie BARNETOVÁ et al. (op. cit., 2; 992).

Die Transformationsregeln für *čtoby*-Einbettungen bei TUNIKS (1969; 80/81) sehen für Subjektsdifferenz Beibehaltung des Nebensatzsubjektes sowie ein finites Verb in der Einbettung vor. Entsprechend das Grammatikalitätssurteil für (i), ihr Beispiel 159 (79):

- (i) \* Колязник везет сына, чтобы продавать капусту

Fortsetzung nächste Seite

- (42) Я должен был нанять быков, чтоб втащить мою тележку на эту проклятую гору  
(aus: Geroj našego vremeni)
- (43) Вызвали дворового, Степку Медведя, рослого парня, чтобы разбить башмаки  
(aus: Petr Pervyj)

Muttersprachler akzeptieren in Tests unbewußt eine große Anzahl von *čtoby*-Infinitiven mit Subjektsdifferenz, mitunter erst bei Hinweis auf das Problem wird die Subjekt-Klausel der Grammatiken zwecks Ablehnung der Beispiele vorgebracht. RUBINSTEIN (1986, 368 und 377/378) erwähnt die Subjekt-Klausel und liefert die folgenden zwei Gegenbeispiele (378):

- (44) Грузовик вам подали, чтобы на вокзал ехать.  
(45) Он прислал меня, чтобы помочь вам.

Weitere Fälle vermerkt KOZINSKIJ 1985. Es fällt auf, daß ähnliche Phänomene bei Präpositionalinfinitiven im Deutschen auftreten. Manche Sprecher lehnen (46), (47) strikt ab.

- (46) Ich schenke dir den Acker und die Höhle darin und übergebe dir's vor den Augen der Söhne meines Volks, um deine Tote dort zu begraben.  
(aus: Bibel, 1. Mose 23:11)
- (47) Wer gab uns den Schwamm, um den ganzen Horizont wegzuwischen?  
(aus: NIETZSCHE: Die fröhliche Wissenschaft, 3. Buch, 125: Der tolle Mensch)

LEYS (1971, 12) schreibt: „Diese ablehnende Haltung aber, die keineswegs dem realen Sprachgebrauch gerecht wird, dürfte teilweise dem unbewußten Einfluß der normativen Grammatik zuzuschreiben sein, die die betreffenden Sätze meistens als Verstöße gegen die Konstruktionsregel brandmarkt.“ Beispiele wie (48) sind tatsächlich mehr oder minder akzeptabel (LEYS' (47d), 27):<sup>23</sup>

- (48) der Bauer schickte seinen Sohn auf die Universität, um Medizin zu studieren

LEYS schließt (30): „... daß die Orientierung auf das Objekt des Matrixsatzes nur unter bedingten Umständen möglich ist und also die markierte Orientierung des *um zu*-Komplexes darstellt, während die Orientierung auf das Subjekt des Matrixsatzes die grundsätzliche und unmarkierte Orientierung darstellen würde.“ Das gilt unbedingt auch für russische *čtoby*-Infinitive, von denen sich die mit Orientierung auf das Objekt des Matrixsatzes nicht durch eine Grammatik-Vorschrift ausschließen lassen. Solche Konstruktionen müssen eine Beschreibung erhalten, was nicht heißt, daß sie generell akzeptiert sind.

---

Auch GREENBERG (1985, 110ff.) erkennt die Subjekt-Klausel an. Er gibt eine semantische Erklärung für der Regel scheinbar widersprechende Beispiele wie (42) im obigen Text der Art, daß „the matrix semantic subject remains the understood subject of the action described in the subordinate clause in the speaker's view“ (115) und daß in bezug auf das Objekt im Hauptsatz, auf das der infinitivische Nebensatz doch offensichtlich orientiert ist, eine Interpretation als „instruments ... rather than as agents“ (114) vorliegt. Während die Instrument-Interpretation akzeptabel und durchaus mit einer gleichzeitigen Agens-Interpretation vereinbar ist, entspricht die Rolle des semantischen Subjektes des Hauptsatzes als „understood subject“ der Infinitivhandlung nicht meiner Intuition.

<sup>23</sup> Vgl. auch Beispiel (i) aus der Presse (*Die Zeit* Nr. 37 4. September 1992, S. 32):

- (i) Die *New Yorker Herald Tribune* hatte dreißig Jungen und Mädchen aus dreißig verschiedenen Ländern eingeladen, um Amerika kennenzulernen.



Keine Erwähnung finden in den Grammatiken finale *čtoby*-Infinitive mit offenem Subjekt im Dativ, wie sie RUBINSTEIN (op. cit.; (49), (50) sind seine Beispiele (3b) resp. (29c), 369 resp. 376; Hervorhebung von mir) ausführlich beschreibt. Die Konstruktion scheint stilistisch markiert, stellt jedoch eine mögliche Option der Oberflächenausformung von *čtoby*-Infinitiven dar.

- (49) Ура! – крикнул я и стал проделывать ступени в снегу, чтобы выбраться остальным.
- (50) ... он [Столыпин] оздоравливает средневековый самодержавный хребет, чтобы ему стоять и стоять, – и никакое подлинное освободительное движение не сможет разлиться.

Für Fälle wie (51), (52), bei denen das supponierte Infinitivsubjekt zwei distinkte, nicht-koordinierte Nominalausdrücke im Matrixsatz als Antezedenten hat („split antecedents“), trifft die traditionelle Unterscheidung von Subjekts- und Objektsinfinitiven bzw. die Subjekt-Klausel für *čtoby*-Infinitive nicht zu.

- (51) Антон пригласил Марию пообедать вместе
- (52) Антон купил Марин рояль, чтобы вместе играть в четыре руки<sup>24</sup>

Eine deutliche Hervorhebung verdient auch, daß *čtoby* keine spezialisierte Konjunktion ist. Das zeigen die Sätze (53a–c) mit nicht-finalen *čtoby*-Infinitiven.

- (53) (a) Мы считаем совершенно естественным, чтобы вести также переговоры о сокращении ядерных средств
- (b) Президент не свободен, чтобы принять такое решение
- (c) Я высказался за то, чтобы нам встретиться безотлагательно

*Čtoby* stellt kein „präzises Formelement“<sup>25</sup>, keine Finalkonjunktion per se dar.<sup>26</sup> Diese Überlegung hat für die Frage, ob *čtoby* die Finalrelation syntaktisch markiert, Bedeutung. Siehe hierzu Kap. 3.

Das Feld finaler Infinitivkonstruktionen des modernen Russischen präsentiert sich nach den notwendigen Ergänzungen wie (54), vgl. (41). Die relevanten Strukturen versprachlichen Gegebenheiten, auf die die Charakteristika der Finalrelation (siehe oben, 2.1.1.) zutreffen. Es handelt sich um nackte Infinitive (54a–h) bzw. *čtoby*-Infinitive (54i–p) mit „Subjekt- oder Objekt-Orientierung“, „split antecedents“ für das supponierte Infinitivsubjekt bzw. mit dem

<sup>24</sup> NISHIGAUCHI (1984, 230) verweist auf die Fragwürdigkeit analoger Sätze des Englischen, vgl.:

(i) ? John<sub>i</sub> bought Mary<sub>j</sub> a mirror [PRO<sub>ij</sub> to look at themselves in].

<sup>25</sup> „Die Intellektualisierung der Sprache ... ist ebenso durch das Bedürfnis bedingt, die gegenseitige Abhängigkeit und die Kompliziertheit der gedanklichen Operationen auszudrücken; daher verfügt die Literatursprache nicht nur über Ausdrücke für die abstrakten Begriffe, sondern auch über entsprechende syntaktische Formen (Ausstattung des Satzgefüges mit präzisen Formelementen).“ Vgl. Thesen des Prager Linguistenkreises zum I. Internationalen Slawistenkongreß, 54.

<sup>26</sup> Die AG52/54 (II; 1; 221) schreibt aber: „Dlja vyraženiija celevych otnošenij v sovremennom ruskom jazyke čašče ispol'zujutsja konstrukcii iz glagolov dviženija i infinitiva, prisoedinjaemogo posredstvom sojuza *čtoby*. Ètim sposobom bolee jarko i točno peredaetsja celevoe značenie.“ Hervorhebung von mir.

Ausdruck von Sein/Haben im Matrixsatz. (54q, r) zeigen *čtoby*-Infinitive mit offenem Subjekt, (54s, t) illustrieren mit Hilfe einer nominalen Stütze („Korrelat“ *to*) in eine Präpositionalphrase und mit dieser in den Matrixsatz eingebettete *čtoby*-Infinitive mit „Subjekt- bzw. Objekt-Orientierung“.

- (54) (a) Я вышел на воздух *освежиться*  
 (b) Владимир принес ножик *открыть консервы*  
 (c) Бог создал человека *властвовать над всеми живыми существами*  
 (d) Муж дал жене деньги *заплатить за квартиру*  
 (e) Профессор взял ассистента с собой *проводить гостя на вокзал*  
 (f) Эта женщина здесь *узнать о случившемся*  
 (g) У бабушки есть палка *прогонять собаку*  
 (h) В Верховном Совете есть комиссия *разбираться в конфликтах*  
 (i) Каренина опять вошла в вагон, *чтобы проститься с графиней*  
 (j) Предприятие использует бурый уголь, *чтобы отапливать жилые помещения*  
 (k) Они пригласили друга, *чтобы лечиться у них на Кавказе*  
 (l) Она оставила ребенку хлеба, *чтобы покормить голубей*  
 (m) Антон купил Марии рояль, *чтобы вместе играть в четыре руки*  
 (n) Здесь есть адвокат, *чтобы давать советы*  
 (o) У Наташи есть нотная тетрадь, *чтобы записать эту мелодию*  
 (p) В Верховном Совете есть комиссия, *чтобы разбираться в конфликтах*  
 (q) Наша семья недавно переехала на новую квартиру, *чтобы отцу не ездить так далеко на работу*  
 (Beispiel (54q) aus: RUBINSTEIN (op. cit., 370), sein (8b))  
 (r) Отец принес букварь, *чтобы ребенку учиться читать*  
 (s) Он уехал *для того, чтобы искать новое*  
 (t) Парень дал ему ружье *для того, чтобы выстрелить в рябчика*

Zur Ausgrenzung einiger anderer Infinitivkonstruktionen siehe Appendix des Kap. 2.

### 2.1.3. Fragen der expliziten Beschreibung russischer finaler Infinitivkonstruktionen

Folgende Fragen muß eine explizite Darstellung russischer finaler Infinitivkonstruktionen behandeln:

- (i) Stellt das Feld russischer finaler Infinitivkonstruktionen eine homogene Menge von Strukturen dar oder läßt sich eine Subklassifizierung vornehmen, die Untermengen für Beschreibungszwecke ausgliedert?
- (ii) Welche syntaktische Kategorie kommt den finalen Infinitiveinbettungen zu?
- (iii) Wie gestaltet sich die interne syntaktische Struktur der Einbettung?
- (iv) Welche Strukturposition besetzen finale Infinitive im Matrixsatz?
- (v) Sind die in der Satzoberfläche verschieden ausgeformten Infinitivkonstruktionen (nackte Infinitive, *čtoby*-Infinitive, Korrelatstrukturen) von vergleichbarer syntaktischer Kategorie und interner Struktur?
- (vi) Worauf beruht die Interpretation des in der Satzoberfläche nicht erscheinenden Infinitivsubjektes (Bestimmung des/der Antezedenten: *Kontrolle*)? Ist Kontrolle ein strukturelles oder ein semantisches Phänomen oder eine Interaktion struktureller und semantischer Prinzipien? Was ergibt ein Vergleich von Strukturen, in denen Kontrolle

wirksam wird, mit solchen ohne Kontrolle (*čtoby*-Infinitive mit offenem Subjekt, finite Finalangaben)?

- (vii) Welche semantischen Repräsentationen kommen finalen Infinitiven zu?
- (viii) Welchen Anteil bringen die Formative der finalen Infinitivkonstruktionen in die Semantik des Gesamtsatzes ein?

Jede dieser Fragen involviert weitere Probleme, in Abhängigkeit von der Beantwortung von (ii) und (iii) kann die syntaktische Realisierung eines Subjektes untersucht werden, (iv) behandelt auch die Abgrenzung finaler Infinitive von infinitivischen Attributen, bei (v) geht es u.a. um die Austauschbarkeit der Konstruktionen, (vii) berührt die Frage nach semantischen Primitiva etc.

(i) scheint vor allem ein empirisches Problem: Lassen sich „natürliche“ Subklassen russischer finaler Infinitive finden? (ii)–(v) betreffen die Syntax, (vii) und (viii) die Semantik der relevanten Konstruktionen. (vi) hat syntaktische und semantische Aspekte.

Die vorliegende Arbeit behandelt folgende der oben genannten Fragen: (i) in 2.2. (Subklassifizierung finaler Infinitive), (ii)–(iv) und teilweise auch (v) in Kap. 3 (Syntaktische Eigenschaften russischer finaler Infinitiveinbettungen) sowie (vii) und (viii) in Kap. 4 (Semantische Repräsentationen russischer Sätze mit finaler Infinitiveinbettung). Die Semantische Form (SF) spielt bereits in Kap. 3 eine Rolle, und zwar in den Abschnitten, in denen es um die Beziehung zwischen syntaktischen und semantischen Repräsentationen geht. Ausführliche Kommentare zur Austauschbarkeit von nackten und *čtoby*-Infinitiven (im Zusammenhang mit Frage (v)) können aus Platzgründen in die vorliegende Arbeit nicht einbezogen werden. Auch Frage (vi) bleibt zukünftigen Untersuchungen vorbehalten. Ausgangspunkte bieten sich mit FARACI 1974, BACH 1982 und NISHIGAUCHI 1984, die Kontrollphänomene in englischen Sätzen mit finalen Infinitiven untersuchen.

## 2.2. Subklassifizierung finaler Infinitive

### 2.2.0. Vorbemerkung

Für Zwecke der Beschreibung macht es sich mitunter notwendig, sprachliche Daten in besonderer Weise zu ordnen. Möglichkeiten der Subklassifizierung der Klasse von Infinitiven mit finaler Bedeutung werden in 2.2. diskutiert. Eine empirische Einteilung finaler Infinitive braucht eine linguistische Basierung, d.h. syntaktische und semantische Kriterien. Lassen sich „natürliche“ Klassen finaler Infinitive finden?

### 2.2.1. FARACIs Subklassifizierung finaler Infinitive des Englischen

#### 2.2.1.0. FARACIs Kriterien

FARACI 1974<sup>27</sup> beschreibt finale Infinitiveinbettungen des Englischen im Rahmen der generativen Transformationsgrammatik im Gefolge von CHOMSKY 1965 und JACKENDOFF 1972. Er unterscheidet *rationale clauses*, *purpose clauses* und *objective clauses*:<sup>28</sup>

(55) Alice played hookey to anger her parents (40, (29a))

(56) Bill bought the piano in order for Mary to practice on it (28, (5))

*rationale clauses*

(57) Marc bought Fido to play with (41, (31a))

(58) John bought the piano for Mary to practice on (32, (7b))

*purpose clauses*

(59) Ben brought Alice home to amuse herself (41, (30a))

*objective clause*

FARACI verwendet folgende Kriterien,<sup>1</sup> um RC, PC und OC voneinander abzugrenzen:

#### *semantische Kriterien*

(i) semantische Funktion der Infinitivphrase;

(ii) Restriktionen für das Matrixprädikat;

#### *syntaktische Kriterien*

(iii) Möglichkeit eines einleitenden Formativs;

(iv) Linksverschiebung des Infinitivs (Präponierung und Interponierung);

(v) lineare Abfolge von PC und RC bzw. OC und RC;

(vi) „pseudo-cleft sentences“;

#### *Phänomene im Zusammenhang mit leeren Kategorien in der Einbettung*

(vii) „Tilgung von Nominalphrasen“ in der Einbettung;

(viii) Kontrollphänomene.

<sup>27</sup> FARACI, Robert Angelo (1974): *Aspects of the Grammar of Infinitives and For-Phrases*. Unpublished MIT Dissertation. Die in 2.2.1. angeführten Beispiele und Zitate sind dieser Arbeit entnommen. Seitenangabe und FARACIs Numerierung erscheinen in Klammern nach den Beispielsätzen.

<sup>28</sup> Von mir im weiteren Text als RC, PC resp. OC abgekürzt.

Im folgenden wird aus FARACIs Arbeit unkommentiert wörtlich oder sinngemäß zitiert, Beispiele für RC, PC und OC erscheinen zur Illustration.<sup>29</sup> Für kritische Bemerkungen und einen Vergleich mit russischen finalen Infinitiven siehe 2.2.2.

### 2.2.1.1. Semantische Funktion der Infinitivphrase

Ein RC „designates the motivation for the action depicted in the matrix clause“, 28.

(60) Bill bought the piano<sub>i</sub> for Mary to practice music on it<sub>i</sub> (26, (2))

Die Infinitivphrase „answers the question “Why did Bill buy the piano?” in the motivational sense“, 27.

Ein PC „designates the purpose or function served by ...“, 26.

(61) Bill bought the piano<sub>i</sub> for Mary to practice music on \_\_\_<sub>i</sub> (26, (1))

Der PC „designates Bill's intention for the piano. It is Bill who decides that the purpose of the piano is going to be what the purpose clause says it is.“ 27.

Ein OC „characterizes an objective which involves the passive or active participation of the individual or thing which is acted on in the matrix clause“, 36.

(62) John trains the new recruits to make a living for themselves (29, (10b))

### 2.2.1.2. Restriktionen für das Matrixprädikat

FARACI konstatiert folgenden Zusammenhang zwischen der semantischen Funktion der Infinitivphrase und dem Typ des Matrixprädikates: „Each clause type appears to have some inherent semantic function which imposes conditions on the types of matrix predicates with which it is compatible. The compatibility conditions are more restrictive in the case of objective clauses and purpose clauses than in the case of rationale clauses. The tighter the dependency of the clause on the verb, the lower its level of embedding.“ 33. Und: „For purpose and objective clauses, there is a much closer semantic association with the matrix predicate than for rationale clauses.“ 36.

RC „are compatible with volitional predicates, conditional predicates (necessary, sufficient, need), some of the modals“, 33.

PC „are compatible with some, but not all volitional predicates“, 35.

(63) Mary built the board to play chess on (35, (15))

(64) \* Mary destroyed the board to play chess on (35, (19))

---

<sup>29</sup> Der Grund hierfür ist, daß FARACIs Überlegungen meines Wissens weder gesondert publiziert noch durch andere Autoren ausführlich kommentiert wurden. Die Zitate liefern den nötigen Hintergrund für die Unterscheidung von RC, PC und OC.

FARACI (35/36) spezifiziert die „volitional predicates“ als „predicates of transaction (give, buy, borrow, lend)“, „transitive verbs of motion (send, bring, take)“, „verbs of creation (build, make“, „the verb use“.<sup>30</sup>

OC „are usually complements to verbs of motion like send, bring, take“, 36.

### 2.2.1.3. Möglichkeit eines einleitenden Formativs

Infinitiv-initiales in order (for X) to kann bei RC, nicht aber bei PC oder OC erscheinen.

(65) (a) Bill bought the piano in order for Mary to practice on it (28, (5))

*rationale clause*

(b) \* Bill bought the piano<sub>i</sub> in order for Mary to practice on \_\_\_<sub>i</sub> (28, (4))

*purpose clause*

(66) (a) John trains the new recruits in order to make a living for himself (30, (12a))

*rationale clause*

(b) \* John trains the new recruits in order to make a living for themselves (30, (12b))

*objective clause*

### 2.2.1.4. Linksverschiebung des Infinitivs (Präponierung und Interponierung)

Präponierbarkeit soll Phrasen, die außerhalb der VP generiert werden, von VP-Konstituenten unterscheiden. „Only phrases outside the VP can be preposed to the beginning of the sentence. The preposing of constituents originating in the VP is acceptable only if the resulting sentence is given some sort of topicalization intonation.“ 31. FARACI beobachtet, daß RC im Gegensatz zu PC und OC präponierbar sind.

(67) (a) to protect herself, Mary hired John (31, (4b))

(b) \* for Mary to practice on, John bought the piano (32, (8b))

(c) \* to protect her<sub>i</sub>, Mary<sub>i</sub> hired John (31, (4a))

Interponierbarkeit zwischen Subjekt und Verb soll den Status der Phrase als Tochter des S-Knotens anzeigen (111, Fußnote 5). RC können zwischen Subjekt und Verb treten:

(68) John, to entertain his guests, built a robot (111, Fußnote 5, (i))

### 2.2.1.5. Lineare Abfolge von PC und RC bzw. OC und RC

Für zwei finale Infinitive am rechten Rand eines Satzes findet FARACI als zulässige Abfolgen: PC vor RC und OC vor RC.

<sup>30</sup> BACH 1982 erweitert die Liste der Matrixprädikate von PC um *have* und *be*. Er schreibt (38): „We can single out three sorts of contexts within which purpose clauses comfortably occur ...:

- I. *have, be* (in a place, on hand, available, at one's disposal, in existence ...)
- II. Transitive verbs which involve continuance or change in the states of affairs indicated in (I), and are of a "positive" sort ...
- III. Verbs of choice and use.“

- (69) (a) Marc bought Fido to play with (in order) to please Anita (36, (23a))  
 (b) \* Marc bought Fido (in order) to please Anita to play with (37, (23b))
- (70) (a) Ben took Alice to Boston to amuse herself to please himself (37, (24a))  
 (b) \* Ben took Alice to Boston to please himself to amuse herself (37, (24b))

Seine Erklärung für die Abfolgephänomene lautet: „If rationale clauses are generated as immediate constituents of PredP to the right of VP, then they will always be generated to the right of purpose clauses and objective clauses, which are generated as constituents of VP.“ 37.

### 2.2.1.6. „Pseudo-cleft sentences“

Eine weitere Beobachtung zur Konstituenz von Sätzen mit finalen Infinitiveinbettungen ist: „Rationale clauses cannot form part of a verb phrase in focus position of pseudo-cleft sentences, while objective clauses and purpose clauses can.“ 40.

- (71) (a) \* What Alice did was play hookey to anger her parents (40, (29b))  
 (b) What Marc did was buy Fido to play with (41, (31b))  
 (c) What Ben did was bring Alice home to amuse herself (41, (30b))

### 2.2.1.7. „Tilgung von Nominalphrasen“ in der Einbettung

FARACI vergleicht RC und PC hinsichtlich der Notwendigkeit der „Tilgung von Nominalphrasen“ in der Einbettung. Bei RC ist eine solche Tilgung nicht obligatorisch: „There is no requirement of coreferentiality between an NP in the rationale clause and an NP in the matrix clause.“ 28. Wie die Beispiele zeigen, kann nur das Subjekt von RC der Tilgung unterliegen.<sup>31</sup>

- (72) (a) Bill bought the piano for Mary to gain a fuller appreciation of keyboard music (28, (3))  
 (b) Mary<sub>i</sub> bought a beautiful doll \_\_\_<sub>i</sub> to make the others jealous (60, (38))  
 (c) \* Bill bought the piano<sub>i</sub> in order for Mary to practice on \_\_\_<sub>i</sub> (28, (4))

PC haben obligatorisch eine Lücke: „Deletion of an NP in a purpose clause under identity with an NP in the matrix clause is obligatory.“ 28. Die Tilgung erfolgt in Objekt-Position<sup>32</sup>, in Subjekt-Position oder in Subjekt- und in Objekt-Position.

- (73) (a) We bought this dog<sub>i</sub> for our children to play with \_\_\_<sub>i</sub> (21, (39a))  
 (b) We bought this dog<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> to play with our children (21, (39b))  
 (c) Mary<sub>i</sub> bought a beautiful doll<sub>j</sub> \_\_\_<sub>i</sub> to make the others jealous with \_\_\_<sub>j</sub> (60, (36))

<sup>31</sup> Vgl. BACH (op. cit., 36): „In-order-to clauses cannot have non-subject gaps.“

<sup>32</sup> Es handelt sich um direkte oder präpositionale Objekte.

### 2.2.1.8. Kontrollphänomene

Das Subjekt eines RC wird vom Subjekt des Matrixsatzes kontrolliert.<sup>33</sup> Ein indirektes Objekt, sofern im Matrixsatz präsent, steht als Kontrolleur nicht zur Verfügung, vgl. (75a) mit (75b).

- (74) John trains the new recruits to make a living for himself (29, (10a))  
 (75) (a) Mary<sub>i</sub> bought a beautiful doll \_\_\_<sub>i</sub> to make the others jealous (60, (38))  
 (b) Mary<sub>i</sub> bought her daughter a beautiful doll \_\_\_<sub>i</sub> to make the others jealous (60, (37))

Das Subjekt eines OC unterliegt der Kontrolle durch das Matrixsatz-Objekt.

- (76) John trains the new recruits to make a living for themselves (29, (10b))

Das Subjekt eines PC kann als Kontrolleur das indirekte Objekt oder das Subjekt des Matrixsatzes haben.

- (77) (a) Mary bought her daughter<sub>i</sub> a beautiful doll<sub>j</sub> \_\_\_<sub>i</sub> to make the others jealous with \_\_\_<sub>j</sub> (60, (35))  
 (b) Mary<sub>i</sub> bought a beautiful doll<sub>j</sub> \_\_\_<sub>i</sub> to make the others jealous with \_\_\_<sub>j</sub> (60, (36))

Außerdem gilt: „For purpose clauses, one NP in the infinitive phrase is controllable by the direct object of the matrix predicate“, 38. Kontrolle des Objektes (vgl. (77a, b)) wie des Subjektes (vgl. (78)) von PC durch das direkte Objekt des Matrixsatzes wird so erfaßt.

- (78) We bought this dog<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> to play with our children (21, (39b))

FARACIs Hypothese lautet: „The ‘control’ NP cannot be lower in the matrix tree than the clause containing the NP to be deleted.“ 37. Während das Subjekt von RC „unzugänglich“ für Objekte des Matrixsatzes ist, haben indirektes oder direktes Objekt resp. nur das direkte Objekt des Matrixsatzes „Zugang“ zum Subjekt eines PC resp. OC. Hypothese und Phänomene ergeben: RC werden höher im Matrixbaum generiert als PC und OC. Vgl. 37–40 und 59/60 in der zitierten Arbeit.

### 2.2.1.9. FARACIs Ergebnisse

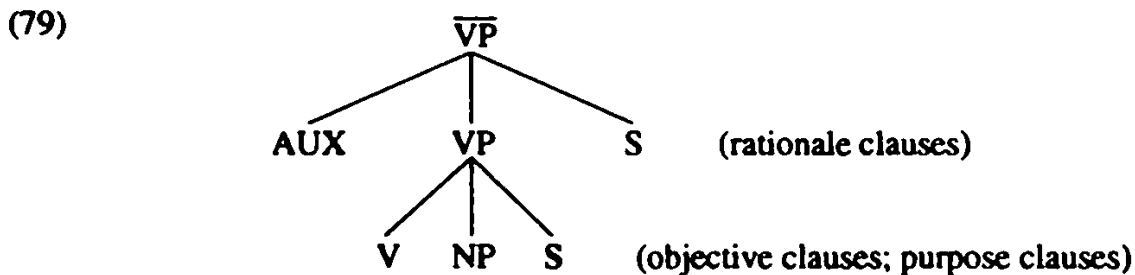
Worin besteht die linguistische Relevanz von FARACIs Überlegungen? Zum einen findet er für eine mehr oder minder empirische/intuitive Subklassifizierung finaler Infinitive des Englischen eine linguistische Basierung mittels distinkter semantischer und syntaktischer Eigenschaften, ergänzt durch Beobachtungen zur Kontrolle. Zum anderen führt FARACI Phänomene und Eigenschaften zurück auf unterschiedliche Strukturpositionen von RC vs. PC und OC im Matrixbaum, d.h., englische finale Infinitive werden in mehr als einer Position basisgeneriert. PC und OC erscheinen innerhalb der VP, RC außerhalb, wie (79) verdeutlicht:<sup>34</sup>

<sup>33</sup> Sofern überhaupt eine Kontroll-Beziehung vorliegt, vgl. obiges Beispiel (72a).

<sup>34</sup> (79) entspricht FARACIs (42, (34)).  $\overline{VP}$  und PredP meinen die gleiche Kategorie. Auf Grund von „significant parallels in syntactic and semantic properties between non-clausal *for*-phrases and rationale.

Fortsetzung nächste Seite





## 2.2.2. Rationale clauses, purpose clauses and objective clauses im Russischen?

### 2.2.2.0. Eine Übertragung der Subklassifizierung finaler Infinitive

In 2.2.2. soll geprüft werden, ob die Unterteilung finaler Infinitiveinbettungen in RC, PC und OC einer Konfrontation mit den russischen Daten standhält. Zu einigen der von FARACI verwendeten Kriterien erfolgen kritische Anmerkungen.

Intuitiv scheint es durchaus möglich, russische finale Infinitive nach RC, PC und OC zu klassifizieren:

(80) Сергей пришел *передать письмо*  
RC

(81) (a) Антон принес книгу *почитать*  
(b) Я дал ей рубашку *постирать*  
PC

(82) Маша послала Антона в город *купить продукты*  
OC

Lässt sich eine solche Unterteilung finaler Infinitive des Russischen durch distinkte Eigenschaften motivieren?

### 2.2.2.1. Semantische Funktion der Infinitivphrase

Ein RC verweist auf die Motivation für die im Matrixsatz beschriebene Handlung.

(83) Михаил едет к морю *отдохнуть*

Die Infinitivphrase in (83) gibt Antwort auf die Frage *Почему Michail edet k morju?*

Ein PC benennt Zweck oder Funktion des Referenten eines Nominalausdruckes im Matrixsatz.

(84) Антон взял книгу *почитать*

*Anton* in (84) bestimmt den Zweck von *kniga*.

Ein OC charakterisiert ein Ziel, das die aktive oder passive Beteiligung des von der Matrixsatz-Handlung affizierten Individuums oder Dings involviert.

---

objective, and purpose clauses", 64, analysiert er später finale Infinitive und *for*-Phrasen einheitlich als PP („clausal or non-clausal *for*-phrases", 65), wobei der Unterschied in den Strukturpositionen beibehalten wird. Siehe sein (65, (49)).

(85) Антон повел Машу в сад смотреть розы

*Maša* in (85) ist Träger der durch den Infinitiv benannten Handlung.

Die von FARACI aufgefundenen semantischen Funktionen erscheinen nicht hinreichend distinkt. Daß die Einbettung die Motivation für die Matrixsatz-Handlung angibt, gilt nicht nur für RC, sondern auch für PC und OC. Die Bedeutung der Finalrelation schließt, wie die Äquivalenz (12), siehe 2.1.1., zeigt, eine Implikation ein, die Motivierung der Matrixsatz-Handlung (prospektives Denken, Intention) heißen könnte: WANT ( $x, e_2$ )  $\rightarrow e_1$ . D.h., die Pro-Haltung des Trägers der Intention des ersten Sachverhaltes zum zweiten Sachverhalt impliziert in jedem Fall den ersten Sachverhalt. So beantworten auch die Infinitivphrasen in (84) und (85) eine *počemu*-Frage im Sinne einer Motivation, vgl. (86a, b).

- (86) (a) Почему Антон взял книгу? – Почитать.  
 (b) Почему Антон повел Машу в сад? – Смотреть розы.

Die Benennung eines Zweckes/einer Funktion stellt kein besonderes Merkmal von PC dar. Zum Vergleich mit (84), wiederholt als (87a), seien (87b, c) angeführt, (87b) enthält einen RC (keine Objektücke in der Einbettung, Subjektkontrolle), (87c) weist einen OC auf (Subjekt des Infinitivs = Objekt des Matrixsatzes).

- (87) (a) Антон взял книгу почитать  
 (b) Он зажег свечку спуститься в погреб  
 (c) Она взяла носильщика нести чемодан

Von den jeweiligen Infinitiven ist wohl mit gleicher Berechtigung zu sagen, daß sie Zweck/Funktion von *kniga, svečka, nosil'sčik* angeben. Die dritte semantische Funktion, Charakterisierung eines Ziels mit Involvierung des von der Matrixsatz-Handlung affizierten Individuums oder Dings, eignet nicht nur OC. (88) zeigt ein minimales Paar, (88a) (= (85)) mit OC, (88b) mit Non-OC:<sup>35</sup>

- (88) (a) Антон<sub>i</sub> повел Машу<sub>j</sub> в сад \_\_<sub>j</sub> смотреть розы  
 (b) Антон<sub>i</sub> повел Машу<sub>j</sub> в сад \_\_<sub>i</sub> показать \_\_<sub>j</sub> розы

*Maša* erscheint aktiv (88a) bzw. passiv (88b) an der Infinitivhandlung beteiligt. Es erweist sich, daß RC, PC, OC keine ausreichend spezialisierten semantischen Funktionen haben.

#### 2.2.2.2. Restriktionen für das Matrixprädikat

Auch für die Matrixprädikate russischer finaler Infinitive gelten Beschränkungen. Bei RC wirken Restriktionen hauptsächlich für nackte Infinitive. Nackte Infinitive mit RC-Bedeutung treten gewöhnlich zu Verben, die eine Bewegung, das Innehalten in einer Bewegung, das Verharren an einem Ort benennen.<sup>36</sup>

<sup>35</sup> Der finale Infinitiv in (88b) könnte als RC gelten, ist ob der Objektücke in der Einbettung vermutlich aber unter FARACIs PC einzuordnen.

<sup>36</sup> Bei den Aufzählungen in 2.2.2.2. werden keine vollständigen Listen angestrebt.

- (89) Он пришел обедать  
 (90) Я остановился у крытой галереи вздохнуть под ее тенью  
 (91) Дедушка остался охранять больного

*Čtoby*-Infinitive mit RC-Interpretation benötigen intentionale Handlungen benennende Matrixprädikate. Eine Spezifizierung der Handlung wie bei nackten RC ist nicht erforderlich.

- (92) (a) Писатель пригласил журналистку, чтобы дать ей интервью  
 (b) \* Писатель пригласил журналистку дать ей интервью

PC stehen nach Verben des Seins, Habens, Erwerbens, Gebens, Schickens, nach transitiven Bewegungsverben sowie nach Verben des Schaffens und der Auswahl.<sup>37</sup>

- (93) У меня есть роза подарить подруге  
 (94) Антон взял книгу почитать  
 (95) Начальник отдал машинистке рукопись перепечатать  
 (96) Таня привела лошадь поить  
 (97) Правительство создало комиссию разобраться в конфликте  
 (98) Папа выбрал платье подарить маме

OC erscheinen nach Verben des Schickens, Rufens und Einladens, nach transitiven Bewegungsverben, nach Verben des Dingens, nach *ostavit'*, *iskat'*, *najti*, *vybrat'*.

- (99) Нина послала мужа в город взять книгу в библиотеке  
 (100) Она позвала меня пообедать  
 (101) Она отводила Шарика спать  
 (102) Она взяла носильщика нести чемодан  
 (103) Директор пионерлагеря оставил Петра на месте организовать соревнование  
 (104) Я искал/нашел сотрудника сделать эту работу  
 (105) Директор выбрал сотрудника решить задачу

FARACI klassifiziert Matrixprädikate von RC, PC, OC, um zu zeigen, daß PC und OC in größerem Maße vom Matrixverb abhängig sind als RC. Er hat zwei Prämissen: (i) Die semantische Funktion des Infinitivs restringiert den Typ des Matrixprädikates. (ii) Je größer die Abhängigkeit des Infinitivs vom Verb ist, desto näher beim Verb erscheint der Infinitiv. Die zweite Prämisse verweist auf die gleichsam ikonische Entsprechung einer syntaktischen Abhängigkeit, die FARACI, 33, von der Subkategorisierung des Verbs trennt. Der Begriff dieser „Abhängigkeit“ bleibt unscharf.

<sup>37</sup> Hierher gehört eventuell auch *rodit'sja*, ein Verb, das nachfolgende Existenz impliziert. Sätze wie (i), (ii) bedienen sich klar des Musters von Strukturen mit finalen Einbettungen:

- (i) те волки, что не родились состязаться в борьбе за существование, валялись с ног ...  
 (ii) На то и родился я на свет, чтоб послужить людям немеркнущим примером

MÜLLER/FRINGS (1959, 43) konstatieren final/kausale Bedeutung für Konstruktionen bei *geboren werden*.

- (iii) *ih bin in thiu giboran, intü zi thiu quam ih in mittilgart thaz ih sageti giuuziscaf uare*

Die Restriktionen für die Matrixverben, wie übrigens auch für den Infinitiv<sup>38</sup>, sind jedoch semantischer Natur. Eine syntaktische Abhängigkeit von RC, PC, OC vom *Verb* liegt nicht vor. Finale Infinitive, wie alle finalen Angaben, haben den Status eines Adjunktes, nicht den eines Verb-Komplementes.<sup>39</sup> Die Syntax generiert Strukturen mit finalen Angaben frei, semantische Beschränkungen, die nicht allein vom Matrixverb ausgehen<sup>40</sup>, sondern nicht-wohlgeformte Strukturen aus, d.h., solche Strukturen erhalten eine semantisch abweichende oder keine Interpretation. Was FARACI anstrebt, unterschiedliche Strukturpositionen für RC vs. PC, OC nachzuweisen, darüber muß primär die Syntax entscheiden. Listen von Matrixprädikaten taugen hierfür nicht.

### 2.2.2.3. Möglichkeit eines einleitenden Formativs

Als lexikalische Einleitung finaler Infinitive treten die Konjunktionen *čtoby* oder komplexe Gebilde wie *dlja togo čtoby*<sup>41</sup> auf. Abgesehen von Fällen, in denen die in Grammatiken vorgeschriebene Subjekt-Klausel für *čtoby*-Infinitive eingehalten wird (siehe oben, 2.1.2.), lassen *alle* finalen Infinitive des Russischen *overt* einleitende Formative zu. Die Möglichkeit von *čtoby* oder *dlja togo čtoby* in Infinitiv-initialer Position liefert keine Basis für eine Subklassifizierung russischer finaler Infinitive.

(106) Он уехал (чтобы)/для того, чтобы искать новое

(107) У меня есть роза (чтобы)/для того, чтобы подарить подруге

(108) Маша послала Антона в город (чтобы)/для того, чтобы купить продукты

### 2.2.2.4. Linksverschiebung des Infinitivs (Präponierung und Interponierung)

Das Russische gestattet Präponierung und Interponierung *aller* finalen Infinitive. Solche Linksverschiebungen benötigen einen geeigneten Kontext. Präponiert werden thematische finale Infinitive.<sup>42</sup> Die russischen Sätze sind durchweg grammatisch, während FARACI Beispiele mit präponierten PC oder OC als ungrammatisch auszeichnet (vgl. (67b, c), 2.2.1.4.).

(109) (Чтобы) узнать о случившемся(,) Антон пошел в город

38 Vgl. etwa:

(i) \* Игорь приехал сюда (чтобы) быть членом комиссии

39 Siehe hierzu 3.3.1.

40 Das Verb *kupit'* z.B. erscheint mit PC wie in (i). Ein Satz wie (ii) jedoch ist schlecht. *Postirat'* läßt sich in bezug auf *kupit'* (*čto-l.*) nicht als Ziel-Sachverhalt interpretieren. D.h., nicht das Matrixverb (–prädikat) allein entscheidet über die Möglichkeit einer finalen Angabe im Satz.

(i) Я купил розу подарить подруге

(ii) \* Я купил рубашку постирать

41 Zur Struktur von *dlja togo čtoby*-Infinitiven siehe 3.2.4.6.

42 D.h., die Sätze weisen die normale Thema-Rhema-Struktur auf, die präponierte Infinitivphrase trägt keinen Kontrastakzent, wie das bei Linksverschiebung eines nicht-thematischen Infinitivs der Fall wäre. Bei Kontrastakzent sind im Englischen präponierte PC und OC wohl möglich (vgl. „some sort of topicalization intonation“ bei FARACI, 31).

- (110) (Чтобы) почитать<sub>(,)</sub> Антон принес книгу  
 (111) (Чтобы) купить рыбу<sub>(,)</sub> Маша послала Антона

(112)–(114) illustrieren Linksverschiebungen bei reichem Kontext:

- (112) Кому принадлежит сад, в который (чтобы) показать розы<sub>(,)</sub> Антон привел Машу  
 (113) Я уже читал рукопись, которую (чтобы) перепечатать<sub>(,)</sub> начальник отдал машинистке  
 (114) Я никогда не был в городе, в который (чтобы) поговорить с Иваном<sub>(,)</sub> Маша послала Антона

(115)–(117) zeigen finale Infinitive in Interposition.

- (115) Антон (чтобы) узнать о случившемся<sub>(,)</sub> пошел в город  
 (116) Антон (чтобы) почитать<sub>(,)</sub> принес книгу  
 (117) Маша (чтобы) купить рыбу<sub>(,)</sub> послала Антона

### 2.2.2.5. Lineare Abfolge von PC und RC bzw. OC und RC

FARACI beschreibt PC vor RC resp. OC vor RC als zulässige Abfolgen, RC vor PC resp. RC vor OC als nicht-zulässige. Die grammatischen Sätze (118), (119) demonstrieren jedoch, daß ein nicht-präponierter RC einem PC resp. OC vorangehen kann.

- (118) Начальник вошел в комнату (чтобы) отдать машинистке рукопись перепечатать  
 (119) Антон позвонил журналистке, чтобы пригласить ее в Дом писателей (чтобы) взять интервью у Ивана Сергеевича

Der Schluß, daß (69b), (70b), FARACIs (37, (23b), (24b)), deshalb ungrammatisch sind, weil RC als unmittelbare Konstituenten von PredP ( $\overline{VP}$ ) rechts der VP immer rechts von PC, OC als unmittelbare Konstituenten von VP (basis-)generiert werden, ist trügerisch. Eine andere Erklärung macht sich notwendig.

Enthält ein Satz mehrere nicht-koordinierte finale Infinitive, können die folgenden zwei Strukturen auftreten:

- (i) *iterierende Modifizierung*: [[Matrixsatz [finaler Infinitiv]] [finaler Infinitiv]]  
 (120) [[Marc bought Fido [to play with]] [(in order) to please Anita]] (vgl. (69a))  
 (121) [[Нина послала мужа в город [(чтобы) купить продукты]] [чтобы иметь возможность спокойно поговорить с подругой]]  
 (ii) *sukzessive Subordinierung*: [Matrixsatz [finaler Infinitiv [finaler Infinitiv]]]  
 (122) [Он попросил шарф [надеть [на улицу выскочить]]]

Bei iterierender Modifizierung entsteht eine Hierarchie der finalen Infinitive, ohne daß sie einander einbetten, bei sukzessiver Subordinierung dient der erste Infinitiv als Matrix für den zweiten. Vgl. 3.3.5.1.

Eine Veränderung der linearen Abfolge iterierend modifizierender finaler Infinitive zerstört die vorgegebene Hierarchie und kann zu semantischen Anomalien führen. Eben

dieser Fall liegt bei FARACIs Beispielen vor. In (120) (= (69a), sein (36, (23a))) hat (*in order to please Anita* „größeren Skopus“ als *to play with*. Die Umkehrung der Abfolge wie in (123) (= (69b), sein (37, (23b))) zerstört die Hierarchie der finalen Infinitive, so daß der resultierende Satz semantisch fehlgeformt erscheint.

(123) \* Marc bought Fido (in order) to please Anita to play with (vgl. (69b))

Daß iterierende Modifizierung PC vor RC resp. OC vor RC ergibt, liegt vermutlich daran, daß in solchen Konfigurationen RC immer größeren Skopus als PC resp. OC haben.

Sukzessive Einbettung ermöglicht die Abfolgen RC vor PC resp. RC vor OC. In (124) (= (118)) bettet ein RC einen PC ein, in (125) (= (119)) fungiert ein RC als Matrixsatz eines OC.

(124) Начальник вошел в комнату [(чтобы) отдать машинистке рукопись [перепечатать]]

(125) Антон позвонил журналистке [чтобы пригласить ее в Дом писателей [(чтобы) взять интервью у Ивана Сергеевича]]

FARACIs Erklärung der Ungrammatikalität von Sätzen wie (123) basiert auf der Annahme unterschiedlicher Strukturpositionen für RC (in PredP ( $\overline{VP}$ ), rechts der VP) und PC, OC (in VP). Daß finale Infinitive (im Russischen) nicht in unterschiedlichen Positionen generiert werden, zeigen die Beispiele (126), (127) mit koordinierten PC und RC resp. OC und RC.

(126) Она прислала мне книгу [[почитать] и (тем самым) [показать, что меня не забыла]]

(127) Мы послали сына в город [[(чтобы) познакомиться с Иваном Сергеевичом] и [чтобы дать ему возможность встретиться с Анной Петровной]]

Beschränkungen der linearen Abfolge mehrerer finaler Infinitive in einem Satz lassen sich nicht auf die syntaktische Unterscheidbarkeit von RC, PC, OC auf Grund unterschiedlicher Strukturpositionen in der Basis zurückführen, sondern sie ergeben sich aus der Hierarchie der finalen Adverbiale und sind semantischer Natur.

### 2.2.2.6. „Pseudo-cleft sentences“

Im Sinne von FARACI haben die „pseudo-cleft“-Phänomene eine einfache Erklärung: RC stellen keine VP-Konstituenten dar und können deshalb nicht mit der VP in Fokusposition von „pseudo-cleft sentences“ auftreten. PC und OC als VP-Konstituenten erscheinen mit der VP in der Fokusposition.

Das Russische kennt keine „pseudo-cleft sentences“, so daß ein anderer Test mit gleichem Effekt Daten liefern muß: Linksverschiebung der Matrix-VP. Wenn russische PC und OC Konstituenten der VP sind, betrifft sie die Linksverschiebung der Matrix-VP. Wenn RC außerhalb der VP generiert werden, können sie bei Verschiebung der VP in ihrer Basis-Position bleiben. Vgl. 3.3.2.2. Wie aus (128)–(130) hervorgeht, können russische RC, PC, OC bei Bewegung der Matrix-VP ausnahmslos am rechten Satzrand verharren. Dieser Fakt verweist darauf, daß sie in einer Position außerhalb der VP generiert werden.

(128) [vp Поехали в город] они *запастись продуктами*

(129) [vp Дал Маше книгу] Антон *почитать*

(130) [vp Послала Антона] Маша *купить рыбу*

### 2.2.2.7. „Tilgung von Nominalphrasen“ in der Einbettung

Im Gegensatz zu RC haben PC bei FARACI obligatorisch eine Lücke, manche PC weisen zwei Stellen der „Tilgung von NP“ auf. Die russischen Sätze (131), (132) enthalten nach FARACIs Kriterien (Typ des Matrixprädikates, Lücke(n), Kontrolle) PC.

(131) Антон<sub>i</sub> принес книгу<sub>j</sub> \_\_\_<sub>i</sub> почитать \_\_\_<sub>j</sub>

(132) Правительство создало комиссию<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> разобраться в конфликте

In (131) liegt der klassische Fall eines PC mit zusätzlicher Objektlücke vor. Zum Vergleich mit (131) sei nun (133) angeführt:

(133) Антон<sub>i</sub> принес ножик \_\_\_<sub>i</sub> открыть консервы

Die Nähe zu einem Satz mit PC ist unverkennbar. Es tritt jedoch nur eine *Subjektlücke* auf, und das Subjekt der Einbettung wird vom Subjekt des Matrixsatzes kontrolliert. Der finale Infinitiv von (133) ist in FARACIs System ein RC, kein PC. Bei PC, die nur eine Subjektlücke aufweisen, fungiert das Objekt des Matrixsatzes als Kontrolleur:

(134) We bought this dog<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> to play with our children (21, (39b))

(135) John built a robot to entertain his guests (49, (4))<sup>43</sup>

Die Unterscheidung der Infinitive in (131) und (133), PC vs. RC, scheint künstlich. Zum Vergleich mit (132) sei (136) angeführt:

(136) Нина послала мужа<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> купить продукты

Nach FARACIs Kriterien weist (132) einen PC, (136) einen OC auf. In beiden Fällen unterliegt das Subjekt der Einbettung der Kontrolle durch das direkte Objekt des Matrixsatzes. Ein Unterschied ist bei den Matrixprädikaten zu beobachten (*sozdat'* vs. *poslat'*), deren (willkürliche) Klassifizierung die Infinitive in (132) und (136) als PC resp. OC bestimmt. Wiederum handelt es sich um eine künstliche Einteilung.

Die Trennung von PC und RC bzw. PC und OC scheint mitunter nicht sehr plausibel.

### 2.2.2.8. Kontrollphänomene

Bei einer Subklassifizierung russischer finaler Infinitive in RC, PC und OC treten die gleichen Kontrollphänomene wie im Englischen auf. Kontrolleur des Subjektes der Einbettung ist bei RC das Subjekt des Matrixsatzes – (137), bei PC das Subjekt, das indirekte Objekt oder das direkte Objekt des Matrixsatzes – (138a–c), bei OC das direkte Objekt des Matrixsatzes – (139). Für Sätze mit PC gilt außerdem oft: (direktes) Objekt des Matrixsatzes = Objekt der Einbettung – (138a, b).

(137) Они<sub>i</sub> пришли \_\_\_<sub>i</sub> проститься

<sup>43</sup> Satz (49, (4)), mein (135), ist ambig, wie FARACI zeigt. In einer Lesart enthält er einen PC (49, (4b)):

(i) what John built to entertain his guests was a robot

- (138) (a) Папа<sub>i</sub> выбрал платье<sub>j</sub>; \_\_\_<sub>i</sub> подарить маме \_\_\_<sub>j</sub>  
 (b) Я дал ей<sub>i</sub> рубашку<sub>j</sub>; \_\_\_<sub>i</sub> постирать \_\_\_<sub>j</sub>  
 (c) Бог создал человека<sub>i</sub>; \_\_\_<sub>i</sub> властвовать над всеми живыми существами
- (139) Мать отвела дочку<sub>i</sub> к парикмахеру \_\_\_<sub>i</sub> подстричься

FARACI faßt Kontrolle als strukturelles Phänomen („The ‘control’ NP cannot be lower in the matrix tree than the clause containing the NP to be deleted.“ 37.). PC und OC können nicht, RC müssen außerhalb der VP generiert werden, damit die notwendigen baumgeometrischen Konstellationen von Kontrolleur und Lücke vorliegen und damit unzulässige Kontrolle verhindert wird. Gegen eine solche Behandlung von Kontrolle läßt sich Evidenz vorbringen: (i) aus der Passiv-Problematik und (ii) Koordinierungsdaten.

Das Subjekt von RC wird vom Subjekt des aktivischen Matrixsatzes kontrolliert:

- (140) John trains the new recruits to make a living for himself (29, (10a))

Bei passivischem Matrixsatz und dem Agens in einer *by*-Phrase scheint der Kontrolleur tiefer im Baum zu sein als der RC. Wie löst FARACI diesen Konflikt mit seiner Kontroll-Klausel? Er schreibt von „... interesting cases where the subject of the rationale clause is not understood to be the matrix subject“, 156.

- (141) Kennedy was killed by certain unknown agents to prevent curtailment of the CIA's powers (156, (23))

„The subject of the rationale clause seems to be the matrix predicate itself.“ 156.

- (142) Kennedy's being killed by certain unknown agents prevented curtailment of the CIA's powers (156, (24))

Eine solche Lösung ist deutlich induziert durch die baumgeometrische Definition von Kontrolle und durch die Annahme, daß die *by*-Phrase eine VP-Konstituente darstellt. FARACI (156) wie auch NISHIGAUCHI (1984, 225, Fußnote 21, (d) = mein (143)) verweisen auf die Fragwürdigkeit von RC bei passivischem Matrixsatz:

- (143) John was hit by Mary (?? in order to scare Bill)

Die Problematik erinnert an VISSERS Generalisierung, sinngemäß: Verbs whose complements are predicated of their subjects do not passivize. Nun sind RC zwar keine Komplemente, sondern Adjunkte, doch scheinen im Englischen bestimmte Restriktionen für die morpho-syntaktische Ausformung des Matrixsatzes von RC zu bestehen.

HÖHLES Beispiel (1978, 184), mein (144), mit RC bei passivischem Matrixsatz soll dem Vergleich dienen.

- (144) der Hof wurde vom Bauern angezündet, um die Versicherungsprämie kassieren zu können

Es ist offensichtlich, daß *Bauer* und das Subjekt der Einbettung koreferent sind. Die PP *vom Bauern* befindet sich vermutlich in der passivischen VP. Der RC *um die Versicherungsprämie kassieren zu können* erscheint analog zu FARACIs englischen Beispielen außerhalb der VP. Der Kontrolleur wird niedriger im Baum generiert als der RC – der gleiche Konflikt mit der Subjekt-Klausel wie bei (141). Für (144) jedoch scheidet die Möglichkeit aus, daß „the



matrix predicate itself‘ als Kontrolleur für das Subjekt der Einbettung fungiert, (145) ist semantisch unmöglich.<sup>44</sup>

(145) Das Angezündet–Werden des Hofes vom (= durch den) Bauern kassiert(e) die Versicherungsprämie

Dagegen scheint für (141), analog zu (144), eine Lesart möglich, bei der Kontrolle durch den Agens in der *by*-Phrase erfolgt:

(146) Kennedy was killed by certain unknown agents<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> to prevent curtailment of the CIA's powers

FARACIs Kontroll–Klausel trifft nicht zu, oder der RC wird nicht außerhalb der VP generiert. Russische RC treten zu einem passivischen Matrixsatz, dessen Agens ihr Subjekt kontrolliert:

(147) Олег был избит Егором<sub>i</sub>, чтобы \_\_\_<sub>i</sub> испугать Павла  
(vgl. (143))

(148) Маша была приведена сюда Антоном<sub>i</sub> (чтобы) \_\_\_<sub>i</sub> представить ее друзьям

Der Agens kann wie in (149) implizit bleiben, ohne daß er als Kontrolleur uninterpretierbar wäre.

(149) (a) Это сделано на всякий случай, чтобы избежать конфликтных ситуаций  
(b) Это сделано (нами<sub>i</sub>) на всякий случай, чтобы \_\_\_<sub>i</sub> избежать конфликтных ситуаций

Weitere Evidenz gegen Kontrolle als strukturelles Phänomen liefern Koordinierungsdaten. Wenn OC, PC resp. RC tatsächlich an unterschiedlichen Positionen im Baum generiert werden (in der VP resp. außerhalb der VP) dürften sie nicht koordiniert werden können. Koordinierbar aber sind sie, siehe oben (126), (127), 2.2.2.5., mit Koordination von PC und RC resp. OC und RC. Vgl. auch die deutschen Sätze:

(150) Sie<sub>i</sub> gab ihm<sub>j</sub> ein Buch<sub>k</sub> [(\_\_\_<sub>j</sub> \_\_\_<sub>k</sub> zu lesen] und [(um) nicht auf seine Fragen antworten \_\_\_<sub>i</sub> zu müssen]]

(151) Ich<sub>i</sub> habe meinen Sohn<sub>j</sub> zu dir gebracht [[sich bei dir \_\_\_<sub>j</sub> zu entschuldigen] und [ihm in deiner Gegenwart \_\_\_<sub>i</sub> die Leviten zu lesen]]

Die Argumente gegen Kontrolle als strukturelles Phänomen machen die Annahme unterschiedlicher Strukturpositionen für OC, PC einerseits sowie RC andererseits überflüssig, die Möglichkeit der Koordinierung von PC und RC resp. OC und RC zwingt sogar zur Annahme *einer* Strukturposition. Für weitere Diskussion siehe 3.3.2.1.

---

<sup>44</sup> Ein analoges Problem mit Kontrolle durch „the matrix predicate itself“ taucht an anderer Stelle in der generativen Literatur wieder auf als ABNEYs (1987, 95) Feststellung „... situations (in particular, that of sharks being streamlined) cannot cut through the water“, die sich auf sein Beispiel (75), hier als (i), bezieht.

(i) Sharks are streamlined PRO to cut through the water better

### 2.2.3. Eine Zweiteilung russischer finaler Infinitive

Die bisherige Diskussion zur Subklassifizierung hat gezeigt, daß einerseits FARACIS Einteilung englischer finaler Infinitive in einigen Punkten der Plausibilität ermangelt und daß es andererseits nicht genügend linguistische Evidenz gibt, um im Russischen RC, PC und OC zu unterscheiden. Bei FARACI sind die semantischen Funktionen von RC, PC und OC nicht hinreichend distinkt. Unklar bleibt, wieso sich die semantische Abhängigkeit des Infinitivs vom Matrixverb in einer Art syntaktisch manifestiert, die von der Subkategorisierung des Verbs verschieden ist. Beschränkungen der linearen Abfolge mehrerer finaler Infinitive in einem Satz erwachsen nicht aus unterschiedlichen Basis-Positionen von PC, OC resp. RC, sondern aus der semantischen Hierarchie der finalen Adverbiale. Die Trennung mancher PC und RC resp. mancher PC und OC erscheint künstlich. Ein Schluß auf Kontrolle bei finalen Infinitiven als rein strukturelles Phänomen ist auf Grund der Daten nicht zulässig. Die Syntax russischer finaler Infinitive liefert keine deutlichen Anhaltspunkte für eine Unterscheidung von RC, PC und OC. Alle Infinitive gestatten ein einleitendes Formativ.<sup>45</sup> Die Einbettungen lassen sich präponieren und interponieren. Bei Linksbewegung der Matrix-VP können alle Infinitive in der Basis-Position verharren. Das Subjekt eines RC bei passivischem Matrixsatz ist kontrollierbar durch einen agentivischen Nominalausdruck im Instrumental. Koordinierte PC und RC resp. OC und RC verweisen auf eine einheitliche Strukturposition aller finalen Infinitive des Russischen.

Russische finale Infinitive müssen für Beschreibungszwecke anders subklassifiziert werden. Zunächst gibt es eine Klasse von RC wie in (152), mit denen sich PC wie in (153) vereinigen lassen:

(152) Я<sub>i</sub> еду к морю \_\_\_<sub>i</sub> отдохнуть

(153) Антон<sub>i</sub> принес книгу \_\_\_<sub>i</sub> почитать

(vgl. (131))

Eine zweite Klasse umfaßt OC wie in (154), mit denen sich PC wie in (155) vereinigen lassen:

(154) Зина сводила Шарика<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> погулять

(155) Правительство создало комиссию<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> разобраться в конфликте

(vgl. (132))

Deutlich wird, daß in der ersten Klasse Koreferenz des Matrixsatz-Subjektes, in der zweiten Klasse Koreferenz des Matrixsatz-Objektes mit dem Subjekt der jeweiligen Einbettung vorliegt. Dieses Phänomen erinnert an die Opposition selbstinduzierter und fremdinduzierter Finalität (siehe 2.1.1.). Wohin gehören die übrigen finalen Infinitive des Russischen?

Konstruktionen mit PC, deren Subjekt vom indirekten Objekt des Matrixsatzes kontrolliert werden, versprachlichen fremdinduzierte Finalität (Träger der Intention des ersten Sachverhaltes ≠ Agens des zweiten Sachverhaltes):

(156) Я дал ей<sub>i</sub> рубашку \_\_\_<sub>i</sub> постирать

(157) Петр принес отцу<sub>i</sub> \_\_\_<sub>i</sub> почитать газету

Die Infinitive von (156), (157) gehen in die zweite Klasse ein.

<sup>45</sup> Für die Diskussion um die normative Subjekt-Klausel für *čtoby*-Infinitive siehe oben.

Finale Infinitive bei einem Matrixsatz, der Sein oder Haben benennt, können per Inferenz der ersten oder der zweiten Klasse zugeordnet werden – (158) vs. (159).

- (158) (a) Эта женщина здесь (чтобы) узнать о случившемся  
 (b) Эта женщина<sub>i</sub> пришла (чтобы) \_\_<sub>i</sub> узнать о случившемся  
 (159) (a) У ребенка есть хлеб (чтобы) покормить голубей  
 (b) Мать оставила ребенку<sub>i</sub> хлеба (чтобы) \_\_<sub>i</sub> покормить голубей

Čtoby-Infinitive mit offenem Subjekt gehören in die erste oder in die zweite Klasse – (160) vs. (161).

- (160) Я<sub>i</sub> закрыл дверь, чтоб мне<sub>i</sub> не простыть  
 (161) Я купил жене<sub>i</sub> шубу, чтобы ей<sub>i</sub> ходить в ней зимой

Infinitive, deren supponiertes Subjekt „split antecedents“ hat, stehen außerhalb der ersten wie der zweiten Klasse.

- (162) Он<sub>i</sub> позвал Машу<sub>j</sub>; \_\_<sub>ij</sub> пообедать вместе  
 (163) Антон<sub>i</sub> навещил Марию<sub>j</sub>, чтобы вместе \_\_<sub>ij</sub> сделать домашние задания

Es ergibt sich eine Zweiteilung russischer finaler Infinitivkonstruktionen: *Rational-*infinitive (–einbettungen) vs. *Objektivinfinitive* (–einbettungen). Diese Bifurkation korrespondiert mit der Gegenüberstellung selbst- und fremdinduzierter Finalität. (164) und (165) zeigen den Kern des Feldes russischer finaler Infinitiveinbettungen, vgl. (41) und (54) in 2.1.2.

- (164) (a) Я пришел (чтобы) передать письмо  
 (b) Папа выбрал платье (чтобы) подарить маме  
 (c) Отец Координатор прибыл для того, чтобы вернуть юношу в лоно церкви

*Rationalinfinitive*

- (165) (a) Шофер повез кассира в банк (чтобы) получить зарплату  
 (b) Слуга привел к кузнецу коня (чтобы) подковать  
 (c) Министр послал сотрудника в Ереван для того, чтобы вести переговоры с местными властями

*Objektivinfinitive*

Am Rande bleiben Konstruktionen mit Haben/Sein im Matrixsatz, mit *čtoby* und offenem Subjekt in der Einbettung sowie Konstruktionen mit „split antecedents“. Die Zweiteilung in Rational- und Objektivinfinitive lehnt sich an die traditionelle Unterscheidung von Subjekts- und Objektsinfinitiven an und nimmt *čtoby*- und *dlja togo čtoby*-Strukturen auf. Für Konstruktionen mit aktivischem Matrixsatz entspricht die Bifurkation der Unterscheidung von Kontrolle durch einen nominativischen Antezedenten vs. Kontrolle durch einen nicht-nominativischen Antezedenten. Rational- und Objektivinbettungen können jedoch auch bei passivischem Matrixsatz unterschieden werden.<sup>46</sup>

<sup>46</sup> TUNIKS (1969, 81) schließt Passiv für den Matrixsatz aus. Das trifft zwar auf ihr Beispiel (167), hier als (i), zu, doch zeigen (147)–(149) der vorliegenden Arbeit die Zulässigkeit passivischer Strukturen mit finaler Infinitiveinbettung.

- (166) (a) Тиран был убит (заговорщиками<sub>i</sub>), чтобы \_\_\_<sub>i</sub>; восстановить демократию  
 (b) Книга взята Антоном<sub>i</sub>; (чтобы) \_\_\_<sub>i</sub>; почитать

*Rationalinfinitive*

- (167) (a) Антон<sub>i</sub> послан в город Машей (чтобы) \_\_\_<sub>i</sub>; познакомиться с Иваном Сергеевичом  
 (b) Рукопись отдана машинистке; начальником (чтобы) \_\_\_<sub>i</sub>; перепечатать

*Objektivinfinitive*

Die Zweiteilung geht nicht primär auf den Oberflächenkasus des Kontrolleurs zurück, sondern auf die referentielle Identität resp. Nicht-Identität des Trägers der Intention des Matrixsatz-Sachverhaltes mit dem Agens des Infinitiv-Sachverhaltes. Ein semantisch-konzeptuelles Kriterium, nicht ein syntaktisches Kriterium ist es, worauf die Subklassifizierung basiert. 2.2.2. hat gezeigt, daß russische finale Infinitive homogene syntaktische Eigenschaften aufweisen. Kapitel 3. untersucht die Syntax der Konstruktionen näher. Zu allen relevanten Punkten werden Beispiele mit Einbettungen aus beiden Subklassen finaler Infinitive des Russischen angeführt. (168) soll Möglichkeiten der Einteilung finaler Infinitive sowie den Bezug der Subklassen auf die Unterscheidung selbst- und fremdinduzierter Finalität übersichtlich darstellen.

- 
- (i) \* Белье вешаемо ею сушить

Das Grammatikalitätsurteil für (i) dürfte wesentlich von der Haltung des Urteilenden zum Partizip Präsens Passiv abhängen. ISAČENKO (1962, 337) charakterisiert dieses Partizip als „mehr oder weniger künstliche Form“, als „ausgesprochene Buchform“.

Vgl. zum Passiv auch Fußnote 11 in 2.1.1.

(168)

| FINALE INFINITIVE                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Russisch<br/>(Akademie-<br/>grammatiken)</p> <p style="text-align: center;"><b>SUBJEKTSINFINITIVE</b></p> <p>Вечером граф Паскевич ездил осматривать местоположение<br/>Вобьем гвоздик вешать шляпу</p> <p style="text-align: center;"><b>INFINITIVISCHER NEBENSATZ</b></p> <p>Я еду к морю (для того), чтобы отдохнуть</p>                                                                                                                                       | <p style="text-align: center;"><b>OBJEKTSINFINITIVE</b></p> <p>Родители повезли детей в театр смотреть новый спектакль<br/>Он принес мне свои стихи почтитать</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| <p>Englisch<br/>(FARACI)</p> <p style="text-align: center;"><b>RATIONALE CLAUSES</b></p> <p>John trains the new recruits in order to make a living for himself (30, (12a))</p> <p style="text-align: center;"><b>PURPOSE CLAUSES</b></p> <p>Mary<sub>i</sub> bought a beautiful doll<sub>j</sub> ___<sub>i</sub> to make the others jealous with ___<sub>j</sub> (60, (36))</p> <p>Tommy brought the chicken<sub>i</sub> home to eat ___<sub>i</sub> (77, (14b))</p> | <p style="text-align: center;"><b>CLAUSES</b></p> <p>Bill bought the piano in order for Mary to practice on it (28, (5))</p> <p style="text-align: center;"><b>CLAUSES</b></p> <p>Mary bought her daughter<sub>i</sub> a beautiful doll<sub>j</sub> ___<sub>i</sub> to make the others jealous with ___<sub>j</sub> (60, (35))</p> <p>John bought the piano for Mary to practice on (32, (7b))</p> <p>We bought this dog<sub>i</sub> ___<sub>i</sub> to play with our children (21, (39b))</p> <p style="text-align: center;"><b>OBJECTIVE CLAUSES</b></p> <p>John trains the new recruits to make a living for themselves (29, (10b))</p> <p>Tommy brought the chicken<sub>i</sub> home ___<sub>i</sub> to eat (77, (14a))</p> |
| <p>Russisch<br/>(vorliegende Arbeit)</p> <p style="text-align: center;"><b>RATIONALINFINITIVE</b></p> <p>Они поехали в город (чтобы)/для того, чтобы запастись продуктами</p> <p>Маша взяла щетку (чтобы)/для того, чтобы почистить платье</p> <p>Папа выбрал платье (чтобы)/для того, чтобы подарить маме</p> <p>Я построил дом, чтобы/для того, чтобы мне жить в нем</p>                                                                                           | <p style="text-align: center;"><b>OBJEKTIVINFINITIVE</b></p> <p>Маша послала Антона в город (чтобы)/ для того, чтобы купить продукты</p> <p>Бог наделил меня крыльями (чтобы)/для того, чтобы подниматься в небо</p> <p>Начальник отдал машинистке рукопись (чтобы)/для того, чтобы перепечатать</p> <p>Помощник составил список чтобы/для того, чтобы директору быть в курсе дела</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| <p style="text-align: center;">selbstinduzierte Finalität („Wollen“)</p> <p style="text-align: center;">WANT (x, e<sub>2</sub>) und ... e<sub>2</sub> [e<sub>2</sub> INST [P x ... ]]</p>                                                                                                                                                                                                                                                                            | <p style="text-align: center;">fremdinduzierte Finalität („Sollen“)</p> <p style="text-align: center;">WANT (x, e<sub>2</sub>) und ... e<sub>2</sub> [e<sub>2</sub> INST [P y ... ]]</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| (vgl. (17a, b), 2.1.1.)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |

## 2.3. Appendix: Bemerkungen zu weiteren Infinitivkonstruktionen mit finaler Bedeutung sowie zu einigen nicht-finalen Infinitiveinbettungen

### 2.3.0. Zu behandelnde Konstruktionen

Die folgenden Bemerkungen betreffen zum einen Konstruktionen, die nicht zum Kern finaler Infinitive des Russischen gehören, wie er in 2.2.3. (164) und (165) vorliegt, zum anderen Konstruktionen, die zwar eine ähnliche Oberflächenstruktur wie Sätze mit finalen Infinitiven aufweisen, nicht aber finale Bedeutung haben. Es ergibt sich eine recht heterogene Gruppe von Sätzen mit Infinitiveinbettungen. Als Kriterien der Abgrenzung der präsentierten Infinitivkonstruktionen mit finaler Bedeutung vom Kern finaler Infinitive des Russischen dienen syntaktische und/oder semantischen Besonderheiten, auch stilistische Erwägungen werden angestellt; Kriterien der Abgrenzung finaler von nicht-finalen Konstruktionen sind ebenfalls syntaktischer und/oder semantischer Natur, hier spielen Charakteristika der Finalrelation (siehe 2.1.1.) eine große Rolle.

Zu nicht zum Kern gehörenden finalen Infinitivkonstruktionen des Russischen zählen:

- (i) *daby* + Infinitiv;
- (ii) *by* + Infinitiv;
- (iii) „Infinitiv statt Akkusativobjekt“;
- (iv) nezesives Lexem + Infinitiv.

Nicht-finalen Infinitiveinbettungen, die finalen Infinitiven ähneln, sind:

- (v) Grad, Folge oder Bedingung benennende Infinitive;
- (vi) kontinuitive *čtoby*-Infinitive;
- (vii) nicht-finalen Infinitivkonstruktionen als Ergänzung zu einem Verb, Nomen oder Adjektiv.

### 2.3.1. *daby* + Infinitiv

Die Konjunktion *da* und Komplexe mit *da* erscheinen in genuinen Finalangaben. ISAČENKO (1983, 519) schreibt: „Verfolgt man Finalkonstruktionen in ihrer historischen Aufeinanderfolge, so wird zunächst festzuhalten sein, daß nur die (a)ksl. Konjunktion да ‘ut, damit’ wirklich finale Relationen wiedergibt.“ An anderer Stelle (520) vermerkt er: Die Konjunktion дабы ist das Ergebnis des Zusammenschlusses der ksl. Konjunktion да mit dem Merkmal des ‘Konjunktivs’ бы ...“ D.h., die Partikel *by* klitisiert auf die Konjunktion *da*, wodurch entsteht, was gemeinhin als Konjunktion *daby* betrachtet wird. Vgl. STECENKO (1972, 270ff.), vgl. auch die Genese von *čtoby* (1.3.2.).

Die ursprüngliche Gebrauchssphäre (das Kirchenslavische und somit vornehmlich Religion und Literatur) verleiht *daby* einen besonderen Charakter. „Es wird im 18. Jh. zum Bestandteil der Kanzleisprache und bleibt auch im 19. Jh. ein Zeichen des ‘Amtsrussischen’“, ISAČENKO (op. cit., 520). Die AG80 (II, 594 und 595) kennzeichnet *daby* als veraltet und gehoben, sein Gebrauch dient Zwecken der Stilisierung und Ironisierung. Vgl. auch AG52/54 (II, 2, 379) und AG70 (725). (169) ist ein Beispiel aus A. TOLSTOJs „Petr Pervyj“, (170) aus der Presse:

- (169) Дабы душу спасти, подобает бо мужу уязвляти жену свою жезлом, ибо плоть грешна и немощна ...
- (170) А в это время, вероятно дабы не будоражить народ, средства массовой информации старательно избегают „фосфоритной темы“

Daneben finden sich auch Sätze mit relativ neutralem Gebrauch von *daby*:

(171) Он употребил все свое красноречие, дабы отвратить Акулину от ее намерения

Die Konstruktion *daby* + Infinitiv wird aus dem Kern der eingeschränkten/spezialisierten Verwendung wegen ausgesondert. In wesentlichen syntaktischen und semantischen Eigenschaften liegt eine Übereinstimmung mit *čtoby* + Infinitiv-Konstruktionen vor.

### 2.3.2. *by* + Infinitiv

Das moderne Russische realisiert finale Infinitiveinbettungen mit offenem einleitenden Formativ immer in der Form *x* + *by* + Infinitiv. Ob *x* Konjunktion ist oder nicht, immer lehnt sich *by* an *x* enklitisch an. Neben *čtoby* und *daby* treten bloßes *by*, *liš' by* und *tol'ko by* als einleitende Formative finaler Infinitive auf. Daraus ist zu schließen, daß *by* als Anzeiger der Subordination fungieren kann, in redundanter Weise gleichzeitig mit einer offenen Konjunktion (z.B. *čto*), aber auch allein.

Wenn die finale *by*-Einbettung eines offenen konjunktionalen Formativs ermangelt, lehnt sich die Partikel *by* enklitisch an jedwede Phrase in einbettungsinitialer Position.

(172) Говорить много не смею, *тебя бы*, света, не опечалить ...

(aus: Pervaja čelobitnaja protopora Avvakuma s. Alekseju; Beispiel nach VULASCHOVSKI (1958, 354))

(173) Услужу тебе советом –

Слушай: обо всем об этом

Пораздумай ты путем,

*Не раскаяться б* потом

(Beispiel bei PEŠKOVSKI (1956, 384) und in AG80 (II, 649))

Die AG80 (II, 648) betont, daß solche asyndetischen Konstruktionen mit finaler Bedeutung selten erscheinen. BRECHT (1972, 1–16) vermerkt die stilistische Markiertheit und: „This construction was typical for old Russian but it is not for the contemporary standard.“ Sein 1 (6) (c) wird hier als (174) aufgeführt (meine Hervorhebung).

(174) С двух коз–то и пуху насбирала, *детушкам бы* чулочков связать  
'She collected hair from the two goats to knit socks for the children.'

Bei finalen Infinitiveinbettungen mit *liš' by* oder *tol'ko by* scheinen die Partikel *liš'* resp. *tol'ko* gemeinsam mit dem enklitischen *by* die Position einer Konjunktion zu besetzen: „Celevye predloženijsa strojatsja s sojuzami ... *liš' by*, *tol'ko by*.“ Vgl. AG80 (II, 594).

(175) Я остался дома, *лишь бы* не рассердить отца

(176) ... жалко женщину любимую! Не будь ее, пошел бы я в солдаты, *только бы* Титова избежать

Es steht jedoch zu vermuten, daß *liš'* resp. *tol'ko* lediglich die Funktion einer fokussierenden Partikel haben, die der eigentlichen Finalangabe im Fokus vorangeht. Dafür sprechen die folgenden Beispiele, die neben *liš'/tol'ko* offene konjunktionale und/oder präpositionale Formative aufweisen.

- (177) А самое ядро будет вот какое: боярам не велят в каретах ездить и оставят каждому по одному двору, *только* чтобы прожить  
 (178) Вопрос этот он задал *лишь* для того, чтобы что–нибудь спросить  
 (179) Мы послали сына в город *только* для получения зарплаты

Konstruktionen mit *liš'* resp. *tol'ko* haben eine spezifische Bedeutung, indem sie die Auswahl genau des versprochenen Sachverhaltes aus der Menge potentieller Ziel–Sachverhalte hervorheben. Mittel der Hervorhebung ist die Fokussierung.

Infinitive mit *by* werden deshalb vom Kern finaler Infinitive geschieden, weil zum einen bloßes *by* + Infinitiv selten, stilistisch oder dialektal markiert ist, weil zum anderen bei *liš' by/tol'ko by* nur ein Fall von bloßem *by* + Infinitiv vorzuliegen scheint, wobei die fokussierende Partikel zusätzlich eine besondere Bedeutung einbringt. Die *by* + Infinitiv–Konstruktion ist wohl als Infinitiveinbettung mit non–overter Konjunktion zu analysieren, d.h. im Prinzip analog zu *čto by*–Infinitiven.

### 2.3.3. „Infinitiv statt Akkusativobjekt“

Die relevanten Infinitive stehen hinsichtlich ihrer Bedeutung finalen Infinitiven nahe, zeigen jedoch andere syntaktische Eigenschaften. Sie sind offenbar notwendige Ergänzungen des Matrixverbs, sie wirken als „Stellvertreter eines Kasusobjektes“ (vgl. AG80 (II, 458 und auch 42)).

- (180) (a) Они подали мне обедать  
 (b) \* Они подали мне  
 (181) (a) Нелли приносила ему пить и есть  
 (b) \* Нелли приносила ему

Möglicherweise aber kompensiert die infinitivische Ergänzung in (180a), (181a) die Absenz des von den jeweiligen Matrixverben subkategorisierten Akkusativobjektes, so daß die Ungrammatikalität von (180b), (181b) auf das Fehlen sowohl des subkategorisierten Akkusativobjektes als auch eines dieses Fehlen kompensierenden Infinitivs („Stellvertreter“) zurückzuführen ist.<sup>47</sup> Ohne Beeinträchtigung der Grammatikalität kann Weglassung des Infinitivs erfolgen, ist das Akkusativobjekt präsent:

- (182) (a) (Они) подали мне еду поужинать  
 (b) (Они) подали мне еду

<sup>47</sup> Einen ähnlichen Fall illustrieren die folgenden Beispiele. In (i) kann eine notwendige direktionale Ergänzung latent bleiben, vielleicht weil der finale Infinitiv kompensierend wirkt (es läßt sich interpretieren: „wo immer *Maša Anton* hinschickt, es muß ein Ort sein, wo Lebensmittel zu kaufen sind“). (ii) ist ohne direktionale Ergänzung und ohne finalen Infinitiv bei nicht–elliptischem Gebrauch schlecht.

- (i) Маша послала Антона купить продукты  
 (ii) \* Маша послала Антона

Vgl. (iii), (iv), in denen die notwendige Direktionalangabe jeweils realisiert wird:

- (iii) Маша послала Антона в город купить продукты  
 (iv) Маша послала Антона в город



Ganz analog liegt der Fall im Deutschen:

- (183) (a) Gebt ihr ihnen zu essen  
(aus: Bibel, Markus 6: 37)  
(b) \* Gebt ihr ihnen
- (184) (a) Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen  
(aus: Bibel, Johannes 6: 31)<sup>48</sup>  
(b) Er gab ihnen Brot vom Himmel

„Infinitiv statt Akkusativobjekt“-Konstruktionen können zur Peripherie finaler Infinitive gerechnet werden. Das subkategorisierte Akkusativobjekt bleibt implizit, der Infinitiv hat finale Bedeutung.<sup>49</sup> Der Denotatsbereich des latenten Akkusativobjektes wird durch die lexikalische Bedeutung des infinitivischen Verbs beschränkt. Die Ausgrenzung erfolgt, weil aktuelle Sätze eine Form haben, die den Infinitiv erfordert (siehe (180), (181)) und weil ein Lexem in der Position des Objektes nicht dem Usus entspricht, wie Muttersprachler glaubhaft machen. Die Nähe zu finalen Konstruktionen läßt sich jedoch nicht übersehen.

- (185) Он дал жене закурить  
(186) Он дал жене закурить папиросу

### 2.3.4. Nezessives Lexem + Infinitiv

Im Matrixsatz tritt ein nezessives Lexem auf (*nužno, nado, neobchodimo, sleduet, trebuetsja* (vgl. AG80 (II, 595)), wohl auch *nuždat'sja* und *ponadobit'sja*), es schließt sich zumeist ein *čtoby*-Infinitiv an – (187), ein uneingeleiteter Infinitiv ist gelegentlich möglich – (188).<sup>50, 51</sup>

- (187) Требуется исключительное хладнокровие и сила воли, чтобы вот так ходить по проволоке под куполом цирка
- (188) Краска понадобилась покрасить раму и двери

<sup>48</sup> Vgl. das bei GEORGIEVA (1963, 255) zitierte Beispiel:

- (i) И вдать имъ манну ясти  
(aus: Povest' vremennyh let)

<sup>49</sup> Bei Sätzen mit *dat'* als Matrixverb zumindest in der einen Lesart, vgl. TOOPS (1991, 42/43).

<sup>50</sup> Von den zwei Lesarten für Sätze wie (i) ist hier die irrelevant, bei der zum nezessiven Lexem eine komplexe Ergänzung – infinitivischer Satz, modifiziert durch einen finalen Infinitiv – tritt: (iia). Nur die zweite Lesart, bei der das nezessive Lexem zwei infinitivische Ergänzungen hat, repräsentiert die zu behandelnden Strukturen: (iib). Siehe (190) im Haupttext. Die Klammerungen und Übertragungen in (iia, b) sollen die jeweiligen hierarchischen Verhältnisse andeuten.

- (i) Нам надо поговорить с Ириной, чтобы узнать о случившемся
- (ii) (a) Нам надо [поговорить с Ириной [чтобы узнать о случившемся]]  
'Mit Irina sprechen, um zu erfahren, was vorgefallen ist, (das) müssen wir.'
- (b) Нам надо [поговорить с Ириной] [чтобы узнать о случившемся]  
'Um zu erfahren, was vorgefallen ist, müssen wir mit Irina sprechen.'

<sup>51</sup> Zur Beschreibung ähnlicher Konstruktionen im Deutschen siehe BECH (1955/1957, 2. Band 1957, 102–108), HARTUNG (1964, 200–207), LEYS (1971, 40ff.), im Tschechischen BECH (1951, 59).

Für die Ausformung des Matrixsatzes gibt es zwei Varianten.<sup>52</sup> (i) Zum nezessiven Lexem tritt ein Nominalausdruck:

(189) Чтобы всегда говорить правду, необходимо *много мужества*

(ii) Den Matrixsatz konstituieren das nezessive Lexem und ein (oft infinitivisches) Satzargument:<sup>53</sup>

(190) Надо *употреблять лекарство*, чтобы выздороветь

Welche Bedeutung haben die Konstruktionen? BECH (1955/1957, 2. Band 1957, 102ff.) nennt entsprechende deutsche *um zu*-Infinitive „determinative *um*-felder“. Im Unterschied zum „indeterminativen *um*-feld“ („der gewöhnliche finale typus“) fungiert das „determinative *um*-feld“ als „nähere semantische bestimmung irgend eines einzelnen bestandteils des hauptfeldes“, d.h., es besteht eine semantische Beziehung zwischen einer Komponente des Matrixsatzes und dem determinativen Infinitiv. BECH stellt fest (103). „Das determinative *um*-feld kommt sehr oft in verbindung mit einem worte vor, das den begriff der notwendigkeit ausdrückt ..., und zwar so, daß der inhaltsbestandteil, der als 'notwendig' bezeichnet wird, als *notwendige voraussetzung* ... charakterisiert wird.“ Diese Feststellung korrespondiert mit der Interpretation der russischen Konstruktionen in der AG80 (II, 595): „... glavnaja čast' vystupaet kak nositel' neobchodimogo osnovanija ...“ LEYS (1971, 20 und 40ff.) schreibt den Infinitiven konditionale Bedeutung zu, die sich mit einer finalen Interpretation oder mit einer konsekutiven Interpretation berühren kann. Von Finalität als inhärentem Merkmal der Bedeutung der relevanten nezessiven Lexeme spricht HARTUNG (1983, 99). Es ergibt sich folgendes Bild: Der Matrixsatz versprachlicht die notwendige Existenz von Individuen oder Sachverhalten, dementsprechend tritt zum nezessiven Lexem ein Nominalausdruck oder ein Satzargument. Die auf solche Art charakterisierten Individuen oder Sachverhalte stellen die notwendige Voraussetzung für den im infinitivischen Nebensatz benannten Sachverhalt dar. Der Nebensatz determiniert semantisch das nezessive Lexem. Er kann in seiner Bedeutung finalen Infinitiven ähneln (Verquickung der determinativen Funktion mit der Benennung des Zwecks des als notwendig Charakterisierten). Finale Infinitive sind jedoch nicht semantische Bestimmung eines Bestandteiles des Matrixsatzes, sondern sie beziehen sich auch semantisch auf den Matrixsatz als Ganzes. Mit diesem Unterschied ist der Grund für die Ausgrenzung gegeben: Nezessive Lexeme finden eine Ergänzung durch *determinative* Infinitive, rein finale Infinitive sind *indeterminativ*.

---

<sup>52</sup> Ebenso in Deutschen – (i) mit Nominalausdruck, (ii) mit infinitivischem Satz im Matrixsatz:

- (i) Vielleicht braucht man *ein brennendes Herz*, um sie zu verstehen  
(aus: BECH (1955/1957, 2. Band 1957, 105))
- (ii) wir müssen *uns anstrengen*, um den Zug zu erreichen  
(aus: LEYS (op. cit., 40; sein (75a)))

<sup>53</sup> Wenn im folgenden Haupttext vom Infinitiv beim nezessiven Lexem resp. vom infinitivischen Nebensatz gesprochen wird, ist stets die von finalen Infinitiven abzugrenzende infinitivische Ergänzung gemeint, nicht das mögliche infinitivische Satzargument im Matrixsatz.

Für Beispiele mit finitem Satz als notwendiger Angabe beim nezessiven Lexem sieh BECH (1951, 110).

### 2.3.5. Grad, Folge oder Bedingung benennende Infinitive

In diesem Punkt geht es um eine Gruppe von Infinitivkonstruktionen, denen Grad-, konsekutive oder konditionale Bedeutung zukommt. Mit finalen Infinitiven haben sie die Form gemein (*čtoby*-Infinitive, zuweilen auch nackte Infinitive). Der wesentliche Unterschied besteht in der konsekutiven Grundbedeutung der hier behandelten Infinitive.<sup>54</sup> Mitunter scheint kontaminierte Bedeutung vorzuliegen, in solchen Fällen verweist die AG80 auf „značenie celi“. Formgleichheit und mögliche Bedingungsnahe erschweren die Abgrenzung von rein finalen Infinitiven.

Gradbedeutung haben die in der AG80 (II, 505) angeführten *predloženijsa so značením nedostatočnej, dostatočnej i čezmernoj stepeni kačestva ili mery količestva (s sojuzom čtoby)* – Sätze, die einen unzureichenden, hinreichenden oder übermäßigen Qualitäts- oder Quantitätsgrad ausdrücken. Der Matrixsatz enthält einen Qualitäts- oder Quantitätsausdruck, ein *čtoby*-Infinitiv erscheint als Einbettung.<sup>55</sup>

- (191) Я не так наивен и не так жалок, чтобы бояться осмысленной борьбы  
 (192) Выздоровление мое тянулось с неделю; но мне довольно было этих дней, чтоб понять и почувствовать материнскую любовь во всей ее силе  
 (193) (a) Лишь въ концѣ XIV вѣка, когда обнаружилось постепенное разложение монгольскаго царства, московскіе князья почувствовали достаточно силъ для того, чтобы свергнуть съ себя тяжелое иго  
 (b) В письме было достаточно взрослого понимания войны, для того чтобы не просить отца приехать  
 (194) Языки ему были знакомы лишь настолько, чтобы поговорить с французом о завтраке и вине, с немцем о погоде и дороговизне  
 (195) Я слишком проста, чтобы понимать вас

„Sojuz *čtoby* vystupaet zdes' v značenii sojuza *čto* i vyražает ne celevye, a sledstvennye otnošenija“, AG80 (II, 505). Dieser Verweis auf die konsekutive Grundbedeutung der Gradsätze macht ihre Abgrenzung von Sätzen mit finalen Infinitiven notwendig. An anderer Stelle (601/602) erscheinen in der AG80 ähnliche Konstruktionen, dort als „phraseologisiert“ bezeichnet:

- (196) Я достаточно долго жил среди вас, чтобы ознакомиться с вашими обычаями  
 (197) Я слишком любил свое дело для того, чтоб относиться к нему легкомысленно

Zur Interpretation siehe auch KRJUČKOV/MAKSIMOV (1977, 82) und KRUČININA (1978, 171).

BECH (1951, 61/62) beschreibt analoge tschechische Konstruktionen (*aby* + *verbum finitum*) bei *stačit, dost, dostatečný, příliš ... (než)*:

- (198) je příliš jemný, aby to chtěl riskovat

Entsprechende Sätze des Deutschen behandelt BECH (1955/1957, 2. Band 1957, 109). Er verweist auf die semantische Verwandtschaft der „begriffe des 'notwendigen' und des 'hinreichenden'“, d.h. auf die Bedingungsnahe von Notwendigkeit und Suffizienz: „Wenn man

<sup>54</sup> Der Großteil der Konstruktionen wird in der AG80 unter *Predloženijsa, v kotolych opredelitel'noe značenie vyražajetsja čerez ukazanie na sledstvie* besprochen (vgl. AG80 (II, 501ff.)).

<sup>55</sup> Die ebenfalls möglichen finiten *čtoby*-Ergänzungen sind für die Untersuchung nicht von Belang.

einer Nezessitätsangabe ein *nur* (oder *bloß*) hinzufügt, entsteht der begriff des 'genügens' ...“ Zu Nezesität und notwendiger Voraussetzung siehe oben, 2.3.4. BECH charakterisiert den genügenden Inhaltsbestandteil als „hinreichende Voraussetzung“ für den Inhalt des *um zu*-Infinitivs. Die infinitivische Ergänzung ist determinativ. LEYS (1971, 20) spricht von konsekutiver resp. konditionaler Bedeutung der *um zu*-Infinitive in (199) resp. (200), bei ihm (34b, c):

- (199) er ist viel zu aufmerksam, um das zu übersehen  
 (200) nur ein wenig böser Wille gehörte dazu, um sein Auftreten als Verrat zu interpretieren

Überlegungen bei BECH (1955/1957, 2. Band, 113/114) führen zu einer weiteren, hier zu behandelnden Konstruktion: „Von negativen Konstruktionen mit *genug* ... und positiven mit (*all*)*zu* kann man sagen, daß sie eine fehlende Voraussetzung für die Erfüllung dessen ausdrücken, was durch das *um*-feld ausgedrückt wird, z.B. *er ist nicht klug genug, um dies zu verstehen* = *er ist zu dumm, um dies zu verstehen*. (Es fehlt hier an Intelligenz.)“ So erwartet und bestätigt BECH, „daß auch das *verbum fehlen* durch ein *um*-feld determiniert werden kann.“ Eines seiner Beispiele hier als (201):

- (201) um aber den Krieg in einer dichterischen Synthese darstellen zu können, fehlte mir eigentlich das Wichtigste: ich hatte ihn nie gesehen

Eine solche Konstruktion findet sich auch im Russischen – der Matrixsatz versprachlicht negiertes Sein/Haben, die fehlende Voraussetzung für die Erfüllung dessen, was durch die Infinitiveinbettung ausgedrückt wird:

- (202) В кино ходить времени не хватает  
 (203) Нет у нее бесплотных крылий, чтоб отделиться от людей  
 (204) (У меня) ничего нового, чтобы сообщить вам

Zu betrachten sind auch Sätze wie (205), (206), in denen wie bei den *predloženijsa so značenijem dostatočnoj stepeni kačestva ili mery količestva* eine hinreichende Voraussetzung und eine Folge in Beziehung gesetzt werden:

- (205) Читателю стоит открыть его книгу наудачу, чтобы удостовериться в истине нами сказанного  
 (206) Достаточно было прислушаться к звонкому, крепкому и настойчивому крику ребенка, чтобы получить представление о здоровой груди и хороших легких

Die AG80 (II, 597–602) beschreibt solche Sätze als phraseologisierte Konstruktionen.<sup>56</sup> Temporale, konditionale und konsekutive Bedeutungsanteile werden erschlossen: „... *pervaja časť sojuznogo soedinenija (stojit, dostatočno) sootnositsja po funkcii s podčinitel'nym sojuzom vremennoj ili uslovnoj semantiki (kak tol'ko, esli)*.“ Und: „... *vtoraja časť ukazyvaet na neizbežnoe sledstvie, rezul'tat togo, o čem soobščajetsja v pervoj časti, ili na mgnovennuju i*

<sup>56</sup> Neben *dostatočno* + Infinitiv werden hier auch ähnliche Beispiele angeführt, wie sie schon bei den Gradsätzen erscheinen (vgl. AG80 (II, 505)):

- (i) Я достаточно разумен, чтобы не поучать пожилого и, видимо, заслуженного человека  
 (ii) Откос был слишком крутой, чтоб удержаться на нем ...

neposredstvennuju reakciju.“ Ein Bedeutungsanteil kann, durch Präsenz bestimmter Lexeme wie des temporalen *totčas* in (207), dominieren:

(207) Стояло взглянуть на ее низкий лоб ..., чтобы тотчас убедиться в скудости ее умственных способностей

Die Grundbedeutung dieser „phraseologisierten Konstruktionen“ ist keinesfalls final, weswegen die Ausgrenzung erfolgt. Für *dostatočno* + imperfektiver Infinitiv + *čtoby*-Infinitiv interpretiert die AG80 (II, 601) „element celevogo značeniija“, also etwa für:

(208) Достаточно по разу в месяц употреблять это лекарство, чтобы выздороветь

Reine finale Beziehungen liegen auch hier nicht vor, es wird lediglich die hinreichende Voraussetzung für eine (erwünschte) Folge benannt. Vgl. mit den russischen „phraseologisierten Konstruktionen“ auch LEYS' (op. cit., 20) Beispiel mit „konditionalem“ *um zu*-Infinitiv und BECHS (1951, 61) Beispiel mit „voraussetzendem“ *aby*-Satz:

(209) nur ein wenig böser Wille gehörte dazu, um sein Auftreten als Verrat zu interpretieren

(210) jediný pohled stačil, aby pochopil, co profesor zamýšlil

Weitere primär konsekutive Konstruktionen, die Nuancen finaler Bedeutung aufweisen sollen, beschreibt die AG80 (II, 506/507) unter „qualitativ charakterisierenden Sätzen“ (*predloženiija s kačestvenno-charakterizujuščim značeniem*) sowie unter „qualifizierenden Sätzen“ (*predloženiija s kvalificirujuščim značeniem*). Der *čtoby*-Infinitiv kann abhängig von einem Nominalausdruck erscheinen.

(211) Найди такое дело, чтобы быть счастливым от него

(212) У подростка была мечта стать таким искусным столяром, чтобы привести весь мир в восторг

Vgl. bei LEYS (op. cit., 31):

(213) er war nicht so ein Mann, um sich das gefallen zu lassen

Die Grundbedeutung des Infinitivs als Folge rechtfertigt die Ausgrenzung.

Der Nominalausdruck im Matrixsatz, von dem die infinitivische Ergänzung abhängig erscheint, muß nicht immer ein verweisendes Element wie etwa *takoj* aufweisen. Für das Deutsche z.B. rechnet BECH (1955/1957, 2. Band 1957, 117/118) zu den lexikalischen Einheiten, die durch ein *um*-Feld determiniert werden können, solche, die die Wurzeln *recht* oder *eigen* enthalten, das Adjektiv *gut*, „zuweilen das bloße *der*“:

(214) er sei als Schauspieler in Lyon ausgepiffen worden und deshalb der rechte Mann, um diese Bürger zu züchtigen

(215) Lourdes scheint der rechte Ort zu sein, um an den Busen einer etwas gewalttätigen Natur zu flüchten

(216) es ist wahrlich jetzt nicht der Augenblick, um davonzulaufen

Diese Erwägungen führen dazu, russische Sätze wie (217) ebenfalls zu den Konstruktionen zu zählen, bei denen der Infinitiv determinative Funktion hat.

(217) Это не (подходящий) момент, чтобы выяснить отношения

Hierher gehören wohl auch die in der AG80 (II, 149) unter *rasprostranjajuščij* infinitiv aufgeführten folgenden Beispiele:

- (218) Ты не мальчик голубей гонять  
 (219) Я ему не собака хвостом вилять

*Čtoby*-Infinitive können abhängig von dem modalen Adverb *tak* erscheinen:

- (220) (Мы) с визгом и топотом побежали наверх одеваться, и одеваться так, чтобы как можно более походить на охотников  
 (221) Я запер дверь так, чтобы никого не разбудить

Es handelt sich um konsekutive Infinitive. Die AG80 (II, 507) spricht von erwünschter Folge (*želaemoe sledstvie*), Anteilen finaler Bedeutung (*element celevogo značenija*) und von qualifizierenden Finalsätzen (*predloženiija so značeniem kvalificirujuščej celi*). Die Determinierung von *tak* durch den *čtoby*-Infinitiv schließt eine rein finale Bedeutung aus. Im Unterschied zu finalen Infinitiven, die freie Angaben darstellen, können *tak*-determinierende *čtoby*-Infinitive bei nicht-elliptischem Gebrauch und ohne begleitende Geste(n) nicht fortgelassen werden, ohne daß der Satz ungrammatisch wird:

- (222) (a) Лиза и Анатолий Михайлович устроились в боковом ряду так, чтобы наблюдать за Витей  
 (b) \* Лиза и Анатолий Михайлович устроились в боковом ряду так

(223b) zeigt die Weglaßbarkeit eines indeterminativen (finalen) Infinitivs.

- (223) (a) Лиза и Анатолий Михайлович устроились в боковом ряду, чтобы наблюдать за Витей  
 (b) Лиза и Анатолий Михайлович устроились в боковом ряду

*Čtoby*-Sätze bei *tak* behandeln als Konsekutivangaben auch VAN HOLK (1953, 72) und BECH (1951, 103). Vgl. auch HARTUNG (1983, 93) sowie MÜLLER/FRINGS (1959, 10/11) zu *so daß*-Konstruktionen im Deutschen.

Eine explizite Darstellung finalen Infinitiven ähnlicher Grad-, Konsekutiv- und Konditionalangaben muß die Beziehung zwischen selegierendem Lexem im Matrixsatz (Gradwort, Modaladverb etc.) und Infinitiv sowie die Position des Infinitivs in der Satzoberfläche berücksichtigen. Vorschläge, die den Infinitiv in der Tiefenstruktur als zum selegierenden Lexem adjazentes Komplement behandeln und die z.T. obligatorische Verschiebung des Infinitivs vorsehen, finden sich bei LEYS (op. cit., 30/31 nach BOWERS, J. 1970: *Adjectives and Adverbs in English* (polycop.). Indiana Univ. Ling. Club), bei LASNIK/FIENGO (1974, 536 und 570) sowie bei ABNEY (1987, 315) Die Prüfung der Gültigkeit einer solchen Analyse für die oben angeführten russischen Konstruktionen bleibt zukünftiger Forschung vorbehalten. In JACKENDOFF (1977, 201ff.) findet sich eine ausführliche Besprechung der Extrapositionsanalyse und ein Gegenvorschlag, in dem englischen Gradsätzen (degree clauses) der Status basisgenerierter restriktiver Modifikatoren (in X") zugesprochen wird.

### 2.3.6. Kontinuative *čtoby*-Infinitive

Unter kontinuierliche Angaben fallen die infinitivischen Ergänzungen in (224), (225), die formal finalen *čtoby*-Infinitiven gleichen.

- (224) Он приехал сюда, чтобы через полгода умереть здесь от малярии  
 (225) Ветер утихает, чтобы через мгновение задуть с новой силой

Solche Sätze sind nicht nur dem Russischen eigen. Vgl. etwa die folgenden englischen Beispiele:

- (226) He awoke to find the house on fire  
 (227) (... the reason there is so much drizzle is because there are relatively few cloud condensation nuclei, the particles on which) vapour condenses to form raindrops

LEYS (1971, 47/48) vermerkt die Konstruktion für das Deutsche, Französische, Niederländische und die verschiedenen skandinavischen Sprachen.

Wie sind die Sätze zu interpretieren? BECH (1955/1957, 2. Band 1957, 123/124) spricht von „fügung des schicksals“ resp. „begleitendem umstand“, (228) resp. (229):

- (228) Habe ich alles überlebt, was es an Grauenhaftigkeiten auf dieser mitleidslosen Erde gibt, um so zu enden? ..., vgl. soll ich so enden?  
 (229) Jeden Abend rollt ein anderer Wagen durch die vergoldeten Gittertore, um nicht mehr wiederzukehren

LEYS (op. cit., 20) erschließt „weiterführende oder kontinuierliche Bedeutung“, sein (34d) hier als (230):

- (230) er ging weg, um niemals mehr wiederzukehren

Er erklärt (50): „Die im *um zu*-Komplex ablaufende «Handlung» wird als eine Art Schicksalsfügung vorgestellt, weshalb man das kontinuierliche *um zu* auch das verhängnisvolle bzw. das ironische *um zu* genannt hat.“ Hierzu noch (231), sein (99):

- (231) das Flugzeug stieg auf, um schon ein paar Minuten später abzustürzen

Die AG80 (II, 596) verzeichnet zwei Klassen dieser Sätze: 1. Konstruktionen mit „koordinativer“ Bedeutung – Versprachlichung der Aufeinanderfolge zweier Situationen:

- (232) Временами он бывал озабочен, рассеян, даже озлоблен. В таких случаях он старался найти «козла отпущения», чтобы, сорвав на нем раздражение, вновь обрести внутреннее равновесие

Vgl. auch (234). 2. Konstruktionen mit „adversativer“ Bedeutung – die Nebensatz-Situation erscheint sinnlos, unerwünscht oder unvorhergesehen, sie wird der Hauptsatz-Situation als alogisch gegenübergestellt:

- (233) Шестьдесят лет назад в такие же весенние дни по этим набережным бродил поручик Лермонтов, чтоб, простившись с ними, сложить голову в грозовой кавказский полдень

Vgl. auch (235). „Koordinative“ Bedeutung korrespondiert mit der „Begleitumstand“-Interpretation, „adversative“ Bedeutung mit der „Schicksalsfügung“-Interpretation. Als übergreifender Begriff mag „kontinuativer *čtoby*-Infinitiv“ dienen. Daß Sätze mit kontinuierlicher Angabe einer parataktischen Konstruktion entsprechen können, wird immer wieder betont (BECH (op. cit., 124), LEYS (op. cit., 48), AG80 (II, 596)); die AG80 stellt (234) und (235) neben (232) resp. (233), die Verwendung von koordinierendem *i* vs. adversativem *a* entspricht der Teilung in zwei Klassen.

- (234) Он старался найти «козла отпущения» и, сорвав на нем раздражение, вновь обретал внутреннее равновесие  
 (235) Шестьдесят лет назад в такие же весенние дни по этим набережным бродил поручик Лермонтов, а простившись с ними, сложил голову в грозовой кавказский полдень

Kontinuative Infinitive werden in der AG80 im Zusammenhang mit Satzgefügen mit finalen Nebensätzen beschrieben, es heißt, Neutralisierung oder Verlust der eigentlich finalen Bedeutung, bedingt durch den Kontext, läge vor. Es wäre angemessener, nicht Neutralisierung/Verlust finaler Bedeutung, sondern von vornherein nicht-finalen Beziehungen anzunehmen. Ein wesentliches Bedeutungselement der Finalrelation fehlt: WANT ( $x, e_2$ ); vgl. (12) in 2.1.1. Der zweite Sachverhalt kann nicht als geplantes Ziel bezeichnet werden. Es läßt sich keine Implikation der Art WANT ( $x, e_2$ )  $\rightarrow e_1$  auffinden. Unsinnig wäre, (236a) wie (236b) zu interpretieren:

- (236) (a) Он приехал сюда, чтобы через полгода умереть здесь от малярии  
 (b) Так как он хотел через полгода умереть здесь от малярии, он приехал сюда

Die notwendige Absenz einer Pro-Haltung (WANT) gestattet auch Sätze mit nicht-animatem Agens, was bei finalen Infinitiven zwangsläufig metaphorische Verwendung (Übertragung der Eigenschaft ‚fähig zu intentionalen Handlungen‘ auf unbelebte Entitäten) anzeigt. Eine solche Lesart liegt bei (237) jedoch nicht vor.

- (237) Ветер утихает, чтобы через мгновение задуть с новой силой

Die Bedeutung von (237) beschränkt sich im wesentlichen auf die zeitliche Abfolge der beiden Situationen: *veter utichaet* (vorzeitige Situation) und *veter zaduet s novoj siloj* (nachzeitige Situation). Die Bedeutungsbeschränkung läßt den Interpretationsrahmen weit genug, um den zweiten Sachverhalt als „Begleitumstand“ resp. „Schicksalsfügung“ zu erkennen. Trotz vergleichbarer Form sind Sätze mit kontinuierlichen *čtoby*-Infinitiven von solchen mit finalen *čtoby*-Infinitiven zu unterscheiden.

### 2.3.7. Nicht-finalen Infinitivkonstruktionen als Ergänzung zu einem Verb, Nomen oder Adjektiv

In der Satzoberfläche gleichen die hier zu behandelnden infinitivischen Ergänzungen finalen Infinitivkonstruktionen, sie erscheinen als nackte Infinitive oder als *čtoby*-Infinitive. Ihr syntaktischer Status sowie ihre Bedeutung unterscheidet sie von finalen infinitivischen Angaben. Es handelt sich um notwendige Ergänzungen (Argumente) zu einem Verb, Nomen



oder Adjektiv sowie um attributivisch gebrauchte Infinitive (Non-Argumente).<sup>57</sup> Der wesentliche Unterschied zu finalen Infinitiven besteht darin, daß eine Komponente des Matrixsatzes, nicht der Matrixsatz als Ganzes ergänzt wird. Daraus ergeben sich besondere syntaktische Eigenschaften – diese Ergänzungen sind nicht in gleichem Maße weglassbar (Argumente) bzw. verschiebbar (attributivische Infinitive, d.h. Non-Argumente) wie finale Infinitive.

*Nicht-finale infinitivische Ergänzungen zu Verben* treten als nackte Infinitive oder als *čtoby*-Infinitive auf. Die AG80 behandelt die entsprechenden nackten Infinitive im Zusammenhang mit Wortfügungen (II, 41/42), die *čtoby*-Infinitive im Kapitel *Iz-jasnitel'nye predloženiya* (II, 471–488). Umfangreiche Listen von Matrixprädikaten werden präsentiert. GLADROW 1984 untersucht russische Kompletivsätze. Er bestimmt (44) als Matrixverben „Verben der mentalen Tätigkeit“. Es erfolgt ein Hinweis auf die Möglichkeit der Infinitivisierung des im Nebensatz von Kompletivsätzen benannten Sachverhaltes. Die infinitivischen Ergänzungen zu Verben in (238) und (239) verdienen eine Benennung als *kompletive Infinitive*.

(238) Мы стремились насытить встречу принципиальным содержанием

(239) Он все время следил, чтоб идти в ногу с девушкой

Es finden sich implikative Konstruktionen wie in (238) und (239) und auch explikative Konstruktionen.<sup>58</sup> Letztere weisen außer dem *čtoby*-Infinitiv das Pronomen *to* auf, welches einbettende und kataphorische Funktion hat:

(240) Мы стремились к тому, чтобы на встрече во главу угла поставить главные вопросы мировой политики

Auch hier liegt eine oberflächliche Ähnlichkeit mit finalen Infinitiven vor, die ebenfalls explikativ konstruiert sein können (vgl. 2.1.2., 2.2.2.3., 2.2.3.). In bezug auf notwendige infinitivische Ergänzungen eines Verbs spricht die AG80 von *sil'noe primykanie infinitiva* (41) und davon, daß „*sintaksičeski opornoe slovo podčinjaet sebe pridatočnoe predloženie, t. e. vedet sebja v nektorom otnošenii analogično gosposdstvujuščemu slovu v sostave slovosočetačnija*“ (482). Letztere Aussage erfährt im folgenden Text der AG80 eine hier nicht relevante Relativierung. Weglassung des kompletiven Infinitivs resultiert bei nicht-elliptischem Gebrauch des Satzes in Ungrammatikalität:

(241) \* Мы стремились

(242) \* Он все время следил

Werden bei Sätzen mit finalen Infinitiven zwei Sachverhalte (zielgerichtete Handlung und Ziel) zueinander in Beziehung gesetzt, reden Sätze mit kompletiven Infinitiven von einer mentalen Tätigkeit, deren Inhalt durch die infinitivische Ergänzung expliziert wird. Nun kann

<sup>57</sup> Vgl. die Übersicht über infinitivische Komplemente im Russischen in GREENBERG 1985. GREENBERG subsumiert unter Komplemente auch nicht-notwendige Ergänzungen wie Attribute und finale Infinitive. Zum Status letzterer siehe 3.3. der vorliegenden Arbeit.

<sup>58</sup> Zur Unterscheidung implikativ und explikativ konstruierter infinitivischer Ergänzungen siehe BECH (1955/1957, 1. Band 1955, 50). Vgl. seine beiden Beispiele (Hervorhebung von mir):

(i) ich liebe, lange zu schlafen

(ii) ich liebe es, lange zu schlafen

die mentale Tätigkeit auf eine Pro-Haltung ihres Trägers zu dem vom Infinitiv benannten Sachverhalt schließen lassen. Dieser Fall liegt z. B. vor, wenn im Matrixsatz *verba curandi* (*starat'sja, stremit'sja* etc.) auftreten. R (x, e) heißt dann: ‚x wünscht (will, ...) e‘. Hier ergibt sich eine Übereinstimmung mit einer Komponente der Bedeutung von Sätzen mit finalen Infinitiven, vgl.: WANT (x, e<sub>2</sub>); siehe (12) in 2.1.1. Vermutlich dieser partiellen Übereinstimmung wegen konstatiert die AG80 (II, 477) für einige komplexe Sätze mit *čtoby*-Nebensätzen als Bedeutung ‚želatel'nost', objazatel'no osložnennaja značenijem celi‘. In diesem Zusammenhang zu sehen ist auch die Bemerkung bei MÜLLER/FRINGS (1959, 38), daß Verben zum Finalsatz führen, deren Objekt zugleich den Zweck der Handlung angibt (Verben des Sich-Bemühens, Strebens ...). Auf Grund der Unterschiede in der Bedeutung (Explizierung des Inhaltes einer mentalen Tätigkeit vs. Benennung eines Sachverhaltes, der in Finalrelation zu einem anderen Sachverhalt steht) sollen kompletive Infinitive nicht-final im Unterschied zu den finalen genannt werden – jeweils (a) vs. (b) in (243) und (244):

- (243) (a) Я постарался поделиться своими впечатлениями  
 (b) Я пришел к вам поделиться своими впечатлениями  
 (244) (a) Он все время следил, чтоб идти в ногу с девушкой  
 (b) Он ускорил шаг, чтоб идти в ногу с девушкой

*Nicht-finale infinitivische Ergänzungen zu einem Nomen* sind implikativ oder explikativ konstruierte kompletive Infinitive – (245)–(247) und auch attributivische Infinitive wie in (248), (249).

- (245) У меня желание работать  
 (246) У меня цель сдать экзамен  
 (247) У него была мечта о том, чтобы стать трактористом  
 (248) Я получил свободу действовать  
 (249) На выставке показали машину, чтобы убирать снег

Kompletive Infinitive stellen Argumente dar; eine Nominalisierung wie *želanie* erbt das entsprechende Argument vom Verb, unabgeleitete Substantive wie *cel'* sind für die Ergänzung subkategorisiert. Attributivische Infinitive erscheinen syntaktisch nicht notwendig, semantisch dienen restriktive Attribute der Einschränkung der durch das Nomen vorgegebenen Menge von Individuen per Durchschnittsbildung. Die AG80 vermerkt *sil'naja svjaz'* und ‚dlja imen, slovoobrazovatel'no sootnositel'nych s glagolami, charakternaja bol'saja reguljarnost' sochranenija glagol'nych svjazej‘ einerseits (II, 62 resp. 54, siehe auch II, 472) und *opredelitel'nye otnošenija*, die nicht als ‚sil'nye‘ gekennzeichnet werden, andererseits (II, 62), was mit den obigen Feststellungen zu argumentalen (kompletiven) bzw. nicht-argumentalen (attributivischen) Ergänzungen des Nomens korrespondiert. Die hier relevanten *čtoby*-Infinitive gehören laut GLADROW (op. cit., 112ff.) unterschiedslos zu explikativen Attributsätzen (siehe Terminologie), weil der Infinitiv eine ‚nichtkonstitutive Stelle‘ beim substantivischen Antezedens ausfüllt. Sowohl argumentale als auch nicht-argumentale Infinitive erscheinen so als entbehrlich, da sie nicht Bestandteil der ‚minimalen, jedoch kompletten Struktur des Satzes‘ (ibid., 23) sind. Bei einer Betrachtung der Ergänzungen unter dem Aspekt der Subkategorisierung des *Substantivs*, nicht hinsichtlich der Auffüllung einer wie auch immer definierten Minimalstruktur des *Satzes* lassen sich kompletive und attributivische Infinitive beim Nomen dennoch, wie oben angedeutet, voneinander abgrenzen. Von finalen Infinitiven unterscheiden sich argumentale infinitivische Ergänzungen zu einem Nomen durch ihre Notwendigkeit bei nicht-elliptischem Gebrauch des Satzes:

(250) \* У меня желание

Nicht-argumentale infinitivische Ergänzungen zu einem Nomen lassen sich nicht ebenso verschieben wie finale Infinitive:

(251) \* Действовать я получил свободу

(252) \* Чтобы убирать снег, на выставке показали машину

Während finale Infinitive zum Matrixsatz als Ganzem treten, ergänzen kompletive und attributive Infinitive eine nominale Komponente des Matrixsatzes. Kompletive Infinitive explizieren den Inhalt des durch sie ergänzten Nomens, restriktive attributive Infinitive benennen Eigenschaften und zeichnen somit eine Untermenge der durch das Nomen vorgegebenen Menge aus. Die besonderen syntaktischen Eigenschaften und die spezifische Bedeutung kompletiver und attributiver Infinitive scheiden sie von den oberflächlich ähnlichen finalen infinitivischen Angaben wie in (253a, b):<sup>59</sup>

(253) (a) Чтобы отвязаться от этих мужиков, он дал им какое-то невнятное обещание

(b) У меня есть роза подарить подруге

*Nicht-finale infinitivische Ergänzungen zu Adjektiven* können implikativ oder explikativ konstruiert sein.

(254) Он готов помочь другу

(255) Почему другая сторона оказалась не готовой к тому, чтобы снять, отвести от своей страны эту главную опасность?

Diese infinitivischen Angaben haben den Status eines Argumentes. Laut AG80 (II, 75) liegt *sil'naja svjaz'* vor. Folglich ist (256) bei nicht-elliptischem Gebrauch ungrammatisch.

(256) \* Он готов

Absenz eines finalen Infinitivs in ganz ähnlich ausgeformten Sätzen mit passivischem Matrixprädikat ändert bei gleichen Bedingungen hingegen nichts an der Grammatikalität des Satzes:

(257) (a) Антон послан в город познакомиться с Иваном Сергеевичем

(b) Антон послан в город

Ein finaler Infinitiv tritt zum Satz als Ganzem, in (254) ergänzt der Infinitiv *gotov*, nicht den gesamten Satz. Die Bedeutung des Adjektivs wird durch den kompletiven Infinitiv expliziert. Auch kompletive Infinitive bei Adjektiven sind von finalen Infinitiven abzugrenzen.

Die im Appendix besprochenen Konstruktionen bleiben bei den folgenden Untersuchungen unberücksichtigt.

<sup>59</sup> *Obeščanie* in (253a) ist durch *kakoe-to* als unspezifiziert gekennzeichnet und bedarf deshalb nicht der eigentlich notwendigen Versprachlichung seines Argumentes.

### 3. Syntaktische Eigenschaften russischer finaler Infinitiveinbettungen

#### 3.1. Voraussetzungen

##### 3.1.1. Beschreibungsrahmen

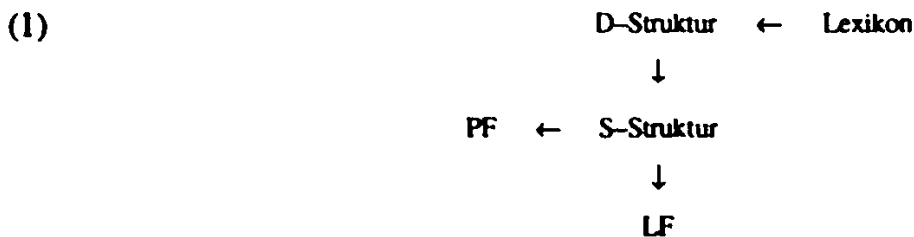
In 2.1.3. wurden Fragen formuliert, die eine explizite Beschreibung russischer finaler Infinitivkonstruktionen zu beantworten hat. Die Fragen erweisen sich in der Tat als Problembündel, so daß einer Darstellung in jedem Falle Beschränkungen auferlegt sind. Probleme können selektiv angesprochen werden. Alternativ kann es darum gehen, möglichst alle relevanten sprachlichen Phänomene zu erörtern, wobei die Tiefe der Darstellung leiden mag. Die vorliegende Arbeit wählt aus dem Frageninventar aus und versucht, Details größere Aufmerksamkeit zu widmen. Schwerpunkt der Untersuchung soll die Syntax russischer finaler Infinitiveinbettungen sein. Dieser Teilproblematik ist das vorliegende 3. Kapitel gewidmet. Erwägungen zur Semantik, das liegt in der Natur von Adverbialkonstruktionen, spielen bei der Diskussion syntaktischer Fragen mitunter eine Rolle. 3.1. skizziert den grammatiktheoretischen Rahmen der Darstellung und betrachtet die Struktur russischer Sätze. 3.2. behandelt die syntaktische Kategorie und die interne syntaktische Struktur russischer eingebetteter finaler Infinitive. 3.3. untersucht die Strukturposition der Infinitiveinbettung im Matrixsatz. Vgl. die Fragen (ii)–(iv) und auch (v) in 2.1.3.

Den theoretischen Rahmen für die Behandlung der Phänomene des Russischen gibt die Prinzipien- und-Parameter-Theorie der generativen Transformationsgrammatik ab, wie sie CHOMSKY seit den „Lectures on Government and Binding“ (1981) und „Some Concepts and Consequences of the Theory of Government and Binding“ (1982) beschreibt. Insbesondere soll vom theoretischen Instrumentarium, das die Barrierentheorie (CHOMSKY 1986a) liefert, Gebrauch gemacht werden. Berücksichtigung finden z.T. auch Ideen aus CHOMSKY 1989, CHOMSKY/LASNIK 1991 sowie CHOMSKY 1992, soweit sie mit früheren Annahmen, die sich bei der Analyse russischer finaler Infinitive als nützlich erwiesen haben, vereinbar sind und soweit sie Anschaulichkeit und intuitive Verständlichkeit der Theorie bewahren.<sup>1</sup>

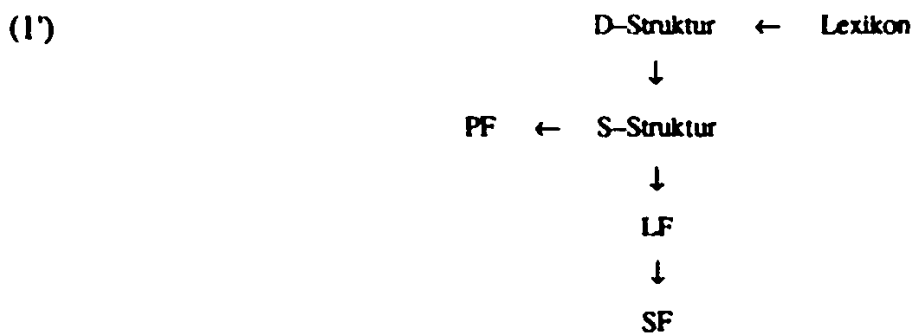
Teil des biologischen Erbes der Spezies Mensch ist die Universalgrammatik (UG), die mit ihren generellen Prinzipien und Parametern das Format aller möglichen (natürlichen) Sprachen vorgibt. Ein Individuum erwirbt eine Einzelsprache, indem bei Konfrontation mit entsprechenden Daten die Parameteroptionen der betreffenden Sprache fixiert werden. Außerdem internalisiert es einen Teil des Lexikons, ein Prozeß, der im Gegensatz zur Parameterfixierung zu keinem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossen ist. Sprache zerfällt in zwei Komponenten, das sind (i) ein durch die generellen Prinzipien und spezifisch fixierten Parameteroptionen beschränktes System, das symbolische Objekte, Strukturbeschreibungen sprachlicher Ausdrücke mit einer vollständigen Spezifizierung ihrer phonetischen, semantischen sowie syntaktischen Eigenschaften, generiert, und (ii) ein Lexikon, das die in den Strukturbeschreibungen erscheinenden lexikalischen Einheiten nebst den zugehörigen phonologischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Informationen enthält. Es wird ein universales Generierungssystem angenommen. (1) zeigt das Grammatikmodell in vereinfachter Form.

---

<sup>1</sup> Die erwähnten Arbeiten sowie CHOMSKY 1986b seinen explizit als Quelle der im Text nachfolgend erscheinenden generellen Annahmen zur Theorie der Grammatik hervorgehoben.



Am Anfang der Derivation steht die D-Struktur („Tiefenstruktur“), in die Einheiten aus dem Lexikon eingesetzt werden. Die D-Struktur gilt als interne Schnittstelle, sie macht lexikalische Information zugänglich für das Generierungssystem. Am Ende der Derivation stehen die Phonetische-Form (PF)-Repräsentation resp. die Logische-Form (LF)-Repräsentation. Sie stellen externe Schnittstellen dar, indem sie sprachlich Determiniertes Performanzsystemen in geeigneter Form präsentieren. Die PF-Repräsentation eines sprachlichen Ausdrucks erhält eine Interpretation im Rahmen des artikulatorisch-perzeptuellen Systems, sie spezifiziert linguistische Aspekte des Lautlichen. Die LF-Repräsentation wiederum spezifiziert linguistische Aspekte der Bedeutung. Als Vermittlungsinstanz zwischen den Schnittstellen fungiert die S-Struktur. Entsprechend den Annahmen von BIERWISCH<sup>2</sup> besteht keine unmittelbare Beziehung zwischen der LF-Repräsentation eines sprachlichen Ausdrucks und konzeptuell Repräsentiertem. Hier vermittelt die Semantische-Form (SF)-Repräsentation, indem sie die Verbindung zwischen Lexikon/Syntax und konzeptueller Struktur herstellt. Demzufolge ist (1) wie in (1') zu modifizieren:<sup>3, 4</sup>



Syntax im engeren Sinne umfaßt die Derivation D-Struktur → S-Struktur → LF; die Teilderivation D-Struktur → S-Struktur heißt *overt* Syntax, hier laufen grammatische Prozesse ab, die z.T. offene Reflexe haben. Auf LF geklärt sind syntaktisch basierte Verhältnisse, die Einfluß auf die logisch-semantische Interpretation haben (z.B. Strukturposition und damit Skopus von Operatoren). D-Struktur, S-Struktur, LF, SF und PF gelten als Ebenen der Repräsentation grammatischer Information. Regeln überführen Repräsentationen ineinander, es handelt sich um Transformationsoperationen, PF-Regeln, LF-Regeln sowie Regeln der semantischen Amalgamierung. Die Grammatik wird ferner

<sup>2</sup> So etwa laut BIERWISCH 1990a. Vgl. BIERWISCH 1986, 1987, 1988. Siehe auch ZIMMERMANN 1991a.

<sup>3</sup> Bei BIERWISCH 1990a und ZIMMERMANN 1991a erscheint zwischen S-Struktur und PF eine weitere Ebene der Repräsentation: OS. Sie beinhaltet die strukturelle Information der Syntax für die Phonetik. Diese Ebene bleibt hier unberücksichtigt.

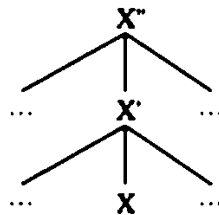
<sup>4</sup> Ob die Derivation tatsächlich gerichtet ist, wie die Pfeile in (1') suggerieren mögen, oder ob eine wechselseitige Zuordnung der Repräsentationen besser den Gegebenheiten entspricht, kann hier nicht entschieden werden. CHOMSKY/LASNIK (op. cit., 7) vertreten erstere Position, ZIMMERMANN (op. cit., 24, Fußnote 1) letztere.

durch Bedingungen und Prinzipien restringiert, von denen einige Komponenten der Grammatik konstituieren (Bindungstheorie, Theta-Theorie, Kasustheorie etc.). Die Annahmen kennzeichnen Grammatik als modular aufgebautes System, das die Zuordnung von Laut und Bedeutung sprachlicher Ausdrücke ermöglicht.

Nach dem generellen Rahmen sind Details zu erörtern, wie sie die vorausgesetzte spezielle Variante der Theorie, CHOMSKYs „Barriers“ (1986a), leicht modifiziert und ergänzt, vorsieht.

Die Syntax unterscheidet lexikalische und nicht-lexikalische (funktionale) Kategorien. Zu den lexikalischen Kategorien zählen N, V, A und P (für Substantiv, Verb, Adjektiv und Präposition), funktionale Kategorien sind bei CHOMSKY (ibid.) I als Träger von Tempus- und Kongruenzmerkmalen, die für die Satzkonstituierung eine entscheidende Rolle spielen, C als (non-)overtes satzeinleitendes Formativ, nach ABNEY 1987 auch D, eine funktionale Kategorie in Substantivgruppen.<sup>5</sup> Kategorien können als Kombinationen positiv oder negativ spezifizierter Merkmale aufgefaßt werden, so erscheinen die lexikalischen Kategorien gewöhnlich als [+N, -V], [-N, +V], [+N, +V], [-N, -V] für N, V, A, P. Die syntaktischen Merkmale [ $\pm$ N,  $\pm$ V] bedürfen einer Erweiterung, um auch nichtlexikalischen Kategorien entsprechende Merkmalkombinationen zuweisen zu können. ZIMMERMANN (op. cit.) rechnet z.B. mit den zusätzlichen Merkmalen  $\pm$ D(eterminator),  $\pm$ K(onjunktion) und  $\pm$ Q(uantifizierer). Die syntaktischen Kategorien, in einer anderen Redeweise die diese Kategorien definierenden Merkmalkomplexe, werden entsprechend dem X-bar-Schema projiziert, wodurch nichtterminale Kategorien entstehen. (2) repräsentiert das X-bar-Schema in einer einfachen Form:<sup>6</sup>

(2)



X steht für eine beliebige lexikalische oder funktionale Kategorie der Projektionsstufe 0 und heißt Kopf der Projektion. Als maximale Projektion gilt X'' für alle Kategorien außer P. Präpositionalphrasen sind nach BIERWISCH 1988 P'.<sup>7</sup> „...“ in (2) markiert Positionen für Komplemente (Töchter von X', Schwestern von X) und Spezifizierer (Töchter von X'', Schwestern von X'). Die lineare Abfolge von Kopf, Komplement bzw. Kopf, Spezifizierer ergibt sich aus sprachspezifischer Parameterfixierung, das Englische realisiert die Optionen entsprechend (3), vgl. CHOMSKY (op. cit., 2/3):

<sup>5</sup> Vgl. zu D auch ZIMMERMANN (op. cit.) und die dort aufgeführten Literaturhinweise.

Weitere funktionale Kategorien sind vorgeschlagen worden. POLLOCK 1989 und nachfolgend u.a. auch CHOMSKY ersetzen z.B. I(NFL) durch separate Kategorien für Kongruenz- (AGR) und Fintheitsmerkmale (T). Für Darstellungszwecke wird in der vorliegenden Arbeit eine Kategorie I beibehalten, ohne die Möglichkeit der kategorialen Trennung der relevanten Merkmale negieren zu wollen.

<sup>6</sup> Entsprechend der üblichen Notationskonvention ersetzen Striche (primes) die Balken (bars). Statt als Baumgraph kann (2) auch in der Form indizierter Klammerung erscheinen:

(i) [ $x''$  ... [ $x'$  ... X ... ] ...]

<sup>7</sup> Diese Meinung vertritt auch ZIMMERMANN (op. cit., 5), die ohnehin für eine kategorienspezifische Bestimmung der maximalen Projektionsstufe plädiert. Hingegen rechnen JACKENDOFF 1977 und CHOMSKY (op. cit.) generell mit X'' resp. X' als XP. In der vorliegenden Arbeit steht PP für P', bei allen anderen Kategorien erscheint XP als Notationsvariante für X''.



Hat ein Kopf mehr als ein Komplement, so erscheinen sie alle als Schwestern des Kopfes.<sup>8</sup> Neben Komplementierung und Spezifizierung, die die Projektionsstufe erhöhen, soll das X-bar-Schema Adjunktion zulassen, die Rekursion von Projektionsstufen verursacht. So ist insbesondere mit basisgenerierter Adjunktion von Modifikatoren zu rechnen, z.B. Adjunktion an X'' wie in (4).<sup>9</sup>



Neben dem X-bar-Schema, welches das allgemeine Format syntaktischer Strukturbildung vorgibt, wirkt das Projektionsprinzip (5), vgl. CHOMSKY (1981, 29):

- (5) Representations at each syntactic level (i.e., LF, and D- and S-structure) are projected from the lexicon, in that they observe the subcategorization properties of lexical items.

Das Projektionsprinzip sichert die Auffindbarkeit der Komplemente lexikalischer Einheiten auf den verschiedenen Repräsentationsebenen und wirkt so als restringierende Bedingung für die syntaktische Strukturbildung. Eine weitere Beschränkung struktureller Natur wird mit der Forderung, daß Sätze Subjekte haben müssen, erhoben. Sie geht mit (5) in das Erweiterte Projektionsprinzip (EPP) ein, vgl. CHOMSKY (1982, 10). Die Subjekt-Position [SPEC, IP] ist somit obligatorisch, was sie von anderen Spezifizierer-Positionen unterscheidet.<sup>10</sup> (6) zeigt die typische Struktur von Sätzen.

- (6) [CP [C' C [IP SPEC [I' I [VP [V' V ... ]]]]]]

<sup>8</sup> In der Notation von CHOMSKY (op. cit., 3, (1a)) kennzeichnet X''\* die Möglichkeit multipler Komplementierung:

- (i) X' = X X''\*

Bei Annahme strikt binärer Verzweigung braucht es jedoch andere Strukturen.

<sup>9</sup> Andere Adjunktionsstrukturen können durch Bewegung von X<sup>0</sup>-Kategorien entstehen:



<sup>10</sup> Siehe hierzu CHOMSKY/LASNIK (op. cit., 30). Während die Subjekt-Position von Sätzen neben der strukturellen Repräsentation auch der Füllung mit (non-)overtem Material bedarf, ist die Besetzung der anderen strukturell möglichen Spezifizierer-Positionen optional.

Entsprechend den Subkategorisierungseigenschaften des Verbs und gemäß dem Projektionsprinzip erscheint/fehlt Material in der Komplement-Position „...“. Die VP wird selektiert durch die funktionale Kategorie I(NFL), in der die wesentlichen satzkonstituierenden Tempus- und Kongruenzmerkmale generiert bzw. überprüft werden. [SPEC, IP] stellt die in der Derivation zu besetzende Position des Satzsubjektes dar. IP ist das Komplement der funktionalen Kategorie C, die in Nebensätzen eine offene Realisierung durch subordinierende Konjunktionen haben kann. (Non-)overtes C entscheidet wesentlich über den referentiellen Status von Sätzen.<sup>11</sup> Strukturen wie (6) können sogenannte leere Kategorien (empty categories) enthalten. Nicht nur funktionale Kategorien, sondern auch lexikalische Kategorien bleiben mitunter ohne offene Realisierung. Die betreffenden Köpfe weisen Merkmalkomplexe auf, denen phonologische Regeln keine lautlich zu realisierende Repräsentation zuordnen.

In syntaktischen Strukturen lassen sich Beziehungen einer gewissen lokalen Natur ausmachen, die der Beschreibung und Erklärung linguistischer Phänomene dienen. Hierunter fallen sowohl Beziehungen zwischen lexikalisch realisierten Elementen als auch Beziehungen zwischen einem offenen Element und seiner „Spur“. Jene manifestieren sich z.B. in lokalen Konstellationen zwischen Regens und Rektum – (7a–d) sowie in Beziehungen zwischen Nominalausdrücken und offenen Anaphern – (8a–c). Diese entsprechen dem intuitiv erfassbaren Zusammenhang zwischen der Position eines Elementes in der Satzoberfläche und der Position dieses Elementes in der supponierten Ausgangsstruktur (D-Struktur); angenommen werden Verschiebungen, die „Spuren“ (engl. traces, wovon t) zurücklassen. Solche Verschiebungen betreffen z.B. sogenannte wh-Wörter (Interrogativpronomen), Nominalausdrücke in Passivkonstruktionen sowie thematische Elemente – (9a–c).

- (7) (a) [VP читает книгу]  
 (b) [PP для бабушки]  
 (c) [NP автор книги]  
 (d) (улица) [AP полна народу]
- (8) (a) *Ольга* купила себе платье  
 (b) *Сергей* принес к нам свои вещи  
 (c) Наконец, они сказали друг другу правду
- (9) (a) *Что* Сергей читает t  
 (vgl.: Сергей читает газету)  
 (b) *Доклад* написан t  
 (vgl.: Она написала доклад)  
 (c) *Книгу* Иван принес t  
 (vgl.: Иван принес книгу)

Die relevanten Beziehungen lassen sich mit dem Begriff der Rektion (government) erfassen. Rektion und die zugehörigen Begriffe erhalten folgende Definitionen:<sup>12</sup>

- (10)  $\alpha$  governs  $\beta$  iff  $\alpha$  m-commands  $\beta$  and there is no  $\gamma$ ,  $\gamma$  a barrier for  $\beta$ , such that  $\gamma$  excludes  $\alpha$ . (9)

<sup>11</sup> Vgl. ZIMMERMANN (op. cit., 4). Somit bleibt C in Sätzen niemals semantisch „leer“, wenn auch ein offener syntaktischer Reflex fehlen kann.

<sup>12</sup> Zitiert wird, wenn nicht anders angegeben, nach CHOMSKY 1986a. Auf diese Arbeit beziehen sich die jeweils nachfolgend erscheinenden Seitenzahlen.

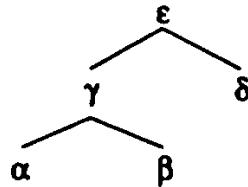


Für die Bestimmung von „*m*-command“ wird zunächst eine Definition von „*c*-command“ benötigt:

(11)  $\alpha$  *c*-commands  $\beta$  iff  $\alpha$  does not dominate  $\beta$  and every  $\gamma$  that dominates  $\alpha$  dominates  $\beta$ . (8)

$\alpha$  in (12) *c*-kommandiert  $\beta$ , nicht aber  $\delta$ , denn  $\gamma$ , der erste  $\alpha$  dominierende Knoten, dominiert  $\beta$ , nicht aber  $\delta$ .

(12)

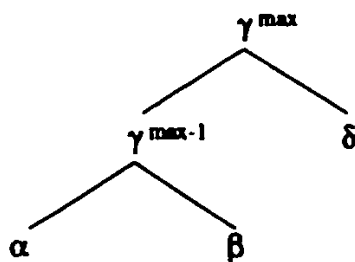


„*m*-command“ ist ein Spezialfall von „*c*-command“:

(13) Where  $\gamma$  is restricted to maximal projections ..., we will say that  $\alpha$  *m*-commands  $\beta$ . (8)

$\alpha$  in (14) *m*-kommandiert  $\beta$  und  $\delta$ , denn  $\alpha$ ,  $\beta$  und  $\delta$  sind in der gleichen maximalen Projektion,  $\gamma^{\max}$ , enthalten.

(14)

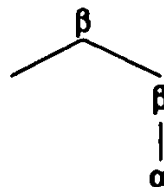


Für segmentierte Kategorien, wie sie in Adjunktionsstrukturen vorliegen, bedarf der Begriff „dominate“ in (11) einer Spezifizierung:

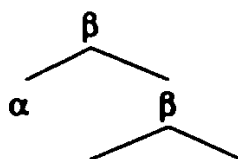
(15)  $\alpha$  is dominated by  $\beta$  only if it is dominated by every segment of  $\beta$ . (7)

$\beta$  in (16i) dominiert  $\alpha$ , denn beide Segmente von  $\beta$  dominieren  $\alpha$ . In einer anderen Redeweise:  $\beta$  inkludiert  $\alpha$ . Die Kategorie  $\beta$  in (16ii) dominiert  $\alpha$  nicht, denn lediglich ein Segment von  $\beta$  dominiert  $\alpha$ .

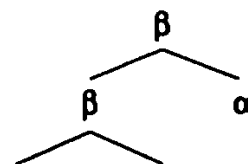
(16) (i)



(ii)



bzw.



Barrieren können laut (10) Reaktion verhindern. Es werden zwei Barrieren-Konzepte benötigt. Das erste Konzept definiert sich über Kategorien, die sich außerhalb der Subkategorisierungsdomäne eines lexikalischen Kopfes befinden – Blockierende Kategorien (blocking categories, wovon BC).

(17)  $\gamma$  is a BC for  $\beta$  iff  $\gamma$  is not L-marked and  $\gamma$  dominates  $\beta$ . (14)

Lexikalische Markierung (L-marking) involviert thematische Abhängigkeit (Erhalt einer  $\theta$ -Rolle) von einem lexikalischen Kopf:

(18)  $\alpha$  L-marks  $\beta$  iff  $\alpha$  is a lexical category that  $\theta$ -governs  $\beta$ . (15)

(19)  $\alpha$   $\theta$ -governs  $\beta$  iff  $\alpha$  is a zero-level category that  $\theta$ -marks  $\beta$ , and  $\alpha$ ,  $\beta$  are sisters. (15)

Mit Hilfe des Begriffs der BC wird Barriere wie folgt definiert:

(20)  $\gamma$  is a barrier for  $\beta$  iff (a) or (b):  
 a.  $\gamma$  immediately dominates  $\delta$ ,  $\delta$  a BC for  $\beta$ ;  
 b.  $\gamma$  is a BC for  $\beta$ ,  $\gamma \neq IP$ . (14)

Eine maximale Projektion  $\gamma^{13}$  kann laut (20) eine intrinsische Barriere sein oder Barrieren-Status von einer BC erben. Das zweite Barrieren-Konzept, die sogenannte Minimalitätsbedingung (Minimality Condition), betrifft Konfigurationen, bei denen ein intervenierender Kopf Reaktion verhindert.<sup>14</sup> (22) definiert Barriere in Bezug auf (21).

(21) ...  $\alpha$  ... [ $\gamma$  ...  $\delta$  ...  $\beta$  ... ]

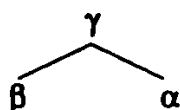
(22)  $\gamma$  is a barrier for  $\beta$  if  $\gamma$  is (a projection, the immediate projection) of  $\delta$ , a zero-level category distinct from  $\beta$ . (42)

Barrieren verhindern Reaktion laut (10) nur bei einer Exklusionskonfiguration.

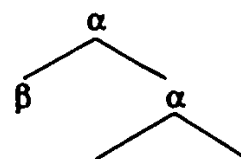
(23)  $\alpha$  excludes  $\beta$  if no segment of  $\alpha$  dominates  $\beta$ . (9)

In (24i), nicht aber in (24ii) wird  $\beta$  von  $\alpha$  exkludiert.

(24) (i)



(ii)

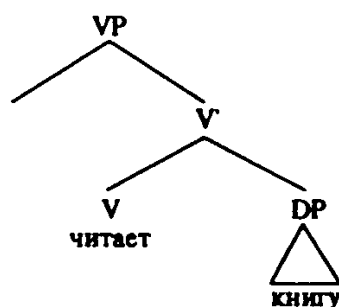


Gemäß (10) regiert *čitaet* sein Komplement *knigu* in (25), vgl. (7a).

<sup>13</sup>  $\gamma$ , wie es in (17) und (20) erscheint, soll sich auf eine maximale Projektion beziehen.

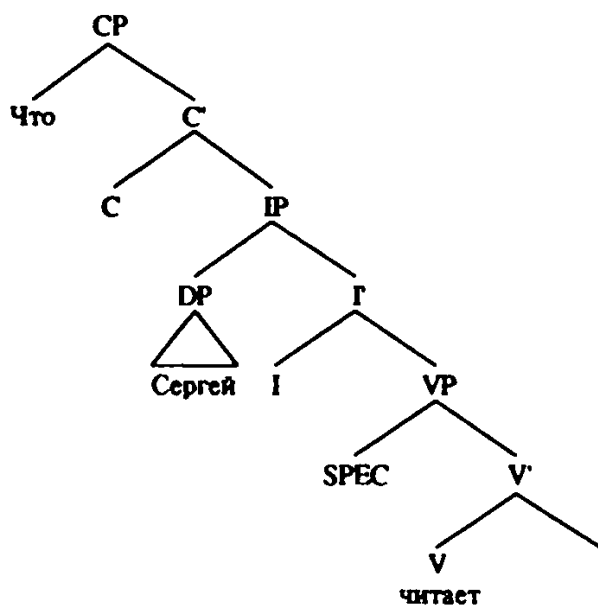
<sup>14</sup> Dieser absolute Minimalitätsbegriff erfährt bei CINQUE (1989, Chapter 1, 31/32) im Gefolge RIZZI's (vgl. etwa RIZZI 1990) eine Relativierung hinsichtlich des intervenierenden Elementes. Ein Kopf verhindert Kopfreaktion, ein Spezifizierer Antezedens-Rektion von außen. Da Minimalitätseffekte in der vorliegenden Arbeit kaum eine Rolle spielen, soll „relativierte Minimalität“ unberücksichtigt bleiben.

(25)



*Čitaet* und *knigu* befinden sich in der gleichen maximalen Projektion (VP). Es gibt keine Barriere zwischen ihnen. Die DP erhält vom Verb eine  $\theta$ -Rolle und Kasus. Rektion liegt auch in (26) vor, vgl. (9a).

(26)



*Čto* und seine Spur *t* sind in der gleichen maximalen Projektion enthalten (CP). Da (26) grammatisch ist, können VP und IP nicht den Status von Barrieren haben, obwohl VP nicht L-markiert wird und IP Barrierenschaft von VP erben müßte. CHOMSKY 1986a nimmt Aufbrechung der VP-Barriere mittels Adjunktion des bewegten Elementes und einen defektiven Charakter der IP an. MÜLLER/STERNEFELD 1991 erwägen Inkorporation und Nicht-Distinktheit von Köpfen als Erklärungspotential für Bewegungen über VP und IP. Für CINQUE (1989, Chapter 1, 56) sind VP und IP keine Barrieren, weil sie von I resp. C direkt selektiert werden. I und C erscheinen als intrinsische [+V]-Kategorien oder zumindest als mit [+V]-Elementen kompatibel. Die Rede von der Non-Distinktheit von V, I und C korrespondiert in gewissem Maße mit der Intuition über den verbalen Charakter von Sätzen. Zu konstatieren bleibt, daß bei satzinternen Beziehungen wie in (26) Rektion nicht durch Barrieren behindert wird.

Verletzungen der Lokalisierungsbeschränkungen für grammatische Prozesse/Beziehungen führen zu mehr oder minder abweichenden sprachlichen Ausdrücken. Einen solchen Fall demonstriert (27).

- (27) \* Где девушка, с которой Иван вчера поговорил, хорошо владеет русским языком  
(vgl.: Девушка, с которой Иван вчера поговорил в театре, хорошо владеет русским языком)

Offenbar stellt der Relativsatz eine Insel für Bewegung dar, verhindert (mindestens) eine Barriere Rektion der Spur in der Ausgangsposition durch *gde*. Lokalisationsbeschränkungen für Bewegungen schreiben das „Empty Category Principle“ (ECP) und die Subjanzbedingung fest. Das ECP verlangt strenge Rektion (proper government) für Spuren bewegter Elemente.

(28) ECP:  $[\alpha e]$  must be properly governed  
(aus: CHOMSKY (1981, 250))

Strenge Rektion wird wie folgt aufgefaßt:

(29)  $\alpha$  properly governs  $\beta$  iff  $\alpha$   $\theta$ -governs or antecedent-governs  $\beta$ . (17)

„ $\theta$ -Rektion“ wurde bereits definiert (siehe oben, (19)). „Antezedens-Rektion“ erfaßt Eigenschaften einer Kette (chain), die ein bewegtes Element und seine Spur(en) formen.

(30) Antecedent government holds of a link  $(\alpha, \beta)$  of a chain, where  $\alpha$  governs  $\beta$ . We express the chain relation by coindexing. (17)

In Beispiel (26) erscheint die Spur *t* streng regiert, das ECP ist erfüllt. *Čitaet*  $\theta$ -markiert sein Komplement, folglich liegt  $\theta$ -Rektion der Spur in der Komplement-Position vor. Überdies ist für das Kettenglied (*čto*, *t*) Antezedens-Rektion zu verzeichnen, die durch keine intrasententielle Barriere verhindert wird. Die beiden Elemente des Kettengliedes tragen den gleichen Index (Kosubskribierung).

(26') [CP  $\check{C}to_i$  [IP Сергей [VP читает  $t_i$  ]]]

Die Subjanzbedingung schließt „zu weite“ Schritte bei Bewegungen aus.

(31) If  $(\alpha_i, \alpha_{i+1})$  is a link of a chain, then  $\alpha_{i+1}$  is subjacent to  $\alpha_i$ . (30)

„Subjacent“ in (31) ist als *l*-subjacent zu spezifizieren, wobei *n*-Subjanz folgende Definition erhält:

(32)  $\beta$  is *n*-subjacent to  $\alpha$  iff there are fewer than *n*+1 barriers for  $\beta$  that exclude  $\alpha$ . (30)

D.h., Bewegungen, die über keine (0-Subjanz) oder höchstens eine (1-Subjanz) gehen, ergeben grammatische Ausdrücke. *Čto* und *t* in (26) sind 0-subjacent. Anders liegt der Fall bei Satz (27). Die relativische CP wird nicht *L*-markiert. Sie stellt eine intrinsische Barriere dar und löst sukzessive Vererbung des Barrieren-Status an die dominierenden maximalen Projektionen aus. *Gde* bewegt sich über mehr als eine Barriere, *gde* und *t* sind nicht 1-subjacent, Ungrammatikalität des Satzes folgt.

(27') \* [CP Где<sub>i</sub> [IP [DP девушка [CP с которой Иван вчера поговорил  $t_i$  ]]] хорошо владеет русским языком]]

Satz (27) illustriert neben der Subjanz- auch eine ECP-Verletzung, denn die Spur wird weder vom Verb  $\theta$ -regiert (*поговорил* vergibt keine  $\theta$ -Rolle an die Position eines lokalen Adjunktes) noch von *gde* antezedensregiert (mehrere Barrieren für *t* exkludieren *gde*). Genügt vielleicht das ECP als Beschränkung für die Lokalität von Bewegungen? Die Spur in (33) ist  $\theta$ -regiert (*подарил* vergibt eine  $\theta$ -Rolle an die Position des Akkusativobjektes), sie ist somit streng regiert. Trotz Erfüllung des ECP erscheint (33) ungrammatisch. Ursache kann einzig

eine Subjanz-Verletzung sein. Wie in (27) führt Extraktion aus dem Relativsatz über mehr als eine Barriere. Die Subjanzbedingung wird neben dem ECP als Restriktion grammatischer Derivationen/Repräsentationen benötigt.

- (33) \* [CP Что<sub>i</sub> [IP [DP девушка [CP которой Иван вчера подарил t<sub>i</sub>]]] хорошо владеет русским языком]]  
(vgl.: Девушка, которой Иван вчера подарил цветы, хорошо владеет русским языком)

Nach diesen knappen Ausführungen zu den wichtigsten grammatiktheoretischen Grundlagen sind einige Bemerkungen zur Struktur russischer Sätze am Platze.

### 3.1.2. Annahmen zur Struktur russischer Sätze

Das Inventar lexikalischer und funktionaler Kategorien, das universale und kategorienneutrale X-bar-Schema als allgemeines Format syntaktischer Strukturbildung sowie das Erweiterte Projektionsprinzip (siehe oben) sind Grundlage für weitreichende Voraussagen über die Phrasenstruktur des Russischen. Einige dieser Voraussagen bedürfen der empirischen Stützung. Außerdem werden nicht alle Phänomene durch die allgemeinen Prinzipien erfaßt. Deshalb scheint die Diskussion einiger Fragen der Struktur russischer Sätze notwendig.

Überlegungen zur Phrasenstruktur des Russischen finden sich z.B. in TUNIKS 1969, RŮŽIČKA 1970 und COMRIE 1971. Es wird nicht eine flache Satzstruktur mit relativ freien Umordnungen der Konstituenten, wohl aber eine deutliche Hierarchisierung angenommen. Insbesondere der Voraussetzung der Existenz einer VP wegen lassen sich interessante Voraussagen machen: (i) Das Russische muß eine unmarkierte Abfolge von Satzkonstituenten haben (Basisabfolge): Subjekt-Verb-Objekt (SVO). (ii) Subjekt und Objekt zeigen auf Grund unterschiedlicher Positionen in der Konfiguration in bestimmten grammatischen Prozessen ein unterschiedliches Verhalten. COMRIE 1979 liefert drei Argumente für eine Basisabfolge SVO im Russischen. Entsprechend einer von ihm zitierten statistischen Erhebung von R. BIVON (Element Order, Studies in the Modern Russian Language, vol. 7, Cambridge University Press, London and New York, 1971) sind folgende relative Häufigkeiten der Abfolge für Sätze mit drei Konstituenten zu verzeichnen:

|     |     |     |     |     |     |
|-----|-----|-----|-----|-----|-----|
| SVO | OVS | OSV | VOS | SOV | VSO |
| 79% | 11% | 4%  | 2%  | 1%  | 1%  |

Das zweite Argument beruht auf Sätzen mit Nominalausdrücken, die hinsichtlich ihres Kasus (Nominativ vs. Akkusativ) ambig erscheinen.

- (34) Мать защищает дочь.  
(35) Бытие определяет сознание.  
(COMRIEs (56), (57))

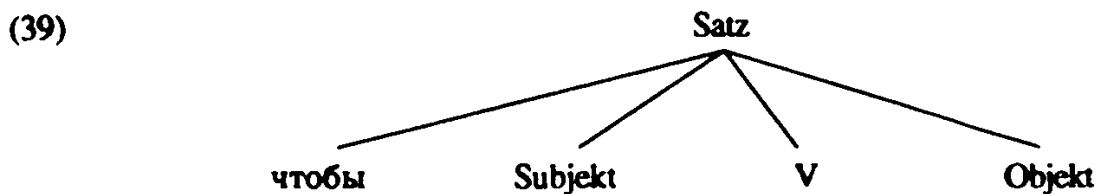
Diese Sätze erhalten gewöhnlich eine Interpretation auf der Grundlage der linearen Abfolge SVO. Spracherwerbsdaten liefern das dritte Argument. Kinder neigen dazu, Sätze entsprechend SVO zu interpretieren, auch wenn die Kasusmorphologie eindeutig OVS ausweist, hier 'Die Frau (Subjekt) verteidigt Viktor (Objekt)' für (36).

- (36) Женщину защищает Виктор.  
(COMRIEs (60))

Das Prädominieren von SVO läßt sich am besten erklären, wenn die relevante Struktur diese Abfolge gewöhnlich erfordert. Das ist der Fall bei der hierarchischen Abhebung des Subjektes gegenüber anderen Konstituenten im Satz, insbesondere gegenüber den Komplementen des Verbs, die mit diesem in oberflächennahen Repräsentationen gewöhnlich die VP bilden. Verstärkt wird das Argument für eine VP im Russischen durch die Opposition von Subjekt und Objekt bei Extraktion aus finiten Satzeinbettungen. Die folgenden Beispiele stammen von PESETSKY (1981/1982, 298/299).<sup>15</sup>

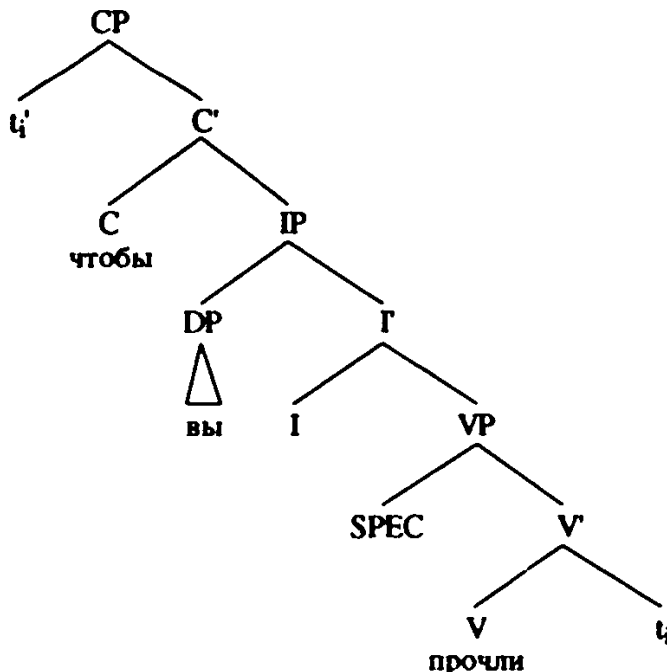
- (37) (a) У меня есть книга, которую я хочу, чтобы вы прочли  
 (b) \* У меня есть книга, которая я хочу, чтобы была во всех библиотеках  
 (38) (a) Парень, которого я хотел, чтобы Маша убила ...  
 (b) \* Парень, который я хотел, чтобы убил Машу ...

Läge eine flache Struktur vor, etwa (39), so blieben die Unterschiede in der Grammatikalität unerklärt, denn V L-markierte die Positionen des Subjektes wie des Objektes, Spuren von Extraktionen wären stets streng regiert.



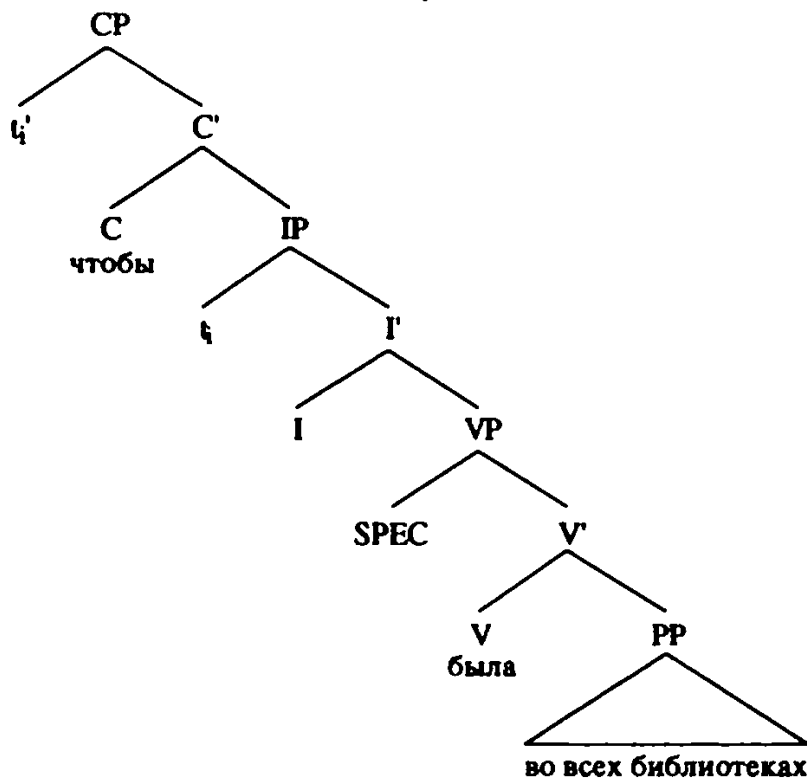
Hierarchische Strukturen wie in (40a, b) bieten hingegen ein Erklärungspotential.

- (40) (a) У меня есть книга, которую я хочу,



<sup>15</sup> PESETSKY vermerkt (298) „rather marked status“ für derartige Sätze. Vgl. zu Extraktionen im Russischen auch COMRIE 1973 und MÜLLER 1988.

(b) \* У меня есть книга, которая; я хочу,



In (40a) regiert *pročli*  $t_i$  in der Objekt-Position streng, Zwischenspuren sind tilgbar. In (40b) ermangelt die Spur  $t_i$  in der Subjekt-Position [SPEC, IP] der  $\theta$ -Rektion durch das Verb<sup>16</sup>, Antezedens-Rektion von  $t_i$  durch die Zwischenspur  $t_i'$  scheint wegen Minimalitätseffekten ausgeschlossen.  $t_i$  bleibt unregiert, der Satz ist ungrammatisch. Diese Daten lassen auf die Existenz einer VP und damit einer entsprechenden Rektionsdomäne des Verbs schließen.

Im Russischen können relativ komplexe VP auftreten. Das ist der Fall, wenn das Verb mehrere Komplemente (z.B. nominale, präpositionale sowie Satzergänzungen) hat. Gemäß den oben gemachten Annahmen sind alle Verbkomplemente Schwestern von V.

- (41) (a) Она [VP SPEC [V' посвятила [DP свою жизнь] [DP работе]]]  
 (b) Министр [VP SPEC [V' наградил [DP ученого] [DP орденом] [PP за его заслуги]]]
- (42) (a) Врач [VP SPEC [V' посоветовал [DP больному] [CP PRO переменить климат]]]  
 (b) Друзья [VP SPEC [V' уговорили [DP меня] [CP PRO поехать на рыбалку]]]

Das Verb  $\theta$ -markiert seine Komplemente und vergibt, im Falle nominaler Ergänzungen, Kasus.

Die VP wird von einer funktionalen Kategorie selegiert – I(nflection). Diese eröffnet eine Projektion, deren Kopf I Tempus- und Kongruenzmerkmale bereithält und deren Spezifizierer [SPEC, IP] die Strukturposition darstellt, in der das Subjekt mittels Spezifizierer-Kopf-Kongruenz (strukturellen) Kasus erhält.

<sup>16</sup> Hierauf hat keinen Einfluß, ob sich das Subjekt auf der Ebene der D-Struktur in der durch das Verb regierten Position [SPEC, VP] befindet, wie weiter unten im Text diskutiert. Von Relevanz ist allein die Spur in [SPEC, IP], die vom Verb nicht m-kommandiert, folglich nicht (streng) regiert wird. Diese Spur kann nicht getilgt werden, weil das Erweiterte Projektionsprinzip die obligatorische Besetzung von [SPEC, IP] fordert.

(43) [IP SPEC [<sub>I</sub> I [VP SPEC [<sub>V</sub> V ...]]]]

Mit der Kategorie I rechnen für das Russische u.a. RŮŽIČKA ((1987, 131) und (1990, 365)) und HUSTE (1989, 56).

Die IP wird von einer weiteren funktionalen Kategorie selegiert – C. C stellt im Satz wie D in der Substantivgruppe die (non-)overt Entsprechung eines Operators dar, der die referentielle Argumentstelle bindet.<sup>17</sup> [SPEC, CP] dient als (Zwischen-)Landeplatz für Bewegungen:

(44) [CP Что<sub>i</sub> [C' C [IP Сергей [<sub>I</sub> I [VP SPEC [<sub>V</sub> читает t<sub>i</sub> ]]]]]]

(45) Парень [CP которого<sub>i</sub> [C' C [IP я [<sub>I</sub> I [VP SPEC [<sub>V</sub> хотел [CP t'<sub>j</sub> [C' чтобы [IP Маша [<sub>I</sub> I [VP SPEC [<sub>V</sub> убила t<sub>j</sub> ]]]]]]]]]]]]]]]]]]] ...

Als Satz gilt somit die Überlagerung der Projektion des Verbs (VP) durch zwei Projektionen funktionaler Art (IP und CP), die das Verb samt seinen Argumenten mit den für sententiale Strukturen charakteristischen Eigenschaften ausstatten.

Welchen Status hat die Satznegation? POLLOCK 1989 und CHOMSKY 1989 rechnen mit einer Projektion negP. BAKER 1991 hingegen stipuliert für das Englische, daß die Satznegation ein „präverbales Adverb“ ist, eine Möglichkeit, die POLLOCK (op. cit., 421) für manche Sprachen offenläßt. Im Russischen erscheint die Satznegation linksadjazent zum Verb. D.h., V bewegt sich nicht über *ne*.

(46) (a) АНТОН не любит Машу

(b) \* АНТОН любит не Машу

(in der intendierten Lesart mit Satznegation, nicht mit Konstituentennegation)

Ein VP-Adverb wie *ticho*, das in affirmativen Sätzen links- oder rechtsperipher in der VP erscheinen kann, darf nicht zwischen Satznegation und Verb intervenieren. Es muß die rechtsperiphere Position in der VP einnehmen. Das Negationselement *ne* mit Skopus über die gesamte VP scheint selbst in der VP zu sein.

(47) (a) Маша [VP тихо [VP SPEC [<sub>V</sub> отвечает на все вопросы]]]

(b) Маша [VP{VP SPEC [<sub>V</sub> отвечает на все вопросы]} тихо]

(c) \* Маша не тихо отвечает на все вопросы

(d) Маша не [VP{VP SPEC [<sub>V</sub> отвечает на все вопросы]} тихо]

Beim Verb muß die Satznegation auch stehen, wenn Linksbewegung der VP erfolgt:<sup>18</sup>

<sup>17</sup> Vgl. hierzu ZIMMERMANN (1989, 1990, 1991a, 1991b). Sie formuliert (1991a, 4) das folgende Universal:

(i) In referierenden Syntagmen schließen die funktionalen Kategorien C und D die Projektionen der lexikalischen Kategorien V bzw. N ab.

D.h., auch für das Russische ist grundsätzlich mit den Kategorien CP und DP für Sätze resp. Substantivgruppen zu rechnen.

<sup>18</sup> Möglich sind auch Sätze wie (i), bei denen zunächst die gesamte VP einschließlich der Negation links- und hernach eine Konstituente der VP rechtsverschoben wird. Barrieren liegen offenbar nicht vor. t<sub>i</sub> ist antezedens-, t<sub>j</sub> θ-regiert. Es handelt sich wohl um eine Fokussierungskonstruktion.

(i) [Не любит t<sub>j</sub> ]<sub>i</sub> Антон t<sub>j</sub> Машу<sub>j</sub>



- (48) (a) Не [<sub>VP</sub> SPEC [<sub>V'</sub> любит Машу]] АНТОН t  
 (b) \* [<sub>VP</sub> SPEC [<sub>V'</sub> Любит Машу]] АНТОН не t

Das läßt sich nur erklären, wenn *не* ein VP-internes Adverb ist, das VP-Bewegung nicht zurücklassen kann. Hätte *не* eine eigene Projektion, bliebe unklar, warum VP-Bewegung die Negation mitnehmen muß.<sup>19</sup>

- (49) \* [<sub>VP</sub> SPEC [<sub>V'</sub> Любит Машу]]<sub>i</sub> АНТОН [<sub>negP</sub> не t<sub>i</sub> ]

Es deutet sich an, daß die Satznegation im Russischen den Status eines VP-Adverbs, nicht den einer Kategorie mit einer eigenen Phrase hat. Tentativ ist eine basisgenerierte Adjunktionsstruktur wie (50) anzunehmen.<sup>20</sup>

- (50) АНТОН [<sub>VP</sub> не [<sub>VP</sub> SPEC [<sub>V'</sub> любит Машу]]]

Neben notwendigen Ergänzungen lexikalischer Einheiten treten sprachliche Ausdrücke auf, denen modifikatorische Funktion zukommt. Da sie weder Komplemente noch Spezifizierer darstellen, sind sie als Adjunkte zu behandeln. CHOMSKY (1992, 9) sieht Adjunktion einer X<sup>0</sup>-Kategorie an eine X<sup>0</sup>-Kategorie resp. einer XP an eine XP vor und schließt (24) Adjunktion an X' nicht aus. Für Modifikatoren in Substantivgruppen und Sätzen haben allein Adjunktionen an X' bzw. XP Relevanz. Adverbiale erscheinen links- bzw. rechtsperipher in VP und IP. Es wird hier angenommen, daß VP-modifizierende Adverbiale an VP, satzmodifizierende Adverbiale an IP adjungieren.<sup>21</sup>

- (51) (a) Олег [<sub>VP</sub> внимательно [<sub>VP</sub> SPEC [<sub>V'</sub> читает газету]]]  
 (b) Олег [<sub>VP</sub> [<sub>VP</sub> SPEC [<sub>V'</sub> читает газету]] внимательно ]  
 (52) (a) [IP Вчера [IP Павел [I' I [<sub>VP</sub> SPEC [<sub>V'</sub> купил машину]]]]]  
 (b) [IP [IP Павел [I' I [<sub>VP</sub> SPEC [<sub>V'</sub> купил машину]]]]] вчера

Fraglich ist, ob sowohl die linksperiphere als auch die rechtsperiphere Position basisgeneriert werden oder ob Verschiebungen aus einer einzigen Basisposition in die andere mögliche Position erfolgen. Interposition satzmodifizierender Adverbiale resultiert aus der Linksverschiebung thematischer Elemente.

- (53) Павел<sub>i</sub> [IP вчера t<sub>i</sub> купил машину]

<sup>19</sup> Natürlich läge nahe, syntaktische Klitisierung als Erklärung heranzuziehen. Von einer VP-internen Position aus könnte *не* seine Spur in *neg* jedoch nicht regieren.

<sup>20</sup> Die für *не* vorgeschlagene Position eines basisgenerierten VP-Adjunktes entspricht einer der beiden Normalpositionen für Negationsträger, die JACOBS (1991, 573/574) vorsieht. Klitische Anlehnung an das Verb ließe *не* in der anderen Normalposition enden. Ob ein syntaktischer resp. phonologischer Prozeß eine solche Klitisierung im Russischen bewirkt, wird hier nicht weiter untersucht.

<sup>21</sup> V' enthält so nur (interne) Argumente von V, was nicht der Fall wäre bei Adjunktion von Modifikatoren an die erste Projektionsstufe lexikalischer Kategorien, wie das ZIMMERMANN (1991a, 5), vgl. auch HEIDOLPH 1992, vorsieht. Sie läßt jedoch die Möglichkeit der Modifikation auf allen Projektionsstufen für lexikalische Kategorien offen. Adjunktion satzmodifizierender Adverbiale an IP korrespondiert mit ihrem Skopus. ZIMMERMANN 1992 rechnet mit der Adjunktion von Modifikatoren an VP und IP. Sie verzichtet auf die CP-Etage und trifft die funktionale Unterscheidung restriktiver vs. appositiver Modifikatoren entsprechend der Adjunktion an VP bzw. IP. Werden Sätze generell als CP kategorisiert, können restriktive Modifikatoren an VP und IP adjungieren und appositive Modifikatoren des Satzes in der C-Projektion auftreten.

Substantivgruppen können restriktive und appositive Modifikatoren enthalten. diese adjungieren an DP, jene an N', vgl. ZIMMERMANN (1991a, 5/6) und HEIDOLPH (1992, 74).

(54) [DP [DP Эта книга] [CP автор которой, кстати, мой друг]] подверглась острой критике

(55) (a) [DP SPEC [D' D [NP SPEC [N' [N' автомат] [PP для размена монет]]]]]

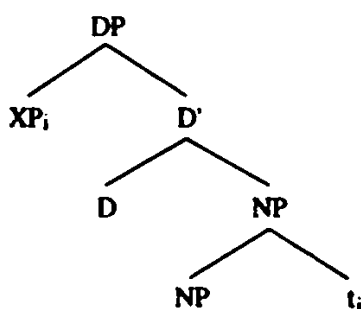
(b) [DP SPEC [D' D [NP SPEC [N' [N' мальчик] [CP который разбил стекло]]]]]

Restriktive Modifikatoren in DP müssen N'-, nicht NP-Adjunkte sein, denn Extraposition führt, zumindest in der Standardsprache, zu ungrammatischen Sätzen.

(56) \* [CP Который разбил стекло]<sub>i</sub> ты видел [DP мальчика t<sub>i</sub> ]

Basisgenerierte NP-Adjunktion wäre verbunden mit einer segmentierten NP, die Antezedens-Rektion der Spur durch ein Element in [SPEC, DP] nicht behinderte.

(57)



(56) könnte so nicht ausgeschlossen werden.<sup>22</sup>

<sup>22</sup> Hingegen sieht ZIMMERMANN (1992, 254) basisgenerierte Adjunktion restriktiver Modifikatoren an NP (bei ihr NP = N') vor. In einer solchen Konfiguration inkludiert die NP den Modifikator nicht, weil nur eines ihrer Segmente diesen dominiert. ZIMMERMANN muß folglich die Möglichkeit der Extraposition restriktiver Modifikatoren aus DP zulassen, ihre (257) Beispiele (20a, b) hier als (i), (ii).

(i) Kostbares Porzellan hat Elke nur aus Japan.

(ii) Porzellan aus Japan hat Elke nur kostbares.

(i) scheint möglich zu sein, weil *aus Japan* sich auf *haben* beziehen kann. „Aufspaltung einer Substantivgruppe“ hat nicht stattgefunden. Wirkliche Aufspaltung in Sätzen, die keinen Bezug des restriktiven Modifikators von N auf V(P) zulassen, bewirkt Ungrammatikalität:

(iii) \* [DP Schwarzes Gewölk t<sub>i</sub> ] beschreibt Hugo am Himmel;

(iv) \* [DP Lustige Tiere t<sub>i</sub> ] liebt Maria im Zoo;

(v) \* [DP Den jungen Mann t<sub>i</sub> ] küßte sie mit der Brille;

(ii) hat für mich einen marginalen Status, Entsprechungen können keine Grammatikalität beanspruchen:

(vi) ?? Gewölk am Himmel beschreibt Hugo schwarzes

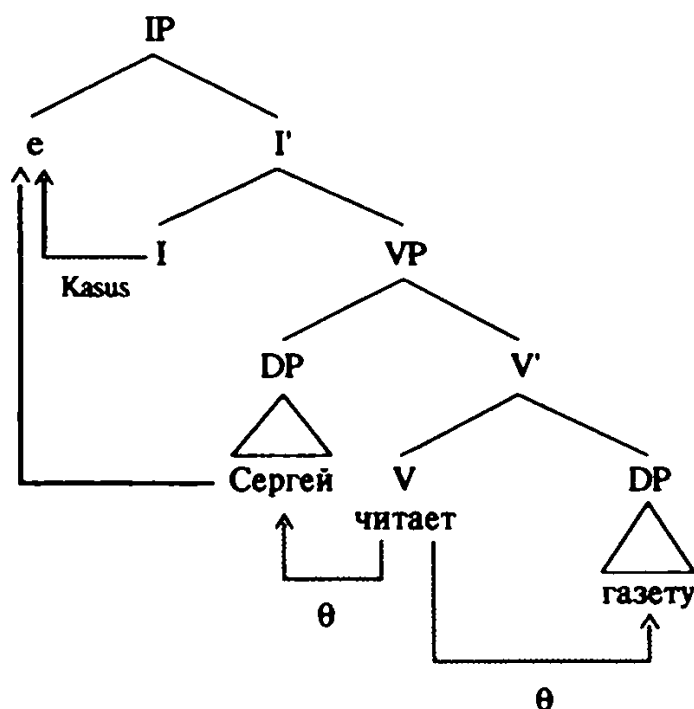
(vii) ?? Tiere im Zoo liebt Maria lustige

(viii) \* Den Mann mit der Brille küßte sie jungen

Genuine restriktive Modifikatoren dürften an N' adjungieren. Sie können nicht aus DP extrapoliert werden, was in der Annahme von NP = N' eine Erklärung findet.

Das Erweiterte Projektionsprinzip (EPP, siehe oben) schreibt vor, daß Sätze Subjekte haben, so ist die Position [SPEC, IP] obligatorisch (vgl. CHOMSKY/LASNIK (op. cit., 30)). Da das Verb diese Position jedoch nicht m-kommandiert, kann es dort dem Subjekt keine  $\theta$ -Rolle zuweisen. Deshalb nehmen CHOMSKY/LASNIK (ibid., 35) an, daß das Subjekt auf der D-Struktur in der m-Kommando-Domäne des Verbs, genauer in [SPEC, VP] steht. Nach Erhalt der  $\theta$ -Rolle vom Verb bewegt sich das Subjekt nach [SPEC, IP] zwecks Kasus-Ableichs (Spezifizierer-Kopf-Kongruenz mit I) und zur Erfüllung des EPP. D.h., basisgeneriert erscheinen die internen und das externe Argument des Verbs in der VP, mit dem Begriff „Satz“, der für den Skopus der Operatoren und mancher Adverbiale relevant ist, korrespondiert jedoch IP.

(58)



Bedeutung für die Struktur russischer Sätze hat letztlich die sprachspezifische Fixierung der Abfolgeparameter. ZIMMERMANN (1989, 4) schreibt: „Im Russischen besteht für alle lexikalischen Kategorien, Verben, Adjektive, Substantive und Präpositionen, progressive Rektion. Also folgen die nicht kongruierenden internen Argument ihrem Regens.“ Daß die Komplemente dem Kopf folgen, bestätigt sich in (7a–d). Spezifizierer gehen dem jeweiligen Kopf voraus, was bei Besetzung mit overt Material deutlich wird.<sup>23</sup>

- (59) (a) [SPEC, IP]: [IP Незнакомец [I' I улыбнулся]]  
 (b) [SPEC, CP]: [CP С кем [C' C он поговорил]]  
 (c) [SPEC, NP]:<sup>24</sup> [DP [D' Ø [NP его<sub>i</sub> [N' друзья t<sub>i</sub> ]]]]

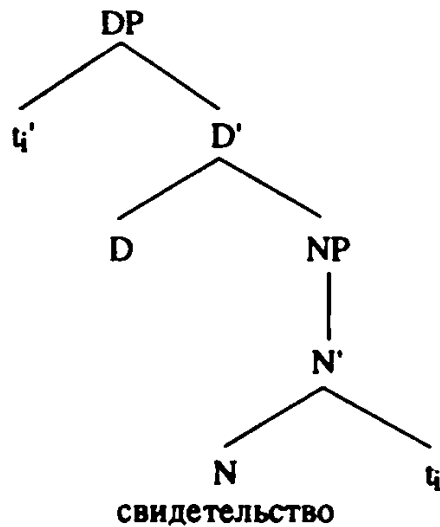
<sup>23</sup> Vgl. zur unmarkierten Stellung des Subjektes AG80 (II, 257). Nicht weiter eingegangen wird auf Sätze wie (i), bei denen das Subjekt wahrscheinlich in [SPEC, VP] verharrt und das Verb an I adjungiert. Möglicherweise handelt es sich hier aber auch um rein stilistische Umstellungen.

(i) Летят журавли

<sup>24</sup> Vgl. ZIMMERMANN (1991b, 49). Beispiel (59c) erscheint bei ihr (52, (61b)) in artikulierterer Notation.

[SPEC, DP] scheint im Russischen nicht offen besetzt zu werden (vgl. ZIMMERMANN (1991b, 52)). Extrahierte Komplemente von N benötigen jedoch die Position als „Ausstiegsluke“, weil ohne Zwischenlandung I-Subjanz unmöglich ist (NP vererbte Barrieren-Status an DP).

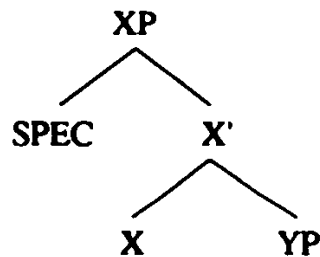
(60)<sup>25</sup> О чем<sub>i</sub> ему выдали



(vgl.: Ему выдали свидетельство о высшем образовании)

Russisch weist offensichtlich die gleiche Fixierung der Abfolgeparameter auf wie das Englische. Es handelt sich um SVO-Sprachen. (61) (vgl. (3)) gilt auch für das Russische.<sup>26</sup>

(61)

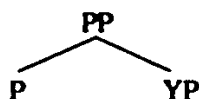


(62) zeigt die verhaltigen Sätzen des Russischen zugrundeliegende Struktur, die für unabhängige und eingebettete CP zutrifft. Die Besetzung der einzelnen Positionen stimmt mit den Gegebenheiten der jeweils betrachteten Ebene (D-Struktur, S-Struktur, LF) überein.

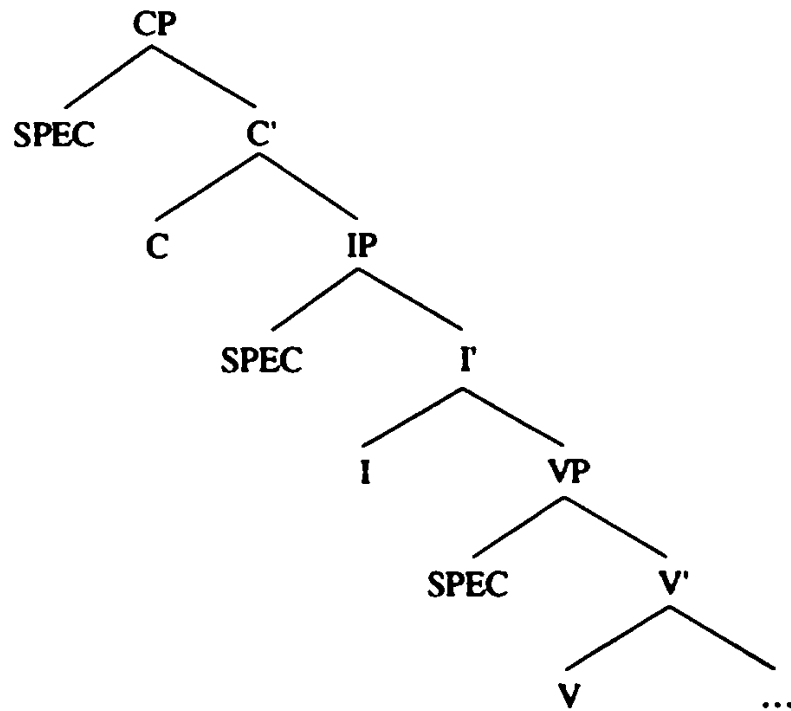
<sup>25</sup> Da N t<sub>i</sub> θ-regiert, muß t<sub>i</sub>' t<sub>i</sub> nicht antezedensregieren. t<sub>i</sub>' unterliegt der Tilgung.

<sup>26</sup> Für PP kann, genaugenommen, nur vom Kopf-Komplement-Parameter gesprochen werden, da PP = P' (siehe oben). Also:

(i)



(62)



Nunmehr erfolgt die Beschreibung russischer eingebetteter finaler Infinitive im gewählten Rahmen.

## 3.2. Syntaktische Kategorie und interne syntaktische Struktur der Einbettung

### 3.2.1. Optionen für die syntaktische Kategorie finaler Infinitiveinbettungen

Die Frage nach der syntaktischen Kategorie ist von zentraler Bedeutung für die Beschreibung russischer finaler Infinitive. Andere Probleme der Syntax wie die interne Struktur der infinitivischen Einbettung sowie die Vergleichbarkeit und Austauschbarkeit von nackten Infinitiven, *čtoby*-Infinitiven und Korrelatstrukturen, aber auch Gegebenheiten des Lexikons und der Ebene der Semantischen Form (SF) wie z.B. Zuordnung von semantischen Ausdrücken zu (non-)overten syntaktischen Formativen und der kompositionelle Aufbau der semantischen Repräsentation eines Satzes mit infinitivischer Finalangabe können nicht behandelt werden, ohne daß der finale Infinitiv eine syntaktische Kategorisierung erhält. Und die Kategorisierung beschränkt mögliche Antworten auf die nachgeordneten Fragen.<sup>27</sup>

Hinsichtlich der syntaktischen Kategorie infinitivischer Einbettungen sind in der Literatur die verschiedensten Vorschläge gemacht worden. Der Infinitiv erscheint als (i) V oder VP, (ii) S oder S'/CP, (iii) PP.<sup>28</sup> Der große Teil der Untersuchungen infinitivischer Strukturen beschäftigt sich mit Komplementen (notwendigen Ergänzungen) des Matrixverbs und Infinitiven in Subjekt-Position, das sind nicht-finale Infinitive wie in (63a–d):

- (63) (a) Костя обещал Нине *прочитать новую книгу*.  
 (b) Костя велел Нине *прочитать новую книгу*.  
 (c) *Читать такие книги* интересуется меня.  
 (aus: COMRIE (1971, 246 und 277), seine Beispiele (57), (58) und (106); meine Hervorhebung)

Es fragt sich, ob finale Infinitive des Russischen wie Infinitive in Argument-Position (Komplemente und Subjekt) zu kategorisieren sind, z.B. als VP oder als Satz. Für finale Infinitive des Französischen macht EMONDS (1985, 48) den Vorschlag: „... analyzing these infinitives as VP-complements to V ...“. (64a–c) bei ihm (47/48) unter (59):

- (64) (a) Michel est sorti acheter du vin.  
 'Michael went out to buy wine.'  
 (b) Marie va descendre voir ses amies.  
 'Mary will go down to see her friends.'  
 (c) Elle part faire du tourisme.  
 'She's leaving for some touring.'

<sup>27</sup> Vgl. das in 2.1.3. aufgeführte Frageninventar.

<sup>28</sup> Vgl. zu (i) COMRIE 1971, 1974; EMONDS 1978, 1985; NEIDLE 1988; BIERWISCH 1990a, 1990b; zu (ii) TUNIKS 1969, COMRIE 1971, 1974; CHOMSKY 1980, 1981, 1982; GREENBERG 1985; RUŽIČKA 1987; NEIDLE 1988; STECHOW 1989; zu (iii) FARACI 1974; MANZINI 1983; EMONDS 1985, 1987.

Von wesentlicher Bedeutung ist die Unterscheidung der verschiedenen Repräsentationsebenen syntaktischer Strukturbildung. COMRIE (1971 und 1974) generiert infinitivische Einbettungen als S, die der S-Pruning-Regel (vgl. ROSS (1986, 29)) unterliegen, so daß nackte Infinitive in satzoberflächennahen Repräsentationen als VP erscheinen. Theorien über Verbalkomplexe gehen entweder von einer Basisgenerierung der entsprechenden Strukturen aus (auf der D-Struktur erscheint das Matrixverb mit einem infinitivischen VP-Komplement bzw. ein im Lexikon gebildetes komplexes Verb), oder es werden Bewegungen bzw. Reanalyse angenommen, die zu Komplexen [V – infinitivisches V/infinitivische VP] führen (vgl. EMONDS (1985, 47/48); BIERWISCH 1990b; STECHOW/STERNEFELD (1988, 406–428); STECHOW 1989; RIZZI (1982, 1–48)). NEIDLE 1988 differenziert im Sinne der Lexical-functional grammar auf der Ebene der sogenannten functional structure zwischen VP- und S'-Infinitiven. Bei der Frage nach der syntaktischen Kategorie infinitivischer Einbettungen muß stets berücksichtigt werden, von welcher der jeweils angenommenen syntaktischen Repräsentationsebenen die Rede ist.

Die Gegebenheiten der Satzoberfläche ließen V bzw. VP als Kategorie für die infinitivische Ergänzung in (65) resp. (66) zu.

(65) Она вышла *погулять*

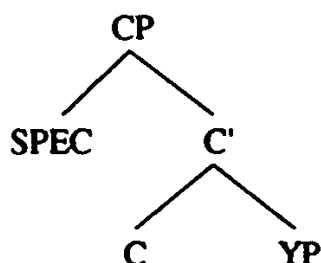
(66) Я пришел *передать письмо*

Tritt eine offene Konjunktion wie in (67) auf, verbietet sich eine Kategorisierung als VP. COMRIE (op. cit., 405/406) und NEIDLE (1988, 139) nehmen für solche Fälle Satzwert der Infinitiveinbettung an.

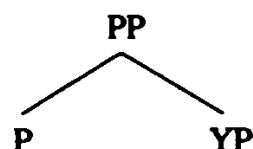
(67) Я пришел, *чтобы передать письмо*

Schließlich bedarf es der Prüfung, ob die relevanten Strukturen des Russischen in der Syntax einen Marker der Finalrelation aufweisen und ob eine (non-)overt Konjunktion oder eine (non-)overt Präposition diesen Relationsmarker repräsentiert. Entsprechend wären die finalen Infinitiveinbettungen als CP bzw. PP zu kategorisieren mit C resp. P als syntaktischem Reflex der Finalrelation.

(68) (i)



(ii)



Für solche Kategorisierungen braucht es unabhängige syntaktische Evidenz (z.B. Koordinierungsdaten), denn es ist nicht auszuschließen, daß auch nicht morphosyntaktisch Repräsentiertes in die semantische Interpretation sprachlicher Ausdrücke eingeht.<sup>29</sup>

Auf der Ebene der D-Struktur muß also mit V(P), IP, CP und PP als Kategorie der finalen Infinitiveinbettung gerechnet werden, wobei für Konstruktionen mit offenen einleitenden Formativen lediglich CP bzw. PP in Frage kommen. Diese Optionen der Kategorisierung sollen in drei Analysen erörtert werden – VP-, CP- und PP-Analyse. Auf Möglichkeiten der Verbkomplex-Bildung gehen VP- und CP-Analyse ein. Eine Betrachtung der Kategorisierung finaler Infinitive als IP erfolgt im Rahmen der CP-Analyse und der PP-Analyse.

Es lassen sich jeweils Argumente syntaktischer und semantisch-logischer Natur für und wider die verschiedenen Analysen beibringen. Syntaktische Argumente haben Vorrang.

<sup>29</sup> Semantische Templates dienen dann dem Zustandekommen der relevanten Bedeutung. Diesen Hinweis verdanke ich ILSE ZIMMERMANN.

### 3.2.2. VP-Analyse

#### 3.2.2.0. Nackte Infinitive, *čtoby*-Infinitive, Korrelatstruktur

Russische finale Infinitiveinbettungen treten auf als nackte Infinitive, *čtoby*-Infinitive und auch als sogenannten Korrelatstrukturen (siehe oben, Kapitel 2).

(69) Он пришел *передать письмо*

(70) Он пришел, *чтобы передать письмо*

(71) (a) Антон пришел к Маше *для того, чтобы узнать о случившемся*

(b) *Для того* Антон пришел к Маше, *чтобы узнать о случившемся*

(c) Антон *для того* пришел к Маше, *чтобы узнать о случившемся*

*Čtoby* erhält, wie zu zeigen sein wird, eine Kategorisierung als C (Satzeinleiter), so daß eine VP-Analyse für finale Infinitive mit overtem einleitendem Formativ deskriptiv inadäquat ist. Korrelatstrukturen stellen PP dar (siehe unten, 3.2.4.6.). Die Diskussion eines VP-Status finaler Infinitiveinbettungen des Russischen beschränkt sich mithin auf nackte Infinitive (Infinitive ohne overttes einleitendes Formativ) wie in (69) und (72).

(72) (a) Она села [заняться делом]

(b) Антон принес ножик [открыть консервы]

(c) Маша послала Антона [купить продукты]

(d) Она оставила ребенку хлеба [покормить голубей]

#### 3.2.2.1. Oberflächennahe Syntax

In der Satzoberfläche erscheinen nackte finale Infinitive in einer Form, in der weder ein initiales C-Formativ noch eine Subjekt-DP phonologisch/lexikalisch präsent sind.

(73) Он пришел [VP [V передать] [DP письмо]]

Es scheint, daß C und Subjekt-DP der Einbettung einer kategoriellen Repräsentation ermangeln. Ein offenes Subjekt beim Infinitiv ist ausgeschlossen.

(74) (a) \* Я пришел [[DP я] [VP вручить вам письмо]]

(b) \* Я пришел [[DP мне] [VP вручить вам письмо]]

(c) \* Маша послала Антона ко мне [[DP он] [VP знакомиться с ними]]

(d) \* Маша послала Антона ко мне [[DP ему] [VP знакомиться с ними]]

Eine oberflächennahe Syntax würde deshalb nackte finale Infinitive als VP kategorisieren. Das Argument ist jedoch nicht zwingend. In konjunktionslose finale Einbettungen läßt sich *čtoby* ohne Bedeutungsänderung einfügen, was auf eine strukturell angelegte Position für ein einleitendes C-Formativ hindeutet.

(75) (a) Маша взяла щетку [(чтобы) [VP почистить платье]]

(b) Муж дал жене деньги [(чтобы) [VP заплатить за квартиру]]

Die Ungrammatikalität von Sätzen mit offenem Subjekt beim Infinitiv (vgl. (74a–d)) ist darauf zurückzuführen, daß die Subjekt-DP keinen Kasus erhalten kann und folglich dem Kasusfilter verfällt (grob gesagt, kein offener Nominalausdruck ohne Kasus; vgl. CHOMSKY



(1981, 49 und 175)).<sup>30</sup> Nicht Absenz der Strukturposition, sondern ein Prinzip der Kasustheorie schließt die Sätze aus.

Die Oberfläche des Satzes gestattet somit keinen definitiven Rückschluß auf die syntaktische Kategorie der Infinitiveinbettung. Was als Verbalphrase erscheint, mag auf den Ebenen D-Struktur, S-Struktur und LF mehr als lediglich eine VP sein.

### 3.2.2.2. Extraktion

Für Extraktion aus VP mit Adjunkt-Status (wh-Extraktion, Relativierung) ist die Struktur (76) relevant mit  $\alpha$  als S-Struktur-Position des extrahierten Elementes und  $\beta$  als seiner D-Struktur-Position.<sup>31</sup>

(76) [CP  $\alpha$  [XP XP [vp V  $\beta$ ]]]

Die eingebettete VP stellt eine Barriere für das bewegte Element dar, da ein Adjunkt nicht von einer lexikalischen Kategorie L-markiert wird. Adjungierte VP an die Matrix-VP, sollte die Matrix-IP Barrierenschaft erben. Bewegung ginge über zwei Barrieren und führte zu ungrammatischen Sätzen. Strukturen wie (77) lassen keine Extraktion aus der Adjunkt-VP zu.

(77) [CP  $\alpha$  [IP ... [vp VP [vp V  $\beta$ ]]]]

Hingegen geht Bewegung bei Annahme der Adjunktion der finalen VP an IP<sup>32</sup> nur über eine Barriere. Die Matrix-IP dominiert das Adjunkt nicht, so daß keine Vererbung des Barrierenstatus der Adjunkt-VP an die IP des Matrixsatzes erfolgt.  $\alpha$  und  $\beta$  in (78) sind somit I-subjacent und erfüllen die Subjacentbedingung. V  $\theta$ -regiert  $\beta$ .

(78) [CP  $\alpha$  [IP IP [vp V  $\beta$ ]]]

Diese Annahmen lassen Extraktion aus der Einbettung zu. (79a-c) zeigen wh-Extraktion, (80a-c) Relativierung.

- (79) (a) Что<sub>i</sub> он пришел [передать t<sub>i</sub> ]  
 (b) Что<sub>i</sub> Маша послала Антона [купить t<sub>i</sub> ]  
 (c) [В кого]<sub>i</sub> парень дал Ивану ружье [выстрелить t<sub>i</sub> ]
- (80) (a) Мы говорили о письме [которое<sub>i</sub> он пришел [передать t<sub>i</sub> ]]  
 (b) Мы говорили о рыбе [которую<sub>i</sub> Маша послала Антона [купить t<sub>i</sub> ]]  
 (c) Я видел рябчика [[в которого]<sub>i</sub> парень дал Ивану ружье [выстрелить t<sub>i</sub> ]]

<sup>30</sup> Hat die Sprache hingegen eine Strategie, Kasus in dieser Position zuzuweisen, sind offene Subjekte beim Infinitiv grammatisch. Solches läßt sich bei *čto-by*-Infinitiven beobachten. Siehe unten, 3.2.3.2.3.

<sup>31</sup> Zum Adjunkt-Status finaler Infinitiveinbettungen des Russischen siehe 3.3. Adjunktion schafft segmentierte Kategorien (siehe oben, 3.1.), in (76) XP. Rechtsadjunktion soll als Basisposition gelten. Vgl. die Bemerkungen zur Wortfolge und zu Stellungsregularitäten in AG52/54 (II; I; 690/691) sowie AG80 (II, 148 und 267/268).

<sup>32</sup> Daß russische finale Infinitive an die IP, nicht an die VP des Matrixsatzes adjungieren, zeigt die Diskussion in 3.3.

Nicht alle Extraktionen führen zu grammatischen Sätzen:

- (81) (a) \* Что<sub>i</sub> Антон принес ножик [открыть t<sub>i</sub> ]  
 (b) \* Что<sub>i</sub> Маша дала Антону щетку [почистить t<sub>i</sub> ]  
 (82) (a) \* Где консервы [которые<sub>i</sub> Антон принес ножик [открыть t<sub>i</sub> ]]  
 (b) \* Брюки [которые<sub>i</sub> Маша дала Антону щетку [почистить t<sub>i</sub> ]] грязные

Die Ungrammatikalität der Sätze (81a, b) und (82a, b) ließe sich dadurch erklären, daß für manche Sprecher nicht 1-Subjazenz, sondern 0-Subjazenz für Glieder einer Kette erforderlich ist, d.h., Bewegung darf über keine Barriere gehen. Zum anderen könnte auch für Spuren extrahierter *Komplemente* Antezedens-Rektion Bedingung für strenge Rektion sein.<sup>33</sup> Die eingebettete VP exkludiert das extrahierte Element und blockiert so Antezedens-Rektion der Spur.

- (83) [CP Что<sub>i</sub> [IP [IP Антон принес ножик] [VP открыть t<sub>i</sub> ]]]

Allerdings wird Antezedens-Rektion der Spur auch in den grammatischen Beispielen (79), (80) durch die VP-Barriere verhindert. Die Erklärung scheidet, zumal es Sprecher gibt, die (79), (80) akzeptieren und gleichzeitig (81), (82) ablehnen. Nun ließe sich ableiten: Für Sätze wie (79), (80) genügt 1-Subjazenz und  $\theta$ -Rektion der Spur, während Sätze wie (81), (82) 0-Subjazenz und/oder Antezedens-Rektion der Spur brauchen. Aufhebung des Barrierenstatus der Adjunkt-VP durch Adjunktion des bewegten Elementes an VP wie in (84) ist nicht möglich, sonst wäre stets Grammatikalität erreichbar.

- (84) [CP Что<sub>i</sub> [IP [IP Антон принес ножик] [VP t<sub>i</sub>' [VP открыть t<sub>i</sub> ]]]]

Solche Unterschiede in den grammatischen Erfordernissen wirken eher obskur. Eine Erklärung, der einheitliche Annahmen zugrunde liegen, wird benötigt. Die Ungrammatikalität mancher Extraktionen muß unter Voraussetzung einer anderen Kategorisierung der finalen Einbettung (IP, CP oder PP) geklärt werden.<sup>34</sup>

<sup>33</sup> In der Tat fordern CHOMSKY/LASNIK (1991, 59) Antezedens- und Kopfreaktion für strenge Rektion von Spuren. Die von CHOMSKY 1986a übernommene Definition strenger Rektion (vgl. (29) in 3.1.1.) verlangt lediglich Antezedens- oder  $\theta$ -Rektion.

<sup>34</sup> Eine alternative Betrachtung könnte für die Beispiele (81), (82) eine Struktur mit infinitivischen Attribut-VP wie in (i) ansetzen:

- (i) [CP  $\alpha$  ... [DP [D' D [NP [N' N' [VP V  $\beta$  ]]]]]]

Bewegung aus der Position  $\beta$  in die Position  $\alpha$  kreuzt mindestens die intrinsische Barriere VP und die Erbbarriere NP, was in einer Subjazenzverletzung resultiert. Gegen eine solche Analyse spricht, daß ein und dieselben Informanten Sätze mit analoger Struktur wie (81), (82) akzeptieren:

- (ii) [За что<sub>i</sub>] муж дал жене деньги [заплатить t<sub>i</sub> ]

Überdies zeigt die Pronominalisierungsprobe (siehe unten, 3.3.4.), daß die relevanten Sätze finale Infinitive, nicht aber infinitivische Attribute enthalten:

- (iii) Антон принес ножик/его открыть консервы

Vgl. (iv) mit infinitivischem Attribut:

- (iv) Щетка/\*она ботинки чистить в шкафу лежат на дне

Auch der perfektive Aspekt des infinitivischen Verbs in (81), (82) ist ein Indiz gegen eine Attribut-Interpretation.

Schwierigkeiten hat die VP-Analyse des Adjunktes mit Konstruktionen wie (85a, b).<sup>35</sup>

- (85) (a) Папа выбрал платье [подарить маме e]  
 (b) Слуга привел к кузнецу коня [подковать e]

Die Einbettung weist eine scheinbar ungebundene, durch die Subkategorisierungseigenschaften des infinitivischen Verbs und das Projektionsprinzip vorhersagbare leere Kategorie – e – auf.

- (86) (a) \* Папа подарил маме  
 (vgl.: Папа подарил маме платье)  
 (b) \* Кузнец подковал  
 (vgl.: Кузнец подковал коня)

Auch die Matrixverben sind für eine Akkusativobjekt–DP subkategorisiert:

- (87) (a) \* Папа выбрал  
 (vgl.: Папа выбрал платье)  
 (b) \* Слуга привел к кузнецу  
 (vgl.: Слуга привел к кузнецу коня)

DP-Bewegung wie in (88) ist ausgeschlossen, denn Bewegung ginge von einer A(rgument)–Position zu einer A–Position, es entstünde eine Kette mit zwei  $\theta$ -Positionen und zwei Kasus-Positionen. Die Spur bliebe außerdem unregiert.

- (88) (a) Папа выбрал платье<sub>i</sub> [подарить маме t<sub>i</sub> ]  
 (b) Слуга привел к кузнецу коня<sub>i</sub> [подковать t<sub>i</sub> ]

Die Leerstelle in (85a, b) muß die D–Struktur–Position eines non–overten Operators (Op)<sup>36</sup> markieren, der durch Bewegung in eine typische Operator–Position gelangt und so die leere Kategorie bindet. In welche Position bewegt sich der Operator? Besetzung von [SPEC, CP] des Matrixsatzes oder Adjunktion an den Matrixsatz scheiden aus, denn es entstünde eine  $\bar{A}$ –Kette (Operator in Nichtargument ( $\bar{A}$ )–Position) mit zwei  $\theta$ -Positionen und zwei Kasus-Positionen. Wenn [SPEC, CP] des Matrixsatzes wie in (89) Material enthält, ist Bewegung

<sup>35</sup> Bereits TUNIKS (1969, 75/76) behandelt solche Sätze. Sie nimmt Objekttilgung an, die zu zwei grammatischen Strukturen führt, ihre Beispiele 148 und 147 hier als (i) resp. (ii):

- (i) Колхозник везет капусту продавать.  
 (ii) Колхозник везет продавать капусту.

Die bei ihr unterschiedenen Transformen gestatten den Bezug auf eine einzige Struktur, wenn mit Verschiebung von Elementen in die rechtsperiphere Fokusposition gerechnet wird:

- (iii) [[Колхозник везет t<sub>i</sub> ] [продавать \_\_ ]] капусту<sub>i</sub>

Die verschobene overte DP bindet die leere Kategorie im Matrixsatz. Zur Bindung der leeren Kategorie in der Einbettung siehe Haupttext.

<sup>36</sup> CHOMSKY/LASNIK (op. cit., 31) reden von einem „leeren Operator“ (empty operator).

des Operators in diese Position ohnehin unmöglich (vgl. zu solchen Konstruktionen mit „parasitären Lücken“ CHOMSKY (1986a, 54–68)).

(89) [CP Что<sub>i</sub> [IP [IP папа выбрал t<sub>i</sub>] [подарить маме Op]]]

Einzige Alternative: Op adjungiert an die eingebettete VP, um die leere Kategorie zu binden. Adjunktion an VP scheint für Bewegungen jedoch keine zulässige Option zu sein (siehe oben).

(90) (a) Папа выбрал платье [VP Op<sub>i</sub> [VP подарить маме t<sub>i</sub>]]  
 (b) Слуга привел к кузнецу коня [VP Op<sub>i</sub> [VP подковать t<sub>i</sub>]]

So bleiben einige Daten im Rahmen der VP-Analyse unerklärt.

### 3.2.2.3. Extraposition und Rattenfänger-Konstruktion

Extraponierbarkeit des Infinitivs samt seinen Ergänzungen zählt als Kriterium für Satzwertigkeit (vgl. STECHOW/STERNEFELD (1988, 406/407)). D.h., von einer auf solche Art verschobenen Infinitiveinbettung wird angenommen, daß sie eine CP ist.<sup>37</sup>

Russische finale Infinitive lassen sich präponieren:<sup>38</sup>

(91) (a) [Заниматься работой]<sub>i</sub> она села t<sub>i</sub>  
 (b) [Купить масло]<sub>i</sub> Антона Маша послала t<sub>i</sub>

Bei unmarkierter linker Satzgrenze läßt sich jedoch nicht bestimmen, ob Extraposition aus dem Matrixsatz oder lediglich Linksadjunktion an IP (siehe unten, 3.3.3.) vorliegt. Erscheint der Infinitiv hingegen links von einem nach [SPEC, CP] des Matrixsatzes bewegten Interrogativausdruck wie in (92a, b), ist auf Extraposition zu schließen.

(92) (a) [Узнать о случившемся]<sub>j</sub> [CP куда<sub>i</sub> Антон приехал t<sub>i</sub> t<sub>j</sub>]  
 (b) [Купить рыбу]<sub>j</sub> [CP куда<sub>i</sub> Маша его послала t<sub>i</sub> t<sub>j</sub>]

Relativierung einer seiner Ergänzungen kann Linksbewegung des Infinitivs auslösen. Der Infinitiv folgt dem Relativum nach [SPEC, CP] des Matrixsatzes (vgl. RŮŽIČKA (1988, 407)) – „Rattenfängerei“ (Pied Piping). Ein solches Verhalten spricht gegen die Kategorisierung des Infinitivs als VP (vgl. STECHOW/STERNEFELD (op. cit., 409/410)).

<sup>37</sup> Um der endgültigen Entscheidung der Kategorisierung finaler Infinitive des Russischen nicht vorzugreifen, sei alternativ schwächer formuliert, daß ein extraponierter Infinitiv nicht eine bloße VP (und auch nicht eine bloße IP) darstellt.

<sup>38</sup> Hinsichtlich der Präponierung nackter finaler Infinitive schwanken Muttersprachler in ihren Urteilen, was eventuell vom Usus herrührt – präponierte nackte Infinitive sind selten, wenngleich möglich. Geeignete Kontexte, der Akzent und die Intonation spielen bei der Bewertung eine Rolle. Die AG80 (II, 148 und 267/268) beschreibt Verschiebungen des Infinitivs in die linksperiphere Position, z.B. (II, 268):

(i) Просить прощения я не пошла

Bei A. TOLSTOJ findet sich ein Satz wie (ii):

(ii) Ужинать ко мне его приведешь

- (93) (a) Мы говорили о письме [CP [передать которое]<sub>i</sub> [IP [IP он пришел] t<sub>i</sub> ]]  
 (b) Вот сад [CP [посмотреть который]<sub>i</sub> [IP [IP Ирина его повела] t<sub>i</sub> ]]

Das Auftreten des finalen Infinitivs in Extrapositions- und Rattenfänger-Konstruktionen ist nicht mit der VP-Analyse vereinbar.

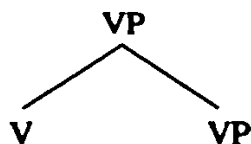
### 3.2.2.4. Kongruenzphänomene

Daten wie in (94) sind für die Diskussion der syntaktischen Kategorie infinitivischer Einbettungen von Relevanz. In russischen finalen Einbettungen treten nominale Adjunkte (second predicates, modifiers) wie *sam-* und *od(i)n-* obligatorisch im Nominativ resp. Dativ auf.<sup>39</sup>

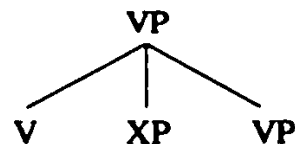
- (94) (a) Секретарь приехал попрощаться сам/\*самому  
 (b) Она привела мужа посмотреть платье \*сам/самому

COMRIE 1974 erklärt die relevanten Daten, indem er ein Kohäsionsprinzip (Cohesion Principle) postuliert. Während der nackte Infinitiv in der Tiefenstruktur als S erscheint, ist seine Kategorie in einer oberflächennahen syntaktischen Repräsentation VP (Tilgung des S-Knotens, tree pruning). In Subjektsinfinitivkonstruktionen bilden Matrixverb und VP-Einbettung eine kohäsive Einheit (cohesive unit) – Kongruenz mit dem Matrixsatz-Subjekt ist für nominale Adjunkte in der Einbettung möglich – (95i). Kohäsion bleibt aus, tritt Material des einbettenden Satzes zwischen das Matrixverb und den Infinitiv. In diesem Fall kongruiert das nominale Adjunkt in der Einbettung nicht mit dem Matrixsatz-Subjekt, sondern mit dem supponierten Infinitivsubjekt (the underlying subject of the infinitive) – (95ii).

(95) (i)



(ii)



XP verhindert Kohäsion zwischen V und VP

NEIDLE (1988, 123–154) betrachtet die Phänomene im Rahmen der Lexical-functional grammar (LFG). Für sie sind nackte Subjektsinfinitive VP-Infinitive und offen für grammatische (funktionale) Kontrolle (grammatical (functional) control). Dagegen

<sup>39</sup> Konstruktionen dieser Art erscheinen Muttersprachlern z.T. als unnatürlich und gekünstelt, so daß die Urteile mitunter schwer zu erhalten sind (vgl. die ähnliche Feststellung bei GREENBERG (1985, 309)). Als Alternative werden Sätze mit *sam-od(i)n-* in linksadjazenter Position zum Infinitiv wie in (i) oder Konstruktionen mit verschobenem Quantifizierer (floated quantifier, vgl. SCHEIN (1982, 239)) wie in (ii) bemüht. Bei Insistieren auf der nicht-adjazenten Position des Adjunktes und einer Interpretation als sekundärem Prädikat bestätigen die Informanten jedoch die Daten.

- (i) Он забрался туда один ночевать  
 (ii) Маша послала Антона помогать одного  
 (vgl.: Маша послала одного Антона помогать)

unterliegen nackte Objektsinfinitive als S'-Infinitive der anaphorischen Kontrolle (anaphorical control). D.h., unterschiedliche syntaktische Kategorisierung der Einbettung impliziert unterschiedliches Kontrollverhalten und somit Kongruenz entweder mit dem Subjekt des Matrixsatzes oder mit dem Subjekt der Einbettung.

Für beide Erklärungsansätze finden sich Gegenargumente. Tilgung von Knoten (tree pruning) zerstört basisgenerierte Struktur, macht Wiederauffindung ursprünglicher Kategorien unmöglich. Kongruenz des nominalen Adjunktes in der Einbettung mit dem Matrixsatz-Subjekt<sup>40</sup> tritt mitunter auch dann ein, wenn Material zwischen Matrixverb und Infinitiv Kohäsion verhindern sollte:

(96) Папа выбрал *платье* подарить маме сам/\*самому

Die LFG-Unterscheidung zwischen grammatischer und anaphorischer Kontrolle ist zweifelhaft, denn viele Fälle anaphorischer Kontrolle scheinen ebenso wie die grammatische (funktionale) Kontrolle durch grammatische Prinzipien bestimmt.<sup>41</sup> NEIDLEs Voraussagen für (nicht-finale) Objektsinfinitive bei passivierten Matrixsätzen treffen nicht zu, ihre Daten werden durch meine Informanten nicht bestätigt.

- (97) (a) \* Он был уговорен прийти один.  
 (b) ? Он был уговорен прийти одному.  
 (aus: NEIDLE (op. cit., 137), ihre (47), (48))
- (98) (a) Антон был уговорен прийти один  
 (b) \* Антон был уговорен прийти одному  
 (meine Muttersprachlertests 1990/1991)

NEIDLE zufolge wären sowohl die Infinitivergänzung bei passivischer Matrix als auch der Objektsinfinitiv bei einem entsprechenden aktivischen Matrixsatz – (99) – S'-Infinitive, für die anaphorische Kontrolle zuträfe.

(99) Маша уговорила Антона прийти \*один/одному

Die Daten (98a, b) widersprechen der Analyse.

Wird auf eine Unterscheidung von nicht-satzwertigen und satzwertigen nackten finalen Infinitiven (VP- vs. S- bzw. S'/CP-Infinitive) verzichtet, wird generell mit satzartigen Strukturen und folglich mit Subjekten in finalen Infinitiveinbettungen gerechnet, dann sollten die nominalen Adjunkte *sam-* und *od(i)n-* in der Einbettung immer mit der Subjekt-DP *des Infinitivs* kongruieren. Wie erhalten Infinitiv-Subjekte Kasus? Bei Betrachtung von infinitivischen Einbettungen mit dem offenen Satzeinleitungsformativ *čtoby* fällt auf, daß neben non-overten auch offen realisierte Subjekte möglich sind (siehe unten, 3.2.3.2.3.). Einem Element in der Subjekt-Position wird Dativ zugewiesen. *Čtoby* + Infinitiv schaffen

<sup>40</sup> Geredet wird hier von Gegebenheiten der Satzoberfläche und von oberflächennahen syntaktischen Repräsentationen in COMRIEs Sinne. Meine Analyse (siehe unten im Haupttext) sieht in jedem Falle durch das supponierte Subjekt des Infinitivs vermittelte Kongruenz vor.

<sup>41</sup> In NEIDLEs Sinne unterliegt ein Subjektsinfinitiv wie in (i) grammatischer Kontrolle, ein Objektsinfinitiv wie in (ii) jedoch anaphorischer Kontrolle. Dieser ist ein S'-Infinitiv, jener ein VP-Infinitiv. Die Unterscheidung entbehrt einer gewissen Plausibilität.

- (i) Антон привел Машу в сад [показать розы]  
 (ii) Антон привел Машу в сад [посмотреть розы]

den entsprechenden Kontext. Mit dem Subjekt kongruierende nominale Adjunkte weisen folglich Dativ auf.<sup>42</sup>

- (100) (a) Левин простился с ними, но, чтобы не остаться одному, прицепился к своему брату  
 (b) Левин прицепился к своему брату, чтобы ему не остаться одному

Finale Infinitiveinbettungen ohne offenes Satzeinleitungsformativ erlauben keine offene DP in der Subjekt-Position. Da diese Infinitive jedoch kongruierende nominale Adjunkte enthalten können, muß das supponierte Subjekt des Infinitivs auf eine andere Art, als das bei *čtoby*-Infinitiven der Fall ist, Kasus bekommen. Hierfür sei (101) angenommen.<sup>43</sup>

(101) *Kontroll-Kasus-Mechanismus (KKM)*

Das non-overte Subjekt nackter Infinitive erhält via Kontrollbeziehung Nominativ, wenn sein Antezedent Nominativ hat, sonst Dativ.

PRO, das supponierte Infinitiv-Subjekt, wandert wie andere Subjekt-DP aus der D-Struktur-Position [SPEC, VP] nach [SPEC, IP]. Die Kontrollbeziehung mit seinem Antezedenten wird etabliert (technisch durch Ko-Subskribierung). PRO kongruiert mit der Bezugs-DP hinsichtlich Person, Numerus und Genus. Gemäß dem KKM wird PRO mit Nominativ oder Dativ ausgestattet. Ein mit dem Infinitiv-Subjekt kongruierendes nominales Adjunkt weist demzufolge Nominativ oder Dativ auf. Die nominativische DP *sekretar'* kontrolliert das non-overte Subjekt (PRO) des Rationalinfinitivs<sup>44</sup> in (94a), PRO bekommt Nominativ, wovon der Nominativ des kongruierenden *sam*. (94b) enthält einen Objektinfinitiv, PRO wird durch die non-nominativische DP *muža* kontrolliert, laut KKM hat PRO Dativ, weswegen *samomu*.

- (102) (a) Секретарь<sub>i</sub><sup>+N</sup> приехал [[IP PRO<sub>i</sub><sup>+N</sup> попрощаться сам<sup>+N</sup>]]  
 (b) Она привела мужа<sub>i</sub><sup>+N</sup> [[IP PRO<sub>i</sub><sup>+D</sup> посмотреть платье самому<sup>+D</sup>]]  
 (vgl. (94a, b))

Die Annahme des KKM, der Zuweisung dativischen Kasus an das Subjekt von *čtoby*-Infinitiven sowie dessen, daß nominale Adjunkte in der Einbettung mit dem Subjekt des Infinitivs kongruieren, scheint deskriptiv adäquat. (103) zeigt das Paradigma einschlägiger Beispiele.<sup>45</sup>

<sup>42</sup> BECH (1951, 100), von dem Beispiel (100a) stammt, konstatiert: „... wenn die konstruktion ein element mit kasuskongruenz mit dem logischen subjekt enthält, so steht dies element im dativ, wenn das subjekt auch selbst latent ist ... Dies versteht man nur, wenn man annimmt, daß der *чтобы*-nexus ein latentes subjekt im dativ enthält.“

<sup>43</sup> Vgl. GREENBERG 1983, 1985. Während GREENBERG (1985, 271ff.) generell dativische Subjekte von Infinitiven sowie Kongruenz von *od(i)n-isam-* mit dem Infinitiv-Subjekt annimmt, die unterdrückt wird, erscheint der Antezedent im Matrixsatz mit dominantem Nominativ, sorgt der KKM (101) dafür, daß das supponierte Subjekt des Infinitivs (PRO) entweder Nominativ oder Dativ, letzterer der Default-Kasus von Infinitiv-Subjekten, erhält und daß nominale Adjunkte mit einem Element des minimalen Satzes, der sie enthält, kongruieren können, eben mit nominativischem oder dativischem PRO.

<sup>44</sup> Zur Unterscheidung von Rational- und Objektinfinitiven siehe 2.2.3.

<sup>45</sup> Für eine ausführliche Darstellung der Daten siehe GREENBERG op. cit.

- (103) (a) Я<sub>i</sub> пришел [PRO<sub>i</sub> обедать один/\*одному]  
 (b) Книга взята мною<sub>i</sub> [PRO<sub>i</sub> почитать \*сам/самому]  
 (c) Она послала его<sub>i</sub> [PRO<sub>i</sub> помогать \*сам/самому]  
 (d) Он<sub>i</sub> послан [PRO<sub>i</sub> помогать сам/\*самому]  
 (e) Профессор<sub>i</sub> взял ассистента<sub>j</sub> с собой [PRO<sub>ij</sub> проводить гостя на вокзал \*сами/самим]  
 (f) Ассистент<sub>i</sub> взят профессором<sub>j</sub> с собой [PRO<sub>ij</sub> проводить гостя на вокзал \*сами/самим]  
 (g) Мне<sub>i</sub> нужно [PRO<sub>i</sub> пойти [PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся \*сам/самому]]  
 (h) Ему<sub>i</sub> сесть [PRO<sub>i</sub> заниматься \*один/одному]!  
 (i) Они приехали [чтобы PRO построить новые дома \*сами/самим]  
 (j) Она послала мужа в город [чтобы PRO узнать о случившемся \*сам/самому]  
 (k) [Чтобы ей не идти к Вологжиным одной] Настена забежала к Надьке  
 (Beispiel (103k) aus: RUBINSTEIN (1986, 373), sein (22a); Klammerung von mir)  
 (l) Я построил дом [чтоб детям жить в нем \*одни/одним]

(103a, b) enthalten Rationalinfinitive, in (a) hat PRO und damit *odin* Nominativ, in (b) weist der Antezedent von PRO Non-Nominativ auf, folglich dativisches PRO und *samomu*. (103c, d) zeigen Objektivinfinitive, im aktivischen Matrixsatz von (c) hat der Antezedent von PRO Non-Nominativ, daher PRO und *samomu* mit Dativ, im passivierten Matrixsatz von (d) erscheint der Antezedent von PRO nominativisch, PRO und *sam-* erhalten Nominativ. In (103e, f) kontrollieren jeweils eine nominativische und eine non-nominativische DP das Infinitiv-Subjekt PRO (mehrere Antezedenten/split antecedents). Der „sonst“-Fall des KKM tritt ein. Die Matrixsätze in (103g, h) enthalten einen non-nominativischen Antezedenten für PRO, was in Dativ an PRO und dem nominalen Adjunkt resultiert. Für (103i, j) spielt der Kasus des Kontrolleurs von PRO keine Rolle. Non-overte und overte Subjekt-DP erhalten im Kontext *čtoby* + Infinitiv Dativ. So erscheinen in den Einbettungen von (103i-l) mit dem Subjekt kongruierende nominale Adjunkte stets dativisch.

Das Beispiel (104) scheint den KKM direkt zu widerlegen.

- (104) Я взял щетку почистить платье \*сам/самому

Es kann jedoch angenommen werden, daß in der Infinitiveinbettung ein C-Formativ auftritt, das wie die offene Konjunktion *čtoby* mit dem Infinitiv den Kontext für Dativ-Zuweisung an PRO schafft: „stummes *čtoby*“ (durch C in (105) repräsentiert).<sup>46</sup> Für Sprecher/Hörer mit Grammatikalitätsurteilen wie in (104) ist der Infinitiv nicht nackt, sein Subjekt unterliegt nicht dem KKM. Nominale Adjunkte in der Einbettung kongruieren dann wie bei *čtoby*-Infinitiven mit dem dativischen Subjekt.

- (105) Я взял щетку [C/чтобы PRO+<sup>D</sup> почистить платье самому+<sup>D</sup>]

Nominativische vs. dativische nominale Adjunkte bei nackten finalen Infinitiven finden eine befriedigende Erklärung. Der Infinitiv ist nicht lediglich eine VP. Die ihm zugeschriebene Struktur stellt mit [SPEC, IP] eine Position bereit, in der PRO, das Subjekt

<sup>46</sup> Dieses phonologisch leere C-Formativ zeigt syntaktische Aktivität auch bei manchen Extraktionen aus der Einbettung, siehe unten, 3.2.4.3. Syntaktische Aktivität bei Kasus- und Extraktionsphänomenen deutet darauf, daß ein C-Formativ in Strukturbeschreibungen mitunter stärker hervortritt als jeder andere mögliche Marker der Finalrelation.



des Infinitivs, in Abhängigkeit vom Kasus seines Kontrolleurs Nominativ oder Dativ erhält (KKM). Ein nominales Adjunkt kongruiert mit dem Infinitiv-Subjekt und hat entsprechend Nominativ oder Dativ.

### 3.2.2.5. Verbalkomplexe

Gelegentlich werden enge syntaktische Beziehungen zwischen dem finalen Infinitiv und seinem Matrixverb konstatiert, was vermuten läßt, es liegt ein verbaler Komplex [V VP] oder [V V] vor. Der Infinitiv erscheint als Komplement (notwendige Ergänzung) des Matrixverbs oder reanalysiert als Teil eines komplexen Verbs. (106) führt einige der fraglichen Beispiele auf, z.B. in Grammatiken des Russischen als Wortfügungen (slovoŝočetanija) beschriebene Konstruktionen.

- (106) (a) пойти ('начать') делать что-н.  
(aus: AG80 (II, 41); „sil'noe primykanie“)
- (b) сели обедать («начали обедать»)  
(aus: AG52/54 (II; 1; 219))
- (c) прийти обедать, лечь отдохнуть, ехать отдыхать  
(aus: AG80 (II, 42); „slaboe primykanie“)
- (d) Marie va descendre voir ses amies.  
(aus: EMONDS (1985, 47))
- (e) Piero ti verrà a parlare di parapsicologia.  
(aus: RIZZI (1982, 1))
- (f) he will come/go visit Sam  
(aus: EMONDS (op. cit., 174); American English)
- (g) essengehen, schlafengehen, spazierengehen  
(aus: WUNDERLICH (1984, 92))

Wie häufig bei Finalkonstruktionen bezeichnen die Matrixverben Bewegungen oder Bewegung(en) involvierende Handlungen, so auch in (107).

- (107) (a) Он взял почитать книгу  
(b) Я дал постирать рубашку сестре

Daß das einbettende und das eingebettete (infinitivische) Verb als Einheit betrachtet werden, hat vor allem zwei Gründe: (i) Adjazenz der beiden Verben in der Satzoberfläche und (ii) mögliche Verblässung der Bedeutung des Matrixverbs.<sup>47</sup> Es ergäbe sich außerdem eine

<sup>47</sup> Manchen Matrixverben des Russischen wird eine *ingressive* Bedeutungsnuance zugeschrieben (vgl. (106a, b)). Allerdings scheint die lexikalische Bedeutung dieser Verben rekonstruierbar und gegebenenfalls keineswegs verblaßt, was modifikatorische Ergänzungen beweisen, die sich eindeutig auf das Matrixverb beziehen:

- (i) Он пошел слушать лекцию в университет  
(vgl.: Он пошел в университет)
- (ii) Она села читать письмо в угол  
(vgl.: Она села в угол)

einfache Erklärung für die Grammatikalität von Sätzen wie (108), ein verbaler Komplex gestattete Bewegung aus einer Komplement-Position sowie Rektion der Spur.<sup>48</sup>

(108) Что<sub>i</sub> она привела смотреть t<sub>i</sub> мужа

Lassen sich syntaktische Komplexe aus einem Verb und einem finalen Infinitiv im Russischen nachweisen? Kann der Infinitiv auf den Ebenen von D-Struktur und S-Struktur oder auch erst in der S-Struktur als V/VP beim Matrixverb erscheinen? Es gibt drei Möglichkeiten, eine solche Konfiguration zu erreichen: (i) Bildung komplexer Verben im Lexikon, (ii) Basisgenerierung von [V VP]-Komplexen, (iii) Derivation.<sup>49</sup>

Durch *funktionale Komposition im Lexikon* entstehen komplexe Verben, die in syntaktischen Strukturen als [v V V]-Konfigurationen die Position von V besetzen.<sup>50</sup> Beispiele für solche im Lexikon enthaltenen Einheiten könnten (109a–d), vgl. (110a–d), sein.

- (109) (a) [v пойти обедать]  
 (b) [v спуститься искать]  
 (c) [v увезти спать]  
 (d) [v послать купить]
- (110) (a) Они пошли обедать  
 (b) Он спустился искать меня  
 (c) Он его домой увез спать  
 (d) Она его послала купить рыбу

Wenn jedoch Ergänzungen zwischen den beiden Verben erscheinen, kann kein Komplex vorliegen.

- (111) (a) Они пошли *в ресторан* обедать  
 (b) (Казачи все это видели, только) ни один не спустился *меня* искать  
 (c) Околоточный увез *его домой* спать  
 (d) Маша Антона послала *рыбу* купить

Trennung der Kette Matrixverb – finaler Infinitiv durch intervenierendes Material ist, sofern die Verben Ergänzungen subkategorisieren, immer möglich, was gegen eine Analyse der in der Satzoberfläche adjazenten Verben als Komplex spricht.

<sup>48</sup> In (i) hingegen ist ein Verbalkomplex wegen Nicht-Adjazenz der Verben unmöglich, so daß Bewegung aus einem finalen *Adjunkt* erfolgt, was in diesem Falle offenbar grammatische Prinzipien verletzt.

(i) \* Что<sub>i</sub> она дала ему щетку почистить t<sub>i</sub>

Wollte man die Daten allein auf Grund des Bestehens resp. Fehlens eines Verbalkomplexes erklären, stellten (ii) und (iii) problematische Fälle dar, denn hier glückt Bewegung, obwohl Material zwischen den Verben interveniert.

(ii) Что<sub>i</sub> она привела мужа смотреть t<sub>i</sub>  
 (iii) За что<sub>i</sub> он дал ей деньги заплатить t<sub>i</sub>

Solche Extraktionen aus finalen Einbettungen brauchen unbestreitbar eine unabhängige Erklärung.

<sup>49</sup> Vgl. auch STECHOW/STERNEFELD (1988, 406ff.), wo sich vor allem deutsche Infinitivkonstruktionen betreffende Beschreibungsvorschläge finden.

<sup>50</sup> Zu technischen Details siehe BIERWISCH 1990b.

Eine *basisgenerierte* Konfiguration [V VP] kann selbst als Verbalkomplex gelten oder beim Übergang von der D-Struktur zur S-Struktur der Reanalyse zu einem komplexen Verb [V V] unterliegen. Das setzt voraus, daß es für VP subkategorisierte Verben gibt, was das X-bar-Schema (siehe oben, 3.1.1.) durchaus zuläßt.<sup>51</sup> Es müßte sich um inhärent final-modifizierbare Verben handeln, deren SF etwas wie  $\hat{P} \dots [ \dots e_1 R_{\text{final}} [ \dots P e_2 ] \dots ]$  enthielte, wobei per Lamda-Konversion die SF der infinitivischen Ergänzung P ersetzte. Ein solcher inhärenter Bedeutungsanteil scheint schwer motivierbar, da einerseits finale Modifizierung durch einfache logische Konjunktion der SF von Matrix und finaler Ergänzung herzustellen ist (syntaktisch entspräche das einer Adjunktionsstruktur) und da andererseits für einen großen Teil sprachlicher Ausdrücke, die Verben enthalten, P keine Einsetzungsinstanz erhielt, wird doch nicht in jeder Rede von Handlungen auch von Zielen gesprochen. Basisgenerierte [V VP]-Strukturen sind dennoch nicht von vornherein auszuschließen, zumal finale Infinitive offenbar nicht mit allen Verben auftreten. Diese Beschränkungen rühren von syntaktischen Gegebenheiten her, oder es handelt sich um rein semantische Unverträglichkeiten. Historisch scheinen die Matrixverben auf eine Gruppe von Verben zurückzugehen, die eine finale Ergänzung in einer bestimmten Form nahmen – Verben mit Supinum (siehe oben, 1.2.1.). ISACENKO (1983, 393) erwähnt folgende Verben:

(112) ити, прити, поити, ходити, приѣхати, посылати, дати, пояти, пустити, ъздити

Sind Supinum resp. nackter finaler Infinitiv als subkategorisiertes Element – als Komplement, nicht als Adjunkt – zu analysieren? Für den nackten finalen Infinitiv trifft das gewiß nicht zu. Er ist ohne Beeinträchtigung der Grammatikalität weglafbar.<sup>52</sup>

(113) (a) Они пришли проститься к другу

(b) Они пришли к другу

(114) (a) Деньги он ей дал заплатить за квартиру

(b) Деньги он ей дал

Hingegen führt Absenz eines infinitivischen Komplementes<sup>53</sup> zur Ungrammatikalität nicht-elliptisch gebrauchter Sätze.

(115) (a) Он ей обещал прочитать новую книгу

(b) \* Он ей обещал

(116) (a) Он ей велел прочитать новую книгу

(b) \* Он ей велел

Es hat sich gezeigt, daß nackte finale Infinitive von ihren Matrixverben nicht subkategorisiert werden, weswegen sie nicht in basisgenerierte [V VP]-Komplexe eingehen können. Daß manche Verben nicht mit nacktem finalen Infinitiv auftreten, muß semantische Ursachen haben.

Die *Derivation* von Verbalkomplexen schließt ein, daß sich auf dem Weg von der D-Struktur zur S-Struktur Veränderungen vollziehen, die das Funktionieren als syntaktische Einheit und Adjazenz von Matrixverb und Infinitiv in der Satzoberfläche sichern. Solche Veränderungen zerstören Ausgangsstrukturen und/oder verletzen Prinzipien der Grammatik.

<sup>51</sup> EMONDS (op. cit., 48) schlägt für Infinitive wie in (106d) den Status eines VP-Komplementes des Verbs vor.

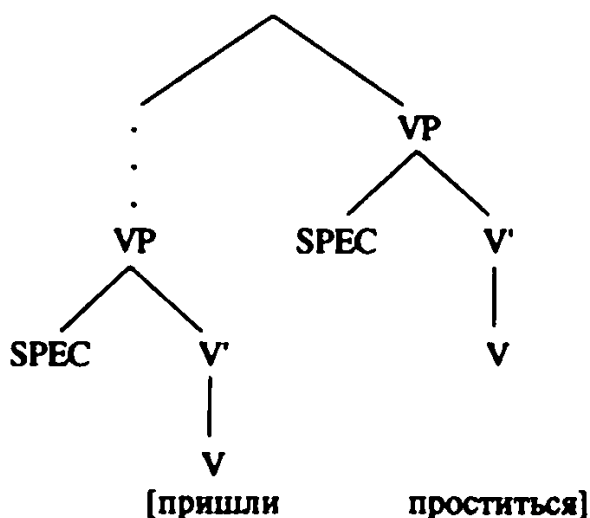
<sup>52</sup> Vgl. die ausführliche Diskussion in 3.3.1.

<sup>53</sup> Solche Infinitive sind nicht-final.

Der finale Infinitiv ist nicht Komplement des Matrixverbs. Reanalyse müßte Kategorien zusammenklammern, die zwar möglicherweise in linearer Folge, hierarchisch aber getrennt auftreten.<sup>54</sup>

(117) (a) Они пришли проститься

(b)

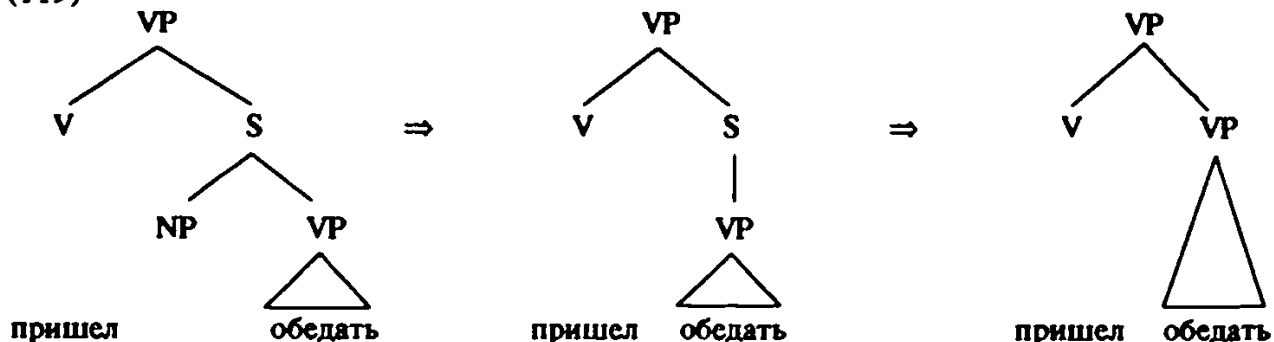


Die sich ergebenden starken Veränderungen der Ausgangsstruktur sprechen gegen Reanalyse.

Eine Alternative stellt Bewegung dar. Der Infinitiv veränderte im Laufe der Derivation seine Position so, daß er in die Domäne des Matrixverbs geriete. COMRIE (1971, 405/406), sein Beispiel 186 hier als (118), sieht für den Infinitiv Generierung als S(atz) außerhalb der Matrix-VP vor. S bewegt sich in die VP und wird mangels offenen Subjekts auf eine VP reduziert (Knoten-Tilgung, S-pruning). Resultat ist eine [V VP]-Struktur wie in (119).

(118) Я пришел обедать.

(119)

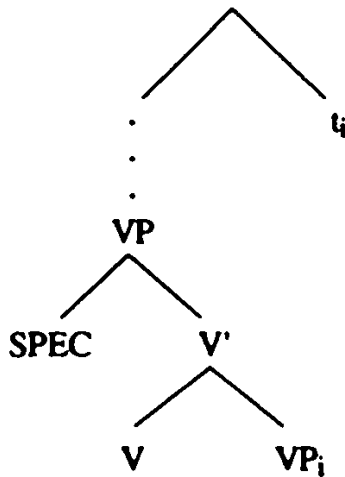


Ausgangsstruktur wird zerstört und das EPP (siehe oben, 3.1.1.) verletzt. Eine als Satz generierte finale Ergänzung hat eine Subjekt-Position, die zwar phonologisch leer bleibt, in syntaktischen Repräsentationen aber erforderlich ist. COMRIEs Vorschlag ist unter den hier gemachten Voraussetzungen unakzeptabel.

Wird der finale Infinitiv als bloße VP generiert, könnte sich die VP oder auch nur das infinitivische Verb zum Matrixverb bewegen. Das resultierte jedoch in einer ECP-Verletzung (siehe oben, 3.1.1.), die Spur des bewegten Elementes bliebe unregiert.

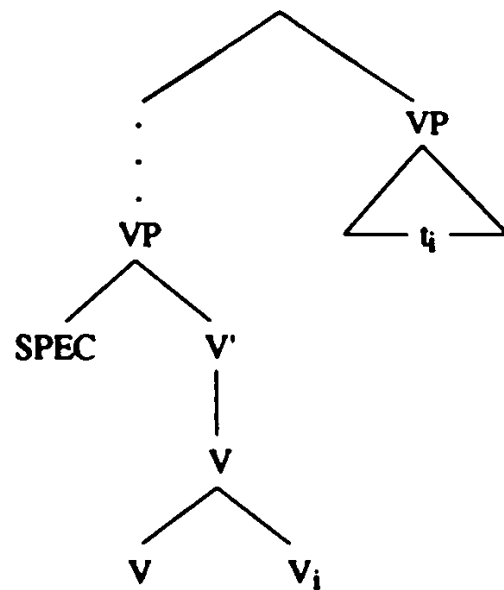
<sup>54</sup> In (117) und (120) lasse ich die exakte Position des finalen Adjunktes offen. Die Wahl zwischen Adjunktion an VP oder IP des Matrixsatzes wird in 3.3. zugunsten der letzteren Option entschieden.

(120) (i)



Bewegung der infinitivischen VP

(ii)



Bewegung des infinitivischen V

(120i) widerspricht außerdem dem Projektionsprinzip (siehe oben, 3.1.1.). Tritt auf der Ebene der S-Struktur in der Subkategorisierungsdomäne des Matrixverbs eine VP auf, so bedarf diese auf den anderen Ebenen der Syntax einer strukturellen Repräsentation in dieser Position. Die Matrixverben haben jedoch keine finalen VP-Komplemente, so daß in der D-Struktur keine Stelle für eine subkategorisierte VP vorgesehen ist. Auch die Derivation der angenommenen Verbalkomplexe scheitert.

Adjazenz von Matrixverb und Infinitiv in der Satzoberfläche reicht nicht aus, um das Bestehen eines Verbalkomplexes vorauszusagen. Für die konsistente Beschreibung und Erklärung solcher syntaktischen Einheiten mit finalen Infinitiven ergeben sich unlösbare Probleme. Es läßt sich weitere Evidenz gegen das Eingehen russischer finaler Infinitive in Verbalkomplexe vorbringen.

Abgesehen von lexikalisch relativ armen Sätzen wie (121) ist Adjazenz der beiden Verben in der Satzoberfläche nicht immer zu beobachten.

(121) Он вышел освежиться

Objekte und adverbiale Ergänzungen können intervenieren.

- (122) (a) Я взял книгу почитать  
 (b) Я ходил три раза смотреть один и тот же спектакль  
 (c) Маша послала Антона купить рыбу  
 (d) Шофер повез кассира в банк получить зарплату

Auch (121) kann um eine die Verbkette unterbrechende direktionale Angabe ergänzt werden.

(121') Он вышел на улицу освежиться

Um Adjazenz der Verben zu erreichen, sind Verschiebungen der intervenierenden Elemente erforderlich. Die Syntax des Russischen erlaubt solche Bewegungen, die mit der aktuellen Gliederung des Satzes im Zusammenhang stehen.

- (123) (a) Я взял  $t_i$  почитать книгу;  
 (b) Я ходил  $t_i$  смотреть один и тот же спектакль три раза;  
 (c) Антона; Маша послала  $t_i$  купить рыбу  
 (d) В банк<sub>k</sub> шофер<sub>j</sub>; кассира<sub>i</sub>;  $t_j$  повез  $t_i$   $t_k$  получить зарплату

Von Thema–Rhema–bedingten Verschiebungen wird geglaubt, daß sie erst spät in der Derivation einsetzen. Ein wie auch immer entstandener Verbalkomplex sollte an diesem Punkt bereits vorliegen. Adjazenz der Verben in der Satzoberfläche wie in (123a–d) deutet also nicht auf einen syntaktischen Komplex.

Bildeten Matrixverb und finaler Infinitiv einen Komplex, dürften sie nur miteinander verschiebbar sein. Es zeigt sich jedoch, daß sich sowohl der Infinitiv als auch das Matrixverb (mit möglichen Ergänzungen) ohne das jeweils andere Verb bewegen können. Der Infinitiv unterliegt Linksbewegung – Präponierung und Rattenfänger–Konstruktion (vgl. 3.2.2.3.).

- (124) (a) Антон книгу принес почитать  
 (b) Почитать<sub>i</sub>; Антон книгу принес  $t_i$   
 (125) (a) Ко мне его приведешь ужинать  
 (b) Ужинать<sub>i</sub>; ко мне его приведешь  $t_i$   
 (126) (a) Она села заниматься работой  
 (b) Мы говорили о работе, [заниматься которой]<sub>i</sub>; она села  $t_i$   
 (127) (a) Маша его послала купить рыбу  
 (b) Вот рыба, [купить которую]<sub>i</sub>; Маша его послала  $t_i$

Die Matrix–VP kann an die Satzspitze wandern, ohne den finalen Infinitiv mitzunehmen.

- (128) (a) Антон книгу принес почитать  
 (b) [<sub>VP</sub> Книгу принес]<sub>i</sub>; Антон  $t_i$  почитать  
 (129) (a) Маша Антона послала купить рыбу  
 (b) [<sub>VP</sub> Антона послала]<sub>i</sub>; Маша  $t_i$  купить рыбу

Bildung eines Verbalkomplexes hat in keinem der Fälle stattgefunden.

Analysen passivischer Konstruktionen<sup>55</sup> gehen oft davon aus, daß das postkopular unter V erscheinende Passivpartizip unfähig ist, Kasus zu vergeben, und daß Promotion des Objekts zum Subjekt erfolgt.

- (130) [<sub>IP</sub> Медведь [<sub>I</sub> [<sub>VP</sub> был убит  $t_i$  пулей из винчестера]]]

In der Position von  $t_i$  wird die thematische Rolle, in [SPEC, IP] Kasus zugewiesen. Bei passivischen Infinitiven müßte nun PRO basisgeneriert in der Komplement–Position des Partizips auftreten und auf Grund der Promotion zum Subjekt nach [SPEC, IP] wandern.<sup>56</sup> Ausgeschlossen ist dann ein Komplex [V [<sub>VP</sub> быть VP]], denn [быть VP], der passivische Infinitiv, hat zumindest IP–Status.

- (131) Он пришел [[<sub>IP</sub> PRO<sub>i</sub> [<sub>I</sub> [<sub>VP</sub> быть подвергнутым  $t_i$  наказанию]]]]  
 (132) Жена генсека его привезла [[<sub>IP</sub> PRO<sub>i</sub> [<sub>I</sub> [<sub>VP</sub> быть избранным  $t_i$  съездом]]]]

<sup>55</sup> Vgl. z.B. CHOMSKY (1981, 124 und 129).

<sup>56</sup> Nominativ erhält PRO jedoch nicht von I, da diesem die Finitivitätsmerkmale fehlen. Zu der möglichen Vergabe von Null–Kasus an das Infinitiv–Subjekt in diesem Kontext siehe CHOMSKY/LASNIK (op. cit., 80/81). Alternativ bekommt PRO Kasus über den oben (3.2.2.4.) vorgeschlagenen KKM.

Passivische finale Infinitiveinbettungen liefern unter den oben genannten Voraussetzungen ein Argument gegen eine Verbalkomplex-Analyse.<sup>57</sup>

Adverbiale Modifikation des finalen Infinitivs muß bei Bestehen eines Verbalkomplexes Restriktionen unterliegen. Eine Ergänzung darf die Kette Matrixverb – Infinitiv nicht unterbrechen.<sup>58</sup> [V VP]-Komplexe gestatten beim Infinitiv nur VP-Adverbiale, nicht aber satzmodifizierende (IP-) Adverbiale.<sup>59</sup> Mehrfaches Vorkommen von Adverbialen der gleichen semantischen Subklasse ist stark eingeschränkt. Die genannten Restriktionen erweisen sich für Strukturen mit finalem Infinitiv als nicht-existent. Adverbiale Ergänzungen erscheinen im Russischen an linken bzw. rechten Rand von VP und IP (siehe oben, 3.1.2.). Ein in der Infinitiveinbettung linksperipheres Adverbial trennt die Kette Matrixverb – Infinitiv. Es liegt kein Verbalkomplex vor.<sup>60</sup>

- (133) (a) Я приехал [здесь разрешить конфликт]  
 (b) Ирина его на курорте оставила [по совету врачей отдохнуть]

Finale Infinitive treten mit VP-Adverbialen auf.

- (134) (a) Я к окну подошел [протереть стекла тряпкой]  
 (b) Маша его послала [просить милостыню перед церковью]

Ergänzung durch IP-Adverbiale ist jedoch ebenso möglich. Der Infinitiv hat nicht VP-, sondern mindestens IP-Status. Er kann nicht in einen [V VP]-Komplex eingehen.

- (135) (a) Антон пошел [поспать на два часа]  
 (b) Ирина его в магазин повела [купить ей платье сегодня же]

Das freie Auftreten der Adverbiale zwischen den Verben ist, wie oben gezeigt, an sich schon Evidenz gegen Verbalkomplexe.

- (136) (a) Я к окну подошел тряпкой протереть стекла  
 (b) Маша его послала перед церковью просить милостыню

<sup>57</sup> Theorien, die auf ein Infinitiv-Subjekt wie PRO und dessen Bewegung in passivischen Strukturen verzichten, nehmen dem Argument die Grundlage.

<sup>58</sup> Un/trennbarkeit der Verbkette zählt HAIDER (1986, 348 und 350) zu den Diagnosekriterien für/wider die Ergänzung durch einen nicht-sententialen Infinitiv. Die untrennbare Verbkette entspricht einem Verbalkomplex.

<sup>59</sup> Vgl. die Subklassifizierung der Adverbiale in STEINITZ 1969. Ihre Advb sind eine „freie fakultative Verbergänzung, möglicherweise Modifizierung des ganzen Satzes“ (a.a.O., 12). BARTSCH (1972, 106) hebt eine Klasse „relationaler Adverbiale“ hervor, durch die ein Ereignis/Umstand zu einem anderen Ereignis/Umstand, syntaktisch repräsentiert durch den Matrixsatz und die Einbettung, in Beziehung gesetzt wird. Auch REINHART (1983, 59ff.) verweist auf „sentential“ und „verb-phrasal“ Adverbien und PP. Bei WILLIAMS (1974, 43/44) erscheint die Temporalangabe *yesterday* als Tochter von S (satzmodifizierendes Adverbial). So wird die Ungrammatikalität von (i) erklärbar. Partikelbewegung hat das Prädikat, nicht S als Domäne, weswegen *off* nicht rechts vom S-Adverbial auftreten darf.

(i) \* The plane took yesterday off

Als IP-Adverbiale können kausale, iterative, durative und temporale Ergänzungen gelten, als VP-Adverbiale modale, instrumentale sowie lokale Angaben.

<sup>60</sup> Vgl. hierzu auch JUNGHANNS (1992, 172).

- (137) (a) Антон пошел *один час* спать  
 (b) Ирина его в магазин повела *сегодня же* купить ей платье

Wie (138), (139) illustrieren, können finale Infinitiveinbettungen lexikalischen Reichtum entfalten. Die Präsenz von Strukturpositionen für die entsprechenden Ergänzungen des Infinitivs verbietet dessen Kategorisierung als V(P).

- (138) (a) Антон ходил [просить милостыню]  
 (b) Антон ходил [вечером ради пострадавших просить милостыню перед церковью]  
 (139) (a) Ружье Антон ему в руки сунул [отпугнуть медведя]  
 (b) Ружье Антон ему в руки сунул [ради их безопасности сразу же отпугнуть выстрелом медведя]

Ein Satz kann Adverbiale der gleichen semantischen Subklasse nur unter bestimmten Umständen enthalten. Der triviale Fall sind koordinierte adverbiale Angaben. Iterierende Modifizierung scheint für manche IP-Adverbiale möglich, führt in der Regel aber zu abweichenden Strukturen.<sup>61</sup> Es läßt sich voraussagen, daß Sätze mit finalen Infinitiven zwei gleiche, nicht-koordinierte Adverbiale gewöhnlich nicht zulassen, wird ein [V V]-Komplex vorausgesetzt. Die Annahme eines [V VP]-Komplexes ist verträglich mit der Grammatikalität von Sätzen mit zwei gleichen, nicht-koordinierten VP-Adverbialen, nicht aber mit zwei IP-Adverbialen. Im ersten Falle modifizieren die Adverbiale die infinitivische und die Matrix-VP, im zweiten Falle fehlt die Strukturposition für das Adverbial beim Infinitiv. (140) demonstriert nun, daß Matrixsatz und Infinitiv adverbiale Ergänzungen gleicher semantischer Subklasse haben können, ohne daß die Grammatikalität der Sätze leidet. Ein [V V]-Komplex kann nicht bestehen, die Grammatikalität der Ko-Okkurrenz gleicher IP-Adverbiale schließt auch [V VP]-Komplexe aus. Sowohl Matrix als auch Einbettung enthalten IP-Strukturen.

- (140) (a) Его *на машине* привезли [кинокамерой снимать показ мод]  
 instrumentale Modifizierung

<sup>61</sup> Grammatisch ist z.B. iterierende finale Modifizierung wie in (ia, b).

- (i) (a) [[Hugo schickte Erna in den Keller [Kohlen holen]] [um sie zu ärgern]]  
 (b) [[Чтобы занять Машу] [Антон повел ее в сад [посмотреть розы]]]

STEINITZ (op. cit., 50) vermerkt: „Adverbiale gleicher Subklasse können koordinative, nicht aber nebenordnende Beziehungen eingehen.“ Ihr Beispiel (86) hier als (ii):

- (ii) \* Sie hatten in Berlin in Leipzig studiert

Handelt es sich jedoch um Inklusionsbeziehungen, sind solche Sätze ohne Makel.

- (iii) Sie studierten in Berlin an der Humboldt-Universität

Als unmöglich gilt gewöhnlich iterierende Modifikation wie in (ii) oder (v).

- (v) \* Ede kam um 3 Uhr um 5 Uhr



- (b) Ружье Антон мне *из страха* в руки сунул [*ради нашей безопасности* отпугнуть выстрелом медведя]  
kausale Modifizierung
- (c) Он *три раза* приходил [хотя бы *раз* увидеть ее]  
iterative Modifizierung
- (d) *Целый день* она его сюда вела [*на минутку* посмотреть это чудо]  
durative Modifizierung
- (e) Я *поздней ночью* приеду [докладывать *ранним утром*]  
temporale Modifizierung

Eine weitere Erwägung läßt sich gegen finale Infinitive enthaltende Verbalkomplexe anführen. Die relevanten Strukturen versprachlichen eine Relation zwischen zwei Sachverhalten (siehe oben, 2.1.1.). Eine solche Relation bedarf eines syntaktischen und/oder semantischen Reflexes. Wird nicht generell mit semantischen Templates operiert, muß der Marker der Finalrelation eine Syntaktifizierung haben. Ein Verbalkomplex weist jedoch keine Position für die Relatorkategorie auf. Syntaktische Evidenz für eine solche Relatorkategorie würde die These vom Bestehen eines Verbalkomplexes endgültig widerlegen. Siehe 3.2.4.

Evidenz gegen Komplexe aus dem Matrixverb und dem finalen Infinitiv und auch gegen eine Kategorisierung russischer finaler Infinitive als V bzw. VP liegt reichlich vor, insbesondere:

- (i) Scheinbar dem Lexikon entstammende [V V]–Komplexe sind trennbar;
- (ii) Basisgenerierung von [V VP]–Komplexen verbietet sich auf Grund der Subkategorisierungseigenschaften der Matrixverben;
- (iii) Derivation von Verbalkomplexen verletzt grammatische Prinzipien (Projektionsprinzip, EPP, ECP);
- (iv) Adjazenz der Verben in der Satzoberfläche ist in lexikalisch reicheren Strukturen oft erst nach Verschiebung intervenierender Konstituenten erreichbar;
- (v) Infinitiv und Matrix–VP lassen sich getrennt verschieben;
- (vi) Es treten passivische finale Infinitive auf;
- (vii) Die Infinitiveinbettung kann links– oder rechtsperiphere VP– und IP–Adverbiale aufweisen;
- (viii) Matrix und Einbettung können VP– und IP–Adverbiale der gleichen semantischen Subklasse enthalten.

Darüber hinaus gilt es zu entscheiden, ob die Interpretation der relevanten Sätze mit Hilfe eines semantischen Templates oder auf Grund der Bedeutung eines syntaktifizierten Relationsmarkers zustande kommt. In letzterem Falle gäbe es ein weiteres Argument gegen Verbalkomplexe. Die eingangs erwähnten engen syntaktischen Beziehungen zwischen dem finalen Infinitiv und seinem Matrixverb lassen sich für das Russische nicht nachweisen. Die in Grammatiken beschriebenen Wortfügungen „Verb – adjungierender finaler Infinitiv“ stellen eine Zusammenklammerung in der Satzoberfläche adjazenter, in zugrundeliegenden Strukturen jedoch hierarchisch verschieden eingeordneter Kategorien dar. Extraktionsdaten wie (108), vgl. auch Fußnote 48, bedürfen einer Erklärung, die ohne die Annahme eines Verbalkomplexes auskommt.

### 3.2.2.6. Logisch–semantische Repräsentation von Infinitiven

Im Zusammenhang mit linguistischen Repräsentationen infinitivischer Strukturen ist von besonderem Interesse, wie sich außersprachliche Gegebenheiten – Sachverhalte und die sie

konstituierenden Entitäten – in Sprachlichem widerspiegeln. KOSTER/MAY (1982, 140) konstatieren: „... there seems to be a consensus that bare infinitives are ‘sentential’ in logical structure.“ D.h., in logisch–semantischen Repräsentationen erscheinen Prädikat–Argument–Strukturen sententialen Charakters als Entsprechung für Infinitiveinbettungen, vgl. die hervorgehobenen Teilausdrücke in (141a–c).

(141) (a) TEND (((NP<sub>1</sub>) VP))

(b)  $\lambda x [V' (\underline{VP' (x)})(x)]$

(für *try*; (a) und (b) aus: KOSTER/MAY (ibid., 140); meine Hervorhebung)

(c)  $\lambda y \lambda x \lambda e [e \text{ INST } [x \text{ INTEND } e'] : \underline{[e' \text{ INST } [x \text{ SEE } y]]}]$

(für *sehen wollen*; aus: BIERWISCH (1990b, 18); meine Hervorhebung)

Logisch–semantische Repräsentationen infinitivischer Strukturen enthalten Ausdrücke für ein Infinitivsubjekt bzw. eine Leerstelle, in die ein entsprechender Ausdruck eingesetzt wird. Der sententiale Charakter solcher Repräsentationen läßt erkennen, daß Infinitive konzeptuell mit Sachverhalten korrespondieren. Und eben auf Sachverhalte referieren Infinitive. In Abhängigkeit von der syntaktischen Kategorisierung von Infinitiveinbettungen ergibt sich eine opake oder eine transparente Beziehung zwischen Syntax und Semantik. Erscheint der Infinitiv, dem in der Semantik ein sententialer Ausdruck zugeordnet ist, in der Syntax als VP, d.h. als Struktur ohne Subjekt, bleiben syntaktische und semantische Entitäten ohne direkte Korrespondenz.<sup>62</sup> 1:1–Entsprechungen von Syntax und Semantik folgen aus der Annahme dessen, daß die Infinitiveinbettung mindestens eine IP ist oder als IP von weiteren Projektionen überlagert wird. Mit [SPEC, IP] gibt es die Strukturposition, in der das Subjekt interpretiert wird. Außerdem macht erst das Hinzutreten der von I(NFL) eingebrachten Tempus– und Kongruenzmerkmale die Struktur zum syntaktisch minimalen Satz. Es bleibt also festzuhalten, daß eine VP–Analyse von Infinitiven Gegebenheiten der Bedeutungsrepräsentation nicht Rechnung trägt.<sup>63</sup>

### 3.2.2.7. Ergebnisse

Die Erörterungen zur VP–Analyse nackter finaler Infinitive des Russischen haben gezeigt:

- (i) Eine oberflächennahe Syntax bevorzugt die Kategorisierung als VP. Werden zugrundeliegende syntaktische Repräsentationen berücksichtigt, ergibt sich VP nicht zwangsläufig als Kategorie der Infinitiveinbettung.
- (ii) Manche Extraktionsdaten sowie Konstruktionen mit non–overtem Operator bleiben unerklärt.
- (iii) Finale Infinitive können der Extraposition und dem Pied Piping unterliegen. Sie haben mindestens Satzwert.

<sup>62</sup> Auch eine VP, die auf der Ebene der D–Struktur das Subjekt enthält (siehe oben, 3.1.2.), reicht nicht für transparente Beziehungen zwischen Syntax und Semantik, denn das Subjekt muß aus unabhängigen Gründen [SPEC, VP] verlassen und steht in dieser Position auf LF/SF für die Herstellung der Bedeutungsrepräsentation nicht zur Verfügung.

<sup>63</sup> Siehe auch 3.2.3.1.8.

- (iv) Eine konsistente Darstellung von Phänomenen der Kongruenz einbettungsinterner nominaler Adjunkte wie *sam-* und *od(i)n-* verlangt die Annahme eines Infinitivsubjektes (PRO) in [SPEC, IP], des KKM sowie der Kongruenz der nominalen Adjunkte mit PRO. Der Infinitiv ist keine bloße VP.
- (v) Die Bildung von [V V]- und [V VP]-Komplexen aus dem Matrixverb und dem finalen Infinitiv läßt sich nicht zeigen. Alle Daten zur Trennbarkeit, Verschiebbarkeit und Modifizierung sowie theorieabhängig auch zur Möglichkeit passivischer finaler Infinitive sprechen gegen die Annahme verbaler Komplexe.
- (vi) Direkte Korrespondenz syntaktischer und semantischer Repräsentationen finaler Infinitive erfordert IP als minimale syntaktische Kategorie der Infinitiveinbettung.

Die VP-Analyse erweist sich als inadäquat.

### 3.2.3. CP-Analyse

#### 3.2.3.0. Nackte Infinitive und *čtoby*-Infinitive

Nackte finale Infinitive ermangeln eines offenen Einleitungsformativs, so daß es berechtigt war, ihre Kategorisierung als VP zu prüfen. Da sich die VP-Analyse als nicht zutreffend erwiesen hat, ist zu fragen, ob nackte finale Infinitiveinbettungen ein non-overtes C-Formativ enthalten, so daß ihnen eine analoge Struktur und Interpretation wie Infinitiven mit der offenen Konjunktion *čtoby* zukommt, vgl. (142a, b).

- (142) (a) Он приехал *встретить друзей*  
 (b) Он приехал, *чтобы встретить друзей*

Die CP-Analyse ist also sowohl auf nackte als auch auf *čtoby*-Infinitive anzuwenden.<sup>64</sup> Zunächst werden nackte finale Infinitive untersucht.

#### 3.2.3.1. CP-Analyse und nackte finale Infinitive

##### 3.2.3.1.1. Subkategorisierung und Analogieschluß

In CHOMSKY 1980 und 1981 wird auf Grund der Tatsache, daß bestimmte Matrixprädikate sowohl finite Sätze als auch Infinitive als Komplemente nehmen, ein Satzstatus für Infinitiveinbettungen postuliert. Das Projektionsprinzip (siehe oben) sichert, daß die Subkategorisierungseigenschaften lexikalischer Einheiten auf allen syntaktischen Repräsentationsebenen auffindbar sind. Wenn ein Verb für ein Satz-Komplement subkategorisiert ist, dann muß die Kategorie Satz in der Subkategorisierungsdomäne des Matrixverbs auf den Ebenen der D-Struktur, S-Struktur und LF strukturell repräsentiert sein. Gemäß dem EPP (siehe oben, 3.1.1.) haben Sätze obligatorisch eine zu besetzende [SPEC, IP]-Position. Für Infinitiveinbettungen ohne offenes Subjekt bei Matrixverben, die für ein Satz-Komplement subkategorisiert sind, ist ein non-overtes Subjekt anzunehmen, das spätestens in der S-Struktur die Position [SPEC, IP] besetzt.

Analoge Überlegungen sind für finale Adjunkte möglich. Sowohl Sätze mit Konjunktion, *verbum finitum* und offener Subjekt-DP als auch nackte Infinitive ohne offenes Subjekt treten als finale Einbettungen auf.

- (143) (a) Мы зашли к соседке [CP *чтобы* она вернула нам книгу]  
 (b) Мы зашли к соседке [поговорить с ней]  
 (144) (a) Мы послали сына в город [CP *чтобы* врач осмотрел его]  
 (b) Мы послали сына в город [купить масло]

Da im Falle von Adjunkten das Matrixverb nicht für die Einbettung subkategorisiert ist, läßt sich aus den Daten lediglich die Vermutung ableiten, daß finale Infinitiveinbettungen von vergleichbarer syntaktischer Kategorie wie Finalsätze mit *verbum finitum* sind. Es müssen

<sup>64</sup> Infinitiveinbettungen wie in (i) erhalten des offenen einleitenden präpositionalen Formativs wegen eine Analyse als PP.

(i) Он приехал *для того, чтобы встретить друзей*

Siehe 3.2.4.6.

unabhängige Gründe für die Annahme der Struktur (145) für finite und für infinitivische finale Adjunkte gefunden werden.

(145) M(atrix) – [CP [C чтобы/∅ [IP SPEC [r I VP]]]]

### 3.2.3.1.2. Andere infinitivische Strukturen im Russischen

Eine Behauptung, Infinitive ohne offene Einleitung und ohne offenes Subjekt könnten keine satzartigen Strukturen realisieren, ist nicht unumstritten. Eine ganze Klasse von Infinitiv-sätzen wird in der Literatur beschrieben (vgl. z.B. AG80 (II, 373–378)). Bei genauerer Betrachtung erweist sich diese Klasse als recht heterogen, sie umfaßt Imperative und Wunschsätze (146a–c), Exklamationen (146d), Sätze, die Gewißheit, Möglichkeit, Notwendigkeit ausdrücken (146e–h), als Klammer gilt die Interpretation als modalisierte Konstruktion. Einige Infinitivsätze präsentieren eine overte dativische Subjekt–DP.

- (146) (a) Молчать!  
 (b) Еще бы раз увидеть ее!  
 (c) Ему бы сеять пшеницу.  
 (d) Сказать при мальчишке такую вещь!  
 (e) Видимо, рассвету скоро быть.  
 (f) Здесь не пройти.  
 (g) О нем давно ничего не слышать.  
 (h) Мне поговорить с учителем.

Werden Imperative, Wunschsätze, Exklamationen einmal ausgeklammert, bleiben (146e–h) als Kandidaten für infinitivische Sätze. Von diesen wiederum können (146f–h) eine Analyse erhalten, bei der der Infinitiv vom Kopulaverb *быть*, im Präsens als Nullkopula realisiert, abhängt, vgl. SCHEIN (1982, 236–238; seine (236) Beispiele (1.29a–c) hier als (147a–c)).<sup>65</sup>

- (147) (a) Вам идти на пляж  
 (b) Вам было идти на пляж  
 (c) Вам будет идти на пляж

Die Infinitive in (146f–h) und (147a–c) sind nicht Sätze an sich, ihre Kategorie muß unabhängig nachgewiesen werden. (146e) scheint einen genuinen Infinitivsatz darzustellen.

<sup>65</sup> Zu denken gibt allerdings, daß bei Entscheidungsfragen, bei denen gewöhnlich das finite Verb satzinitial vor der Fragepartikel *ли* auftritt, der Infinitiv, nicht die (non-)overt realisierte präsentische Kopula an die Satzspitze geht.

- (i) Было ли вам идти на пляж  
 (ii) Будет ли вам идти на пляж  
 (iii) (a) Идти ли вам на пляж  
 (b) \* ∅ ли вам идти на пляж  
 (c) \* Есть ли вам идти на пляж

Möglicherweise enthalten (147a), (146f–h) keine Nullkopula, so daß sie doch unabhängige Infinitivsätze sind. Dem Problem kann hier nicht weiter nachgegangen werden.

Eine Kopula tritt nicht auf, es ist kein Paradigma zu verzeichnen.<sup>66</sup> Hier handelt es sich offenbar um eine Infinitivstruktur ohne offenes Einleitungsformativ, die als Satz gilt. Mit anderen Worten, es gibt russische nackte Infinitive, denen zweifelsfrei Satz-Status zukommt. So ist nicht von vornherein auszuschließen, daß auch nackte finale Infinitive des Russischen eine satzartige Struktur haben.

### 3.2.3.1.3. Koordinierung

Koordinierungsdaten geben Aufschluß über die syntaktische und semantische Kompatibilität der Konjunkte. Koordinierung hat zwei Voraussetzungen: (i) eine restriktive syntaktische Bedingung, die besagt, daß sich koordinieren läßt, was von gleicher syntaktischer Kategorie ist, und (ii) eine permissivere semantische Bedingung, die eine einheitliche Prädikationsgrundlage und die semantische Verträglichkeit der Konjunkte verlangt.<sup>67</sup> Wenn die syntaktische Bedingung zutrifft, gibt es einen verlässlichen Test für syntaktische

<sup>66</sup> Vgl. AG80 (II, 376/377). Neben dem reinen Infinitivsatz gibt es nur eine konjunktivische Realisierung, diese jedoch eben nicht mit *bylo by*, sondern nur mit der Partikel *by* + Infinitiv:

- (i) (Не окажись рядом товарищей,) быть бы беде

Das von GREENBERG (1985, 195) nach VEYRENC (dieser wiederum nach DAL') zitierte Beispiel dürfte marginalen Charakter haben:

- (ii) Быть было ненастью, да дождь помешал.

Die AG80 (II, 376) schließt solche Bildungen aus.

<sup>67</sup> Vgl. zur syntaktischen Kondition JACKENDOFFs (1977, 51) Phrasenstrukturregel (3.35), hier als (i).

- (i)  $X^i \rightarrow X^i - (\text{conj} - X^i)^*$

Die sich in (i) manifestierende obligatorische Kategorieidentität der Konjunkte vermerken auch GAZDAR (1981, 172): „... only items of the *same* syntactic category can be conjoined“, vgl. seine (158) Regel (9), PESETSKY (1982, 554): „... a constituent labeled X can be conjoined only with other constituents labeled X“ sowie EMONDS (1985, 88): „Category identity is usually a necessary condition for coordination.“

Den einen Teil der semantischen Kondition formuliert BARTSCH (1972, 42): „Für die Koordinierung von Prädikaten ist Voraussetzung, daß sie über das gleiche prädiziert werden.“ Ihr zufolge (*ibid.*, 106) läßt sich ein relationales Adverbial, z.B. ein finales Adverbial, als einstelliges Prädikat auffassen, das über das Ereignis, syntaktisch repräsentiert durch den Matrixsatz, prädiziert werden kann. (ii) wäre etwa die semantische Repräsentation eines finalen Adverbials, ein Ausdruck der Kategorie S/N (einstelliges Prädikat).

- (ii)  $\hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\hat{e}_2]_{\text{in}} [e_2 \text{ INST} [ \dots ]]]]$

Finale Adverbiale sollten bei gleicher Matrix in koordinativer Verknüpfung auftreten können. Die semantische Kompatibilität der Konjunkte beobachten BECH (1955/1957, 2. Band 1957, §355): „... da es wahrscheinlich eine gewisse inhaltliche Übereinstimmung zwischen den beiden koordinierten gliedern geben muß“ sowie LARSON (1985, 608): „... the common ... semantics of the conjuncts ...“

SCHACHTER (1977, 90) erfaßt den syntaktischen und den semantischen Aspekt der Koordinierung in seinem COORDINATE CONSTITUENT CONSTRAINT, hier als (iii), von ihm (93) als linguistisches Universal vorgeschlagen.

- (iii) The constituents of a coordinate construction must belong to the same syntactic category and have the same semantic function.

Kategorisierung sprachlicher Einheiten, denn: „Permissibility of coordination has traditionally been taken as evidence for sameness of syntactic category ...“, vgl. GAZDAR (op. cit., 173). Ein als CP zu kategorisierender finaler Infinitiv muß sich mit einem finiten Finalsatz koordinieren lassen, wobei beide Koordinationsbedingungen erfüllt wären. (148) illustriert den Fall.<sup>68, 69</sup>

- (148) (a) Мы зашли к соседке [[поговорить с ней] и [CP чтобы она вернула нам книгу]]  
 (b) Мы послали сына в город [[купить масло] и [CP чтобы врач осмотрел его]]

Nun treten nackte finale Infinitive jedoch auch in Koordination mit Präpositionalphrasen auf:

- (149) (a) Я пришел [[узнать о случившемся] и [pp на обед]]  
 (b) Мы послали сына в город [[познакомиться с Иваном Сергеевичом] и [pp для получения зарплаты]]

Das strikte syntaktische Koordinationskriterium versagt scheinbar und ist angesichts der Daten (148), (149) vorerst zu suspendieren.<sup>70</sup> Zu einer weiterführenden Diskussion siehe unten, 3.2.4.

Zu konstatieren bleibt, daß die Konjunkte in (148), (149) jeweils über das gleiche präzisieren und semantisch kompatibel (Finalbestimmungen) sind. Ein Rückschluß auf die syntaktische Kategorie des Infinitivs ist (hier) unmöglich.

#### 3.2.3.1.4. Strukturpositionen in der C-Projektion

Die Kategorisierung finaler Infinitive als CP bietet den Vorteil, daß in der C-Projektion strukturell angelegte Position für syntaktische Repräsentation resp. Prozesse zur Verfügung

<sup>68</sup> KOSTER/MAY (1982, 133) zeigen für das Englische, daß sich (nicht-finale) nackte Infinitive und Sätze („bare infinitives“ und „full clauses“) koordinieren lassen, ihre Beispiele (69) und (70) hier als (i), (ii); Klammerung und Kategorisierung von mir.

(i) [[To write a novel] and [CP for the world to give it critical acclaim]] is John's dream.  
 (ii) John expected [[to write a novel] but [CP that it would be a critical disaster]].

<sup>69</sup> Bedenken von Muttersprachlern gegen eine solche Koordination sind stilistischer Natur (Heterogenität der Konjunkte). Vgl. aber AG80 (II, 167): „V sostav rjada mogut vchodit' kak odinakovyje slovoformy, tak i raznye ...“

<sup>70</sup> Aufgabe der restriktiven syntaktischen Bedingung für Koordinierbarkeit zugunsten der permissiveren semantischen Forderung scheint bei Koordinierung von Adverbialen bzw. von Prädikativa angezeigt zu sein.

(i) Packages will be arriving  
 (a) [[pp at two o'clock] and [AdvP subsequently]].  
 (b) [[S: when the mail comes] and [pp in the evening]].  
 (aus: LARSON (op. cit., 608); sein (23a, b); Kategorisierung von ihm)  
 (ii) He was longwinded and a bully.  
 (aus: GAZDAR (op. cit., 172, Fußnote 24); sein (ic))

Wird für bestimmte Adverbiale, z.B. für „adverbiale Nebensätze“ PP-Status angenommen, läßt sich die syntaktische Kondition für Koordinierbarkeit weitgehend aufrechterhalten. Wie koordinierte Prädikativa unterschiedlicher syntaktischer Kategorie zu behandeln sind, bedarf einer gesonderten Klärung.

stehen: die Position des einleitenden Formativs C sowie [SPEC, CP]. Zu prüfen ist, ob so Phänomene wie (i) Extraktion aus der Einbettung, (ii) Konstruktionen mit non-overtem Operator sowie (iii) Parallelität der Konstruktionen mit resp. ohne *čtoby* unter der CP-Analyse finaler Infinitiveinbettungen eine Erklärung finden.

(150) zeigt die relevante Struktur für Extraktion aus finalen Infinitiveinbettungen unter Annahme dessen, daß (i) die Einbettung eine CP ist und (ii) finale Infinitive basisgeneriert an IP adjungieren; vgl. 3.2.2.2., 3.3.

(150) [CP  $\alpha$  [IP IP [CP  $\beta$  [IP PRO [VP V  $\gamma$  ]]]]]

Bei Komplement-Extraktion aus der Position  $\gamma$  dient [SPEC, CP] der Einbettung (Position  $\beta$ ) als Zwischenlandeplatz. Die Adjunkt-CP wirkt als Barriere für Bewegung und Rektion. Bewegung von [SPEC, CP] der Einbettung nach [SPEC, CP] des Matrixsatzes (von  $\beta$  nach  $\alpha$ ) erfolgt über eine Barriere (IP ist keine Erbbarriere, da nur ein Segment von IP das Adjunkt dominiert), so daß 1-Subjazenz für die Glieder der Kette gilt. Die Zwischenspur in  $\beta$  ist tilgbar, denn t in  $\gamma$  unterliegt der  $\theta$ -Rektion durch V. Solche Extraktionen dürften keine Prinzipien der Grammatik verletzen, was die Daten teils bestätigen, teils widerlegen:<sup>71</sup>

- (151) (a) [CP За что<sub>i</sub> [IP муж дал жене деньги [CP  $t_i'$  [IP PRO [VP заплатить  $t_i$  ]]]]]  
 (b) Что это за квартира [CP за которую<sub>i</sub> [IP муж дал жене деньги [CP  $t_i'$  [IP PRO [VP заплатить  $t_i$  ]]]]]
- (152) (a) \* [CP Что<sub>i</sub> [IP Антон принес ножик [CP  $t_i'$  [IP PRO [VP открыть  $t_i$  ]]]]]  
 (b) \* Где консервы [CP которые<sub>i</sub> [IP Антон принес ножик [CP  $t_i'$  [IP PRO [VP открыть  $t_i$  ]]]]]

Wiederum fehlt eine konsistente Erklärung der Daten. Ein und dieselben Sprecher lassen (151) zu und schließen (152) aus. Implausibel scheint die Vermutung, Grammatikalität von Extraktionen erfordere generell 0-Subjazenz, was in (151), nicht aber in (152) via Adjunktion an CP erreichbar sei.<sup>72</sup>

Es ist zu vermerken, daß auch eine IP-Analyse des finalen Adjunktes wie in (153) keine widerspruchsfreie Deutung der Extraktionsdaten erlaubt.

(153) [CP  $\alpha$  [IP<sub>1</sub> IP<sub>1</sub> [IP<sub>2</sub> PRO [VP V  $\beta$  ]]]]]

IP<sub>2</sub> ist zwar eine BC (Blockierende Kategorie; siehe oben, 3.1.1.), aber keine Barriere, so daß Bewegung nach  $\alpha$  0-Subjazenz bewirkt. Die IP-Analyse nackter finaler Infinitive schließt keine Extraktion aus und erfaßt so die Daten (152a, b) nicht.

<sup>71</sup> Auch MÜLLER/STERNEFELD 1991 betrachten die Position des Spezifizierers von CP als „Ausstiegsluke“ (escape hatch) und erwarten (27, Fußnote 6) für Adjunkt-CP, daß „extraction should thus a priori be possible.“ Zur Erklärung ungrammatischer Extraktionen überlagern sie die CP mit weiteren Projektionen. Ein Beispiel für geglückte Komplement-Extraktion aus einer englischen finalen Adjunkt-CP findet sich in MÜLLER/STERNEFELD (1990, 14), ihr (32b) hier als (i).

(i) What<sub>i</sub> did John go home [CP  $t_i'$  [IP PRO to get  $t_i$  ]]

<sup>72</sup> Adjunktion an CP verbietet sich ohnehin, folgt man MÜLLER (1988, 21), der CHOMSKYs (1986a, 6) Forderung „Adjunction is possible only to a maximal projection (hence, X“) that is a nonargument“ nicht auf maximale Projektionen in Nichtargument-Position, sondern generell auf nicht argumentfähige maximale Projektionen bezieht. Nicht haltbar ist in diesem Sinne auch die Analyse der Extraktionsdaten in JUNGHANNS 1991.



Sätze wie (154) ließ die VP-Analyse unerklärt, vgl. 3.2.2.2.

- (154) (a) Папа выбрал платье [подарить маме e]  
 (b) Слуга привел к кузнецу коня [подковать e]

Ein non-overter Operator muß die leere Kategorie in der Einbettung binden, damit Projektionsprinzip und ECP unverletzt bleiben. Wird der finale Infinitiv als CP analysiert, dient [SPEC, CP] der Einbettung als Landeplatz für die Bewegung des Operators:<sup>73</sup>

- (155) (a) Папа выбрал платье [CP Op<sub>i</sub> [IP PRO [VP подарить маме t<sub>i</sub> ]]]  
 (b) Слуга привел к кузнецу коня [CP Op<sub>i</sub> [IP PRO [VP подковать t<sub>i</sub> ]]]

Die von Op gebundene Variable unterliegt dem Prinzip der strikten Bindung (strong binding).<sup>74</sup> Op bestimmt den Bereich der Variablen nicht, so daß ihre Referenz über einen Antezedenten im Kontext auszumachen ist. *Plat'e* in (155a) und *konja* in (155b) erfüllen den Zweck.

Eine Kategorisierung des finalen Infinitivs als IP ließe Op ohne Landeplatz, ein Verbot der Adjunktion an IP vorausgesetzt.<sup>75</sup> Erneut bietet eine IP-Analyse keinen deskriptiven Rahmen für empirische Daten.

Bei *čtoby*-Infinitiven besetzt die offene Konjunktion die Position des einleitenden Formativs C. Wenn nackte finale Infinitive CP-Status haben, sollten sie eine strukturell repräsentierte C-Position aufweisen.<sup>76</sup> Das findet Unterstützung durch einen Test, bei dem in Einbettungen nackter Infinitive *čtoby* eingefügt wird. Solches ist fast generell möglich<sup>77</sup>, so daß für Beispiele wie (156a, b) die Struktur (157) angenommen werden kann.

- (156) (a) Он приехал [встретить друзей]  
 (b) Он приехал [чтобы встретить друзей]  
 (157) M – [CP [C' C [IP PRO [I VP]]]]

C rangiert über  $\emptyset$  (Satzeinleitungsformativ ohne phonologische Entsprechung, nackte Infinitive) und *čtoby* (Infinitive mit offener Konjunktion). Die generelle Behauptung der Präsenz von C-Formativen in satzartigen Strukturen korrespondiert mit ZIMMERMANN'S (1990, 77, (2)) Universal:

- (158) Die funktionalen Kategorien C und D schließen in referierenden Syntagmen die Projektion der lexikalischen Kategorie V bzw. N ab.

Es ist ein Kennzeichen funktionaler Kategorien wie C, daß sie durch offene Formative besetzt werden oder phonologisch leer bleiben. Phonologische Leere bedeutet jedoch nicht semantische Leere. Sowohl das overte als auch das non-overte C-Formativ bewirken in der

<sup>73</sup> Vgl. die Analyse ähnlicher Konstruktionen in CHOMSKY/LASNIK (1991, 31/32).

<sup>74</sup> Für eine Variable muß ein restringierter Quantifizierer einen Bereich festlegen oder ein Antezedent einen Wert bestimmen. Vgl. CHOMSKY (1989, 20) und CHOMSKY/LASNIK (op. cit., 32).

<sup>75</sup> Vgl. CHOMSKY (1986a, 88): „Certain operators, including *wh*-phrases, cannot adjoin to IP and must be in the specifier position of CP at LF.“

<sup>76</sup> Vgl. die Annahmen in RUŽIČKA (1987, 133). Infinitivische Adjunkte sind dort als S' kategorisiert mit Comp = null oder Comp ≠ null.

<sup>77</sup> Zu Ausnahmen siehe JUNGHANNS (1992, 173).

amalgamierten SF der Einbettung die Bindung des referentiellen Argumentes des infinitivischen Verbs (vgl. ZIMMERMANN (ibid., 77)), so daß dem eingebetteten Infinitivsatz in grober Näherung eine Bedeutungsrepräsentation wie in (159) zukommt.<sup>78</sup>

(159) [ $\epsilon\epsilon$ ]<sub>in</sub> [e INST [ ... ]]

Die Einbettung referiert auf einen Sachverhalt, syntaktifiziert eben als CP. Ein Satz mit finaler Infinitiveinbettung erhält eine SF wie (160).<sup>79</sup>

(160) [ $\exists e_1$ ] [[ $e_1$  INST [ ... ]] :  $e_1$  R<sub>final</sub> [[ $\epsilon\epsilon_2$ ]<sub>in</sub> [ $e_2$  INST [ ... ]]]]

Damit finden Aussagen wie „Relation zwischen zwei Sachverhalten“ (siehe oben, 2.1.1.), „Celevye otnošenija postroeny na sootnesenii *situacij*“ (vgl. AG80 (II, 594); Hervorhebung von mir) oder „Relation zwischen Ereignissen/Umständen“ (vgl. BARTSCH (op. cit., 106)) eine syntaktische und semantische Basierung. Die Oberflächenausformung nackter Infinitive wäre zweifach erreichbar: (i) Basisgenerierung als CP mit strukturell angelegter C-Position, die keine offene Auffüllung erhält, oder (ii) Basisgenerierung als *čtoby*-CP und nachfolgende Tilgung der Konjunktion (*čtoby*-drop). Tilgung lexikalischer Elemente soll ausgeschlossen sein als zu komfortables Mittel zur Erzeugung von Oberflächenstrukturen. Basisgeneriert werden also satzartige Strukturen mit C =  $\emptyset$ . Bei einer IP-Analyse entfiere die Strukturposition für C in der Einbettung, das referentielle Argument des infinitivischen Verbs bliebe ungebunden. Da der Infinitiv jedoch auf einen Sachverhalt referiert<sup>80</sup> und da *čtoby* in Einbettungen nackter Infinitive einfügbar ist, muß die Einbettung eine C-Position haben, satzartige (CP-) Struktur aufweisen.

Die CP-Analyse erklärt zwar die Extraktionsdaten nicht, bietet jedoch einen Rahmen für die Beschreibung von Konstruktionen mit non-overtem Operator und zur Basierung der Parallelität von nackten und *čtoby*-Infinitiven. Eine Kategorisierung der finalen Einbettung als IP scheidet aus, weil Gegebenheiten syntaktischer und semantischer Repräsentationen Strukturpositionen in der C-Projektion erfordern.

### 3.2.3.1.5. Modifizierte und passivische Einbettungen

Wenn die Einbettung eine CP ist, haben nackte finale Infinitive, die durch VP- und IP-Adverbiale modifiziert werden, sowie passivische Einbettungen eine einfache Erklärung.

Für Modifikation stehen basisgenerierte Positionen, jeweils der linke und rechte Rand von VP resp. IP, zur Verfügung.

(161) (a) Маша ходила в город [CP [IP вечером [IP ради пострадавших [IP PRO [VP [VP просить милостыню] перед церковью]]]]]

<sup>78</sup> Die Bindung durch [ $\epsilon\epsilon$ ]<sub>in</sub> kennzeichnet den Sachverhalt e als intentionales Objekt. Diese spezielle Bedeutung ist in *čtoby* und per Analogie auch im  $\emptyset$ -C-Formativ zu rekonstruieren. Siehe 2.1.1.

<sup>79</sup> Irrelevante Details, z.B. die temporale Einordnung, sind erneut ausgelassen.

<sup>80</sup> Den Interpretationsspielraum gibt der Existenzquantor vor, und zwar 'mindestens ein Sachverhalt', nicht 'genau ein Sachverhalt'. Zur Quantifizierung über Sachverhalte siehe DAVIDSON (1967b/1980). Die Kennzeichnung des Sachverhaltes als intentionales Objekt ordnet seinen Referenten lediglich der Sphäre *fiktiver* Existenz zu.

- (b) Антон сунул ему ружье в руки [CP [IP ради их безопасности [IP сразу же [IP PRO [VP выстрелить в медведя]]]]]

IP-Adverbiale gleicher semantischer Subklasse in Matrixsatz und Einbettung sind möglich.

- (162) (a) *Целый день* они поездом ехали [CP [IP [IP PRO побыть с нею] *два дня*]]  
 (b) *Из страха* Антон сунул мне ружье в руки [CP [IP ради нашей безопасности [IP PRO отпугнуть выстрелом медведя]]]

Derivation passivischer eingebetteter Strukturen kann unter der CP-Analyse stattfinden. PRO bewegt sich von der postverbalen D-Struktur-Position, (163a), nach seiner S-Struktur-Position [SPEC, IP], (163b).

- (163) (a) Он приехал [CP [IP e быть избранным PRO съездом]]  
 (b) Он приехал [CP [IP PRO<sub>i</sub> быть избранным t<sub>i</sub> съездом]]

Passivierung sowohl der Matrix als auch der Einbettung ist möglich.<sup>81</sup>

- (164) [CP [IP [IP Маша<sub>i</sub> была приведена t<sub>i</sub> в сад] [CP [IP PRO<sub>j</sub> быть познакомленной t<sub>j</sub> с друзьями]]]]]

Eine VP-Analyse des Infinitivs könnte passivische Einbettungen auf die beschriebene Art nicht ableiten.

### 3.2.3.1.6. Subjekt der Einbettung

Das EPP (siehe oben, 3.1.1.) schreibt fest, daß Sätze Subjekte haben müssen. Daraus folgt für die CP-Analyse nackter finaler Infinitive die Notwendigkeit, eine Position [SPEC, IP] anzunehmen und diese mit PRO zu besetzen. Unterstützung findet das Argument für PRO als Infinitiv-Subjekt durch (i) Kongruenzphänomene in infinitivischen Subjektsätzen, (ii) Bindung von Anaphern, (iii) Konstruktionen mit „split antecedents“, (iv) das  $\theta$ -Kriterium sowie (v) Kontrollphänomene.

In 3.2.2.4. wurde gezeigt, daß die nominalen Adjunkte *sam-* und *od(i)n-* mit der Subjekt-DP des Infinitivs kongruieren. PRO erhält durch den KKM Nominativ resp. Dativ. Dementsprechend realisiert das nominale Adjunkt in der Einbettung Nominativ oder Dativ. In (165) besetzt der Infinitiv die Position des Satz-Subjektes. *sam-* kann also nur mit einem Element in der Infinitiveinbettung selbst kongruieren. Bei Annahme eines VP-Status des Infinitivs erhält *sam-* keinen Kasus, verfällt dem Kasus-Filter. Der Satz wäre ungrammatisch, was nicht der Datenlage entspricht. In einer satzartigen Infinitiveinbettung kongruiert *sam-* mit PRO, der Subjekt-DP. Es ist anzumerken, daß der KKM PRO Dativ zuweist („sonst“-Fall), ersichtlich am kasuskongruierenden nominalen Adjunkt. Für (165a) ist die detailliertere Struktur (165b) anzunehmen, beim Infinitiv erscheint ein Subjekt, folglich hat der Infinitiv Satzcharakter.

<sup>81</sup> Die Frage der Ko-Subskribierung zwecks Kennzeichnung der Kontrollbeziehung wird hier ausgeklammert.

- (165) (a) [Стать врачом самому] было бы правильно  
(aus: RŪŽIČKA (1980, 213), sein (104); Klammerung von mir)  
(b) [CP [IP PRO<sub>arb</sub> стать врачом самому]] было бы правильно<sup>82</sup>

Reflexiv- und Reziprokpronomina (offene Anaphern) bedürfen der Bindung, so auch in den infinitivischen Subjektsätzen von (166a, b).

- (166) (a) Жалеть себя не было бы правильным  
(leicht abgewandeltes Beispiel aus RŪŽIČKA (op. cit., 213), vgl. sein (106))  
(b) Говорить друг другу правду полезно

Die bindungstheoretische Begründung lautet folgendermaßen:<sup>83</sup>

- (i) An anaphor is bound in its governing category, (188)<sup>84</sup>;  
(ii)  $\beta$  is a *governing category* for  $\alpha$  if and only if  $\beta$  is the minimal category containing  $\alpha$ , a governor of  $\alpha$ , and a SUBJECT accessible to  $\alpha$ , (211);  
(iii) AGR is coindexed with the NP it governs, (211)<sup>85</sup>;  
(iv)  $\alpha$  is accessible to  $\beta$  if and only if  $\beta$  is in the c-command domain of  $\alpha$  and assignment to  $\beta$  of the index of  $\alpha$  would not violate (73), (212); CHOMSKYs (73), seine „i-within-i condition“, entspricht hier (v);  
(v) \* [ $\gamma$  ...  $\delta$  ... ], where  $\gamma$  and  $\delta$  bear the same index, (212).

Gebrauch gemacht wird für Darstellungszwecke von der oben (3.1.1., Fußnote 5) erwähnten Möglichkeit der Aufspaltung von I in selbständig projizierende funktionale Kategorien AGR und T.<sup>86</sup> (167) zeigt die relevante Teilstruktur.

<sup>82</sup> PRO<sub>arb</sub> steht für das Infinitiv-Subjekt mit arbiträrer Referenz.

<sup>83</sup> Zitate aus CHOMSKY 1981, entsprechend ist der Bezug der Seitenangaben.

<sup>84</sup> Zu einer differenzierteren Variante der Bindung von Anaphern im Russischen siehe RAPPAPORT 1986a. Er trifft (107) eine Unterscheidung zwischen Reziprok- und Reflexivpronomina der Art, daß jene in ihrer „Governing Category“ gebunden werden müssen, während diese im minimalen *finite* Satz, der sie enthält, ihre lokale Domäne finden. Das erklärt „long-distance binding“ wie in (i), wobei der Index am Reflexivum eine der möglichen Interpretationen anzeigt.

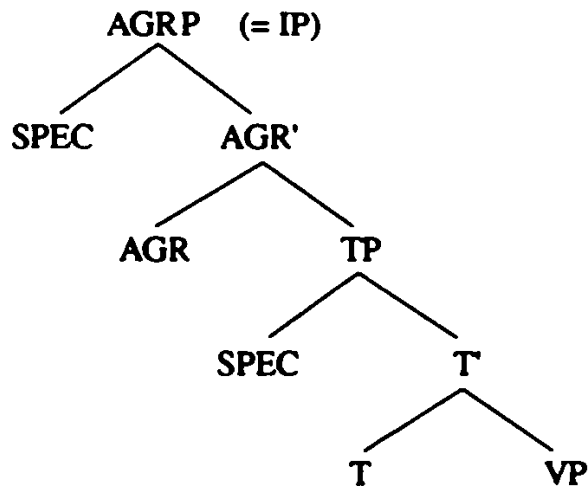
(i) Муж<sub>i</sub> дал жене<sub>i</sub> деньги [[CP (чтобы) PRO<sub>j</sub> купить себе<sub>j</sub> книгу]]

Es sei beachtet, daß RAPPAPORTs permissivere Behandlung der Bindung von Reflexiva das Argument für PRO in infinitivischen Subjektsätzen wie (166a) nicht berührt. *Sebja* in (166a) wird im minimalen finiten Satz, der es enthält, gebunden; es muß seinen Binder in der strikteren Domäne der Infinitiveinbettung haben.

<sup>85</sup> Genauer gesagt, AGR und die Kategorie in [SPEC, IP] haben den gleichen Index. Das trägt der Tatsache Rechnung, daß neben Nominalausdrücken auch Sätze in Subjekt-Position vorkommen. Für Rektion setze ich m-Kommando voraus; siehe oben, 3.1.1.

<sup>86</sup> Für AGR(ement) und T(ense). Vgl. CHOMSKY/LASNIK (op. cit., 33/34). Zur Erklärung wird hier nur ein AGR-Knoten, der für Subjekt-Kongruenz, benötigt.

(167)



Auf der Ebene der S-Struktur befindet sich das Subjekt in [SPEC, AGRP] (= [SPEC, IP]), wo es von AGR m-kommandiert und regiert wird. In dem finiten Satz (166b), analog in (166a), regiert AGR die Position [SPEC, AGRP], folglich sind AGR und die Kategorie in der Position [SPEC, AGRP], das Subjekt, ko-superskribiert – (168a). Soll die Anapher *drug drugu* im Gesamtsatz gebunden werden, braucht es ein zugängliches SUBJEKT (accessible SUBJECT).<sup>87</sup> Das prominenteste nominale Element in (168a) stellt AGR dar. AGR ist jedoch nicht zugänglich für *drug drugu*, denn Koindizierung von AGR und *drug drugu* verletzt die „i-within-i condition“ – (168b).

- (168) (a) [AGRP [Говорить друг другу правду]<sub>i</sub> [AGR' AGR<sup>i</sup> [TP полезно]]]  
 (b) \* [AGRP [Говорить [друг другу]<sub>i</sub> правду]<sub>i</sub> [AGR' AGR<sup>i</sup> [TP полезно]]]

Folglich kann *drug drugu* seinen Binder nicht im Matrixsatz finden. Da (166b) aber grammatisch ist, macht sich Bindung in der infinitivischen Einbettung erforderlich. Bei Annahme einer satzartigen Struktur besetzt PRO die Subjekt-Position des Infinitivs, der sich in der Subjekt-Position des Gesamtsatzes (166b) befindet, und kann als Binder von *drug drugu* fungieren – (169). Die Infinitiveinbettung enthält die Anapher *drug drugu*, ihr Regens (das Verb oder auch PRO) sowie ein für sie zugängliches SUBJEKT (PRO). Der Infinitiv repräsentiert die „Governing Category“ der Anapher, d.h. die Domäne für deren Bindung.

- (169) [AGRP [CP PRO<sub>j</sub> говорить [друг другу]<sub>j</sub> правду]<sub>i</sub> [AGR' AGR<sup>i</sup> [TP полезно]]]

Ebenso wie der Infinitiv in Subjekt-Position in (169) sollte eine finale Infinitiveinbettung wie in (170) eine satzartige Struktur realisieren mit PRO als Subjekt und Binder der Anapher.

- (170) Они сели [CP PRO<sub>i</sub> сказать [друг другу]<sub>i</sub> правду]

KOSTER/MAY (1982, 138) zeigen, daß eine Anapher wie *each other* keine „split antecedents“ (mehrere Antezedenten) zuläßt. Daraus schließen sie auf die Präsenz von PRO, das in (171), ihr Beispiel (96), als Antezedent für *each other* dient.

- (171) JOHN proposed to MARY [PRO to help EACH OTHER].

<sup>87</sup> Daß die Anapher außerdem regiert sein muß, spielt für das folgende Argument keine Rolle.

Ein analoger Schluß läßt sich für russische Sätze mit finalen Infinitiven ziehen. Das Rezipropronomen *drug drug-* duldet ein Personalpronomen oder koordinierte DP als Antezedent (172a, 173a), nicht aber Aufspaltung des Antezedenten (172b, 173b), so daß (172d, 173d) als detailliertere Strukturen für (172c) resp. (173c) mit PRO als einzigem Antezedenten für *drug drug-* erscheinen.

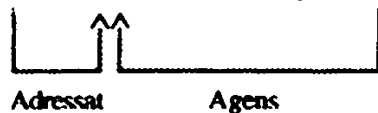
- (172) (a) Они/[Антон и Маша] говорили друг о друге  
 (b) \* Антон говорил с Машей друг о друге  
 (c) Антон пригласил к себе Машу [поговорить друг о друге]  
 (d) Антон<sub>i</sub> пригласил к себе Машу<sub>j</sub> [CP PRO<sub>ij</sub> поговорить [друг о друге]<sub>ij</sub> ]
- (173) (a) Они/[Антон и Маша] взяли интервью друг у друга  
 (b) \* Антон взял в доме Маши интервью друг у друга  
 (c) Антон пришел в дом Маши [взять интервью друг у друга]  
 (d) Антон<sub>i</sub> пришел в дом Маши<sub>j</sub> [CP PRO<sub>ij</sub> взять интервью [друг у друга]<sub>ij</sub> ]

Das Theta-Kriterium lautet:

- (174) Each argument bears one and only one  $\theta$ -role, and each  $\theta$ -role is assigned to one and only one argument.  
 (vgl. CHOMSKY (1981, 36))

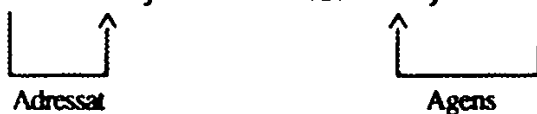
Wenn die Infinitiveinbettung in (175) keine DP enthält, die als Träger der vom infinitivischen Verb an sein externes Argument vergebenen  $\theta$ -Rolle fungiert, bekommt ein Argument des Matrixsatzes zwei  $\theta$ -Rollen – eine Verletzung des Theta-Kriteriums.

- (175) Муж дал жене деньги [заплатить за квартиру]



Bei Annahme einer satzartigen Struktur in der Einbettung erhält PRO, das Infinitiv-Subjekt, die  $\theta$ -Rolle des externen Arguments. Das Theta-Kriterium ist erfüllt.

- (176) Муж<sub>i</sub> дал жене<sub>j</sub> деньги [CP PRO<sub>j</sub> заплатить за квартиру]



Beachtung geschenkt werden muß auch den Referenzmöglichkeiten des Trägers der vom Infinitiv benannten Handlung. In ihrer oberflächensyntaktischen Ausformung parallele Konstruktionen wie (177a, b) enthalten einen Rational- resp. Objektivinfinitiv, vgl. 2.2.3.

- (177) (a) Антон повел Машу [показать сад]  
 (b) Антон повел Машу [посмотреть сад]

Für (177b) existiert neben der Objektivinfinitiv-Interpretation eine Lesart mit „split antecedents“. Ein Satz wie (178a) ist ambig. Die Infinitiv-Handlung bezieht sich entweder auf das Matrixsatz-Subjekt oder auf einen Adressaten, in letzterem Falle hat (178a) eine ähnliche Interpretation wie (178b).

- (178) (a) Антон принес книгу [почитать]  
 (b) Антон принес Маше книгу [почитать]

Beim Infinitiv kann eine Subjekt-DP angenommen werden, die pronominale Eigenschaften (Kongruenz mit einem Antezedenten in Person, Numerus und Genus und gegebenenfalls auch Kasuskongruenz, vgl. KKM) sowie anaphorische Eigenschaften (referentielle Abhängigkeit von einem Antezedenten) besitzt – PRO. Für die Kontroll-Beziehung zwischen PRO und seinem Antezedenten, so letzterer vorhanden, gelten möglicherweise lokale (strukturelle) und/oder thematische Restriktionen. Es scheint günstig, ein semantisch interpretierbares Subjekt syntaktisch zu repräsentieren, vgl. auch 3.2.2.6.

- (179) Антон<sub>i</sub> повел Машу<sub>j</sub> [CP PRO<sub>i</sub> показать сад]  
 (180) Антон<sub>i</sub> повел Машу<sub>j</sub> [CP PRO<sub>j</sub> посмотреть сад]  
 (181) Антон<sub>i</sub> повел Машу<sub>j</sub> [CP PRO<sub>ij</sub> посмотреть сад]  
 (182) Антон<sub>i</sub> принес книгу [CP PRO<sub>i</sub> почитать]  
 (183) (a) Антон<sub>i</sub> принес —<sub>j</sub> книгу [CP PRO<sub>j</sub> почитать]  
 (b) Антон<sub>i</sub> принес Маше<sub>j</sub> книгу [CP PRO<sub>j</sub> почитать]

Dieser Punkt brachte Argumente für die Annahme einer satzartigen Struktur von Einbettungen nackter finaler Infinitive und für die Besetzung der Subjekt-Position mit PRO.

### 3.2.3.1.7. Anaphorischer Bezug auf den Infinitiv

Relativisches *čto* und das deiktische und anaphorische *eto* können stellvertretend für Sätze stehen.<sup>88</sup> RŮŽIČKA (1980, 171) zeigt, daß *čto* und *eto* auch auf Gerundialkonstruktionen referieren, was auf Satzartigkeit dieser Strukturen schließen läßt. Wenn *čto* und *eto* anaphorisch auf Infinitive verweisen, spricht das für eine Satzstruktur in der Einbettung. Der Fall tritt sowohl bei Rational- als auch bei Objektivinfinitiven ein.

- (184) (a) Собственно говоря, я пришел [обедать]. Но *это* оказалось невозможным, так как столовая сегодня не работает.  
 (b) Я взял книгу [почитать], *что* оказалось трудно, потому что очков не нашел, так что мне пришлось читать без них.  
 (185) (a) Маша послала мужа [купить продукты]. *Это* ему не удалось, так как все магазины были уже закрыты.  
 (b) Маша взяла с собой мужа [посмотреть платье], *что* доставило ему большую радость, ведь он месяцами искал подарок для нее.

### 3.2.3.1.8. Satzmerkmale und Sachverhaltsentsprechung

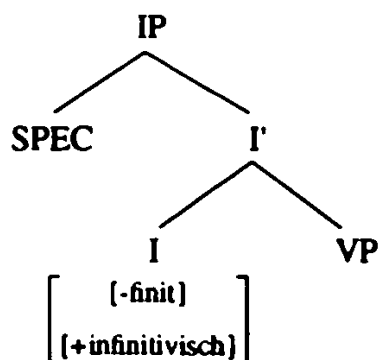
Als grammatische Bedeutung des Satzes bezeichnet die AG80 (II, 85/86) die Prädikativität (objektive Modalität), die in der temporalen Einordnung der Mitteilung ihren Ausdruck findet. Die Mitteilung wird entweder als real (temporal bestimmt – Präsens, Präteritum, Futur) oder unreal (temporal unbestimmt) bewertet.<sup>89</sup> Der vom finalen Infinitiv versprachlichte Sachverhalt erscheint temporal unbestimmt. D.h., der Infinitiv referiert auf einen zeitlich

<sup>88</sup> Außerdem ist ein Bezug auf nominale Ausdrücke möglich, was hier keine Rolle spielt.

<sup>89</sup> Vgl. auch KASEVIČ/CHRAKOVSKIJ (1985, 9), die Prädikativität und Modalität zu Satzmerkmalen zählen.

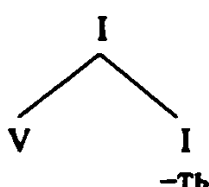
unspezifizierten Sachverhalt. Die temporale Unbestimmtheit manifestiert sich als Satzmerkmal. Unter I (bei Aufspaltung von I unter T) erscheint das Merkmal [-finit] neben dem Merkmal [+infinitivisch], was mit der Präsenz des Infinitivmorphems in der Struktur korrespondiert.<sup>90</sup>

(186)

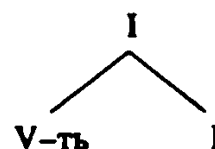


mit I entweder wie in (i) oder wie in (ii)

(i)



(ii)



In der Finalrelation sind zwei Sachverhalte zueinander in Beziehung gesetzt: Finalsätze „*vyražajut takuju obuslovlennost', pri kotoroj odna iz sootnosimych situacij predstavlena kak potencial'nyj ... rezul'tat drugoj situacii ...*“; vgl. AG80 (II, 594), Hervorhebungen von mir.<sup>91</sup> Primäre sprachliche Entsprechung von Sachverhalten ist der Satz: „Satz ist diejenige Einheit ... mit Hilfe derer sich die Konstitution und Verbalisierung von Sachverhalten zuträgt (Prädikation!) ...“; vgl. HEIDOLPH et al. (1981, 131/132). Wenn also der Infinitiv auf einen Sachverhalt referiert und wenn Sachverhaltsentsprechung in der Sprache zuvörderst der Satz ist, liegt es nahe, einen Infinitiv in der Syntax als Satz zu kategorisieren. Bei den Projektionen S-Struktur → LF → SF handelte es sich somit um transparente (1:1-) Entsprechungen syntaktischer und semantischer Repräsentationen sententialer Strukturen. Vgl. 3.2.2.6.

Der den Ziel-Sachverhalt benennende Infinitiv erscheint in der Syntax als CP, dem entspräche auf der Ebene der SF etwa: { $\epsilon\epsilon$ ]<sub>in</sub> [e INST [ ... ]]. Ein finales Adverbial wird jedoch in grober Näherung als  $\hat{e}_1$  [e<sub>1</sub> R<sub>final</sub> [[ $\epsilon\epsilon_2$ ]<sub>in</sub> [e<sub>2</sub> INST [ ... ]]]] interpretiert, was einem Ausdruck der Kategorie S/N entspricht, der über den Matrixsatz präzisiert. Es ergibt sich eine opake Beziehung Syntax – Semantik in bezug auf die Versprachlichung der *Relation*. Die

<sup>90</sup> Ein unter I (bzw. T) angesiedeltes [ $\pm$ finit]-Merkmal wird durch die Präsenz von -t' auf [-finit] fixiert. Alternativ erfolgt ein Abgleich des unter I (bzw. T) generierten Merkmals [-finit] mit einem entsprechenden, dem Infinitivmorphem zugehörigen Merkmal. Das syntaktische Merkmal [ $\pm$ infinitivisch] wird entweder von [-finit] impliziert oder vom Infinitiv- resp. einem Gerundialmorphem aus dem Lexikon mitgebracht. Ich lasse offen, ob Verbstamm und Infinitivmorphem durch syntaktische oder Lexikonprozesse zusammenkommen. Im ersten Falle würde -t' unter I generiert, im zweiten Falle müßte (möglicherweise abstrakte) Bewegung des infinitivischen Verbs nach I stattfinden.

<sup>91</sup> Zum Vergleich auch BARTSCH (1972, 106) über relationale Adverbiale, zu denen finale Angaben gehören: „Durch die relationalen Adverbiale wird ein Ereignis/Umstand zu einem anderen Ereignis/Umstand in Beziehung gesetzt.“ Für Ereignisse/Umstände gilt: „... durch sie wird referiert auf etwas, das durch den *ganzen Satz* beschrieben wird“; (ibid., 78), Hervorhebung von mir. Vgl. auch 2.1.1.



Suche geht nach einem geeigneten syntaktischen Formativ, das als Marker der Finalrelation fungiert. Wie in 3.2.1. diskutiert, gibt es für einen Relationsmarker zwei Optionen – (i) C(omplementizer) oder (ii) P(räposition). Option (i) impliziert für C eine SF  $\hat{Q} \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\hat{e}e_2]_{\text{in}} [Q e_2]]]$ , Option (ii) bedeutet, daß C die SF  $\hat{Q} [[\hat{e}e_2]_{\text{in}} [Q e_2]]$  und P die SF  $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} e_2]$  bekommt. (i) ist eine Promotion des C-Formativs zum Relationsmarker, (ii) setzt funktionale Differenzierung zwischen Satzeinleitung C und Relationsmarker P voraus. Überlegungen zur Extraktion aus finalen Einbettungen werden zeigen<sup>92</sup>, daß sowohl C als auch P als Marker der Finalrelation auftreten und daß die finale Einbettung in jedem Falle eine PP ist, die die infinitivische CP enthält. Für CP- und damit Satzstruktur in der Einbettung spricht, daß der Infinitiv ein Satzmerkmal trägt und als Sachverhaltsentsprechung gelten kann.

Damit endet die Betrachtung nackter finaler Infinitive im Rahmen der CP-Analyse. Untersucht werden nun *čtoby*-Infinitive.

### 3.2.3.2. CP-Analyse und *čtoby*-Infinitive<sup>93</sup>

#### 3.2.3.2.1. Koordinierung

*Čtoby*-eingeleitete finale Infinitive lassen sich wie nackte finale Infinitive koordinieren mit CP, die eine einleitende Konjunktion, ein offenes Subjekt im Nominativ und ein verbum finitum enthalten.

- (187) (a) Мы зашли к соседке [[чтобы узнать о случившемся] и [CP чтобы она вернула нам книгу]]  
 (b) Мы послали сына в город [[чтобы познакомиться с Иваном Сергеевичом] и [CP чтобы врач его осмотрел]]

Koordinierung von *čtoby*-Infinitiven mit PP liefert jedoch ebenfalls grammatische Sätze.

- (188) (a) Мы зашли к соседке [[чтобы отдать ей ключи от квартиры] и [PP для получения информации о приезде Ивана Ивановича]]  
 (b) Мы послали сына в город [[чтобы вернуть книгу Анне Петровне] и [PP для получения зарплаты]]

Eine konsistente Beschreibung der Daten erfordert die Aufgabe der strikten syntaktischen Koordinierungsbedingung (Kategorieidentität; siehe oben, 3.2.3.1.3.), wenn für die Konjunkte in (187), (188) nicht eine zugrundeliegende einheitliche syntaktische Kategorie angenommen wird (siehe unten, 3.2.4.). Die CP-Analyse von *čtoby*-Infinitiven gestattet angesichts der Daten lediglich, auf semantische Verträglichkeit der koordinierten Ausdrücke und auf Gleichheit dessen, worüber prädiziert wird, zu schließen.

<sup>92</sup> Siehe unten, 3.2.4.3.

<sup>93</sup> Von den möglichen Argumenten für eine CP-Analyse der *čtoby*-Infinitive werden nur die wichtigsten angeführt. Weitere Erörterungen lassen sich leicht per Analogieschluß von nackten finalen Infinitiven auf *čtoby*-Infinitive übertragen (Konstruktionen mit non-*overtem* Operator, Auftreten von Modifikatoren in der Einbettung, passivische Infinitive, temporale Unbestimmtheit und Sachverhaltsentsprechung).

### 3.2.3.2.2. Strukturpositionen in der C-Projektion

Werden *čtoby*-Infinitive als CP analysiert, stehen in der Einbettung zwei besetzbare Strukturpositionen, C und [SPEC, CP], zur Verfügung. Zu beleuchten sind die Probleme (i) offenes Einleitungsformativ und (ii) Extraktion.

Die Präsenz der Konjunktion *čtoby* in der Satzoberfläche ist ein starkes Argument für die Satzartigkeit der *čtoby*-Einbettung. COMRIE (1971, 404–406) konstatiert, daß *čtoby* das Wirksamwerden der von ihm für nackte Infinitive angenommenen Knotentilgung (S-pruning) blockiert. Auf die Satzartigkeit von Gerundialkonstruktionen, bei denen eine Konjunktion erscheint verweist RŮŽIČKA (1980, 171/172). Schließlich kategorisieren KOSTER/MAY (1982, 133) konjunktionale eingeleitete Infinitive als Satz: „... only  $\bar{S}$ 's are introduced by complementizers ...“ Wenn *čtoby* eine genuine Satzeinleitung darstellt, erhält (189a) die Struktur (189b) zugeschrieben, irrelevante Details sind fortgelassen.

- (189) (a) Он пришел, чтобы передать письмо  
 (b) Он пришел [CP [C [C чтобы] [IP PRO передать письмо]]]

Warum erscheint *čtoby* hier als C, nicht etwa als P, da einleitende Formative adverbialer Modifikatoren an anderer Stelle als P<sup>94</sup> und Adverbiale somit als PP kategorisiert werden? Ein Blick in die Sprachgeschichte (siehe oben, 1.3.2.) macht deutlich, daß *čtoby* komplexer Natur ist. Das Formativ besteht aus der subordinierenden Konjunktion *čto*<sup>95</sup> und der unveränderlichen Partikel *by*, die auf die Konjunktion *čto* klitisiert. Der sich ergebende Komplex stellt wiederum eine Konjunktion dar, denn es gibt keinen Grund, anzunehmen, die enklitische Anlehnung von *by* an die Konjunktion *čto* bewirke eine Konversion zur Präposition. Für die Behandlung von *čtoby* als C-Formativ statt als Präposition spricht auch, daß *čtoby* ausschließlich durch IP komplementiert wird, ein Charakteristikum von C.

- (190) (a) Мы зашли к соседке [чтобы [IP она вернула нам книгу]]  
 (b) Мы зашли к соседке [чтобы [IP PRO вернуть ей книгу]]  
 (191) (a) Мы послали сына в город [чтобы [IP Иван Сергеевич познакомился с ним]]  
 (b) Мы послали сына в город [чтобы [IP PRO познакомиться с Иваном Сергеевичом]]

Es gibt also gute Gründe, *čtoby* als genuine Konjunktion, d.h. als Satz-Einleitung (C) anzusehen.

[SPEC, CP] dient bei Extraktion aus der Einbettung als Zwischenlandeplatz. (192) zeigt die für Extraktion von V-Komplementen zu betrachtende Struktur.

- (192) [CP  $\alpha$  [IP IP [CP  $\beta$  [C [C чтобы] [IP PRO [VP V  $\gamma$  ]]]]]]

<sup>94</sup> Vgl. z.B. FARACI 1974, KOSTER/MAY (op. cit., 134), MANZINI (1983, 427), EMONDS 1985. Siehe auch 3.2.4.

<sup>95</sup> *Čto* hat eine vergleichbare Funktion wie das deutsche *daß*, das englische *that* das tschechische *že* etc., es handelt sich um Komplementierer (C(omplementizer), Anzeiger einer Satzeinbettung).

Als Annahmen sollen gelten:

- (i) Der *čtoby*-Infinitiv ist eine CP;
- (ii) Finale Einbettungen erscheinen basisgeneriert als IP-Adjunkte;
- (iii) V  $\theta$ -regiert die Position  $\gamma$  des V-Komplements, so daß die Zwischenspur in  $\beta$  auf LF tilgbar ist, vgl. 3.2.2.2. und 3.2.3.1.4.

Bewegung von  $\beta$  nach  $\alpha$  in (192) überquert eine Barriere, die nicht L-markierte CP. Die Matrix-IP kann Barrierenschaft nicht erben, denn nur ein Segment dominiert die Adjunkt-CP. Die Glieder der Kette sind l-subjacent. Es läßt sich mithin voraussagen, daß Extraktionen aus der IP-adjungierten CP akzeptable Sätze liefert. Dem ist nicht so, wie (193), (194) demonstrieren. Sowohl wh-Extraktion als auch Relativierung von V-Komplementen aus finalen *čtoby*-Infinitiven resultiert gewöhnlich in ungrammatischen Strukturen.<sup>96</sup>

- (193) (a) \* [CP Что<sub>i</sub> [IP он пришел [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [VP передать t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* [CP За что<sub>i</sub> [IP муж дал жене деньги [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [VP заплатить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (194) (a) \* Мы говорили о письме [CP которое<sub>i</sub> [IP он пришел [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [VP передать t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* Что это за квартира [CP за которую<sub>i</sub> [IP муж дал жене деньги [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [VP заплатить t<sub>i</sub> ]]]]]]

Extraktionen aus Einbettungen nackter Infinitive ergeben grammatische und ungrammatische Sätze – (195)–(197); vgl. (79a), (151a), (80a), (151b), (81a), (82a).

- (195) (a) [CP Что<sub>i</sub> [IP он пришел [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO [VP передать t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) [CP За что<sub>i</sub> [IP муж дал жене деньги [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO [VP заплатить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (196) (a) Мы говорили о письме [CP которое<sub>i</sub> [IP он пришел [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO [VP передать t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) Что это за квартира [CP за которую<sub>i</sub> [IP муж дал жене деньги [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO [VP заплатить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (197) (a) \* [CP Что<sub>i</sub> [IP Антон принес ножик [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO [VP открыть t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* Где консервы [CP которые<sub>i</sub> [IP Антон принес ножик [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO [VP открыть t<sub>i</sub> ]]]]]]

<sup>96</sup> Die Mehrzahl meiner Informanten läßt die Sätze nicht zu. COMRIE (1973, 297) vermerkt beträchtlich variierende Urteile für Extraktionen aus *čtoby*-Einbettungen. Für einen Satz wie (i) scheint es sprecherabhängig eine Strategie zu geben, die Grammatikalität trotz Präsenz von *čtoby* in der Satzoberfläche bewirkt. Die Einbettung verliert dann ihren Charakter einer Insel für Bewegung, siehe unten, 3.2.4.3.

- (i) Полицейские окружили здание, которое он привез бомбу, чтобы взорвать

Daß es nicht reicht, die Ungrammatikalität von Extraktionen auf die bloße Präsenz der offenen Konjunktion zurückzuführen, zeigen auch Bewegungen in einem anderen syntaktischen Kontext. Laut PESETSKY (1981/1982, 298 und 315) gelingen V-Komplement-Extraktionen aus konjunktivischen Objektsätzen wie (ii), sein (2a).

- (ii) У меня есть книга, которую я хочу, чтобы вы прочли

Das CP-Komplement, die *čtoby*-Einbettung, wird vom Matrixverb L-markiert, die Grammatikalität der Extraktion entspricht den Erwartungen. Der markierte Status bzw. Unterschiede in der Beurteilung solcher Fälle mag von der mehr oder minder strikten Einhaltung sprachlicher Normen herrühren.

Eine Erklärung der Ungrammatikalität von V-Komplement-Extraktionen aus infinitivischen *čtoby*-Adjunkten auf Grund der Präsenz der Konjunktion scheidet offenbar angesichts der heterogenen Daten (195)–(197). (197) zeigt, daß Extraktion selbst dann mißglücken kann, wenn der Einbettung ein offenes C-Formativ fehlt. EMONDS (1985, 326) schlägt vor, Konstruktionen ohne offene Konjunktion, die Extraktion nicht zulassen, gleichzustellen mit Sätzen, die durch eine offene Konjunktion eingeleitet werden: „For some speakers, the grammatical formatives introducing ... purpose clauses may be inserted in deep structure, making them into lexical subordinate conjunctions which block successive cyclic movement.“<sup>97</sup> D.h., ein Formativ ohne phonologische Entsprechung besetzt die Position von C in der Einbettung und verursacht die gleichen syntaktischen Effekte wie die offene Konjunktion. (197a, b) enthalten eine solche „stumme Konjunktion“, repräsentiert in (198a, b) durch C.

- (198) (a) \* [CP *Čto*<sub>i</sub> [IP ANTON принес ножик [CP *č*' [C' C [IP PRO [VP открыть *t*<sub>i</sub> ]]]]]]  
 (b) \* Где консервы [CP *котрые*<sub>i</sub> [IP ANTON принес ножик [CP *č*' [C' C [IP PRO [VP открыть *t*<sub>i</sub> ]]]]]]

Besetzung der C-Position in der Einbettung mit *čtoby* oder C („stummes *čtoby*“) bewirkt offenbar in der Regel, daß das finale Adjunkt zur absoluten Insel für Bewegung wird. Der Schritt von [SPEC, CP] der Einbettung nach [SPEC, CP] des Matrixsatzes muß eine Subjanzverletzung zur Folge haben.<sup>98</sup> Aus den hier gemachten Voraussetzungen, insbesondere aus der Kategorisierung der finalen Einbettung als CP, läßt sich eine solche Verletzung nicht ableiten. Zwischen den Spezifikator-Positionen der eingebetteten und der Matrix-CP scheint nur eine Barriere zu liegen. Eine Erklärung der Extraktionsdaten bietet sich erst im Rahmen der PP-Analyse; siehe unten, 3.2.4.3.

### 3.2.3.2.3. Subjekt der Einbettung

Aus der CP-Analyse von *čtoby*-Infinitiven und dem EPP (siehe oben, 3.1.1.) folgt die Annahme einer Position [SPEC, IP], die die Subjekt-DP der Einbettung einzunehmen hat. Zur Begründung dieser Position und ihrer Besetzung lassen sich das Theta-Kriterium und Daten der Kontrolle heranziehen. Eine strukturell angelegte Position [SPEC, IP] erfordern bei *čtoby*-Infinitiven außerdem syntaktische Phänomene wie (i) die Möglichkeit eines offenen Subjektes in der Einbettung, (ii) die Kongruenz der nominalen Adjunkte *sam-* und *od(i)n-* sowie (iii) die Bindung von Anaphern in der Einbettung.

Konjunkional eingeleitete finale Adjunkte des Russischen weisen das Paradigma (199) auf. Eine overte nominativische Subjekt-DP kann nur bei einem finiten Verb erscheinen – (a). Die Default-Besetzung der Subjekt-Position von infinitivischen *čtoby*-Adjunkten stellt die

<sup>97</sup> Mit dieser Feststellung will EMONDS die Marginalität von (i), seinem (93c), begründen.

(i) Who did John learn about algebra to help

Vgl. auch die ungrammatischen deutschen Sätze:

(ii) (a) \* Was<sub>i</sub> holtest du einen Besen [PRO gründlich *t*<sub>i</sub> zu kehren]  
 (b) \* Was<sub>i</sub> gabst du Bruno eine Flinte [PRO *t*<sub>i</sub> zu schießen]

<sup>98</sup> Eine ECP-Verletzung kann nicht vorliegen, denn die Spur in der D-Struktur-Position des bewegten Elementes ( $\gamma$  in (192)) ist durch das Verb  $\theta$ -regiert, so daß die Zwischenspur in [SPEC, CP] der Einbettung ( $\beta$  in (192)) keine LF-Relevanz hat.

non-overt DP PRO dar – (b). In der gleichen Position ist auch eine overt DP möglich, die dativischen Kasus trägt – (c).

- (199) (a) Я купил жене шубу [CP чтобы [IP [DP она] ходила в ней зимой]]  
 (b) Я купил жене<sub>i</sub> шубу [CP чтобы [IP [DP PRO<sub>i</sub>] ходить в ней зимой]]  
 (c) Я купил жене шубу [CP чтобы [IP [DP ей] ходить в ней зимой]]

Der besondere Fall einer offenen dativischen Subjekt-DP bei *čtoby*-Infinitiven läßt sich durch weitere Beispiele belegen:

- (200) (a) Я закрыл дверь, чтоб *мне* не простыть  
 (b) Это дерево мы рубили (для того), чтобы *нам* взять пробы  
 (c) Я построил дом, чтоб *детям* жить в нем  
 (d) Помощник составил список, чтобы *директору* быть в курсе дела  
 (e) Чтобы *ему* расплатиться с долгами, я ему дал деньги.  
 (aus: RAPPAPORT (1986b, 5), sein (10a); Hervorhebung von mir)  
 (f) Антон пришел к Марии, чтобы *им* вместе сделать домашние задания  
 (g) Антон пригласил Марию, чтобы *им* пообедать вместе

(201a–c) gelten nicht als wohlgeformte Sätze des Russischen. Daß ein offenes Subjekt beim *čtoby*-Infinitiv in manchem Falle unzulässig ist, hat jedoch nicht syntaktische Ursachen. Redundanz, Unmöglichkeit der Interpretation, Ambiguitäten können eine starke Abweichung bewirken.<sup>99</sup>

- (201) (a) \* Я пригласил Антона, чтобы мне ответить на его вопросы  
*Redundanz*<sup>100</sup>  
 (b) \* Антон купил жене шубу, чтобы дочери ходить в ней зимой  
*logischer Widerspruch*  
 (c) \* Муж дал жене деньги, чтобы сыну заплатить за квартиру  
*Ambiguität*  
 (c<sub>1</sub>) ... чтобы она заплатила за квартиру сына  
 (c<sub>2</sub>) ... чтобы она дала сыну деньги, чтобы он заплатил за квартиру

Der nicht-abweichenden Beispiele wegen und auf Grund der offensichtlichen Kongruenz des nominalen Adjunktes *od(i)n-* mit dem dativischen PRO in (202) ist zu fragen, auf welche Weise und unter welchen Bedingungen das Subjekt infinitivischer *čtoby*-Einbettungen Dativ erhält.

- (202) Он прицепился к своему брату [CP чтобы [IP PRO<sup>+D</sup> не остаться *одному*]]

<sup>99</sup> Für eine ausführliche Diskussion der Gebrauchsbedingungen offener Dativ-Subjekte bei *čtoby*-Infinitiven siehe RUBINSTEIN 1986. Er bewertet (375) die Konstruktion als stilistisch markiert.

<sup>100</sup> Vgl. auch (ia) vs. (ib) aus RUBINSTEIN (op. cit., 369), seine (3c) resp. (3b):

- (i) Ура! – крикнул я и стал проделывать ступени в снегу,  
 (a) ... чтобы выбраться (\*мне).  
 (b) ... чтобы выбраться остальным.

Frühere Standardannahmen sahen vor, daß PRO unregiert und folglich ohne Kasus bleibt<sup>101</sup>, so daß eine Sprache, um offene Infinitiv-Subjekte zu legitimieren, über exzeptionelle Strategien für die Zuweisung von Kasus an eine DP in der Position [SPEC, IP] des Infinitivs verfügen muß.<sup>102</sup> CHOMSKY/LASNIK (1991, 80/81) modifizieren die Standardannahmen.

101 CHOMSKY 1981 behandelt PRO als pronominale Anapher, die unter Prinzip A wie unter Prinzip B der Bindungstheorie fällt:

- (A) An anaphor is bound in its governing category;  
 (B) A pronominal is free in its governing category;

vgl. CHOMSKY (1981, 188). Der sich ergebende Widerspruch verschwindet, wenn gefolgert wird, daß PRO keine „governing category“ hat und so unregiert ist (das sogenannte PRO-Theorem; vgl. CHOMSKY (ibid., 191)). Diese Annahmen können allenfalls für das moderne Standard English gelten, sie lassen Fälle offensichtlicher Rektion von PRO in altertümlicher Sprache, im Substandard und in Dialekten unberücksichtigt. Solche Beispiele legen nahe, daß regiertes PRO auch in anderen Sprachen auftritt.

- (i) And all countries came into Egypt to Joseph [for [IP PRO to buy corn]]  
 (aus: The Holy Bible, Genesis 41, 57)  
 (ii) And don't you go [for [IP PRO to bring any of them other young whelps]], or I'll beat the skin off their backs  
 (aus: ORWELL „Coming up for Air“)  
 (iii) Are you here [for [IP PRO to fish]]  
 (aus: CHOMSKY/LASNIK (1977, 454), Ozark English; ihr (77a))

Klammerung, Kategorisierung und Eintrag von PRO stammen von mir. Vgl. auch KOSTER/MAY (1982, 121). MOHANAN (1982, 326) nimmt für Malayalam regiertes PRO an. Der Vollständigkeit halber sei nachgetragen, daß RIZZI (1990, 44–46) eine Analyse englischer *for to*-Infinitive vorschlägt, bei der das Element in Subjekt-Position unregiert bleibt. Entsprechend dieser Analyse erhält C<sup>0</sup> eine Füllung durch [p<sub>0</sub> for], eine Konfiguration, die Kopf-Rektion durch die Präposition *for* nicht zuläßt. Die Lösung erscheint angesichts der kategoriellen Inkompatibilität von C<sup>0</sup> und P<sup>0</sup> fraglich.

102 Solche Strategien betreffen z.B. AcI-Konstruktionen (Exceptional Case Marking) – (i), Strukturen mit einem geeigneten Element in initialer Position (z.B. „the prepositional complementizer *for*“, vgl. RAPPAPORT (1987, 478) und CHOMSKY (1982, 19)) – (ii), flektierte Infinitive – (iii).

- (i) John believes [Bill to be intelligent]  
 (aus: CHOMSKY/LASNIK (1991, 32), ihr (74i))  
 (ii) We bought some books [for Sam to read].  
 (aus: EMONDS (1985, 291), sein (31))  
 (iii) Eu saí para [os meninos trabalharem].  
 I left in order for the children to-work-AGR.  
 (aus: RAPOSO (1989, 283), sein (25b); vgl. auch RAPOSO 1987)

Außergewöhnliche Fälle stellen auch die folgenden, wohl modalisierten, Konstruktionen dar:

- (iv) I insist [that you be there when the end comes].  
 (aus: BRECHT (1972, 2–41), sein 2 (35))  
 (v) You should pay his bills, [lest he get arrested].  
 (aus: EMONDS (op. cit., 248), sein (2))

Einer besonderen Strategie bedarf es auch für die Zuweisung von (nominativischem oder obliquem) Kasus an die Subjekt-Ausdrücke englischer non-finiten Konstruktionen wie in (via, b).

- (vi) (a) Dorothy always cooked Nobby's breakfast as well as her own, and tapped on the wall of his hut when it was ready, [she being better at waking up in the morning than he].  
 (aus: ORWELL „A Clergyman's Daughter“)  
 (b) ... as we strode along, [I doing my best to keep pace with him], and [him reading aloud from some political economist or other], he would drag out a handful of nuts and munch them.  
 (aus: STUMP (1981, 10), sein (40))

Die Klammerung stammt außer in (i) und (iii) von mir.

indem sie vorschlagen, daß PRO, wie andere Argumente, Kasus aufweist, und zwar Null-Kasus (null Case). Dieser besondere Kasus korrespondiert mit einer Spezifizierer-Kopf-Konfiguration, bei der PRO die Spezifizierer-Position der infinitivischen IP einnimmt, deren Kopf I nicht über Tempus- und Kongruenzmerkmale verfügt, in einer anderen Redeweise: deren Kopf I negativ spezifizierte Merkmale für Finitheit und Kongruenz<sup>103</sup> enthält. Die negativ spezifizierten Merkmale des Kopfes I legitimieren PRO mit Null-Kasus in [SPEC, IP] in vergleichbarer Weise, wie [+finite, AGR] eine offene DP mit Nominativ im Englischen ermöglicht. Es steht zu vermuten, daß geeignete Merkmalkombinationen unter I DP in [SPEC, IP] non-finiten Konstruktionen zulassen, die einen anderen als Null-Kasus aufweisen. Dies könnte für russische *čtoby*-Infinitive zutreffen, deren *overt* oder non-*overt* Subjekt-DP Dativ trägt. Die Suche geht nach einer lizensierenden Merkmalkombination unter I. RŮŽIČKA (1987, 131) rechnet für russische infinitivische Strukturen damit, daß „PRO can be governed by [-finite], [+infinitive], that is by the complex Inflection.“ Diese Merkmale unter I reichen jedoch nicht für die Legitimierung offener Subjekt-DP, wie (203), (204) demonstrieren. Nackte finale Infinitive haben die Kombination [[-finit], [+infinitivisch]] unter I (siehe oben, 3.2.3.1.8.), ein offenes Infinitiv-Subjekt ist aber ungrammatisch.<sup>104</sup>

- (203) (a) \* Я пришел [CP [IP я/мне знакомиться с вами]]  
 (b) \* Я пришел [CP [IP они/им знакомиться со мной]]  
 (204) (a) \* Маша послала Антона к ним [CP [IP он/ему знакомиться с ними]]  
 (b) \* Маша послала Антона к ним [CP [IP они/им знакомиться с ним]]

*Čtoby*-Infinitive müssen eine andere Merkmalmatrix unter I aufweisen, denn sie gestatten offene Subjekte.

- (205) Отец принес букварь [CP чтобы [IP ребенку учиться читать]]

Es scheint, daß die besondere Merkmalkombination mit der Präsenz der Konjunktion *čtoby* zusammenhängt. In welchen anderen Kontexten tritt im Russischen ein offenes Dativ-Subjekt beim Infinitiv auf?

- (206) (a) Лейтенанту явиться к командиру!

<sup>103</sup> Gemeint sind hier Merkmale der Kongruenz, wie sie sich in der Verb-Flexion finiter Sätze widerspiegeln. Kongruenz anderer Art kann natürlich in infinitivischen Sätzen statthaben, z.B. zwischen einem nominalen Ausdruck und einem Ausdruck in Subjekt-Position, der über Kongruenz-Merkmale verfügt, vgl.:

- (i) Таня<sub>i</sub> принесла письмо [CP чтобы [IP PRO<sub>i</sub> прочитать его самой/ \*самому/ \*самим]]  
 sg fem sg fem sg fem sg mask pl

<sup>104</sup> Dafür erscheint PRO, und PRO trägt nominativischen oder dativischen Kasus. Die Alternation von Nominativ vs. Dativ, ersichtlich an der Kongruenz einbettungsinterner nominaler Adjunkte, kann nicht über eine lizensierende Merkmalkombination, die in beiden Fällen die gleiche wäre, erklärt werden. Hier wirkt der KKM (siehe oben, 3.2.2.4.), der die Abhängigkeit des Kasus von PRO vom Kasus seines Antezedenten berücksichtigt. Aus dem KKM folgt, daß PRO nackter finaler Infinitive Nominativ oder Dativ trägt, was den Kongruenz-Kasus am nominalen Adjunkt erklärt. GREENBERG 1985, der generell ein Dativ-Subjekt bei Infinitiven annimmt, muß zusätzlich voraussetzen, daß nominativischer Kasus des Antezedenten des Infinitiv-Subjektes Vorrang vor dessen Dativ bei der Kongruenz mit einem nominalen Adjunkt hat. Mir scheinen KKM und entsprechende Kongruenz in der Einbettung angemessener.

- (i) Он<sup>+N</sup> послан [CP [IP PRO<sup>+N</sup> помогать сам<sup>+N</sup>]]  
 (ii) Она послала его<sup>+A</sup> [CP [IP PRO<sup>+D</sup> помогать самому<sup>+D</sup>]]

- (b) Позвать мне их?  
(aus: RŮŽIČKA (1982, 374), sein (3))
- (c) Только бы мне с тобой не расстаться
- (d) Рассвету скоро быть
- (e) А недавно, перед тем как взойти луне, по небу летала большущая черная птица  
(aus: COMRIE (1974, 133), sein (55))

Bei (206a–d) handelt es sich um unabhängige Infinitivsätze, (206e) enthält ein infinitivisches Temporaladjunkt.<sup>105</sup> Evident ist, daß die relevanten Konstruktionen in spezifischer Weise modalisierte Kontexte darstellen.<sup>106</sup> Es sind Infinitive mit imperativischer, interrogativischer, konjunktivischer Interpretation und solche, die Gewißheit ausdrücken. Als subsumierendes Merkmal mag [+modal] gelten. Den relevanten Strukturen eignet mithin die folgende Merkmalkombination:

(207) [[-finit], [+inf(itivisch)], [+modal]]

Auch finale *čtoby*-Infinitive haben ein Merkmal [+modal]. Als lexikalischer Träger fungiert die in die Konjunktion inkorporierte Partikel *by*.<sup>107</sup> Die Partikel geht zurück auf eine Aoristform des Verbs *byti*, das mit einem Partizip die analytische *Konjunktivform* bildete.<sup>108</sup> Mit der enklitischen Anlehnung von *by* an die Konjunktion *čto* verfügt das komplexe C-Formativ *čtoby* über das Merkmal [+modal]. Nun muß auch I in infinitivischen *čtoby*-Einbettungen mit [+modal] ausgezeichnet sein, damit es die geeignete Merkmalkombination für die Lizenzierung offener Dativ-Subjekte aufweist. Technisch ist das erreichbar, indem C und I ihre Merkmale teilen. Dafür spricht zum einen, daß C die IP regiert, was eine besondere Beziehung zwischen C und IP und damit auch zu deren Kopf I etabliert (Selektion).<sup>109</sup> Zum anderen zeigt der „historische Weg“ von *by*- die Verbindung von I und C auf. *By*- bzw. das flektierte Verb wandert von I, wo der Stamm mit dem Flexionssuffix versehen bzw. dieses geprüft wird, nach C, in I eine Spur zurücklassend.

<sup>105</sup> Vermutlich gehören auch Sätze wie (i)–(iii) in dieses Paradigma.

- (i) Мне ехать в город
- (ii) Где нам пройти?  
(aus: RAPPAPORT (1986b, 12), sein (28))
- (iii) Не ясно, кого мне посетить  
(aus: RŮŽIČKA (op. cit., 374), sein (2))

Da nicht klar ist, ob der Kasus des Subjektes vom infinitivischen I oder von der (Null-)Kopula (vgl. SCHEIN (1982, 237)) abhängt, seien die Beispiele ausgeklammert. Vgl. oben 3.2.3.1.2.

<sup>106</sup> Vgl. AG80 (II, 373) und BACHMAN (1980, 66). RŮŽIČKA (op. cit., 374) schreibt: „Charakteristisch für diese Sätze ist, daß sie *modale Kontexte* darstellen, eine idiosynkratische Gestaltung von Sätzen unter Einstellungsoperatoren, deren differenzierende Interpretation als deontische, epistemische, voluntative und andere das Verständnis des Satzes auf Grund konzeptuellen Wissens und Glaubens, emotiver Momente und Intentionen „vervollkommen“. Die Interpretation der Einstellung kann durch die Partikel *бы* gelenkt, d.h. semantisch restringiert sein ...“

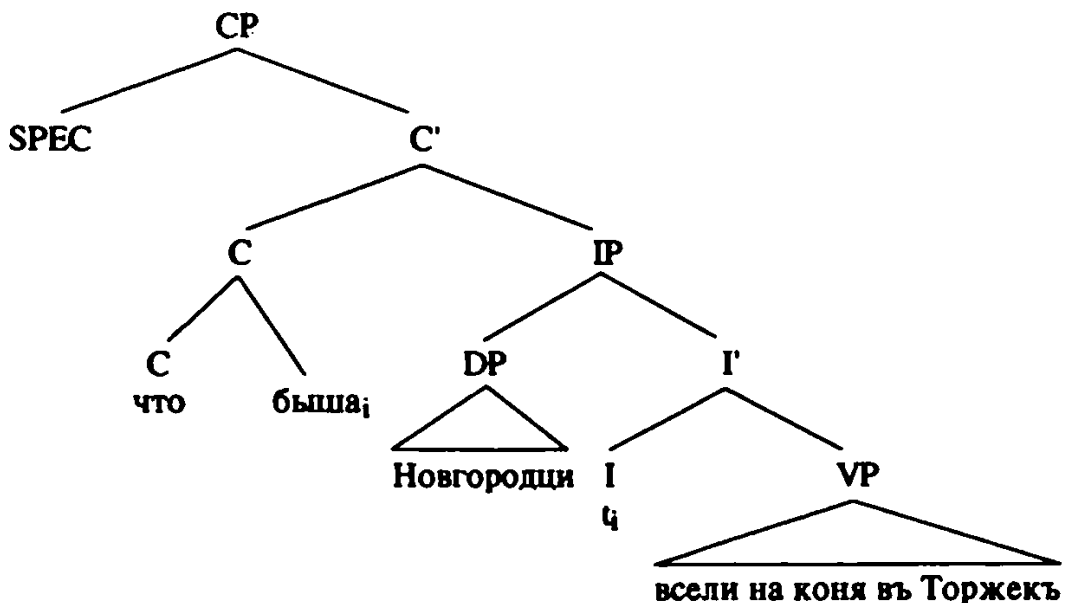
<sup>107</sup> Vgl. BRECHT (1972, 1–14ff.). Er führt (1–14/1–15) modale Markiertheit eingebetteter Sätze auf die Präsenz von „the modal clitic *by*“ zurück.

<sup>108</sup> Zur Entstehung des syntaktischen Formativs *čtoby* siehe oben, 1.3.2.

<sup>109</sup> Gemeinsamkeiten zwischen I, C und schließlich auch V vermerkt ebenfalls CINQUE (1989, Chapter 1, 56).



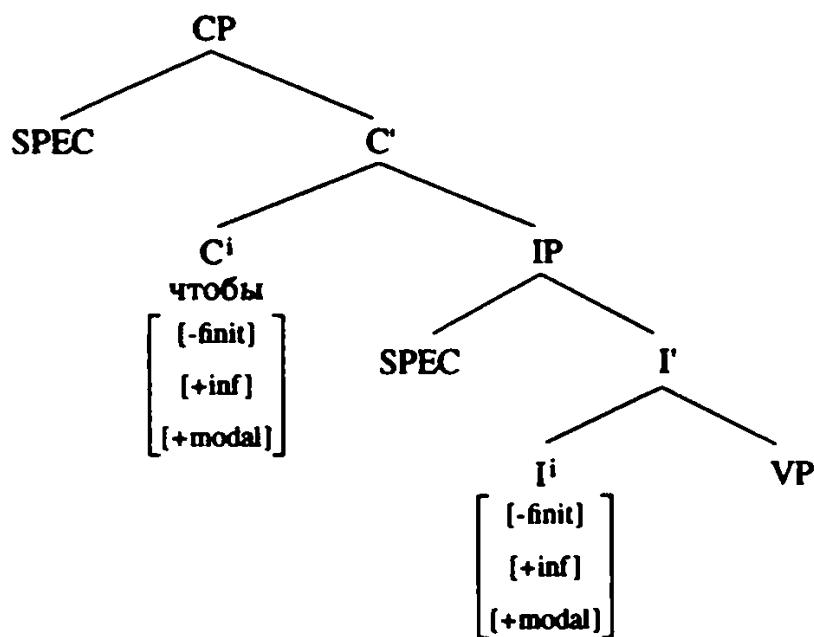
(208) Посылахуть въ Новгородъ из Тръжку,



Vgl. (18) in 1.3.2.

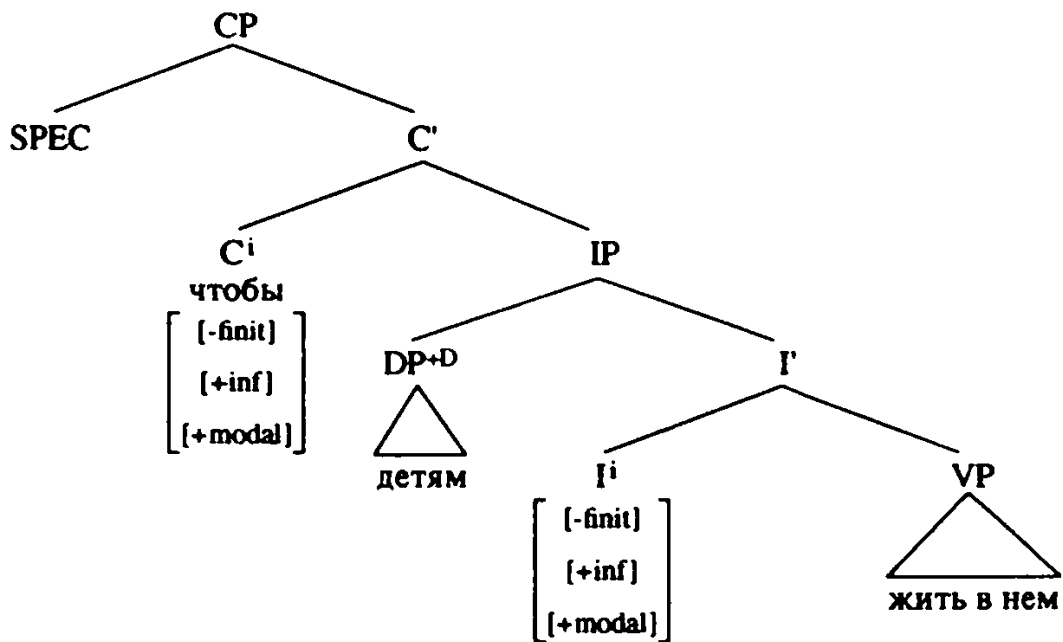
Durch die angenommene Merkmalteilung, angezeigt durch Ko-Superskribierung von C und I, bekommt I infinitivischer *čtoby*-Einbettungen des heutigen Russischen, in denen *čtoby* basisgeneriert unter C erscheint, das Merkmal [+modal]. Umgekehrt hat C Zugang zu den Merkmalen [[-finit], [+inf]].

(209)

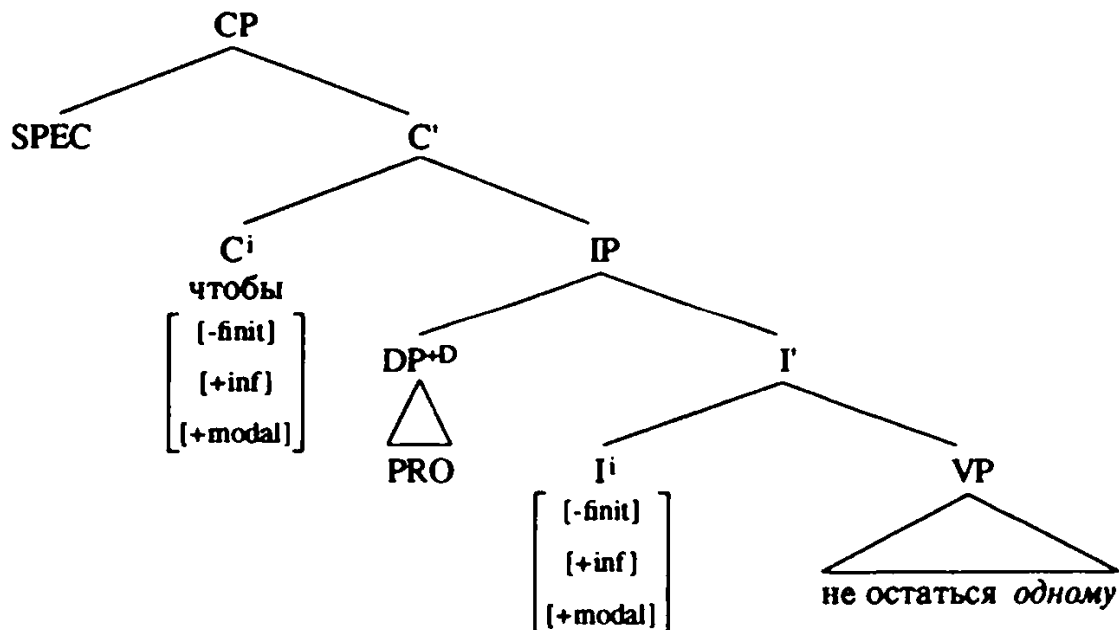


Besetzt eine offene DP oder PRO die Position [SPEC, IP] von *čtoby*-Infinitiven, ist dativischer Kasus durch die Merkmalkombination [[-finit], [+inf], [+modal]] unter I legitimiert.

(210) Я построил дом,



(211) Он прицепился к своему брату,



Die Annahmen zur Spezifizierer-Kopf-Konfiguration in der IP von *čto-by*-Infinitiven erklären die Möglichkeit eines (non-)overten dativischen Subjektes. Einbettungen nackter finaler Infinitive ermangeln wegen der Absenz von *čto-by* des Merkmals [+modal] unter I, weswegen ein offenes Dativ-Subjekt in [SPEC, IP] nicht legitimiert werden kann. Anzumerken bleibt, daß eine offene Subjekt-DP von *čto-by*-Infinitiven selbst referieren kann, während PRO referentiell von seinem Antezedenten abhängt oder eine arbiträre Interpretation erhält. *Čto-by*-Infinitive mit offenem Subjekt stehen deshalb in gewisser Weise näher zu finiten Finalsätzen mit lexikalisch realisiertem Subjekt als zu *čto-by*-Infinitiven mit PRO in Subjekt-Position.

Wenn *čto-by*-Infinitive eine Subjekt-Position haben, dann sollten nominale Adjunkte, die sich auf das Subjekt der Einbettung beziehen, mit der Kategorie in dieser Position kongruieren. Da die Kategorie in [SPEC, IP] von *čto-by*-Infinitiven Dativ trägt, müssen *sam-*

und *od(i)n-* in der Einbettung stets mit dativischem Kasus erscheinen. Auf diese Sachlage verweist bereits BECH (1951, 100). Die Daten ergeben ein widerspruchsfreies Bild. Ein einbettungsinternes nominales Adjunkt hat wie das supponierte Infinitiv-Subjekt (PRO) Dativ.<sup>110</sup>

- (212) (a) Они<sub>i</sub><sup>+N</sup> приехали [CP чтобы [IP PRO<sub>i</sub><sup>+D</sup> построить новые дома \*сами<sup>+N</sup>/самим<sup>+D</sup>]]  
 (b) Таня<sub>i</sub><sup>+N</sup> принесла книгу [CP чтобы [IP PRO<sub>i</sub><sup>+D</sup> прочитать ее \*сама<sup>+N</sup>/самой<sup>+D</sup>]]  
 (c) Мы<sub>i</sub><sup>+N</sup> убили тирана [CP чтобы [IP PRO<sub>i</sub><sup>+D</sup> восстановить демократию \*сами<sup>+N</sup>/самим<sup>+D</sup>]]  
 (d) Тиран был убит нами<sub>i</sub><sup>+I</sup> [CP чтобы [IP PRO<sub>i</sub><sup>+D</sup> восстановить демократию \*самими<sup>+I</sup>/самим<sup>+D</sup>]]  
 (e) Маша послала Антона<sub>i</sub><sup>+A</sup> [CP чтобы [IP PRO<sub>i</sub><sup>+D</sup> помочь матери \*самого<sup>+A</sup>/самому<sup>+D</sup>]]  
 (f) Антон<sub>i</sub><sup>+N</sup> послан [CP чтобы [IP PRO<sub>i</sub><sup>+D</sup> помочь матери \*сам<sup>+N</sup>/самому<sup>+D</sup>]]  
 (g) Профессор<sub>i</sub><sup>+N</sup> взял ассистента<sub>j</sub><sup>+A</sup> с собой [CP чтобы [IP PRO<sub>ij</sub><sup>+D</sup> проводить гостя на вокзал \*сами<sup>+N</sup>/\*самих<sup>+A</sup>/самим<sup>+D</sup>]]  
 (h) Ассистент<sub>j</sub><sup>+N</sup> взят профессором<sub>i</sub><sup>+I</sup> с собой [CP чтобы [IP PRO<sub>ij</sub><sup>+D</sup> проводить гостя на вокзал \*сами<sup>+N</sup>/\*самими<sup>+I</sup>/самим<sup>+D</sup>]]

Ebenfalls dativisch erscheint ein nominales Adjunkt, wenn die C-Position der Einbettung mit „stummem *čtoby*“ (siehe oben, 3.2.2.4.) besetzt ist, das den gleichen Kontext für den Kasus des Infinitiv-Subjektes schafft wie die offene Konjunktion

- (213) Я<sub>i</sub><sup>+N</sup> взял щетку [CP C [IP PRO<sub>i</sub><sup>+D</sup> почистить платье \*сам<sup>+N</sup>/самому<sup>+D</sup>]]

Das Bild wird abgerundet durch Fälle, bei denen das nominale Adjunkt mit einer offenen dativischen DP in der Subjekt-Position des *čtoby*-Infinitivs kongruiert.

- (214) (a) Левин прицепился к своему брату [CP чтобы [IP ему<sup>+D</sup> не остаться \*один<sup>+N</sup>/одному<sup>+D</sup>]]  
 (b) Я построил дом [CP чтоб [IP детям<sup>+D</sup> жить в нем \*одни<sup>+N</sup>/одним<sup>+D</sup>]]

Die simpelste Erklärung für die Kongruenz-Daten bietet sich in der Tat, wird bei *čtoby*-Infinitiven generell eine mit einer dativischen DP besetzte Subjekt-Position angenommen.

Aus dem Prinzip A der Bindungstheorie<sup>111</sup> und der Kategorisierung von *čtoby*-Infinitiven als CP folgt, daß Anaphern in der Einbettung gebunden werden müssen. Die infinitivische CP enthält die Anapher, deren Regens sowie ein der Anapher zugängliches

<sup>110</sup> Vgl. COMRIE 1974, GREENBERG 1985, NEIDLE 1988.

<sup>111</sup> An anaphor is bound in its governing category, vgl. CHOMSKY (1981, 188). Vgl. auch die Argumentation in 3.2.3.1.6.

SUBJEKT, die Kategorie in [SPEC, IP]. Also stellt die CP die „governing category“ für die in ihr enthaltene Anapher dar. Für *čtoby*-Infinitive ohne offene Subjekt-DP ist zu vermuten, daß das supponierte Infinitiv-Subjekt PRO als Binder der Anapher fungiert.

(215) Антон<sub>i</sub> купил зеркало [CP чтобы PRO<sub>i</sub> смотреть на себя<sub>i</sub> ]

Tritt ein offenes Subjekt in der Einbettung auf, bindet es die Anapher in der relevanten Interpretation des Satzes.

(216) Помощник составил список [CP чтобы директору<sub>i</sub> знать фамилии своих<sub>i</sub> сотрудников]

Der jeweilige Wechsel des Antezedenten in (217), (218) (a) vs. (b) bei struktureller Analogie und die Bindung der Anapher innerhalb der Einbettung in den (a)-Beispielen deutet darauf hin, daß auch in den (b)-Beispielen Bindung innerhalb des *čtoby*-Infinitivs erfolgt und daß PRO als Antezedent der Anapher die Strukturposition des Infinitiv-Subjektes besetzt.

(217) (a) [Антон и Иван]<sub>i</sub> принесли пистолеты [CP чтобы женам<sub>j</sub> стрелять [друг в друга]<sub>j</sub> ]

(b) [Антон и Иван]<sub>i</sub> принесли пистолеты [CP чтобы PRO<sub>i</sub> стрелять [друг в друга]<sub>i</sub> ]

(218) (a) [Антон и Маша]<sub>i</sub> купили игрушечный телефон [CP чтобы детям<sub>j</sub> говорить [друг с другом]<sub>j</sub> ]

(b) [Антон и Маша]<sub>i</sub> купили игрушечный телефон [CP чтобы PRO<sub>i</sub> говорить [друг с другом]<sub>i</sub> ]

Die Besetzbarkeit der Subjekt-Position mit einer overten oder mit einer non-overten dativischen DP, Kongruenz- und Bindungsphänomene sprechen für die Satzartigkeit und damit für die CP-Analyse von *čtoby*-Infinitiven.

#### 3.2.3.2.4. Anaphorischer Bezug auf *čtoby*-Infinitive

Mit relativischem *čto* sowie mit *eto* läßt sich anaphorischer Bezug auf Sätze herstellen (vgl. 3.2.3.1.7.). Eingebettete *čtoby*-Infinitive, auf die sich *čto* oder auch *eto* beziehen, realisieren satzartige Strukturen. (219), (220) demonstrieren den Fall.

(219) Я взял щетку [чтобы почистить брюки], *что* оказалось ненужным, так как мать их уже почистила.

(220) Министр послал сотрудника в Ереван [чтобы побеседовать с местными властями]. Благодаря *этому* стало возможным личное знакомство двух конфликтующих сторон.

Hier endet die CP-Analyse von *čtoby*-Infinitiven.

### 3.2.3.3. Ergebnisse

Für nackte Infinitive ist zu konstatieren:

- (i) Es läßt sich vermuten, daß nackte finale Infinitive die gleiche syntaktische Kategorie wie sogenannte Finalsätze haben, da jene mit diesen alternieren können.
- (ii) Satzwert von Infinitiven ist möglich. Das Russische kennt nicht-finale Infinitive mit Satz-Status.
- (iii) Bei Voraussetzung der strikten syntaktischen Koordinierungsbedingung (Kategorieidentität der Konjunkte) ergibt sich ein Widerspruch: Koordinierbar sind nackte finale Infinitive sowohl mit finiten Finalsätzen als auch mit finalen PP. Die Bedingung ist (zunächst) fallenzulassen. Koordinierungsdaten scheinen keinen definitiven Rückschluß auf die syntaktische Kategorie der Einbettung zu gestatten.
- (iv) Die CP-Analyse bietet in der C-Projektion Positionen für syntaktische Repräsentation und für syntaktische Prozesse. Ein non-overter Operator findet in [SPEC, CP] seinen Landeplatz. Nackte und konjunkional eingeleitete Infinitive sind parallel strukturiert. Beide besitzen eine C-Position, die phonologisch leer bleibt resp. mit der offenen Konjunktion besetzt ist. (Non-)overtes C dient der Bindung des referentiellen Argumentes des infinitivischen Verbs. Die Extraktionsdaten erhalten jedoch auch im Rahmen der CP-Analyse keine konsistente Erklärung. Auf Grund der notwendigen Annahmen zur C-Projektion scheidet eine IP-Analyse nackter finaler Infinitive aus.
- (v) Der Infinitiv als CP bietet die für Modifikation und Passiv nötigen Strukturpositionen.
- (vi) Kongruenzphänomene, Anapherbindung, „split-antecedents“-Daten, das Theta-Kriterium und Erwägungen zur Kontrolle erfordern eine Subjekt-Position beim Infinitiv oder lassen die syntaktische Repräsentation eines solchen Subjektes als günstig erscheinen.
- (vii) Der anaphorische Bezug mit *čto* oder auch *eto* auf den Infinitiv deutet auf eine satzartige Einbettung.
- (viii) Der Infinitiv stellt einen temporal unbestimmten Satz dar. I enthält die Merkmale [[-finit], [+infinitivisch]]. Es wird ein Sachverhalt versprachlicht, weswegen eine Kategorisierung des Infinitivs als CP naheliegt.
- (ix) Dem finalen Adverbial entspricht semantisch ein Prädikat. Bei Behandlung des Infinitivs als CP ergibt sich keine transparente Syntax-Semantik-Beziehung. Das C-Formativ müßte nicht nur die referentielle Einordnung des Sachverhaltes ermöglichen, sondern auch als Relationsmarker fungieren.

Für *čtoby*-Infinitive gilt:

- (i) Die syntaktische Kategorie von *čtoby*-Infinitiven ist mit Koordinierungstests nicht zu bestimmen. Koordinative Verknüpfung sowohl mit finiten CP als auch mit PP liefert grammatische Strukturen.
- (ii) *Čtoby*, die offene Einleitung, hat die Kategorie C und selektiert eine IP. C projiziert zu einer CP.

[SPEC, CP] steht als Zwischenlandeplatz für wh-Bewegung und Relativierung zur Verfügung. Die Ungrammatikalität von Extraktionen bleibt unter der CP-Analyse von *čtoby*-Infinitiven ohne Erklärung, liegt doch scheinbar keine Verletzung grammatischer Prinzipien vor. Es muß einen Zusammenhang zwischen der Besetzung

der C-Position der Einbettung mit der offenen Konjunktion oder auch mit „stummem *čtoby*“ und einem Verstoß gegen die Subjazen-Bedingung geben.

- (iii) Die Einbettung verfügt als CP über eine Subjekt-Position, die mit PRO oder einer offenen DP besetzt wird, deren Dativ durch die Merkmale [[-finit], [+inf], [+modal]] unter I legitimiert ist. Die Subjekt-DP fungiert als Bezugsausdruck kongruierender nominaler Adjunkte und als Binder von Anaphern.
- (iv) *Čto* und *əto*, die auf Sätze Bezug nehmen, können anaphorisch auf *čtoby*-Infinitive verweisen.

Weitere Erwägungen wären von nackten finalen Infinitiven auf *čtoby*-Infinitive zu übertragen.

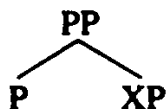
Viele Eigenschaften von nackten und *čtoby*-Infinitiven mit finaler Bedeutung deuten auf Satzartigkeit der Einbettung. Da zudem Strukturpositionen in der C-Projektion benötigt werden, scheint die CP-Analyse russischer finaler Infinitive angemessen. Es bleiben allerdings Fragen offen. Für Koordinierung und Extraktion fehlt eine konsistente Darstellung. Ob das C-Formativ generell als Marker der Finalrelation wirkt, ob andere Relatorkategorien und damit andere Möglichkeiten der Kategorisierung des finalen Infinitivs auftreten, bleibt zu prüfen. Eine weitere Analyse ist erforderlich.

### 3.2.4. PP-Analyse

#### 3.2.4.0. Adverbiale als PP

Adverbiale Angaben werden häufig als Präpositionalphrasen analysiert. Entsprechend dem X-bar-Schema und der Annahme von BIERWISCH 1988, daß P' der maximalen Projektion (PP) von P entspricht (siehe 3.1.1.), ist für adverbiale Angaben mit PP-Status eine Struktur wie (221) anzusetzen.

(221)



XP, das Komplement der Präposition, muß im Falle der sogenannten adverbialen Nebensätze mit der maximalen verbalen Projektion (VP) bzw. mit einer die VP überlagernden Projektion einer funktionalen (satzkonstituierenden) Kategorie (IP resp. CP) identifiziert werden.<sup>112</sup> Mit VP als Ergänzung der Präposition rechnen WUNDERLICH 1984 und ZIMMERMANN 1993 für einige deutsche Adverbiale. Satzartige Komplemente der Präposition (S bzw. IP) erscheinen in den Analysen von FARACI 1974 (finale Infinitiveinbettungen des Englischen), EMONDS 1985 (englische finite und infinitivische Sätze, die durch subordinierende Konjunktionen (P) mit intrinsischem semantischen Gehalt eingeleitet werden, wobei P unter bestimmten Voraussetzungen leer bleiben kann; vgl. auch McCAWLEY 1988) sowie RAPOSO 1987 (präpositional eingeleitete infinitivische Adjunksätze des Portugiesischen). Ergänzung der Präposition durch S' bzw. CP ist möglich im Englischen laut JACKENDOFF (1977, 78/79), MANZINI 1983 (modifier sentences) und LARSON 1990 (clausal PPs), im Deutschen laut WUNDERLICH op. cit., SCHMIDT 1986 und ZIMMERMANN op. cit. (adverbiale Nebensätze), im Russischen laut RŮŽIČKA 1990 (Gerundialgruppen).

Der PP-Status adverbialer Angaben, die infinitivische bzw. finite Verbformen enthalten, wird durch eine Fülle sprachlicher Daten bezeugt. Schon ein kurzer Blick auf die Verhältnisse in einigen germanischen, romanischen und slavischen Sprachen liefert eine Reihe nicht-finaler und finaler Konstruktionen mit Präposition in initialer Position.<sup>113</sup>

(222) und (223) zeigen präpositionale Infinitive.

- (222) (a) *ohne* ihn zu bemerken  
(aus: WUNDERLICH (1984, 84, (53b)))  
(b) *Eu entrei em casa [sem [os meninos verem]].*  
'I entered the house without the children to-see-Agr.' ('... without the children seeing')  
(Portugiesisch; aus: RAPOSO (1987, 88, (9)))  
(c) *Вместо* читать, хочешь смотреть фильм?  
(aus: GREENBERG (1985, 97, (246)))<sup>114</sup>

<sup>112</sup> Liegt eine Korrelatstruktur vor, stellt XP einen Komplex aus Einbettungsstütze und Satz dar. XP ist entsprechend der syntaktischen Kategorie der Einbettungsstütze zu bestimmen. Eine typische Struktur stellt (i) dar. Sie ist u.a. im Slavischen verbreitet. Vgl. ZIMMERMANN (1993, 235). Siehe auch 3.2.4.6.

(i) [pp P [DP DP CP]]

<sup>113</sup> In den folgenden Beispielzitate wurden Hervorhebungen für Darstellungszwecke getilgt bzw. hinzugefügt.

<sup>114</sup> Daß GREENBERG (99) vorschlägt, (222c), sein (97, (246)), wie (i), sein (99, (250)) zu analysieren, ändert nichts am PP-Status der adverbialen Angabe. Sein Vorschlag basiert auf der Beobachtung „the two variants are equivalent in meaning“ und bedarf unabhängiger Stützung.

(i) *Вместо* того, чтобы читать, хочешь смотреть фильм?

- (223) (a) Mary built the board *for* Spassky to play on  
(aus: FARACI (1974, 55, (21b)))
- (b) Il mio amico è a Perugia *per* studiare l'italiano.  
'Mein Freund ist in Perugia, um Italienisch zu lernen.'  
(Italienisch; aus: REUMUTH/WINKELMANN (1990, 206))
- (c) ... pa što maš čit za živit  
'Und was wirst du machen, um zu leben?'  
(Italokroatisch (Dialekt von Acquaviva); aus: BREU (1991; handout, 3); zum Italokroatischen siehe BREU 1992)<sup>115</sup>

(224) und (225) führen Adverbiale auf, die über komplexe Einleitungen mit einem präpositionalen Element verfügen. Mitunter mögen die einleitenden Formative zu einem syntaktischen Wort verschmelzen, allerdings könnte es sich bei der Verschmelzung auch um einen PF-Prozeß (vgl. 3.1.1.) mit orthographischem Reflex handeln.

- (224) (a) *Efter at* præsidenten havde talt, var der tavshed  
'Nachdem der Präsident geredet hatte, herrschte Schweigen.'  
(Dänisch; aus: NIELSEN (1975, 57))
- (b) E' rimasto a casa *per*{*ché* voleva vedere i suoi amici}  
'He stayed home because he wanted to see his friends.'  
(Italienisch; aus: CINQUE (1989, Footnotes to Chapter 1, p. 10, Fußnote 45, (i b)))
- (c) Полтора года прошло после этого разговора, *прежде чем* Павел Петрович решил осуществить свое намерение  
(aus: AG80 (II, 549))
- (225) (a) Heel voorzichtig zette ze de vaas op een veilige plaats, *opdat* hij niet zou breken.  
'Ganz vorsichtig stellte sie die Vase an einen sicheren Platz, damit sie nicht zerbrach.'  
(Niederländisch; aus: GOEDBLOED (1986, 90))
- (b) Dobbiamo fare dei grandi sacrifici *perché* nostro figlio possa frequentare l'università.  
'Wir müssen große Opfer bringen, damit unser Sohn die Universität besuchen kann.'  
(Italienisch; aus: REUMUTH/WINKELMANN (1990, 248))
- (c) Отдох за да го видя.  
'Ich ging (fort), um ihn zu sehen.'  
(Bulgarisch; aus: POPOV et al. (1983, 382))

Als PP zu kategorisieren sind auch Adverbiale, die eine offene Präposition und deren komplexe Ergänzung, bestehend aus einer nominalen Einbettungsstütze („Korrelat“) und einem extraponierbaren infinitivischen oder finiten Satz, aufweisen. (226) belegt entsprechende finale Adverbiale.

- (226) (a) Útlendingarnir eru komnir *til* þess að skoða háskólann.  
'Die Ausländer sind deshalb gekommen, um die Universität zu besichtigen.'  
(Isländisch; aus: KRESS (1982, 248))
- (b) *Po* to tylko przyszedł, żeby się ze mną kłócić  
'Deshalb nur ist er gekommen, um sich mit mir zu streiten.'  
(Polnisch; aus: JÄGER (1968, 76))

<sup>115</sup> Möglicherweise begünstigt hier der Kontakt mit dem Italienischen das Auftreten einer offenen finalen Präposition als Einleitung des Infinitivs. Die zugrundeliegende Struktur scheint jedoch universal, was weitere Beispiele aus slavischen Sprachen, die overte Präpositionen in analoger Position aufweisen, bestätigen.



(c) Jsi tady *od* toho, abys dával pozor.

'Du bist deswegen hier, damit du aufpaßt.'

(Tschechisch; aus: PETR et al. (1987, 494))

(d) Вся 12-томная „история“ создана для того, чтобы исказить историю войны

Die Oberfläche russischer Sätze mit einer Infinitiveinbettung in der Funktion eines finalen Adverbials wie (227a, b) liefert hingegen keine Anhaltspunkte für eine Kategorisierung der adverbialen Angabe als Präpositionalphrase. Prima facie stellen die finalen Infinitive Projektionen verbalen bzw. Satzcharakters dar.

(227) (a) Он пришел [передать письмо]

(b) Он пришел [чтобы передать письмо]

Sollen die infinitivischen Einbettungen dennoch als PP aufgefaßt werden, muß die Suche nach dem Kopf der Phrase, der Präposition, gehen. Für eine solche Präposition gibt es grundsätzlich zwei Optionen: (i) Sie ist mit dem non-overten resp. overtten einleitenden Formativ von nackten und *čtoby*-Infinitiven zu identifizieren. (ii) Sie ist non-overt und nimmt als Komplement eine infinitivische CP mit non-overtem resp. overttem C-Formativ. Mit den beiden Optionen korrespondieren die Strukturen (228a, b), die für das infinitivische finale Adverbial anzunehmen wären.

(228) (a) [PP [P Ø/чтобы] IP]

(b) [PP [P Ø] [CP SPEC [C [C Ø/чтобы] IP]]]

Beide Optionen sind zu prüfen.

Eine PP-Analyse für nackte und für *čtoby*-Infinitive erhält ihre Motivation durch die Tatsache, daß bei Kategorisierung der relevanten Struktur als VP, IP oder CP Probleme unerklärt bleiben. Das betrifft Daten zur Koordinierung (vgl. 3.2.3.1.3., 3.2.3.2.1.) und zur Bewegung nach [SPEC, CP] der Einbettung und aus dieser Position (vgl. 3.2.2.2., 3.2.3.1.4., 3.2.3.2.2.). Einer Antwort bedarf die Frage nach dem Marker der Finalrelation (C oder P, siehe die Strukturen (68i, ii) in 3.2.1. und vgl. die Erörterung in 3.2.3.1.8.).

### 3.2.4.1. Präpositionale Einleitung

Wird eine Struktur [pp P IP], vgl. (228a) in 3.2.4.0., für die finale Einbettung angenommen, hat die Infinitiveinleitung, das non-overtte Formativ nackter Infinitive resp. *čtoby*, die Kategorie P. Es erscheint deskriptiv inadäquat, *čtoby* als Präposition aufzufassen. Zum einen stellt *čtoby* eine genuine Satzeinleitung (C) dar, die komplexer Natur ist. Sie besteht aus der subordinierenden Konjunktion (complementizer, C) *čto* und der Partikel *by*. Das läßt sich sprachgeschichtlich belegen, vgl. 1.3.2. Andererseits hat *čtoby* ausschließlich IP-Ergänzungen, niemals DP-Komplemente, vgl. 3.2.3.2.2. Die Beschränkung auf IP-Ergänzungen ist eine typische Eigenschaft von C-Formativen, wohingegen Präpositionen Komplemente verschiedener syntaktischer Kategorien nehmen, so auch DP. Für *čtoby* ist mithin als Kategorie C anzunehmen. Bei nackten Infinitiven kann auf ein entsprechendes non-overttes C-Formativ geschlossen werden. Die parallele syntaktische Struktur von nackten und *čtoby*-Infinitiven sichert die parallele semantische Interpretation. Zudem ist eine in der C-Projektion gegebene Position [SPEC, CP] für die Erklärung syntaktischer Bewegungen nötig, vgl. 3.2.3.1.4. und 3.2.3.2.2. Die finale Angabe enthält eine infinitivische CP. [pp P IP]

scheidet als Struktur der infinitivischen finalen Einbettung aus. Für die PP-Analyse bleibt [pp P CP], vgl. (228b) in 3.2.4.0., als mögliche Struktur. Russische finale Infinitiveinbettungen wie in (227a, b) in 3.2.4.0. bestünden folglich aus einer non-overten Präposition und der sie komplementierenden infinitivischen CP. Lassen sich [pp P CP]-Adverbiale empirisch belegen? Gibt es Beispiele für offene Präpositionen mit CP-Komplement? Erneut sollen verschiedene Sprachen in Betracht gezogen werden.

In den Sätzen (229a–d) treten infinitivische Adverbiale auf, für die eine Analyse als Präposition + CP-Komplement nicht unangemessen scheint.

- (229) (a) Verkamaðurinn kveikti á olfuvélinni *tíl að* velgja upp kofann  
 'Der Arbeiter zündete den Petroleumkocher an, um die Hütte zu erwärmen.'  
 (Isländisch; aus: KRESS (1982, 248))
- (b) E' rimasto a casa *per* [vedere i suoi amici]  
 'He stayed home to see his friends.'  
 (Italienisch; aus: CINQUE (1989, Footnotes to Chapter 1, p. 10, Fußnote 45, (i c)))
- (c) Vim cá só *para* tu me mostrares o teu vestido novo.  
 'Ich bin nur gekommen, damit du mir dein neues Kleid zeigst.'  
 (Portugiesisch; aus: HUNDERTMARK-SANTOS MARTINS (1982, 275))
- (d) Dam ti prif *za* podšribati  
 'Ich gebe dir einen Brief zum Unterschreiben.'  
 (Kärnten-Slovenisch (Dialekt von Windisch-Bleiberg); approximative schriftliche Wiedergabe nach: MAURER-LAUSEGGER (persönliche Mitteilung))

(229a) enthält *að*, das im Isländischen als sogenanntes Infinitivzeichen und auch als Satzeinleitung (C(omplementizer)) fungiert. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich *að* von (229a) in der Position C des infinitivischen CP-Komplementes der Präposition *tíl* befindet, ebenso wie *að* im finiten Objektsatz von (230).

- (230) Ég veit [Cp *að* [IP fulltrúarnir hafa hafnað tillöggunni]]  
 'Ich weiß, daß die Vertrauensleute den Vorschlag abgelehnt haben.'  
 (Isländisch; aus: KRESS (1982, 239); Klammerung und Kategorisierung von mir)

Die Parallele in (231a, b) legt nahe, die entsprechenden finiten und infinitivischen finalen Angaben im Isländischen und Schwedischen als Instanzen der [pp P CP]-Struktur anzusehen. In (231a) wird die finite IP durch das C-Formativ *att* selegiert, die *att*-CP wiederum durch die Präposition *för*. Auch in (231b) nimmt die Präposition eine *att*-Ergänzung, hier aber einen Infinitivsatz ohne offenes Subjekt.

- (231) (a) Jag steg upp tidigt [pp *för* [Cp *att* [IP jag skulle bli färdig med mitt arbete]]]  
 'Ich stand früh auf, damit ich mit meiner Arbeit fertig werden könnte/fertig würde.'  
 (Schwedisch; aus: LINDBERG (1937, 234); Klammerung und Kategorisierung von mir)
- (b) Han gick hem [pp *för* [Cp *att* skriva ett brev]]  
 'Er ging nach Hause, um einen Brief zu schreiben.'  
 ((ibid., 194); Klammerung und Kategorisierung von mir)

CINQUE (47, Kap. 1) behandelt die *per*-Konstruktion in (229b) als „P followed by an infinitival sentential object“, d.h. als [pp P CP]-Struktur. Im portugiesischen Beispiel (229c) findet die Präposition *para* eine Ergänzung durch einen Infinitivsatz mit offenem Subjekt, das durch die Personalendung *-es* des infinitivischen Verbs legitimiert ist. Auch in diesem Fall ist

eine [pp P CP]–Analyse möglich, was sich per Analogie auf infinitivische Einbettungen mit non–overtem Subjekt wie in (232) übertragen ließe.

- (232) Os jornais da tarde esperaram pela decisão do tribunal [pp para [CP lançarem as suas edições]]

'Die Abendzeitungen warteten auf die Entscheidung des Gerichts, um ihre Ausgaben herausbringen zu können.'

(Portugiesisch; aus: HUNDERTMARK–SANTOS MARTINS (1982, 277); Klammerung und Kategorisierung von mir)

Für die Erklärung von (229d) braucht es eine Position [SPEC, CP], in die sich Op, der non–overt Operator, bewegt. Er bindet die leere Kategorie in der Position des vom infinitivischen Verb *podšribati* subkategorisierten Objektes. Vgl. die ähnlichen Fälle im Russischen in 3.2.3.1.4.

- (233) Dam ti prif [pp za [CP Op<sub>i</sub> [IP PRO [vp podšribati t<sub>i</sub> ]]]]

Die nicht–finalen adverbialen Angaben in (234a–e) können als Beispiele für [pp P CP]–Strukturen gelten. Sie müssen es wahrscheinlich, denn es treten offene Präpositionen gemeinsam mit offenen Konjunktionen auf. Die supponierte Struktur wird durch die den Beispielen jeweils zugesellte zweite Zeile angedeutet.

- (234) (a) Hij heeft ons geholpen *zonder dat* hij het weet.  
[pp zonder [CP dat hij het weet]]  
'Er hat uns geholfen, ohne daß er es weiß.'  
(Niederländisch; aus: GOEDBLOED (1986, 91))
- (b) E' venuto a trovarci *dopo* [che lo abbiamo invitato]  
[pp dopo [CP che lo abbiamo invitato]]  
'He came to see us after that we invited him.'  
(Italienisch; aus: CINQUE (1989, Footnotes to Chapter 1, p. 10, Fußnote 45, (ii b)))
- (c) *по ёже прочести* (по прочитáнью)  
[pp по [CP ёже прочести]]  
(Kirchenslavisch; aus: SMOTRYČKYJ (1619, [2166]))<sup>116</sup>
- (d) *ѡ ёже оуслышати Гѣду Бѣу нашему гласъ молѣтвы нашеа*  
[pp ѡ [CP ёже оуслышати Гѣду Бѣу нашему гласъ молѣтвы нашеа]]  
(Kirchenslavisch; aus: SMOTRYČKYJ (1619, [2166]))<sup>117</sup>

<sup>116</sup> SMOTRYČKYJ (1619, [216]/[2166]) verzeichnet entsprechende Konstruktionen mit weiteren Präpositionen.

<sup>117</sup> Vgl. auch die nicht–adverbialen *o eže*–Infinitive, die TIMOFEEV als altrussische Beispiele zitiert:

- (i) ... и беседовавъ съ нимъ *о еже* надъ смиренными не возноситься  
(aus: TIMOFEEV (1963, 229), Симон Азарьин, Книга о чудесах преподобного Сергия по сп. XVII в.)
- (ii) ... послание къ самодержавному царю Ивану Васильевичу *о еже* не брити браны  
(*ibid.*, 229), заглавие одной из работ Максима Грека)

- (e) Черт возьми, – подумал Чичиков про себя, – этот уж продает *прежде, чем* я заикнулся  
 [pp *прежде* [CP *чем* я заикнулся]]  
 (aus: IVANČIKOVA (1964, 168), Gogol')

Beim russischen Beispiel (234e) markiert das Komma wohl den Schnitt zwischen der Präposition *prežde* und der *čem*-CP. GREENBERG (1985, 109) vermerkt, Komplexe wie *prežde čem* „may not have all of their components in the complementizer slot“, es deutet sich eine strukturelle Differenzierung zwischen C(omplementizer) *čem* und P *prežde* an. Freilich ist Orthographie sekundär. Im modernen Russischen steht zwischen Präposition und Konjunktion kein Komma.

- (235) *Прежде чем* вывести первую букву, Ванька несколько раз пугливо оглянулся на двери и окна  
 [pp *прежде* [CP *чем* вывести первую букву]]  
 (aus: AG80 (II, 549))

Auch finale Adverbiale können gleichzeitig präpositionale und konjunktionale Formative enthalten. Offenbar nehmen die Präpositionen in (236a–f) ein CP-Komplement. Wieder zeigt die jeweils hinzugefügte zweite Zeile die angenommene [pp P CP]-Struktur.

- (236) (a) Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, *auf daß* du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird.  
 [pp *auf* [CP *daß* du lange lebest in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, geben wird]]  
 (aus: BIBEL, 2. Mose, 20:12)
- (b) Han kom till Sverige *för att* han skulle träffa sin syster.  
 [pp *för* [CP *att* han skulle träffa sin syster]]  
 'Er ist nach Schweden gekommen, damit er seine Schwester trafe.'  
 (Schwedisch; aus: NYLUND-BRODDA/HOLM (1974, 159))
- (c) Vim cá só *para que* tu me mostrasses o teu vestido novo.  
 [pp *para* [CP *que* tu me mostrasses o teu vestido novo]]  
 'Ich bin nur gekommen, damit du mir dein neues Kleid zeigst.'  
 (Portugiesisch; aus: HUNDERTMARK-SANTOS MARTINS (1982, 275))<sup>118</sup>
- (d) glielo ha dato *perchè* stesse buono  
 [per{chè stesse buono}]  
 pp CP  
 'Er hat es ihm gegeben, damit er artig sein möge.'  
 (Italienisch; aus: LEPSCHY (1986, 126))
- (e) По залез слънце пътниците се спряха в едно турско село, *за да* нощуват.  
 [pp *за* [CP *да* нощуват]]  
 'Bei Sonnenuntergang machten die Reisenden/Wanderer in einem türkischen Dorf halt, um (dort) zu übernachten.'  
 (Bulgarisch; aus: POPOV et al. (1983, 384))
- (f) *за ёже* чести (дла тогѡ же читáль)  
 [pp *за* [CP *ёже* чести]]  
 (Kirchenslavisch; aus: SMOTRYĆKYJ (1619, [2166]))

<sup>118</sup> Über entsprechende Konstruktionen mit *para que* resp. *pour que* verfügen das Spanische und das Französische.

In (236f) wird die Präposition *za* ergänzt durch eine infinitivische CP mit der offenen Konjunktion *eže*<sup>119</sup> und non-overtem Subjekt (PRO). (237) bringt die detailliertere Struktur von (236f).

(237) [pp за [CP *eže* [IP PRO [VP *честй* ]]]]

Es zeigt sich, daß adverbialen Angaben häufig [pp P CP] als Struktur zugeschrieben werden kann. Insbesondere gilt dies auch für (finite und infinitivische) finale „Nebensätze“.

Das bulgarische Beispiel (236e) und das kirchenslavische Beispiel (236f) haben für die Analyse russischer finaler Infinitiveinbettungen besondere Bedeutung; ebenso wie das italo-kroatische (223c) und das kärntenslovenische (229d) belegen sie die Präsenz der [pp P CP]-Struktur im Slavischen, so daß es berechtigt ist, zu vermuten, das moderne Russische verfügt ebenfalls über die relevante Struktur, wenn auch mit non-overt Präposition neben der non-overt resp. overt realisierten Konjunktion (nackte resp. *čtoby*-Infinitive). Argumente syntaktischer und semantischer Natur müssen ins Feld geführt werden, um die PP-Analyse zu stützen. Welche Evidenz gibt es, daß russischen finalen Infinitiven ohne offen realisierte Präposition Struktur (238) zukommt? Wie ist die non-overt Präposition zu legitimieren?

(238) [pp P [CP SPEC [C C IP ]]]

### 3.2.4.2. Distribution und Koordinierung

Den PP-Status der Einbettung legen Daten zur Distribution und Koordinierung nahe.

Nackte finale Infinitive und auch *čtoby*-Infinitive kommen in den gleichen Kontexten vor wie finale Angaben, deren Status als Präpositionalphrase angesichts des offen realisierten Kopfes unbestreitbar ist.

- (239) (a) Я приехал [обсудить ваше предложение]  
 (b) Я приехал [pp [P для] [DP обсуждения вашего предложения]]
- (240) (a) Министр послал сотрудника в Ереван [разрешить конфликт]  
 (b) Министр послал сотрудника в Ереван [pp [P для] [DP разрешения конфликта]]
- (241) (a) [Чтобы найти старые рукописи] ученый объездил всю страну  
 (b) [pp [P В] [DP поисках старых рукописей]] ученый объездил всю страну
- (242) (a) Мы послали сына в город [чтобы получить зарплату]  
 (b) Мы послали сына в город [pp [P для] [DP получения зарплаты]]

Erfragt werden finale Angaben durch Ausdrücke der Kategorie PP, hierzu zählen z.B. *s kakoj cel'ju, dlja čego* und auch *začem*.<sup>120, 121</sup>

<sup>119</sup> SMOTRYČKYJ (1619, [216]) behandelt *eže* als subordinierende Konjunktion. Vgl. 1.2.3. Siehe auch 1.3.3.

<sup>120</sup> Vgl. ČERNYŠEV et al. (1950–1965, 4. Bd. 1955, 1081) und AG80 (II, 161). Die in 2.2.2.1. behandelte Möglichkeit, finale Infinitive mit *počemu* zu erfragen, verweist auf die allgemeinere (kausale) Bedeutung der entsprechenden Einbettungen.

<sup>121</sup> Nicht unanalysierbar erscheint das komplexe *začem*. Die PP-Struktur ist auch synchron transparent. Gleiches gilt für *zatem*, das in Korrelatkonstruktionen mit finaler Bedeutung gebraucht wird. Siehe auch nächste Fußnote.

- (243) (a) Он уехал в Сибирь [(чтобы) пожить в одиночестве]  
 (b) [pp С какой целью]; он уехал в Сибирь t<sub>i</sub>
- (244) (a) Директор нашел сотрудника [(чтобы) сделать эту работу]  
 (b) [pp Зачем]; директор нашел сотрудника t<sub>i</sub>

Eine nominale Kategorie wie etwa das interrogativische *čto* kann hingegen nur für nicht-finale Einbettungen stehen. Die relevanten CP-Einbettungen korrespondieren mit Entitäten, die in einem hinlänglich abstrakten Sinne Dinge sind.

- (245) (a) Костя обещал Нине [CP PRO прочитать новую книгу]  
 (b) Что<sub>i</sub> Костя обещал Нине t<sub>i</sub>
- (246) (a) Костя велел Нине [CP PRO прочитать новую книгу]  
 (b) Что<sub>i</sub> Костя велел Нине t<sub>i</sub>
- (247) (a) Он сказал [CP что вы были в Москве]  
 (b) Что<sub>i</sub> он сказал t<sub>i</sub>
- (248) (a) Она хочет [CP чтобы вы прочли эту книгу]  
 (b) Что<sub>i</sub> она хочет t<sub>i</sub>

In diesem Zusammenhang wird klar, daß sich die in 3.2.3.1.7. und 3.2.3.2.4. erwähnten anaphorischen *čto* und *eto* auf die in der finalen PP enthaltene CP beziehen, nicht auf die PP selbst. Die Alternation finaler Infinitive mit PP und ihre Erfragung durch PP sprechen für die PP-Analyse.

Finale Infinitiveinbettungen sind nicht nur ersetzbar durch PP, sie lassen sich auch mit präpositionalen Ausdrücken koordinieren.

- (249) (a) Я пришел [[узнать о случившемся] и [pp [p на] [DP обед]]]  
 (b) Я пришел [[узнать о случившемся] и [pp [p для] [DP [DP того] [CP чтобы поговорить с ней]]]]
- (250) (a) Мы послали сына в город [[познакомиться с Иваном Сергеевичом] и [pp [p для] [DP получения зарплаты]]]  
 (b) Мы послали сына в город [[купить книгу] и [pp [p для] [DP [DP того] [CP чтобы познакомиться с Иваном Сергеевичом]]]]
- (251) (a) Мы зашли к соседке [[чтобы отдать ей ключи от квартиры] и [pp [p для] [DP получения информации о приезде Ивана Ивановича]]]  
 (b) Мы зашли к соседке [[чтобы отдать ей ключи от квартиры] и [за[тем] [чтобы узнать о случившемся]]] 122  
 PP DP CP
- (252) (a) Мы послали сына в город [[чтобы вернуть книгу Анне Петровне] и [pp [p для] [DP получения зарплаты]]]  
 (b) Мы послали сына в город [[чтобы вернуть книгу Анне Петровне] и [pp [p для] [DP [DP того] [CP чтобы получить зарплату]]]]

Falls Kategorieidentität der Konjunkte eine Voraussetzung für Koordinierung darstellt, implizieren (249)–(252) PP-Status finaler Infinitive. Eine solche Annahme führt zum

122 Trotz der graphischen Verschmelzung von Präposition (*za*) und nominaler Einbettungsstütze (*to* + Kasus) bleibt die strukturelle Parallele mit anderen Korrelatkonstruktionen (etwa *dlja togo čto*-Einbettungen) erhalten. BARNETOVÁ et al. (1979, 992) führen *za tem* als korrelativen Ausdruck auf, während an anderer Stelle (etwa AG80 (II, 596)) die verschmolzene (Oberflächen-) Form *zatem* angegeben wird.

Widerspruch mit Daten, die die Koordinierbarkeit nackter und *čtoby*-Infinitive mit finiten Finalsätzen zeigen (siehe oben, 3.2.3.1.3. und 3.2.3.2.1.), was auf CP-Status der Infinitiveinbettung hinweist, da für finale Konstruktionen mit overtem C-Formativ, nominativischer Subjekt-DP sowie verbum finitum die Kategorie CP zugrundegelegt wurde. (253), (254) belegen jedoch die Möglichkeit der Koordination von finiten Finalkonstruktionen, bisher als CP kategorisiert, und PP.

- (253) (a) Я зашел к соседке [[чтобы она вернула мне книгу] и [pp [p за] [DP деньгами]]]  
 (b) Мы зашли к соседке [[чтобы она вернула нам книгу] и [за[тем] [чтобы узнать о случившемся]]]  
           PP DP CP
- (254) (a) Мы послали его в город [[чтобы врач его осмотрел] и [pp [p за] [DP покупками]]]  
 (b) Мы послали сына в город [[чтобы врач его осмотрел] и [pp [p для] [DP [DP того] [CP чтобы познакомиться с Иваном Сергеевичом]]]]

Der Widerspruch verschwindet unter Voraussetzung dessen, daß allen relevanten finalen Angaben – nackten und *čtoby*-Infinitiven und auch finiten Finalkonstruktionen – PP-Struktur eignet, sie sind eingebettet in eine PP mit non-overtem Kopf:

- (255) M – [pp [p Ø] [CP SPEC [C [C Ø/чтобы] IP]]]

Die Erklärung dafür, daß infinitivische Finalangaben in Koordination sowohl mit finiten Finalkonstruktionen als auch mit Präpositionalphrasen mit offen realisiertem Kopf auftreten lautet somit:

- (i) Alle finalen Einbettungen realisieren PP-Strukturen. Der restriktiven syntaktischen Koordinierungsbedingung ist Genüge getan, Kategorieidentität der Konjunkte liegt vor.  
 (ii) Die koordinierten Ausdrücke präzisieren über den Matrixsatz (einheitliche Prädikationsgrundlage), sie sind inhaltlich miteinander verträglich (Finalangaben). Die semantische Koordinierungsbedingung ist erfüllt.

Eine PP-Analyse finaler Infinitive erlaubt die Beibehaltung sowohl der strikten syntaktischen Koordinierungsbedingung als auch der permissiveren semantischen Kondition. Es ergibt sich eine widerspruchsfreie Deutung der Koordinierungsdaten.<sup>123</sup>

<sup>123</sup> Für koordinierte Prädikativa muß die Forderung nach Kategorieidentität der Konjunkte gelockert werden, siehe die entsprechende Bemerkung in 3.2.3.1.3. Hier wirken allerdings starke semantische Restriktionen, die die Zahl der möglichen Ausdrücke reduzieren:

- (i) Edmund war (a) [Arzt und im Einsatz]  
                   (b) ?? [Arzt und im Urlaub]  
                   (c) \* [Arzt und im Keller]

### 3.2.4.3. Extraktion

Die Tatsache, daß Extraktion aus Adjunkten eingeschränkt ist, führt dazu, sie zu Inseln zu erklären und nach Sonderstrategien für Fälle möglicher (gegebenenfalls scheinbarer) Extraktion zu suchen, vgl. etwa CINQUE 1989. Finale Adjunkte stellen keine absoluten Inseln für Bewegung dar.<sup>124</sup> Extraktion aus der Komplement-Position des eingebetteten Verbs kann grammatische Sätze derivieren, wie (256)–(261)<sup>125</sup> demonstrieren.

- (256) (a) Что<sub>i</sub> он пришел [передать t<sub>i</sub> ]  
 (b) Что<sub>i</sub> Ирина привела мужа [посмотреть t<sub>i</sub> ]
- (257) (a) Мы говорили о письме, которое<sub>i</sub> он пришел [передать t<sub>i</sub> ]  
 (b) Вот сад, который<sub>i</sub> Ирина привела мужа [посмотреть t<sub>i</sub> ]
- (258) (a) Who<sub>i</sub> did John learn about algebra [to help t<sub>i</sub> ]  
 (aus: EMONDS (1985, 326), sein (193c))  
 (b) What<sub>i</sub> did John go home [to get t<sub>i</sub> ]  
 (aus: MÜLLER/STERNEFELD (1990, 14), ihr (32b))
- (259) (a) Here's the whisky which<sub>i</sub> I went to the store [to buy t<sub>i</sub> ]  
 (aus: ROSS (1986, 104), sein (4.106))  
 (b) (What, then, is the moral significance of Carlyle's "symbolic myth"?) What are the supreme lessons which<sub>i</sub> he uses it [to convey t<sub>i</sub> ] ?  
 (aus: Einführung in THOMAS CARLYLES „Sartor Resartus“, Everyman Classic, 1984)
- (260) Was<sub>i</sub> lief das Mädchen [aus der Küche t<sub>i</sub> holen]
- (261) Kennt Anna den Burschen, den<sub>i</sub> du Max sandtest [in der Stadt t<sub>i</sub> zu treffen]

In den aufgeführten Beispielen ist stets eine nominale Kategorie betroffen, so daß mit CINQUE op. cit. angenommen werden könnte, es läge keine Bewegung, sondern eine basisgenerierte Struktur vor, deren die angebliche Extraktionsstelle besetzende pronominale Variable (pro) durch einen Operator gebunden wird. Diese Sonderstrategie beschränke sich auf „NPs“, weil (Chapter 3, 24): „...they are the only categories which have an empty pronominal form ...“ Eine solche Erklärung erweist sich für Extraktionen aus russischen finalen Adjunkten als ungenügend. Grammatische Beispiele, bei denen PP involviert sind, zwingen zur Annahme von wh-Bewegung.

- (262) (a) [pp В кого]<sub>i</sub> парень взял ружье [выстрелить t<sub>i</sub> ]  
 (b) [pp За что]<sub>i</sub> муж дал жене деньги [заплатить t<sub>i</sub> ]

<sup>124</sup> Auch aus nicht-finalen Adjunkten glückt mitunter Extraktion. (i) zeigt Bewegung aus einem Relativsatz, (iia–c) aus Temporaladjunkten.

- (i) ?? I wonder which book [John met [someone [who read t ]]]  
 (aus: CHOMSKY/LASNIK (1991, 50), ihr (122ii))
- (ii) (a) ?? I wonder which book [John left New York [before he read t ]]  
 (ibid., (122iv))  
 (b) an article that I left the room after putting e in the computer  
 (aus: PESETSKY (1982, 536), sein (233b))  
 (c) who left [before fixing what]  
 (aus: CHOMSKY (1986a, 66), sein (65c); Beispiel für LF-Bewegung)

<sup>125</sup> Für Darstellungszwecke werden die relevante Klammerung und Indizierung sowie die Spuren angegeben.



- (263) (a) Я видел рябчика, [pp в которого]; парень взял ружье [выстрелить t<sub>i</sub> ]  
 (b) Что это за квартира, [pp за которую]; муж дал жене деньги [заплатить t<sub>i</sub> ]

Muß die Möglichkeit der Bewegung aus russischen Finaladjunkten eingeräumt werden, gibt es keinen Grund, sie für nominale Phrasen auszuschließen. Einer Klärung bedarf, wie eine XP die Adjunkt-Insel verlassen kann und warum nicht alle Extraktionen glücken.

EMONDS (1985, 326) verweist darauf, daß Sprecher Extraktionen aus Adverbialsätzen unterschiedlich bewerten. Solche Adjunkte sollen wh-Inseln sein, wenn der Satzeinleiter<sup>126</sup> eine lexikalische Füllung aufweist („... lexical subordinate conjunctions which block successive cyclic movement“). Die Konjunktion ist offen oder latent. Im letzteren Falle erscheint eine „stumme Konjunktion“ in der C-Position der Einbettung, wodurch das Adjunkt zur Insel für Bewegung wird. Bewegung aus dem Adjunkt resultierte in einer Subjazen-Verletzung. D.h., Extraktion liefert grammatische Sätze bei [C Ø] als Kopf der CP, ungrammatische Sätze bei einer C-Position, die mit einer offenen resp. „stummen“ Konjunktion besetzt ist. Diese Annahmen beschreiben empirische Daten wie (256), (257), (262), (263) und (264)–(267).

- (264) (a) \* Что<sub>i</sub> он пришел [чтобы передать t<sub>i</sub> ]  
 (b) \* Что<sub>i</sub> Ирина привела мужа [чтобы посмотреть t<sub>i</sub> ]  
 (c) \* В кого<sub>i</sub> парень взял ружье [чтобы выстрелить t<sub>i</sub> ]  
 (d) \* За что<sub>i</sub> муж дал жене деньги [чтобы заплатить t<sub>i</sub> ]  
 (265) (a) \* Мы говорили о письме, которое<sub>i</sub> он пришел [чтобы передать t<sub>i</sub> ]  
 (b) \* Вот сад, который<sub>i</sub> Ирина привела мужа [чтобы посмотреть t<sub>i</sub> ]  
 (c) \* Я видел рябчика, в которого<sub>i</sub> парень взял ружье [чтобы выстрелить t<sub>i</sub> ]  
 (d) \* Что это за квартира, за которую<sub>i</sub> муж дал жене деньги [чтобы заплатить t<sub>i</sub> ]  
 (266) (a) \* Что<sub>i</sub> Маша взяла щетку [ C почистить t<sub>i</sub> ]  
 (b) \* Кого<sub>i</sub> мать оставила ребенку хлеба [ C покормить t<sub>i</sub> ]  
 (267) (a) \* Вот платье, которое<sub>i</sub> Маша взяла щетку [ C почистить t<sub>i</sub> ]  
 (b) \* Вот голуби, которых<sub>i</sub> мать оставила ребенку хлеба [ C покормить t<sub>i</sub> ]

Die C-Position der Einbettung von (264)–(267) hat eine Füllung (*čtoby* resp. C (= „stummes *čtoby*“)) und verhindert Extraktion. Der Zugang zu einer Erklärung der Daten war bislang versperrt. VP- und IP-Analyse finaler Infinitive scheitern an der Ungrammatikalität mancher Bewegungen aus der eingebetteten V-Komplement-Position, die CP-Analyse liefert keine Erklärung dafür, weshalb manche Extraktionen aus finalen Adjunkten mit unbesetztem Kopf grammatisch sind, Einbettungen mit *čtoby* resp. mit der stummen Konjunktion C solche Bewegungen jedoch nicht zulassen. Vgl. 3.2.2.2., 3.2.3.1.4. und 3.2.3.2.2.

Vermag die PP-Analyse finaler Infinitiveinbettungen Grammatikalität vs. Ungrammatikalität von Extraktion aus dem Adjunkt transparent zu machen? Folgendes soll vorausgesetzt werden:

- (i) Die Einbettung ist eine PP, folglich: M – [pp P [xp ... V ...]].

<sup>126</sup> Deskriptiv adäquat sind diese Annahmen nur, wenn mit Satzeinleiter tatsächlich das C-Formativ identifiziert wird. D.h., offene Adjunkt-initiale Formative, die Extraktion zulassen, müssen eine von C verschiedene Kategorie haben. Es handelt sich wohl um Präpositionen, deren mögliches Satzkomplement eine ungefüllte C-Position aufweist.

- (i) ?? I wonder which book<sub>i</sub> John left New York [pp before [cp he read t<sub>i</sub> ]]

- (ii) Adjunktion finaler Angaben erfolgt an die IP des Matrixsatzes.
- (iii) Zwischenspuren von Bewegungen aus der V-Komplement-Position der Einbettung können auf LF getilgt werden, da V die Spur des extrahierten Elementes  $\theta$ -regiert. Somit ist die Spur streng regiert, wie vom ECP gefordert.

XP in (i) steht für IP und CP, denn der eingebettete Infinitiv hat Satzwert, was die bisherigen Betrachtungen erbrachten (vgl. 3.2.2., 3.2.3.). Also ist entweder (268i) oder (268ii) die für Extraktionen aus dem Adjunkt relevante Struktur.

- (268) (i) [CP  $\alpha$  [IP IP [PP P [IP SPEC [ $\Gamma$  I [VP V  $\beta$  ]]]]]]  
 (ii) [CP  $\alpha$  [IP IP [PP P [CP  $\beta$  [C C [IP SPEC [ $\Gamma$  I [VP V  $\gamma$  ]]]]]]]]

In (268i) geht Bewegung von  $\beta$  nach  $\alpha$  über die PP-Barriere und über ein Segment der Matrix-IP. Die Glieder der Kette sind l-subjacent. V  $\theta$ -regiert die Spur in der Position  $\beta$ , Antezedens-Rektion ist nicht erforderlich. Eine [pp P IP]-Analyse prognostiziert also die Grammatikalität *aller* V-Komplement-Extraktionen, was im Widerspruch zu den empirischen Daten steht.

- (269) С кем<sub>i</sub> он пришел [поговорить  $t_i$  ]  
 (270) \* Что<sub>i</sub> Маша дала Антону щетку [почистить  $t_i$  ]

Folglich muß eine Struktur [pp P IP] für die finale Infinitiveinbettung als deskriptiv inadäquat ausscheiden.

(268ii) bleibt als einzig mögliche Struktur von Konstruktionen mit infinitivischen finalen Adjunkten, die finale Angabe stellt eine [pp P CP]-Struktur dar. Bewegung von  $\beta$  nach  $\alpha$  geht über CP und PP – zwei mögliche Kandidaten für Barrieren, die Matrix-IP ist keine intrinsische Barriere und auch keine Erbbarriere (nur ein Segment wird gekreuzt). Von CP und PP kann maximal eine Kategorie Barrieren-Status haben, wenn Extraktion gelingt. PP wird als Adjunkt nicht L-markiert, fungiert als BC und intrinsische Barriere. Folglich ist CP keine Barriere, oder finale Adjunkte stellen absolute Inseln für Bewegung dar. Letzteres widerlegen die Fakten. CP könnte auf zwei Arten durchlässig für Bewegung werden: (i) durch Adjunktion des bewegten Elementes an CP und Kreuzung jeweils eines Segmentes der Barrieren-Kategorie oder (ii) durch L-Markierung (siehe oben, 3.1.1.). Option (i) scheint ausgeschlossen, wenn nur an nicht argumentfähige maximale Projektionen adjungiert werden kann (vgl. Fußnote 72 in 3.2.3.1.4.). Option (ii) erfordert, daß eine lexikalische Kategorie CP  $\theta$ -regiert. Als Regens muß P zur Verfügung stehen, anderenfalls wären alle Bewegungen aus dem Adjunkt unzulässig. Diese Überlegungen führen direkt zur Möglichkeit der Erklärung grammatischer und ungrammatischer Extraktionen.

- (271) M – [pp P [CP SPEC [C C IP]]]

Wenn P die von ihr selegierte CP L-markiert, geht Bewegung aus dem Adjunkt lediglich über eine Barriere (PP), die Glieder der Kette sind l-subjacent, die Derivation ist grammatisch. Im Fall, daß P nicht als L-Markierer fungiert, treten mit CP und PP zwei Barrieren auf, Bewegung aus dem Adjunkt resultiert in einer Subjazenzerletzung.

Wie ist es zu erklären, daß L-Markierung durch die in der Satzoberfläche nicht repräsentierte P erfolgt oder unterbleibt? In 3.2.3.2.2. wurde eine Korrelation zwischen Ungrammatikalität von Extraktionen aus dem finalen Adjunkt und der Besetzung der eingebetteten C-Position festgestellt. Offenbar „befördern“ Sprecher/Hörer, die die relevanten Derivationen ausschließen, das C-Formativ zum Marker der Finalrelation, sie

„degradieren“ damit das P-Formativ vom Relationsmarker und L-Markierer zum semantisch leeren und syntaktisch inaktiven, strukturellen Rudiment.<sup>127, 128</sup>

(272) *Extraktion aus russischen infinitivischen Finaladjunkten*

- (i) Finale Infinitiveinbettungen des Russischen realisieren eine [pp P CP]-Struktur.
- (ii) Die Adjunkt-PP ist durchlässig für Bewegung, wenn P die von ihr selegierte CP L-markiert. Die eingebettete CP stellt keine Barriere dar. Bewegung über nur eine Barriere (PP) ist grammatisch.
- (iii) Wird das eingebettete C-Formativ zum Marker der Finalrelation „befördert“, verliert P die Fähigkeit zu L-markieren. Das finale Adjunkt hat den Status einer Insel für Bewegung, da zwei Barrieren, CP und PP, überquert werden müssen.

Fall 1: [pp [p Ø] [CP SPEC [C чтобы IP]]]

Das overte C-Formativ (*čtoby*) fungiert als Relationsmarker.

Fall 2: [pp [p Ø] [CP SPEC [C C IP]]]

C („stummes *čtoby*“) fungiert als Relationsmarker.

(272) verweist auf die Möglichkeit von V-Komplement-Extraktion aus finalen Adjunkten und auf eine Erklärung für die Ungrammatikalität mancher Derivationen. (273)–(280) zeigen die einschlägigen Beispiele.<sup>129</sup> Aufgeführt sind Beispiele für wh-Extraktion und Relativierung sowohl aus Rational- als auch aus Objektivinfinitiven. Bewegung aus dem infinitivischen Adjunkt glückt bei syntaktisch aktiver non-overter Präposition – (273), (274), Extraktion mißlingt, wenn die in der Adjunkt-PP enthaltene CP auf Grund der Promotion von *čtoby* resp. C zum Relationsmarker und der damit einhergehenden syntaktischen Inaktivität der Präposition nicht L-markiert wird – (275)–(280).

(273) (a) Кого<sub>i</sub> он приехал [pp P [CP t<sub>i</sub>' [C [C Ø] [IP PRO [I I [vP встретить t<sub>i</sub> ]]]]]]

<sup>127</sup> Eine solche Degradierung bedeutet nicht Tilgung der Struktur. Die Einbettung bleibt eine PP, auch wenn ihr Kopf seinen semantischen Gehalt verliert.

<sup>128</sup> Es erfolgt gewissermaßen eine Bedeutungsverschiebung. Das C-Formativ, das syntaktisch die Einbettung anzeigt und semantisch das referentielle Argument des infinitivischen Verbs bindet, wird als Element mit einer SF etwa wie in (i) interpretiert:

(i)  $\hat{Q} e_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [Q e_2 ]]]$

Diese Beförderung des C-Formativs zum Relationsmarker macht die Rede von „subordinating conjunctions with intrinsic semantic content“ (vgl. EMONDS (op. cit., 248) oder „... sojuz ... sam po sebe charakterizuet ... to otnoŝenie, kotoroe ustanavlivaetsja meŝdu soedinjaemymi častjami konstrukcii, a ... (pri podčinenii) – i samo soderŝanie podčinjaemoj časti“ (vgl. AG80 (I, 714)) erst transparent. Es scheint nicht implausibel, daß im Bewußtsein der Sprecher/Hörer die offene oder stumme Konjunktion (*čtoby* resp. C) deutlicher präsent ist als die (im Russischen) stets non-overt realisierte Präposition, weswegen das C-Formativ häufig als Relationsmarker fungiert.

<sup>129</sup> In den Repräsentationen steht fortan P für die Präposition als Relationsmarker und L-Markierer, d.h. für die in der Satzoberfläche absente, aber syntaktisch aktive Präposition (der in (272ii) vermerkte Fall). Die „degradierte“, d.h. semantisch leere, syntaktisch inaktive Präposition erscheint als [p Ø]. Mit ihr ko-okkurriert eine zum Relationsmarker „beförderte“ Konjunktion, die offen realisiert oder phonologisch leer („stummes *čtoby*“) ist – *čtoby* resp. C (die beiden in (272iii) vermerkten Fälle).

- (b) Что<sub>i</sub> Маша послала Антона [pp P [CP t<sub>i</sub>' [C' [C Ø] [IP PRO [Г I [vP купить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (274) (a) Мы говорили о письме, которое<sub>i</sub> он пришел [pp P [CP t<sub>i</sub>' [C' [C Ø] [IP PRO [Г I [vP передать t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) Что это за квартира, за которую<sub>i</sub> муж дал жене деньги [pp P [CP t<sub>i</sub>' [C' [C Ø] [IP PRO [Г I [vP заплатить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (275) (a) \* Кого<sub>i</sub> он приехал [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP встретить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* Что<sub>i</sub> Маша послала Антона [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP купить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (276) (a) \* Мы говорили о письме, которое<sub>i</sub> он пришел [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP передать t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* Что это за квартира, за которую<sub>i</sub> муж дал жене деньги [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP заплатить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (277) (a) \* Что<sub>i</sub> Антон принес ножик [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' C [IP PRO [Г I [vP открыть t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* Кого<sub>i</sub> мать оставила ребенку хлеба [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' C [IP PRO [Г I [vP покормить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (278) (a) \* Вот платье, которое<sub>i</sub> Маша взяла щетку [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' C [IP PRO [Г I [vP почистить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* Брюки, которые<sub>i</sub> Маша дала Антону щетку [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' C [IP PRO [Г I [vP почистить t<sub>i</sub> ]]]]]] грязные
- (279) (a) \* Что<sub>i</sub> Антон принес ножик [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP открыть t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* Кого<sub>i</sub> мать оставила ребенку хлеба [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP покормить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (280) (a) \* Вот платье, которое<sub>i</sub> Маша взяла щетку [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP почистить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (b) \* Брюки, которые<sub>i</sub> Маша дала Антону щетку [pp [P Ø] [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP почистить t<sub>i</sub> ]]]]]] грязные

Tritt die offene Konjunktion *čtoby* auf, hat sie gewöhnlich die Funktion des Relationsmarkers wie in (275), (276) und (279), (280). Der Fall, daß die non-overtе Präposition trotz Präsenz der overtен Konjunktion Relationsmarker und damit syntaktisch aktiv bleibt, scheint marginal. Extraktion ist dann über *čtoby* hinweg möglich, was (281) und auch (282), das in Fußnote 96 in 3.2.3.2.2. erwähnte Beispiel aus COMRIE (1973, 297), belegen.

- (281) ?? Кому<sub>i</sub> папа выбрал платье [pp P [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP подарить t<sub>i</sub> ]]]]]]
- (282) Полицейские окружили здание, которое<sub>i</sub> он привез бомбу [pp P [CP t<sub>i</sub>' [C' чтобы [IP PRO [Г I [vP взорвать t<sub>i</sub> ]]]]]]

Die ebenfalls denkbare Kombination einer syntaktisch aktiven Präposition mit einem zum Relationsmarker promovierten C-Formativ scheidet wohl aus sprachökonomischen Gründen aus. Der Relationsanteil der Bedeutungsrepräsentation kann in wohlgeformten Ausdrücken nur einmal auftreten.<sup>130</sup>

Syntaktische Aktivität vs. Inaktivität der non-overten Präposition liefert die grammatische Erklärung für Glücken vs. Mißlingen von Extraktion. Mitunter ergibt sich zusätzliches Erklärungspotential für abweichende Sätze.

(283) Что<sub>i</sub> [он ходил [pp в пустыню]] [pp P [CP PRO смотреть t<sub>i</sub> ]] <sup>131</sup>

(284) \* Что<sub>i</sub> [он принес [DP ножик]] [pp [P Ø] [CP C PRO открыть t<sub>i</sub> ]]

(283) hat im Matrixsatz als Ergänzung des Verbs eine direktionale PP, für eine Objekt-DP ist *chodit'* nicht subkategorisiert. (284) hat im Matrixsatz als Ergänzung des Verbs eine Objekt-DP. In (283) und (284) handelt es sich um Extraktion einer Objekt-DP. Während diese Extraktion in (283) nur aus der Einbettung erfolgt sein kann, ließe ein Satz wie (284) potentiell DP-Extraktion aus der Einbettung oder aus der Matrix zu. Wenn, was natürlich scheint, Verarbeitung sprachlicher Strukturen (zunächst) linear erfolgt, kann es beim Prozessieren von (284) zu einem Konflikt kommen, indem scheinbar Objekt-DP-Extraktion aus der Matrix vorliegt, das Matrixsatz-Objekt aber als offene DP realisiert wird. Dieser Konflikt mag die Bewertung des Beispiels verschlechtern, tiefere Ursache der Ungrammatikalität muß jedoch Subjanzverletzung infolge der Promotion von stummem *čto* by zum Relationsmarker sein. Wenn eine solche Promotion ausbleibt, wenn die non-overt Präposition ihre Komplement-CP durchlässig für Bewegung macht, ist Extraktion einer Objekt-DP aus der Einbettung auch bei Matrixverben grammatisch, die wie *poslat'* eine Objekt-DP nehmen.<sup>132</sup>

(285) Что<sub>i</sub> [Маша послала [DP Антона]] [pp P [CP PRO купить t<sub>i</sub> ]]

Als Einwand gegen die auf der syntaktischen Aktivität vs. Inaktivität der Präposition basierende Erklärung der Extraktionsdaten mag gelten, daß Bewegung aus Adjunkten mit

<sup>130</sup> Technisch läßt sich das zwifach implementieren. Enthält die Struktur im CP-Zyklus eine zum Relationsmarker promovierte Konjunktion, wird unweigerlich eine syntaktisch inaktive Präposition generiert, wobei beide Formative über die entsprechende SF verfügen. Ist andererseits freie Generierung und somit auch die auszusondernde Kombination anzusetzen, ergibt sich keine interpretierbare SF-Repräsentation für den Satz.

<sup>131</sup> Die Beurteilung der Extraktion in einem solchen Kontext schwankt. Daß Beispiele wie (283) grammatisch sind, zeigen ein Vergleich mit dem kirchenslavischen Original und eine russische Version in reicheren Kontext.

(i) Что́ исхо́дите в` пусты́ню ви́дѣти  
(aus: СМОТРУ́СЬЮ (1619, [2186]); [МӨ. 11,7])

(ii) Многие из них ходили в пустыню. Когда же они вернулись, он их спросил: „Что вы ходили в пустыню смотреть? Чудо, о котором вам говорили?“

<sup>132</sup> *Čto* in (285) fragt nach einem unbelebten Objekt, wohingegen *Антон* [+belebt] ist, doch gründet sich die Grammatikalität des Satzes nicht darauf. Objekte beider Art können *poslat'* ergänzen. Bei linearer Verarbeitung sollte *čto Maša poslala* ähnlich wie *čto on prines* in (284) als Verb mit zwei realisierten Argumenten aufgefaßt werden, so daß sich bei Hinzutreten einer weiteren Akkusativobjekt-DP (statt der erwarteten Dativobjekt-DP: *čto Maša poslala Antonu*) der Konflikt ergäbe. Das bleibt in (285) jedoch aus.

offener Präposition bestenfalls marginale Ergebnisse liefert.<sup>133</sup> Gerade in diesem Fall sollte V-Komplement-Extraktion glücken, denn es wird erwartet, daß eine offene Präposition ihr CP-Komplement L-markiert.

- (286) (a) ?? Wen<sub>i</sub> bist [IP du gekommen [PP um [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO t<sub>i</sub> zu besuchen]]]]  
 (aus: MÜLLER/STERNEFELD (1990, 70 Fußnote 43), (iii); ihr Urteil)  
 (b) ?? Was<sub>i</sub> ging der Bursche in den Stall [PP um [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO den Pferden t<sub>i</sub> zu geben]]]  
 (c) \* Was<sub>i</sub> lief das Mädchen zum Brunnen [PP um [CP t<sub>i</sub>' [IP PRO t<sub>i</sub> zu holen]]]  
 (d) ?? Was<sub>i</sub> besuchte Peter seine Freunde [PP auf [CP t<sub>i</sub>' [C' daß [IP er ihnen t<sub>i</sub> erzähle]]]]]

Eine Erklärung finden die Abweichungen, wenn die Bildung eines Komplexes [Präposition + Konjunktion] wie in (287) angesetzt wird.

- (287) ... [PP P [CP [C C ... ⇒ ... [PP [CP [C [P+C] ...

[P+C], das komplexe Adjunkt-initiale Formativ, fungiert als Relationsmarker. Da die CP nun nicht mehr L-markiert wird, erheben sich mit CP und PP zwei Barrieren, deren Überwindung durch ein V-Komplement die Grammatikalität des Satzes beeinträchtigt. Die Bildung komplexer Formative ist bei non-overter Konjunktion (wie im Falle der *um zu*-Infinitive) nur an den Extraktionsdaten nachweisbar. Bei *auf daß* kann die Akzentverteilung (Anlehnung der Präposition an das betonte *daß*), bei italienischem *perché* oder niederländischem *opdat* die graphische Verschmelzung als Evidenz dienen. Falls Komplexbildung ausbleibt, muß V-Komplement-Extraktion möglich sein, und in der Tat scheinen nicht alle Beispiele völlig ausgeschlossen. Die vorgeschlagene Behandlung der Extraktion ist nicht widerlegt.

Gemäß den Voraussetzungen sollte Bewegung von Adjunkten aus dem finalen Adjunkt unzulässig sein. Spuren solcher Bewegungen benötigen Antezedens-Rektion, um streng regiert zu sein. Zwischenspuren sind nicht tilgbar, denn der Fuß der Kette (D-Struktur-Position des extrahierten Adjunktes) unterliegt nicht der  $\theta$ -Rektion. Der Kopf der Kette (S-Struktur-Position des extrahierten Adjunktes) wird von der PP-Barriere exkludiert, was Antezedens-Rektion der Zwischenspur ausschließt.

- (288) \* Чем<sub>i</sub> он подошел к окну [PP [CP t<sub>i</sub>' [C' [IP PRO [I' I [VP [VP протереть стекла] t<sub>i</sub> ]]]]]]

Die Grammatikalität von (289b) läßt sich vielleicht dadurch erklären, daß die marginale Möglichkeit der Adjunktion des bewegten Elementes an PP besteht, so daß die PP-Barriere überwunden und Antezedens-Rektion nicht behindert wird – (289c). Wie das mit dem Verbot der Adjunktion an argumentfähige maximale Projektionen zu vereinbaren ist, bleibt ungeklärt. (289e) für (289d) hat spekulativen Charakter.

- (289) (a) Анна на курорте оставила мужа отдыхать в одиночестве

<sup>133</sup> Das läßt sich für das Russische nur an nicht-finalen Adjunkten demonstrieren, da die finale Präposition stets non-overt ist. Bewegung über eine offene nicht-finale Präposition ist verboten:

- (i) \* Ты знаешь мужчину, за которого<sub>i</sub> она любила Петю [PP прежде [CP t<sub>i</sub>' [C' чем выйти замуж t<sub>i</sub> ]]]  
 (aus: COMRIE (op. cit., 298), sein (44); Klammerung und Indizierung von mir)

- (b) *Как Анна на курорте оставила мужа отдыхать*  
 (c) *Как<sub>i</sub> Анна на курорте оставила мужа [pp t<sub>i</sub>" [pp P [CP t<sub>i</sub>' [C [C Ø] [IP PRO [Г I [vp [vp отдыхать] t<sub>i</sub> ]]]]]]]*  
 (d) *Анна на курорте оставила мужа в одиночестве отдыхать*  
 (e) *Анна на курорте оставила мужа [pp в одиночестве<sub>i</sub> [pp P [CP [IP t<sub>i</sub>' [IP PRO [Г I [vp [vp отдыхать] t<sub>i</sub> ]]]]]]]*

Auch bei grammatischer Adjunkt-Bewegung muß die non-overtе Präposition ihr CP-Komplement L-markieren. Anderenfalls verhindert die CP-Barriere Antezedens-Rektion der nicht tilgbaren Zwischenspur.

Folgendes haben die Extraktionsdaten gezeigt:

- (i) Infinitivische finale Adjunkte stellen keine absoluten Inseln für Bewegung dar.  
 (ii) V-Komplemente, marginal auch Adjunkte, können aus der Einbettung extrahiert werden.  
 (iii) Durch P L-markierte CP sind durchlässig für Bewegung.  
 (iv) Promotion von C zum Relationsmarker geht einher mit syntaktischer Inaktivität des P-Formativs ([p Ø]). In diesem Falle ist die finale Infinitiveinbettung eine Insel für Bewegung.

Allein die PP-Analyse russischer finaler Infinitiveinbettungen erlaubt eine konsistente Beschreibung und Erklärung der Extraktionsdaten.

#### 3.2.4.4. Lizenzierung „leerer“ Köpfe

(290) [pp α [CP [C β IP]]]

In der angenommenen Struktur russischer finaler Infinitiveinbettungen (290) bleibt die Position des C-Formativs (β in (290)) optional und die Position des P-Formativs (α in (290)) obligatorisch ohne overtе Füllung („leer“).

- (291) (a) *Он пришел [pp P [CP [C [C Ø] [IP PRO передать письмо]]]]*  
 (b) *Он пришел [pp [p Ø] [CP [C чтобы [IP PRO передать письмо]]]]*  
 (c) *Он привез бомбу [pp P [CP [C чтобы [IP PRO взорвать здание]]]]*  
 (d) *Я взял щетку [pp [p Ø] [CP [C C [IP PRO почистить платье самому]]]]*

Wie sind die „leeren“ Köpfe der eingebetteten CP resp. PP zu lizenzieren? EMONDS (1987, 615) formuliert das folgende Prinzip:

(292) Invisible Category Principle

A closed category B with positively specified features C<sub>i</sub> may remain empty throughout a syntactic derivation if the features C<sub>i</sub> (save possibly B itself) are all alternatively realized in a phrasal sister of B.

Mit anderen Worten, ein (funktionaler) Kopf kann ohne overtе Füllung bleiben, wenn seine Merkmale in einer bestimmten Domäne realisiert werden. Non-overt ist ein Kopf, der wie das entsprechende overtе Formativ fungiert, aber keinen lautlichen Reflex hat („stumme“ Formative), oder der in der Gestalt [x Ø] generiert wird.

Die offene Konjunktion *čtoby* schafft im Verein mit I(NFL) den Kontext für Zuweisung von Dativ an das Subjekt des Infinitivs, vgl. 3.2.3.2.3. Sowohl unter C als auch unter I





Referiert die CP–Einbettung auf eine menschliche Handlung wie in (297), dürfte sie in der Mehrzahl der Fälle inhärent als [+GOAL] ausgezeichnet sein, denn der Mensch nimmt Handlungen geistig vorweg, setzt Ziele. Eine inhärente thematische Auszeichnung als [+TIME] ist für die phrasale Schwester der Präposition in (298) nicht zu zeigen. Diese Unterschiede in der Art der thematischen Spezifizierung manifestieren sich darin, daß Leerbleiben der Präposition in unterschiedlichem grammatischen Status der Sätze resultiert.

(299) Ich ging in die Stadt [pp  $\emptyset$  [CP [C daß ich etwas erführe]]]  
[+GOAL]

(300) \* Wir bleiben zusammen [pp  $\emptyset$  [CP [C daß der Tod uns scheidet]]]  
[-TIME]

So kann folgende Bedingung der thematischen Lizenzierung für latente Präpositionen formuliert werden.

(301) Thematische Lizenzierung

In einer Struktur [pp P CP] kann die Präposition P non–overt bleiben, wenn P und CP über die gleiche thematische Spezifizierung verfügen.

Das Deutsche und das Bulgarische implizieren eine entsprechende Finalpräposition optional.<sup>135</sup>

(302) Das Mädchen lief zum Brunnen [pp (um) [CP [IP PRO Wasser zu schöpfen]]]

(303) Отидох [pp (за) [CP [C да [IP го видя]]]]

Im Russischen sind zwei Fälle non–overter finaler Präpositionen zu unterscheiden: (i) die syntaktisch aktive, L–markierende, Extraktion ermöglichende non–overt Präposition – (304a), (ii) die syntaktisch inaktive non–overt Präposition, die der Fähigkeit zu L–markieren durch Promotion des C–Formativs zum Relationsmarker beraubt wird – (304b). (i) beschreibt eine „stumme Präposition“, die, wie es eine offene Finalpräposition tun würde, das Adjunkt in redundanter Weise thematisch spezifiziert, (ii) verweist auf die Implizierung einer Präposition, deren thematische Spezifizierung in ihrem CP–Komplement realisiert ist. Was die CP versprachlicht, besitzt inhärent das Merkmal [+GOAL].

(304) (a) Он пришел [pp P [CP [C [C  $\emptyset$ ] [IP PRO передать письмо]]]]  
[+GOAL] [+GOAL]

(b) Он пришел [pp [P  $\emptyset$ ] [CP [C чтобы [IP PRO передать письмо]]]]  
[+GOAL]

(305a) enthält eine „stumme Präposition“, (305b) eine degradierte Präposition, vgl. die korrespondierende Beurteilung von Extraktion aus dem PP–Adjunkt in (306a) vs. (306b).<sup>136</sup>

(305) (a) Он привез бомбу [pp P [CP [C чтобы [IP PRO взорвать здание]]]]

<sup>135</sup> Ähnliches läßt sich für das Kirchenslavische vermuten, da hier *eže*– und *za eže*–Infinitive mit finaler Bedeutung auftreten. Vgl. die relevanten Beispiele in 1.2.

<sup>136</sup> Diese Gegebenheiten entsprechen den von COMRIE (op. cit., 297) erwähnten stark variierenden Urteilen, genauer den Extremwerten „fully acceptable“ und „fully unacceptable“. Vgl. Fußnote 96 in 3.2.3.2.2.

- (b) Он привез бомбу [pp [p Ø] [CP [C чтобы [IP PRO взорвать здание]]]]
- (306) (a) Полицейские окружили здание, которое<sub>i</sub> он привез бомбу [pp P [CP  $t_i'$  [C' чтобы [IP PRO [ $t_i$  I [vP взорвать  $t_i$  ]]]]]]
- (b) \* Полицейские окружили здание, которое<sub>i</sub> он привез бомбу [pp [p Ø] [CP  $t_i'$  [C' чтобы [IP PRO [ $t_i$  I [vP взорвать  $t_i$  ]]]]]]

Nachzutragen ist, daß eine Finalpräposition, die Kasus vergibt, nicht fortgelassen werden darf, auch wenn die thematische Lizenzierungsbedingung erfüllt ist. Das gilt für *for to*-Infinitive im Englischen.

- Kasus  
┌───┴───┐  
└───┬───┘
- (307) We bought some books [pp \*(for) [him to read]]  
                                  [+GOAL] [+GOAL]

Ist kein Kasus zu vergeben, muß die Finalpräposition im Standard English latent sein.<sup>137</sup>

- (308) We bought some books [pp Ø [PRO to read]]

Die „leeren“ Köpfe der CP resp. PP russischer finaler Infinitiveinbettungen sind durch die Realisierung entsprechender Merkmale in ihrer jeweiligen phrasalen Schwester (IP resp. CP) lizenziert. Somit läßt sich die durch Koordinierungs- und Extraktionsphänomene motivierte [pp P CP]-Analyse aufrechterhalten.

### 3.2.4.5. Explizite Syntax und Semantische Form (SF) der Einbettung

In der Finalrelation werden Sachverhalten (Situationen, Ereignisse/Umwstände; vgl. 2.1.1., AG80 (II, 594) sowie BARTSCH (1972, 105–107)) zueinander in Beziehung gesetzt. (68) in 3.2.1. präsentiert zwei Optionen für den syntaktischen Reflex der Finalrelation, den Relationsmarker: das C-Formativ resp. das P-Formativ. Entsprechend lautet der Vorschlag der Kategorisierung infinitivischer finaler Einbettungen CP resp. PP. Wie aus der Diskussion (insbesondere in 3.2.4.3.) hervorgeht, hat der eingebettete finale Infinitiv in jedem Fall die Kategorie PP. Erst eine explizite Syntax kann die Gesamtheit der Daten beschreiben und erklären. D.h., oberflächensyntaktisch als verbphrasenartiger Ausdruck (nackte Infinitive) resp. konjunktionaler Ausdruck (*čto-by*-Infinitive) erscheinende finale Adjunkte haben eine Entsprechung als PP in abstrakteren syntaktischen Repräsentationen.

- (309) M – [pp  $\alpha$  [CP [C  $\beta$  IP]]]

Die Formative, die in den Positionen  $\alpha$  und  $\beta$  auftreten, unterscheiden sich hinsichtlich ihres syntaktischen Verhaltens. Die Präsenz bestimmter P- und C-Formative in der Struktur gibt eine Begründung für die syntaktischen Eigenschaften der finalen Infinitiveinbettung und für die Unterschiede in der Art und Weise, wie semantische Repräsentationen der Sätze zustande kommen.

<sup>137</sup> Nicht so z.B. im Ozark English, vgl.:

- (i) These sheep are [pp for [PRO to sell]]  
(aus: CHOMSKY/LASNIK (1977, 454), ihr (77c); Klammerung und Eintrag von PRO von mir)

In der Position  $\alpha$  erscheinen:

- (i) eine non-overt, L-markierende Präposition – P („stumme Präposition“) oder
- (ii) eine non-overt, nicht L-markierende Präposition – [p  $\emptyset$ ].

In der Position  $\beta$  erscheinen:

- (i) eine non-overt, syntaktisch inaktive Konjunktion, die kein Merkmal [+modal] rechtfertigt, weswegen Dativ in [SPEC, IP] nicht legitimiert ist, die wegen der ausbleibenden Promotion zum Relationsmarker L-Markierung der CP durch die Präposition und damit Extraktion von V-Komplementen aus der Einbettung nicht verhindert – [C  $\emptyset$ ] oder
- (ii) eine overt Konjunktion, die mit I das Merkmal [+modal] teilt, so daß in [SPEC, IP] Dativ legitimiert ist, die wegen der ausbleibenden Promotion zum Relationsmarker L-Markierung der CP durch die Präposition und damit Extraktion von V-Komplementen aus der Einbettung nicht verhindert – *čtoby*<sub>1</sub> oder
- (iii) ein non-overtes, syntaktisch aktives C-Formativ, das mit I das Merkmal [+modal] teilt, so daß Dativ in [SPEC, IP] legitimiert ist, und das Bewegung aus der Einbettung heraus wegen seiner Promotion zum Relationsmarker und dem damit verbundenen Ausbleiben der L-Markierung der CP durch die Präposition unmöglich macht – C („stummes *čtoby*“) oder
- (iv) ein overt C-Formativ, das mit I das Merkmal [+modal] teilt, so daß Dativ in [SPEC, IP] legitimiert ist, und das Bewegung aus der Einbettung heraus wegen seiner Promotion zum Relationsmarker und dem damit verbundenen Ausbleiben der L-Markierung durch die Präposition unmöglich macht – *čtoby*<sub>2</sub>.

Die verschiedenen P- und C-Formative ko-okkurrieren in folgender Weise:

| (310) | P-Formativ       | C-Formativ                | Relationsmarker                |
|-------|------------------|---------------------------|--------------------------------|
| I     | P                | [C $\emptyset$ ]          | } Präposition                  |
| II    | P                | <i>čtoby</i> <sub>1</sub> |                                |
| III   | [p $\emptyset$ ] | C                         | } Konjunktion<br>(C-Promotion) |
| IV    | [p $\emptyset$ ] | <i>čtoby</i> <sub>2</sub> |                                |

(311)–(314) illustrieren I–IV.

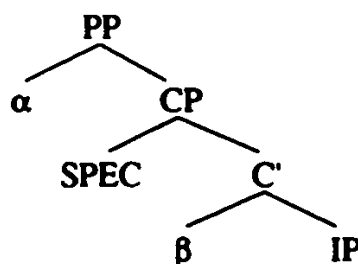
- (311) (a) *Что<sub>i</sub> Петр приехал* [pp P [CP  $\zeta'$  [C [C  $\emptyset$ ] [IP PRO [ $\Gamma$  I [VP передать  $\zeta$  ]]]]]]
- (b) *Петр приехал* [pp P [CP [C [C  $\emptyset$ ] [IP PRO<sup>+N</sup> попрощаться сам<sup>+N</sup>/\*самому<sup>+D</sup>]]]]]
- (312) *Полицейские окружили здание, которое<sub>i</sub> он привез бомбу* [pp P [CP  $\zeta'$  [C  $\emptyset$  [IP PRO [ $\Gamma$  I [VP взорвать  $\zeta$  ]]]]]]
- (313) (a) \* *Что<sub>i</sub> Ольга взяла щетку* [pp [p  $\emptyset$ ] [CP  $\zeta'$  [C C [IP PRO [ $\Gamma$  I [VP почистить  $\zeta$  ]]]]]]
- (b) *Ольга взяла щетку* [pp [p  $\emptyset$ ] [CP [C C [IP PRO<sup>+D</sup> почистить платье \*сама<sup>+N</sup>/самой<sup>+D</sup>]]]]]
- (314) (a) \* *Что<sub>i</sub> Петр приехал* [pp [p  $\emptyset$ ] [CP  $\zeta'$  [C  $\emptyset$  [IP PRO [ $\Gamma$  I [VP передать  $\zeta$  ]]]]]]
- (b) *Отец принес букварь* [pp [p  $\emptyset$ ] [CP [C  $\emptyset$  [IP ребенку<sup>+D</sup> учиться читать]]]]]



In der SF der Formative spiegeln sich syntaktische Gegebenheiten: P ist *Relationsmarker*, syntaktische Aktivität äußert sich in L-Markierung; die SF von [p Ø] steht für identische Abbildung, semantische Leere korrespondiert mit dem Verlust der Fähigkeit zu L-markieren, [p Ø] ist ein *strukturelles Rudiment*; [C Ø] und *čtoby*<sub>1</sub> stellen *reine Einbettungsanzeiger* dar, ihre SF dient der Bindung des referentiellen Argumentes des infinitivischen Verbs; C und *čtoby*<sub>2</sub> sind gleichzeitig *Satzeinleitung und Relationsmarker* (C-Promotion), ihre SF enthält eine Komponente zur Bindung des referentiellen Argumentes des infinitivischen Verbs und eine Relationskomponente.

Unabhängig davon, welche der Kombinationen von P- und C-Formativen (vgl. I-IV in (310)) auftritt, zeitigt der kompositionelle Aufbau der SF der finalen Infinitiveinbettung stets das gleiche Ergebnis.<sup>140</sup>

(317) (i)



(ii)

*Komponenten der SF der finalen Infinitiveinbettung*

|                                           | I und II                                                                                                       | III und IV                                                                                                     |
|-------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| infinitivische IP                         | $\hat{e} [e \text{ INST } \dots]$<br>Ausdruck der Kategorie S/N                                                | $\hat{e} [e \text{ INST } \dots]$<br>Ausdruck der Kategorie S/N                                                |
| C-Formativ<br>(β in (i))                  | $\hat{Q} [[e_2]_{\text{in}} [Q e_2]]$<br>S/N                                                                   | $\hat{Q} \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[e_2]_{\text{in}} [Q e_2]]]$<br>S/N                                  |
| infinitivische CP                         | $[e_2]_{\text{in}} [e_2 \text{ INST } \dots]$<br>Ausdruck der Kategorie N                                      | $\hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[e_2]_{\text{in}} [e_2 \text{ INST } \dots]]]$<br>Ausdruck der Kategorie S/N |
| P-Formativ<br>(α in (i))                  | $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} e_2]$<br>N                                                          | $\hat{Q} [Q]$<br>S/N                                                                                           |
| finale Infinitiveinbettung<br>(Adverbial) | $\hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[e_2]_{\text{in}} [e_2 \text{ INST } \dots]]]$<br>Ausdruck der Kategorie S/N | $\hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[e_2]_{\text{in}} [e_2 \text{ INST } \dots]]]$<br>Ausdruck der Kategorie S/N |

Die PP-Analyse finaler Infinitiveinbettungen macht mit ihren expliziten syntaktischen Strukturen und der den verschiedenen P- und C-Formativen jeweils zugeordneten SF den Zusammenhang zwischen syntaktischer Funktion und semantischer Interpretation der Formative deutlich.

<sup>140</sup> Vgl. die Herstellung semantischer Repräsentationen (Amalgamierung) von Sätzen mit nackten und *čtoby*-Infinitiven in 4.2.

### 3.2.4.6. PP mit offener Präposition

Nackte und *čtoby*-Infinitive haben die Kategorie PP. Der Kopf der Phrase ist non-overt. Neben solchen Adjunkten mit [pp P CP]-Struktur realisiert das Russische finale PP mit offener Präposition, die einen Nominalausdruck sowie einen finiten oder auch infinitivischen Satz enthalten.

- (318) (a) Водитель, как раз [pp для того, чтобы люди слыхнули] застопорил машину напротив калитки  
 (b) Отец Координатор прибыл [pp для того чтобы вернуть юношу в лоно церкви]

Die russische Grammatik betrachtet die einleitenden Formative als komplexe Konjunktion, deren Konstituenten (Präposition + nominale Ergänzung, Konjunktion *čtoby*) getrennt verschiebbar sind.<sup>141</sup> Daß die traditionelle Grammatik nicht alle Eigenschaften der Konstruktion erfaßt, konstatiert die AG80 (II, 597): „V slučae kontaktnogo raspoloženija *čtoby* i predšestvujuščej časti sojuza (i.e., die vermeintliche präpositionale Gruppe; Anm. von mir) grammatičeskie svojstva vsego takogo soedinenija ne mogu byt' opredeleny odnoznačno ...“ Als Standardanalyse präsentieren die Grammatiker eine Unterscheidung von komplexen Konjunktionen, die als ein syntaktisches Wort Satzeinleiterfunktion haben, und gliederbaren Komplexen, für deren präpositionalen Teil eine Position im Hauptsatz („Korrelat“, vgl. AG70 (683/684)), für deren konjunktionalen Bestandteil initiale Stellung im Nebensatz bestimmt wird. Jene Analyse klammert in der Satzoberfläche adjazente Kategorien zusammen – [Präposition Nominalausdruck Konjunktion], weswegen die Gebilde als syntaktische Einheit angesehen werden<sup>142</sup>, diese Annahme läßt unberücksichtigt, daß Präpositionalphrase und Satz eine syntaktische Einheit mit gemeinsamer Funktion (finale Angabe) bilden, die eine Strukturposition im Matrixsatz besetzt und Extraposition des *čtoby*-Satzes erlaubt.<sup>143</sup>

<sup>141</sup> Vgl. AG52/54 (II; 2; 334/335, 337), AG70 (683/684, 691–693, 725) sowie AG80 (II, 596/597). Als relevante Termini erscheinen „složnyj sojuz“ (AG52/54) oder auch „sostavnoj sojuz“ (AG70, AG80) und „rasčlenenie“, dieser für „Gliederung“, jener für „komplexe (= mehrgliedrige) Konjunktion“.

<sup>142</sup> COMRIE (1971, 156ff.) führt phonologische Argumente ins Feld, um nachzuweisen, daß die komplexe Konjunktion als ein syntaktisches Wort Einleitung des Nebensatzes (close compound conjunction) sein kann. Da jedoch für Extraposition der *čtoby*-eingeleiteten CP, mithin für Aufspaltung der vermeintlichen komplexen Konjunktion, keinerlei Restriktionen bestehen, soll syntaktische Transparenz, nicht Verschmelzung zu einer unanalysierbaren Einheit angenommen werden. Der Hauptakzent in der Einbettung kann entsprechend der aktuellen Gliederung auf das kataphorische Element oder aber auf eine andere Satzkonstituente fallen.

EMONDS (1985, 248–250), in dessen pp[P-S]-Analyse adverbialer Nebensätze kein Platz für eine Unterscheidung von P und C bleibt, analysiert englische präpositional eingeleitete Gebilde (z.B. *in order that*, *in order for*) ebenfalls als ein syntaktisches Wort – „a completely amalgamated lexical unit“ (250).

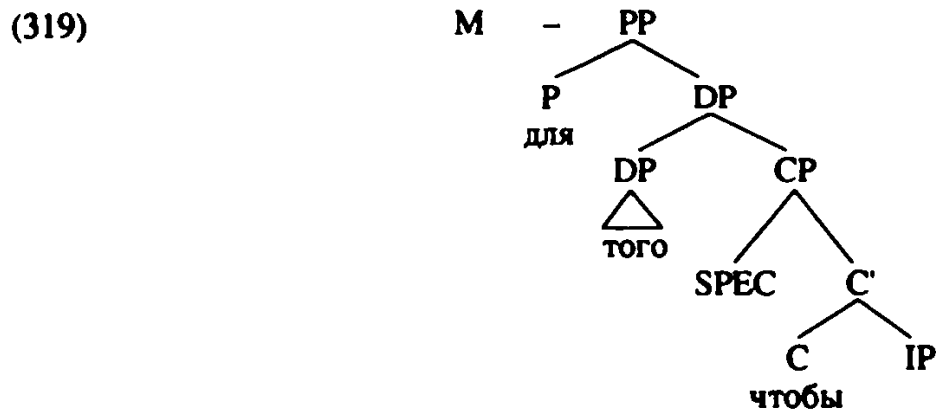
<sup>143</sup> Die Unklarheit hinsichtlich der Syntax von Sätzen mit solchen PP spiegelt sich in der inkonsequenten Zeichensetzung wider. Gliederbare komplexe Konjunktionen weisen ein Komma zwischen dem präpositionalen Teil und *čtoby* auf – (i), ungliederte komplexe Konjunktionen, für die initiale Stellung im Nebensatz angenommen wird, haben mitunter ebenfalls ein Komma vor *čtoby* – (ii). Das bedeutete orthographische Trennung in dem von den Grammatikern behaupteten syntaktischen Wort!

- (i) Чичиков ... весело вышел на улицу с тем, чтобы прогуляться  
 (ii) Я долго бродил по знакомой до последнего камешка улице вокруг дорогого мне дома, с той целью, чтобы еще раз увидеть ее перед долгой разлукой  
 (aus: AG80 (II, 597 resp. 596))

Fortsetzung nächste Seite

Aufschlußreich ist folgende Feststellung der AG70 (725): „Vse takie sostavnye sojuzy i sočetańija rasčlenjaemy i funkcionirujut preimuščestvenno v rasčlenennom vide.“ Fazit: Eine Analyse, welche Präposition, nominale Einbettungsstütze und *čtoby* als ein syntaktisches Wort betrachtet, orientiert sich an der Satzoberfläche und hält den Daten (Gliederbarkeit *aller* dieser Gebilde, siehe oben) nicht stand.

Für *dlja togo čtoby*-Einbettungen<sup>144</sup> sei Struktur (319) angenommen.<sup>145</sup>



Die Präposition hat als Ergänzung eine komplexe DP, deren Konstituenten eine als Einbettungsstütze fungierende semantisch leere DP, das kataphorische Pronomen *to*, und die an die DP adjungierende finite oder infinitivische CP sind. Der von der Präposition vergebene Kasus wird morphologisch an der nominalen Einbettungsstütze realisiert.

- (320) (a) Они приехали только [pp [p для] [DP [DP того]<sup>+G</sup> [CP [C' чтобы [IP PRO собрать плоды в свою корзину]]]]]  
 (b) Ольга купила Антону рояль [pp [p для] [DP [DP того]<sup>+G</sup> [CP [C' чтобы [IP PRO репетировать на нем]]]]]

Koordinierungsdaten zeigen, daß P, DP und CP eine Konstituente (PP) bilden – (321), vermeintliche Aufgliederung und separate Koordination von CP muß deshalb Ergebnis der Extraposition koordinierter CP, des komplexen Adjunkts an DP, sein – (322).

- (321) (a) Они приехали [[pp для обмена опытом] и [pp [p для] [DP [DP того] [CP чтобы PRO побеседовать с директором]]]]  
 (b) Они послали его в город [[pp для получения денег] и [pp [p для] [DP [DP того] [CP чтобы PRO купить книгу]]]]  
 (322) (a) [pp Для того] я поехал в город [[CP чтобы PRO встретить друзей] и [CP чтобы PRO узнать о случившемся]]

Bei ROZENTAL' (1965, 146) jedoch findet sich eine Regelung für die Orthographie, die die Unterscheidung komplexer Konjunktionen und gliederbarer Komplexe nachvollzieht und die sekundären und normativen Charakter besitzt.

<sup>144</sup> Entsprechendes gilt für *s tem čtoby*- und *zatem čtoby*-Adjunkte.

<sup>145</sup> Vgl. HARTUNG (1964, 111/112), COMRIE (op. cit., 127–130), ZIMMERMANN (1983, 203–205), STEUBE (1987, 54–57) und ZIMMERMANN (1993, 235). MÜLLER/FRINGS (1959, 38/39) beleuchten die Entstehung entsprechender Konstruktionen im Deutschen. *thaz*-Sätze bei subkategorisierten PP, deren nominale Konstituente das demonstrative *thaz* ist, liefern das Muster für Analogiebildungen bei Adjunkten: Präposition + demonstratives *thaz* + *thaz*-eingeleiteter Satz.

- (b) [PP [P Для] [DP [DP того] t<sub>i</sub> ]] я поехал в город [[CP чтобы PRO встретить друзей] и [CP чтобы PRO узнать о случившемся]]<sub>i</sub>

Thema–Rhema–bedingte Verschiebungen des finalen Adjunkts liefern Argumente für die Bestimmung der internen Struktur. Es wird davon ausgegangen, daß die Einbettung auf der Ebene der D–Struktur an IP rechtsadjungiert.<sup>146</sup> Zwei Fälle sind zu betrachten: (i) Es liegt eine komplexe Konjunktion, ein syntaktisches Wort der Kategorie C, vor, die Einbettung ist eine CP – ein Vorschlag entsprechend Erwägungen in den Akademiegrammatiken und bei COMRIE 1971 (siehe oben) und (ii) *dlja togo čto-by*–Einbettungen realisieren die Struktur (319). (i) prognostiziert, daß nur Verschiebungen des gesamten Adjunktes – wie in (323) – möglich sind.

- (323) (a) Я поехал в город [для того чтобы встретить друзей]  
 (b) [Для того чтобы встретить друзей]<sub>i</sub> я поехал в город t<sub>i</sub>  
 (c) Я<sub>j</sub> [для того чтобы встретить друзей]<sub>i</sub> t<sub>j</sub> поехал в город t<sub>i</sub>

Die Grammatikalität von (324a, b) entspricht nicht der Prognose. Die Position der präpositionalen Komponente in der Satzoberfläche ist frei, was eine Analyse wie (325) nicht zu erklären vermag.

- (324) (a) [PP Для того] я поехал в город [CP чтобы встретить друзей]  
 (b) Я [PP для того] поехал в город [CP чтобы встретить друзей]

Bei Annahme dessen, daß eine komplexe Konjunktion die Einbettung einleitet, folgt Extrahierbarkeit aus einer X<sup>0</sup>–Kategorie:

- (325) M – [CP [C [C для того чтобы] IP]]

Dieses vorausgesetzt, bleibt eine Verletzung des ECP, denn die Adjunkt–CP wirkt als Barriere für Antezedens–Rektion:

- (326) [PP для того]<sub>i</sub> ... [CP [C [C t<sub>i</sub> чтобы] IP]]

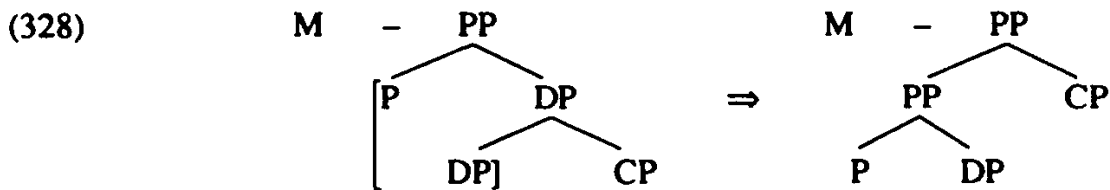
Verschiebung der CP und nachfolgende Extraposition eines *čto-by*–eingeleiteten Ausdrucks scheidet als Option aus, weil unter Analyse (325), exemplifiziert in (327), *čto-by* und die IP keine XP–Konstituente bilden, somit nicht gemeinsam verschiebbar sind.

- (327) [CP [C [C Для того чтобы] [IP PRO встретить друзей]]]<sub>i</sub> я поехал в город t<sub>i</sub>

Derivationen wie (326) sowie die an (327) anzuschließende Extraposition müßten blockieren, die entsprechenden Oberflächenausformungen aber sind grammatisch. Einzige Erklärung: Nicht Struktur (325) kommt der Einbettung zu, sondern (319). Gemeinsame Verschiebung von P und *to*–DP ist jedoch auch bei Annahme dieser Struktur unmöglich, wenn nicht Restrukturierung wie in (328) stipuliert wird.

<sup>146</sup> Vgl. hierzu AG52/54 (II; 2; 379) „pridatočnaja čast' obyčno v konce predloženijsa“ und AG70 (725) „tipična postpozicija pridatočnoj časti“.





Diese Option verbietet sich wegen nicht-rekonstruierbarer Zerstörung von Ausgangsstruktur. Gegen (328) spricht auch, daß die CP in der Tat an DP adjungiert, was präpositionlose Korrelatstrukturen demonstrieren:<sup>147</sup>

- (329) Я удивился [DP [DP тому] [CP что Коля пришел вовремя]]  
(aus: COMRIE (op. cit., 133), sein (90); Klammerung von mir)

Die Thema–Rhema–bedingte Oberflächenabfolge der Konstituenten kann nur in zwei Schritten hergestellt werden: (i) Verschiebung der PP und nachfolgend (ii) Extraposition der CP aus der PP. (i) erfolgt als Linksadjunktion der thematischen PP an IP<sup>148</sup>, (ii) erzeugt die Abfolge der Konstituenten in der Satzoberfläche. Daß die Derivation in dieser Reihenfolge verläuft, implizieren als Konstituente verschobene P wie in (323b, c), die als zulässige Sätze des Russischen gelten. Für die Extraposition der CP aus PP als Rechtsbewegung und IP statt VP des Matrixsatzes als Landeplatz der extrapponierten CP sprechen die folgenden Beobachtungen. Wird die Matrix–VP linksverschoben, kann die rechtsperiphere, aus der linksverschobenen PP extrapponierte CP nur an die Matrix–IP adjungieren – (330), (331). Enthält der Satz in der Ausgangsstruktur außer dem finalen Adjunkt ein höher im Baum generiertes IP–Adverbial, geht dieses nach Verschiebung der finalen PP und CP–Extraposition aus PP der CP voran, statt ihr zu folgen – die extrapponierte CP adjungiert rechts an IP (vgl. REINHART (1983, 622–624)) – (332), (333).

- (330) [CP[IP[IP[PP Для того t<sub>k</sub>]<sub>j</sub> [IP[VP пошел к Маше]<sub>i</sub> [IP[IP Антон [I' I t<sub>i</sub>]] t<sub>j</sub>]]] [CP чтобы извиниться перед ней]<sub>k</sub> ] ]
- (331) [CP[IP[IP[PP Для того t<sub>k</sub>]<sub>j</sub> [IP[VP дал жене деньги]<sub>i</sub> [IP[IP муж [I' I t<sub>i</sub>]] t<sub>j</sub>]]] [CP чтобы заплатить за квартиру]<sub>k</sub> ] ]
- (332) (a) [CP[IP[IP[IP Антон пришел к Маше] [PP для того [CP чтобы узнать о случившемся]]] [PP когда у нее были гости]]]  
(b) [CP[IP[IP[PP Для того t<sub>j</sub>]<sub>i</sub> [IP[IP[IP Антон пришел к Маше] t<sub>j</sub>] [PP когда у нее были гости]]] [CP чтобы узнать о случившемся]<sub>j</sub> ] ]  
(c) \* [CP[IP[PP Для того t<sub>j</sub>]<sub>i</sub> [IP[IP[IP Антон пришел к Маше [CP чтобы узнать о случившемся]<sub>j</sub>] t<sub>j</sub>] [PP когда у нее были гости]]]]
- (333) (a) [CP[IP[IP[IP Маша послала Антона в город] [PP для того [CP чтобы взять книгу в библиотеке]]] [PP так как читать было нечего]]]  
(b) [CP[IP[IP[PP Для того t<sub>j</sub>]<sub>i</sub> [IP[IP[IP Маша послала Антона в город] t<sub>j</sub>] [PP так как читать было нечего]]] [CP чтобы взять книгу в библиотеке]<sub>j</sub> ] ]

<sup>147</sup> Das kataphorische Pronomen als nominale Einbettungsstütze ist zu unterscheiden vom Demonstrativpronomen *тот* (*α*, *-a*, *-o*, *-e*), das DP-Ergänzungen nimmt. Wie ein Personalpronomen sollte das kataphorische Pronomen ein Vertreter intransitiver D-Einheiten sein, so daß eine CP-Ergänzung weder als Komplement noch als restriktives Attribut, aber als Adjunkt an die DP *то* gelten kann.

<sup>148</sup> Zu Verschiebungen und Landeplätzen thematischer Konstituenten siehe HAFTKA 1988.

- (c) \* [CP[IP[PP Для того t<sub>j</sub>]<sub>i</sub> [IP[IP[IP Маша послала Антона в город [CP чтобы взять книгу в библиотеке]<sub>j</sub>] t<sub>j</sub>] [PP так как читать было нечего]]]]

Sätze, in denen die extraponierte CP der PP mit dem kataphorischen Pronomen vorangeht (Linksverschiebung der CP), erscheinen nicht als wohlgeformt:

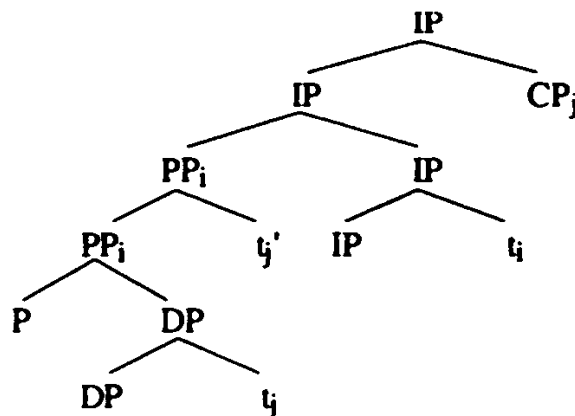
- (334) (a) \* [CP Чтобы репетировать на нем]<sub>i</sub> Ольга купила рояль [PP для того t<sub>j</sub>]  
 (b) \* [CP Чтобы репетировать на нем]<sub>j</sub> [PP для того t<sub>j</sub>]<sub>i</sub> Ольга купила рояль t<sub>j</sub>  
 (c) \* [CP Чтобы репетировать на нем]<sub>k</sub> Ольга<sub>j</sub> [PP для того t<sub>k</sub>]<sub>i</sub> t<sub>j</sub> купила рояль t<sub>j</sub>

(335) zeigt die Derivation eines Satzes mit finalem Adjunkt entsprechend einer angenommenen aktuellen Gliederung. (335a–d) stellen mögliche Oberflächenabfolgen der Konstituenten dar. Außerdem ist (a) die D-Struktur für (b)–(d). (b) illustriert die IP-Adjunktion der finalen PP, t<sub>j</sub> wird antezedensregiert. Extraposition der CP aus PP verlangt zwei Schritte: (c) Rechtsadjunktion an PP zur Sicherung der Antezedens-Rektion der Spur der extraponierten CP<sup>149</sup> und (d) Extraposition der CP als Rechtsadjunktion an IP.

- (335) (a) [CP[IP[IP Ольга купила рояль] [PP [P для] [DP [DP того] [CP чтобы PRO репетировать на нем]]]]]  
 (b) [CP[IP[PP [P Для] [DP [DP того] [CP чтобы PRO репетировать на нем]]]<sub>i</sub> [IP[IP Ольга купила рояль] t<sub>j</sub>]]]  
 (c) [CP[IP[PP[PP [P Для] [DP [DP того] t<sub>j</sub> ]]<sub>i</sub> [CP чтобы PRO репетировать на нем]<sub>j</sub>]<sub>i</sub> [IP[IP Ольга купила рояль] t<sub>j</sub>]]]  
 (d) [CP[IP[IP[PP[PP [P Для] [DP [DP того] t<sub>j</sub> ]]<sub>i</sub> t<sub>j</sub>' ]]<sub>i</sub> [IP[IP Ольга купила рояль] t<sub>j</sub>]] [CP чтобы PRO репетировать на нем]<sub>j</sub> ]]

(336) verdeutlicht die Rektionsverhältnisse (unter Fortlassung irrelevanter Details).

(336)



Es gibt keine Barriere, die PP<sub>i</sub>, den Antezedenten von t<sub>j</sub> (D-Struktur-Position des finalen Adjunktes), exkludiert. In der Kette (CP<sub>j</sub>, t<sub>j</sub>', t<sub>j</sub>) liegt Antezedens-Rektion von t<sub>j</sub> resp. t<sub>j</sub>' durch t<sub>j</sub>' resp. CP<sub>j</sub> vor. DP ist L-markiert durch P, mithin weder BC noch Barriere. Nur ein Segment von PP<sub>i</sub> dominiert t<sub>j</sub>', PP<sub>i</sub> verliert den Barrieren-Status; so können t<sub>j</sub>' und CP<sub>j</sub> die relevanten Spuren regieren.

<sup>149</sup> Rechts- statt Linksadjunktion an PP scheint angemessen, da die mögliche Reihenfolge der Konstituenten in der Oberfläche gewahrt bleibt. Daß Adjunktion an PP mitunter zulässig sein muß, wird auch aus der marginalen Möglichkeit der Adjunkt-Extraktion aus dem finalen Adjunkt deutlich, vgl. 3.2.4.3.

Die Erörterungen ergeben, daß *dlja togo čtoby*-Einbettungen auf der Ebene der D-Struktur wie in (337) erscheinen.

(337) M – [PP P [DP DP [CP [C' чтобы IP]]]]

Die gesamte PP kann sich bewegen, was grammatische Sätze liefert. Nachfolgend ist Extraposition der CP aus der PP möglich, wodurch ebenfalls zulässige Sätze deriviert werden.

Als nominale Einbettungsstütze tritt neben dem kataphorischen *to* ein semantisch relativ armes Nomen wie *cel'* auf. Finale Adjunkte mit *s cel'ju* (*čtoby*) weisen eine andere interne Struktur als *dlja togo čtoby*-Einbettungen auf. Bei *cel'* handelt es sich um ein Nomen, das ein infinitivisches Komplement nehmen kann.<sup>150</sup>

(338) [DP [NP [N' Цель [CP решить сложную задачу]]]] не была осуществима

Das infinitivische Komplement scheint mitunter weglafbar.

(339) Цель не была осуществима

Trotz der Absenz des Komplementes in (339) wird ein Ziel-Inhalt interpretiert – ‚das, was das Ziel ausmacht, war nicht zu verwirklichen‘. Das Nomen *cel'* kann ein anderes fakultatives Komplement nehmen, denn es gehört offenbar zu den relationalen Substantiven.<sup>151</sup> Dieses Komplement erscheint postnominal oder pränominal, wobei die postnominale Position in jedem Fall die D-Struktur-Position der Ergänzung markiert.<sup>152</sup>

(340) (a) [DP [NP [N' Цель [DP Гали]]]] – поступить в аспирантуру  
(b) [DP [NP [DP Ее]<sub>i</sub> [N' цель  $t_i$  ]]] – поступить в аспирантуру

Den Komplementen entsprechen zwei optional aufzufüllende Argumentstellen in der SF von *cel'*.

(341) (a) [DP [NP [N' цель DP CP]]]  
(b) ( $\hat{z}$ ) ( $\hat{y}$ )  $\hat{x}$  [[GOAL  $x, y$ ] : [ $x = z$ ]]

In (341b) steht  $z$  für den Ziel-Inhalt und  $y$  für den Träger des Ziels. Der Infinitiv in *s cel'ju* (*čtoby*)-Adjunkten hat, wie sich zeigt, den Status eines Komplementes. So ergibt sich (343) als Struktur für (342).

(342) Петр приехал в деревню с целью (чтобы) передать письмо брату

(343) Петр приехал в деревню [PP [P с] [DP [NP [N' целью [CP (чтобы) передать письмо брату]]]]]

<sup>150</sup> Vgl. die relevante Klasse von Substantiven in der AG80 (II, 62/63), wo von „ob-ektnye otnošenija“ und „sil'naja svjaz“ die Rede ist. Siehe auch 2.3.7., insbes. (246). Daß eine Nominalisierung als Alternative zur infinitivischen Komplement-CP auftreten kann, wird hier nicht weiter ausgeführt.

<sup>151</sup> Das Ziel wird auf einen Träger bezogen, somit liegt eine Zuordnungsbeziehung vor, weswegen *cel'* in die Klasse I in der Einteilung relationaler Substantive bei LOKIES 1992 gehört.

<sup>152</sup> Die pränominal Position bleibt (in der Literatursprache) Possessivpronomen wie *ee, ego* etc. vorbehalten. Vgl. die Ausführungen in ZIMMERMANN (1991b, 52/53).

Neben (337) verfügt das Russische also über (344) als einer weiteren Struktur für finale Adjunkte mit offener Präposition.<sup>153</sup>

(344) M – [PP P [DP [NP [N' N [CP [C' Ø/чтобы IP]]]]]]

Die Interpretation finaler Infinitive mit non-overter Präposition gleicht der von *dlja togo čtoby*-Adjunkten, was auf die strukturelle und/oder semantische Parallelität (non-overte Präposition bzw. (non-)overtes C-Formativ als Relationsmarker bei Einbettung von nackten und von *čtoby*-Infinitiven) zurückzuführen ist.

### 3.2.4.7. Ergebnisse

- (i) Die PP-Analyse wird motiviert durch Überlegungen zur Koordinierung, Extraktion sowie zum kompositionellen Aufbau der SF des finalen Adjunktes.
- (ii) Nackte und *čtoby*-Infinitive entbehren eines offenen P-Formativs. *Čtoby* zählt als Konjunktion. Eine non-overte Präposition wird angenommen.
- (iii) Finale Infinitive haben die gleiche Distribution wie PP mit finaler Bedeutung. Sie alternieren mit PP, die eine overte Präposition aufweisen, und werden durch PP-Ausdrücke erfragt. Koordinierbarkeit aller finalen Adverbiale (finite Sätze, Infinitive, Ausdrücke mit offenen Präpositionen) legt eine generelle Kategorisierung als PP nahe.
- (iv) Eine non-overte Präposition kann die infinitivische CP L-markieren, wodurch diese durchlässig für Bewegung wird. Promotion des C-Formativs zum Relationsmarker verhindert die L-Markierung der CP durch die Präposition. Die PP-Analyse erlaubt eine konsistente Beschreibung und Erklärung der Extraktionsdaten. Eine [pp P IP]-Struktur der Einbettung scheidet auf Grund der Annahmen aus.
- (v) Das C-Formativ nackter Infinitive bedarf keiner offenen Realisierung, da seine phrasale Schwester über die für Zuweisung von Dativ an PRO nötigen Merkmale via Merkmalteilung verfügt (stummes *čtoby*) bzw. da es keine Merkmale für die Kasuszuweisung an PRO einzubringen hat und die infinitivische IP alle relevanten Merkmale aufweist ([C Ø]). Die non-overte Präposition von nackten und *čtoby*-Infinitiven erhält ihre Legitimierung dadurch, daß ihre Komplement-CP bereits inhärent mit dem durch sie zu vergebenden Merkmal [+GOAL] ausgezeichnet ist (thematische Lizenzierung).
- (vi) Syntaktische Eigenschaften der finalen Einbettung erheischen eine explizite Syntax unter Repräsentation von P- und C-Formativen und Kategorisierung des Adjunkts als PP. Entsprechend der syntaktischen Struktur läßt sich die SF kompositionell aufbauen. Der Zusammenhang zwischen syntaktischer Funktion und semantischer Interpretation der Formative wird erhellt.
- (vii) Das Russische kennt finale Adjunkte mit offener Präposition – sogenannte Korrelatstrukturen. Die Einbettung der infinitivischen CP in die PP erfolgt mittels einer nominalen Stütze, deren Adjunkt (im Fall von *to*) resp. Komplement (im Fall von *cel'*) die CP ist. Infinitive mit non-overter Präposition haben bei gleichen Bedingungen die gleiche Bedeutung wie *dlja togo čtoby*-Infinitive.

<sup>153</sup> Ähnlich zu analysieren sind wohl Konstruktionen mit *v tech celjach čtoby* und *s rasčetom čtoby*. Eine gesonderte Betrachtung erfordern *vo imja togo čtoby*-Einbettungen. Muttersprachler empfinden solche Bildungen häufig als gekünstelt.

Mit der PP–Analyse finaler Infinitiveinbettungen sind die Argumente zur Satzhaftigkeit des Infinitivs (vgl. die Zusammenfassung in 3.2.3.3.) nicht entwertet, sondern „aufgehoben“. Die Selektion der infinitivischen CP durch die Präposition ergänzt die angenommene Struktur um eine Projektion, was die Klärung der durch die CP–Analyse unbeantworteten Fragen ermöglicht.

### 3.2.5. Fazit

Sätze mit finalen Infinitiveinbettungen sind auf der Ebene der D–Struktur wie in (345) zu analysieren. Das finale Adjunkt ist in jedem Falle eine Präpositionalphrase.

(345) M – [pp P XP]

XP in (345) erscheint entweder als CP oder als DP.

(346) (i) M – [pp P CP]  
(ii) M – [pp P DP]

Die infinitivische CP komplementiert eine non–overt Präposition. Als Kopf der CP treten non–overt Formative oder *čtoby* auf. Demzufolge präsentiert die Satzoberfläche nackte resp. konjunkional eingeleitete Infinitive.

(347) (i) M – [pp P [CP [C' [C Ø] IP]]]  
(ii) M – [pp P [CP [C' C IP]]]  
(iii) M – [pp P [CP [C' *чтобы* IP]]]

Die DP ergänzt eine overt Präposition. Intern kann die DP verschieden strukturiert sein. Infinitivische CP adjungieren entweder an ein als Einbettungsstütze fungierendes kataphorisches Pronomen oder komplementieren das Stütznomen. Infinitive mit *dlja togo čtoby* resp. *s cel'ju čtoby* realisieren diese Optionen.

(348) (i) M – [pp P [DP DP [CP [C' *чтобы* IP]]]]  
(ii) M – [pp P [DP [NP [N' N [CP [C' Ø/*чтобы* IP]]]]]]]

Damit sind die Fragen nach der syntaktischen Kategorie finaler Infinitiveinbettungen und nach der internen Struktur der Einbettung beantwortet, Korrelatstrukturen wurden neben nackten und *čtoby*–Infinitiven betrachtet, Aspekte der semantischen Repräsentation finaler Infinitive und ihrer Formative berührt. Vgl. (ii), (iii), (v), (vii), (viii) in 2.1.3. Siehe auch 3.2.1. Weitere Ausführungen müssen die Bestimmung der Strukturposition des finalen Infinitivs im Satz sowie den Aufbau semantischer Repräsentationen betreffen.

### 3.3. Strukturposition der Einbettung im Matrixsatz

#### 3.3.0. Vorbemerkung

Wichtig für die Erfassung syntaktischer (und auch semantischer) Eigenschaften von Konstruktionen mit finalen Infinitiveinbettungen ist neben der Kategorisierung auch die Bestimmung der Position der infinitivischen Ergänzung im Matrixsatz auf der Ebene der D-Struktur, aber gegebenenfalls auch auf der Ebene der S-Struktur (Verschiebungen). In 3.2.2.5. wurde im Rahmen der Betrachtung nackter Infinitive gegen eine Bildung von Verbalkomplexen argumentiert, d.h., der finale Infinitiv befindet sich nie in der Subkategorisierungsdomäne des Matrixverbs. Es deutete sich an, daß die Einbettung ein Adjunkt verkörpert. Überlegungen zur Kontrolle des Infinitivsubjektes, syntaktische Tests und Eigenschaften tragen dazu bei, die Adjunktionsstelle festzulegen. Eine Abgrenzung finaler Infinitive von anderen infinitivischen Einbettungen wird möglich.<sup>154</sup> Mehrfache finale Modifikation und auch das gleichzeitige Auftreten finaler und nicht-finaler Einbettungen in einem Satz bedürfen einer Untersuchung. Dementsprechend müssen folgende Probleme behandelt werden:

- (i) Unterscheidung von Komplementen und Adjunkten;
- (ii) Adjunktion an VP und Adjunktion an IP;
- (iii) Thema-Rhema-bedingte Verschiebungen;
- (iv) Abgrenzung finaler Infinitive von Infinitiveinbettungen in DP;
- (v) Einbettung mehrerer Infinitive.

#### 3.3.1. Komplemente vs. Adjunkte

Ein finaler Infinitiv als Komplement (obligatorische Ergänzung) des Matrixverbs wäre eine Schwesterkategorie von V und erhielte vom Verb eine thematische Rolle. Die infinitivische Angabe (PP) erschiene in der Subkategorisierungsdomäne (V') des Verbs.<sup>155</sup>

(349) [v<sub>P</sub> [v' V ... PP]]

Ob eine Kategorie subkategorisiert wird, vermag die Weglassungsprobe zu zeigen. Ein einbettender Satz zählt bei nicht-elliptischem Gebrauch als ungrammatisch, werden Komplemente des Verbs fortgelassen, als grammatisch, wenn nicht-subkategorisierte Elemente (Adjunkte) fehlen. Zusätzliche Bedingung der Probe ist, daß sich die Bedeutung des Matrixverbs erhalten soll. Die Kondition bezieht sich auf Bedeutungsunterschiede, die möglicherweise die Zulässigkeit der komplementlosen Struktur als Oberflächenausformung bewirken. (350b) gilt in der intendierten Interpretation (nicht-elliptischer Gebrauch eines Satzes mit Aktionsverb) als ungrammatisch, in (350c) erfährt das Verb eine Umdeutung vom Aktionsverb zum Aktivitätsverb (das affizierte Objekt bleibt unrealisiert).

<sup>154</sup> Notwendig scheint vor allem die Scheidung finaler Infinitive von infinitivischen Komplementen des Verbs (siehe 3.3.1.) sowie von Infinitiveinbettungen in DP (siehe 3.3.4.). Infinitivische Subjektsätze heben sich hinreichend von adverbialen Konstruktionen ab, so daß keine Erörterung erfolgt.

<sup>155</sup> Vgl. bei CHOMSKY/LASNIK (1991, 15): „If X is a head, its “sister” is its complement ...“ Vgl. auch oben, 3.1.1.

- (350) (a) Петр читает книгу  
 (b) \* Петр читает  
*Aktion*  
 (c) Петр читает  
*Aktivität*

Entsprechend der Bedeutungswandel in (351):

- (351) (a) Антон помогает Маше нести чемодан  
 (b) \* Антон помогает Маше  
*Aktion*  
 (c) Антон помогает Маше  
*Aktivität*

Unter den angegebenen Voraussetzungen liefert die Weglassung von *Rationalinfinitiven* (352)–(355) und ebenso die von *Objektivinfinitiven* (356)–(359) durchweg grammatische Sätze, während Strukturen bei Auslassung *infinitivischer Komplemente* (351b), (360), (361) nicht als wohlgeformt gelten. Die Weglassungsprobe ermöglicht eine Unterscheidung infinitivischer Adjunkte und Komplemente (freie vs. obligatorische Ergänzungen).

- (352) (a) Я<sub>i</sub> еду в горы [PRO<sub>i</sub> отдыхать]  
 (b) Я еду в горы
- (353) (a) Они<sub>i</sub> приехали в Москву [чтобы PRO<sub>i</sub> построить новые дома]  
 (b) Они приехали в Москву
- (354) (a) Сергей<sub>i</sub> купил сборник поэзии [PRO<sub>i</sub> почитать стихи]  
 (b) Сергей купил сборник поэзии
- (355) (a) Я<sub>i</sub> взял ведро [чтобы PRO<sub>i</sub> набрать в роднике воды]  
 (b) Я взял ведро
- (356) (a) Маша<sub>i</sub> взяла носильщика; [PRO<sub>i</sub> нести чемодан]  
 (b) Маша взяла носильщика
- (357) (a) Шофер<sub>i</sub> повез кассира; в банк [чтобы PRO<sub>i</sub> получить зарплату]  
 (b) Шофер повез кассира в банк
- (358) (a) Муж<sub>i</sub> дал жене<sub>j</sub> деньги [PRO<sub>i</sub> заплатить за квартиру]  
 (b) Муж дал жене деньги
- (359) (a) Антон<sub>i</sub> купил Марии<sub>j</sub> шубу [чтобы PRO<sub>i</sub> ходить в ней зимой]  
 (b) Антон купил Марии шубу
- (360) (a) Иван<sub>i</sub> пытался [PRO<sub>i</sub> выучить стихотворение]  
 (b) \* Иван пытался
- (361) (a) Студент<sub>i</sub> попросил преподавателя; [PRO<sub>i</sub> повторить вопрос еще раз]  
 (b) \* Студент попросил преподавателя

(352)–(359) machen deutlich, daß Verben nicht für finale Infinitive subkategorisiert sind. Scheinbare Gegenbeispiele liefern die (b)–Sätze von (362)–(365). Die Grammatikalität der jeweiligen (a)– und (c)–Sätze deutet auf obligatorische Realisierung einer der beiden Ergänzungen, d.h. Subkategorisierung der Matrixverben wahlweise für eine finale oder eine direktionale Angabe. Jedoch zeigt sich in den (d)–Sätzen die eigentliche Ursache der Ungrammatikalität der (b)–Sätze: Die angenommenen Ausgangsstrukturen für (b), die

jeweiligen (a)–Sätze, stellen elliptisch gebrauchte Sätze dar, die obligatorische Direktionalangabe<sup>156</sup> fehlt, ist kontextabhängig. Ist die Situation nicht eingeführt, erscheinen die isolierten (b)–Sätze ob ihrer Unvollständigkeit zwangsläufig als abweichend. Auch in (362)–(365) haben die finalen Infinitiveinbettungen nicht den Status eines Komplementes des Matrixverbs.

- (362) (a) Она; приехала [PRO<sub>i</sub> подать просьбу государыне]  
 (b) \* Она приехала  
 (c) Она приехала [в этот город]  
 (d) Она; приехала [в этот город] [PRO<sub>i</sub> подать просьбу государыне]
- (363) (a) Каренина; опять вошла [чтобы PRO<sub>i</sub> проститься с графиней]  
 (b) \* Каренина опять вошла  
 (c) Каренина опять вошла [в вагон]  
 (d) Каренина; опять вошла [в вагон] [чтобы PRO<sub>i</sub> проститься с графиней]
- (364) (a) Мать; отвела дочку; [PRO<sub>j</sub> подстричься]  
 (b) \* Мать отвела дочку  
 (c) Мать отвела дочку [к парикмахеру]  
 (d) Мать; отвела дочку; [к парикмахеру] [PRO<sub>j</sub> подстричься]
- (365) (a) Министр; послал сотрудника; [чтобы PRO<sub>j</sub> вести переговоры с местными властями]  
 (b) \* Министр послал сотрудника  
 (c) Министр послал сотрудника [в Ереван]  
 (d) Министр; послал сотрудника; [в Ереван] [чтобы PRO<sub>j</sub> вести переговоры с местными властями]

Da eine finale Ergänzung nicht Komplement des Matrixverbs ist, erhält sie von diesem auch keine  $\theta$ -Rolle. Die finale Ergänzung, ein Adjunkt, unterliegt nicht der Rektion durch das Verb und ist thematisch vom Verb unabhängig.

Die geringe syntaktische Dependenz eines Adjunktes wird auch daraus deutlich, daß sich solche Einbettungen intonatorisch leicht vom Matrixsatz isolieren lassen, was sich auch in der Zeichensetzung niederschlägt. Eine solche Isolierung dient der Hervorhebung.

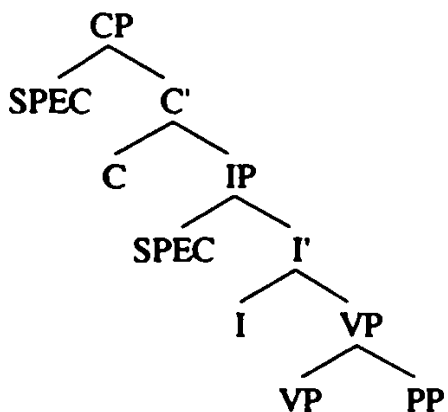
- (366) Золотых положите в солонку: богато жить  
 (367) Северные олени делают дальние переходы – попить в океане соленой воды  
 (aus: AG80 (II, 649 resp. 148))

Finale Infinitive besetzen eine Strukturposition außerhalb der Subkategorisierungsdomäne des Matrixverbs. Sie sind an eine Kategorie des Matrixsatzes adjungiert. Das steht in Einklang mit ihrer Modifikator-Funktion, denn: „... modification is syntactically based on an adjunct-configuration ...“, vgl. BIERWISCH (1988, 43). Adjunktionskonfigurationen entstehen durch Basisgenerierung oder durch Bewegung. Finale Angaben gehören zu den basisgenerierten Adjunkten. Im Matrixsatz bieten sich zwei Positionen für Adjunktion an: VP und IP. Mithin sind die folgenden Strukturen einer Prüfung zu unterziehen:

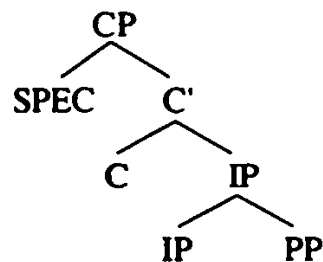
<sup>156</sup> Direktionalangaben als (obligatorische) Komplemente von Bewegungsverben erwähnt SOMERS (1984, 514).



(368) (i)

*Finale Angabe als VP-Adjunkt*

(ii)

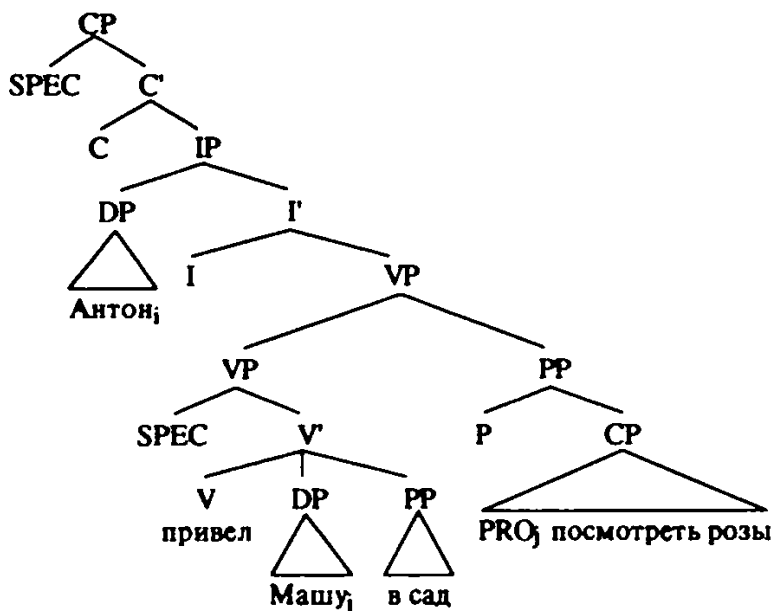
*Finale Angabe als IP-Adjunkt***3.3.2. VP-Adjunkte und IP-Adjunkte****3.3.2.1. Rationalinfinitive und Objektivinfinitive**

Gelegentlich wird vorgeschlagen, die unterschiedlichen Möglichkeiten in der Wahl eines Antezedenten für PRO wie etwa in (369a) und (369b) dadurch zu erklären, daß die Infinitiveinbettungen an verschiedenen Positionen im Matrixsatz adjungieren.<sup>157</sup>

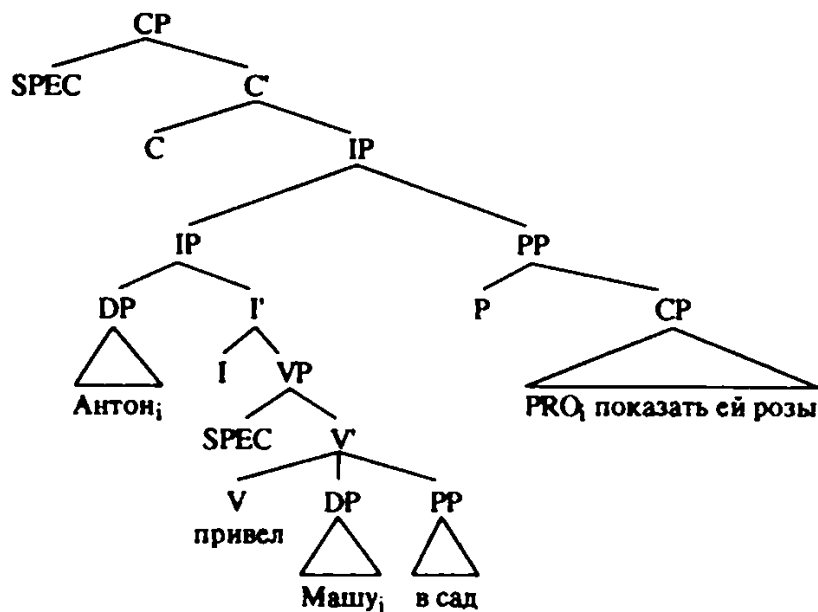
- (369) (a) Антон<sub>i</sub> привел Машу<sub>j</sub> в сад [PRO<sub>j</sub> посмотреть розы]  
 (b) Антон<sub>i</sub> привел Машу<sub>j</sub> в сад [PRO<sub>i</sub> показать ей розы]

So könnte der Objektivinfinitiv in (369a) ein VP-Adjunkt, der Rationalinfinitiv in (369b) ein IP-Adjunkt sein.

(370) (a) *Objektivinfinitiv als VP-Adjunkt*



<sup>157</sup> So z.B. in FARACI 1974 (siehe oben, 2.2.1.8., 2.2.1.9.) und WILLIAMS (1974, 53ff.). CHOMSKY (1980, 8) und (1986, 33/34), REINHART (1983, 25) und MANZINI (1983, 427/428) setzen „c-command“ als grundlegend für die Beziehung zwischen dem Antezedenten und PRO an, was bei artikulierten Strukturen für Sätze mit finalen Adjunkten, wie sie in der vorliegenden Arbeit verwendet werden, nicht mehr zutreffen kann.

(b) *Rationalinfinitiv als IP-Adjunkt*

Es ist zu fragen, ob die zwei Subklassen russischer finaler Infinitive strukturell zu unterscheiden sind, indem Objektivinfinitive generell an VP, Rationalinfinitive generell an IP adjungieren.<sup>158</sup> Läßt eine genauer zu definierende Baumgeometrie Kontrolle von PRO durch einen Antezedenten in der Matrix-VP im ersten Falle zu, so verbietet sie das im zweiten Falle. Ein solcher Ansatz wird den Daten jedoch nicht gerecht. Die Domäne, in der Kontrolle operiert, entzieht sich einer strikten Definition. Als Kontrolleur von PRO in Rationaleinbettungen bei passivischem Matrixsatz kann durchaus eine Nicht-Subjekt-DP fungieren, die vermutlich in der Matrix-VP ihren Platz hat.

(371) Маша; была приведена в сад Антоном; [PRO<sub>i</sub> показать ей розы]

(372) Машина была использована мною; [чтобы PRO<sub>i</sub> убрать снег]

Auch in nicht-finalen Kontexten ist Kontrolle aus der Matrix-VP heraus möglich, sogar aus „tiefen Schichten“.

(373) (a) [PRO<sub>i</sub> washing herself in public] disturbed Louise;  
(aus: STECHOW/STERNEFELD (1988, 311, (2)))

(b) [An office [PRO<sub>i</sub> to work in]] would be a necessity for John;  
(aus: NISHIGAUCHI (1984, 216, (2b)))

(c) [PRO<sub>i</sub> Helene zu treffen] war ihm; unangenehm

(d) [PRO<sub>i</sub> кататься на лыжах] приятно нам;  
(nach: RŮŽIČKA (1987, 171, (101)))

(e) [PRO<sub>i</sub> обидеть бедную женщину] было просто низко с его; стороны  
(nach: ZYBATOW (1991, 2, (23)))

Wenn es keine strikte Domäne für Kontrolle gibt, ist es nicht notwendig, verschiedene, von den Koreferenz-Möglichkeiten von PRO abhängige Strukturpositionen für eine

<sup>158</sup> Die Frage unterschiedlicher Strukturposition wurde bereits im Zusammenhang mit der Diskussion einer Unterscheidung von RC, PC und OC im Russischen berührt. Siehe oben, 2.2.2.5. und 2.2.2.8.

Infinitiveinbettung wie in (374) anzunehmen. Hat PRO gleichzeitig einen Antezedenten in der Subjekt- und in der Objekt-Position des Matrixsatzes, muß die Einbettung nicht unbedingt ein VP-Adjunkt sein.

- (374) (a) Ирина<sub>i</sub> привела в магазин мужа<sub>j</sub> [PRO<sub>j</sub> посмотреть платье]  
 (b) Ирина<sub>i</sub> привела в магазин мужа<sub>j</sub> [PRO<sub>i</sub> посмотреть платье]  
 (c) Ирина<sub>i</sub> привела в магазин мужа<sub>j</sub> [PRO<sub>ij</sub> посмотреть платье]  
 (375) Антон<sub>i</sub> пригласил Марию<sub>j</sub> к себе [(чтобы) PRO<sub>ij</sub> пообедать вместе]

Mögliche Koordination von Rational- und Objektiveinfinitiven läßt darauf schließen, daß finale Infinitive des Russischen in nur *einer* Position im Matrixsatz basisgeneriert werden. Ob es sich um Adjunkte an VP oder IP handelt, bleibt zu bestimmen.

- (376) Антон<sub>i</sub> повел Машу<sub>j</sub> в сад [[PRO<sub>i</sub> показать розы] и [PRO<sub>j</sub> познакомиться с Анной Петровной]]  
 (377) Мы<sub>i</sub> послали сына<sub>j</sub> в город [[PRO<sub>j</sub> познакомиться с Иваном Сергеевичом] и [чтобы PRO<sub>i</sub> дать ему возможность встретиться с Анной Петровной]]

### 3.3.2.2. Reihenfolge der Konstituenten und Verschiebungen

Lineare Abfolge und Verschiebbarkeit von Konstituenten geben Aufschluß über die Struktur des Satzes. EMONDS (1985, 284) schlägt einen Test vor, der darauf hinausläuft, daß PP außerhalb der Matrix-VP bei unmarkierter Intonation allem VP-internen Material folgen müssen. Dies trifft für russische Rational- und Objektiveinbettungen zu.<sup>159</sup>

- (378) (a) Она<sub>i</sub> [<sub>VP</sub> приехала в этот город] [<sub>PP</sub> PRO<sub>i</sub> подать просьбу государыне]  
 (b) \* Она<sub>i</sub> приехала [<sub>PP</sub> PRO<sub>i</sub> подать просьбу государыне] в этот город  
 (379) (a) Я<sub>i</sub> [<sub>VP</sub> взял ведро] [<sub>PP</sub> чтобы PRO<sub>i</sub> набрать в роднике воды]  
 (b) \* Я<sub>i</sub> взял [<sub>PP</sub> чтобы PRO<sub>i</sub> набрать в роднике воды] ведро  
 (380) (a) Нина<sub>i</sub> [<sub>VP</sub> послала мужа<sub>j</sub> в город] [<sub>PP</sub> PRO<sub>j</sub> купить продукты]  
 (b) \* Нина<sub>i</sub> послала [<sub>PP</sub> PRO<sub>j</sub> купить продукты] мужа<sub>j</sub> в город  
 (381) (a) Антон<sub>i</sub> [<sub>VP</sub> купил Марии<sub>j</sub> шубу] [<sub>PP</sub> чтобы PRO<sub>j</sub> ходить в ней зимой]  
 (b) \* Антон<sub>i</sub> купил [<sub>PP</sub> чтобы PRO<sub>j</sub> ходить в ней зимой] Марии<sub>j</sub> шубу

Es ist nicht entschieden, ob VP- oder IP-Adjunktion der PP vorliegt. In beiden Fällen würde das finale Adjunkt VP-internem Material folgen.

REINHART (1983, 62) verweist darauf, daß Linksbewegung der VP die gesamte Verbphrase (einschließlich der VP-Adjunkte) betrifft. Wenn VP-Bewegung den finalen Infinitiv zurückläßt, handelt es sich nicht um ein VP-, sondern um ein IP-Adjunkt.<sup>160, 161, 162</sup>

<sup>159</sup> Bei markierter Intonation können die \*-Sätze zulässig werden.

<sup>160</sup> Daß eine rechtsperiphere Kategorie, die sich bei Präponierung der VP nicht bewegt, an IP adjungiert ist, stellt auch CHOMSKY (1986a, 40) fest. Siehe auch CINQUE (1989, Footnotes to Chapter 3, 6).

<sup>161</sup> Zur Möglichkeit der resultierenden Abfolgen bei Konstruktionen mit nackten Infinitiven siehe AG80 (II, 268).

<sup>162</sup> Es sei beachtet, daß die Linksbewegung der Matrix-VP erst einsetzt, nachdem das Subjekt [SPEC, VP], seine Basisposition, verlassen und [SPEC, IP] erreicht hat. Die Bewegung des Subjektes ist in den Strukturen nicht angegeben. Zur Basisgenerierung des Subjektes in [SPEC, VP] siehe 3.1.2.

- (382) [VP Приехал]<sub>j</sub> Антон<sub>i</sub> t<sub>j</sub> [PP PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]  
 (383) [VP Взял книгу]<sub>j</sub> Антон<sub>i</sub> t<sub>j</sub> [PP PRO<sub>i</sub> почитать]  
 (384) [VP Приехали сюда]<sub>j</sub> они<sub>i</sub> t<sub>j</sub> [PP чтобы PRO<sub>i</sub> строить новые дома]  
 (385) [VP Использует бурый уголь]<sub>j</sub> предприятие<sub>i</sub> t<sub>j</sub> [PP чтобы PRO<sub>i</sub> отапливать жилые помещения]  
 (386) [VP Послала Антона]<sub>k</sub> Маша<sub>i</sub> t<sub>k</sub> [PP PRO<sub>j</sub> купить продукты]  
 (387) [VP Дал Ивану; ружье]<sub>k</sub> парень<sub>i</sub> t<sub>k</sub> [PP PRO<sub>j</sub> выстрелить в рябчика]  
 (388) [VP Повез кассира; в банк]<sub>k</sub> шофер<sub>i</sub> t<sub>k</sub> [PP чтобы PRO<sub>j</sub> получить зарплату]  
 (389) [VP Дал жене; деньги]<sub>k</sub> муж<sub>i</sub> t<sub>k</sub> [PP чтобы PRO<sub>j</sub> заплатить за квартиру]

Linksbewegung der VP, die ein Komplement des Verbs scheinbar zurückläßt, ist als Verschiebung der VP mit anschließender Extraposition des Komplementes (Rechtsbewegung) zu analysieren. (390), (391) entwerten den oben verwendeten Test nicht.

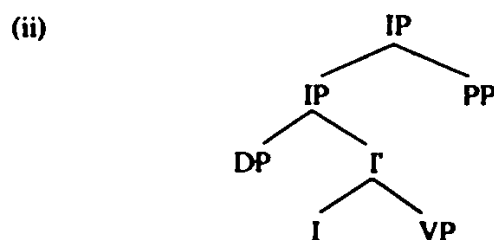
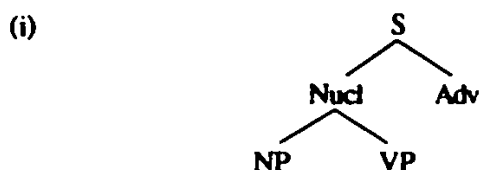
- (390) [VP Привела подругу t<sub>j</sub>]<sub>i</sub> Ольга t<sub>j</sub> [PP к Ивану]<sub>j</sub>  
 (391) [VP Убедила сына; t<sub>j</sub>]<sub>k</sub> мать<sub>i</sub> t<sub>k</sub> [CP PRO<sub>j</sub> пойти в школу]<sub>i</sub>

Da, wie (382)–(389) demonstrieren, Rationalinfinitive und Objektivinfinitive bei Linksbewegung der Matrix-VP in ihrer Ausgangsposition bleiben können, sind sie als IP-Adjunkte zu betrachten.

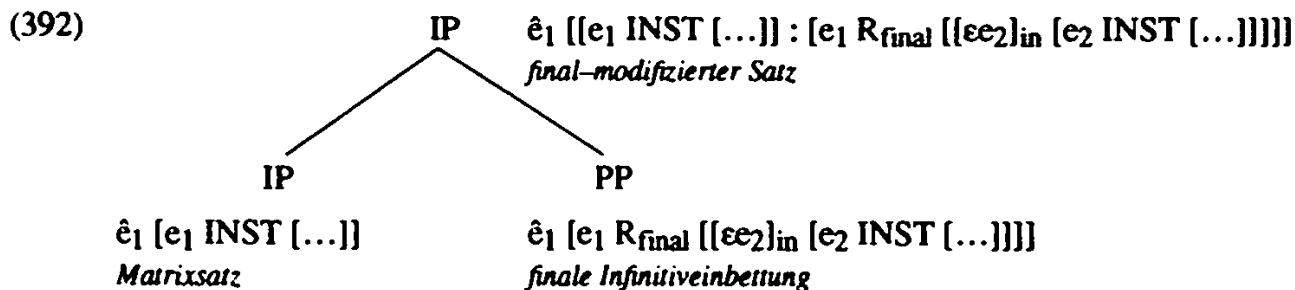
### 3.3.2.3. Prädikation und Strukturposition

Andere Erwägungen stützen die Analyse finaler Einbettungen als IP-Adjunkte. Eine der Tradition verhaftete Grammatik wie die AG80 konstatiert die Bezogenheit finaler Infinitive auf den gesamten Matrixsatz: „...infinitiv moţet vystupat' kak rasprostranitel' vsego sostava predloţenija ...“ (II, 148) und: „... pridatoĉnaja ĉast' ... sootnesena s glavnoj ĉast'ju predloţenija v celom“ (II, 539). Diese Beschreibung der Satzstruktur erhält in BARTSCH 1972 eine semantische Begründung.<sup>163</sup> Relationale Adverbiale, d.h. auch finale Angaben, lassen sich als einstelliges Prädikat auffassen (siehe oben, 3.2.4.5.). Sie präzisieren über ein Geschehen (Ereignis), das (323) „nicht durch das Verb allein, sondern durch den Satz angegeben“ wird. Konstruktionen mit finalen Adverbialen versprachlichen eine Relation zwischen zwei Ereignissen/Umständen, deren syntaktische Entsprechung Sätze sein können. HEIDOLPH et al. (1981, 402) argumentieren in ähnlicher Weise, „daß Adverbiale des Typs

<sup>163</sup> Vgl. BARTSCH (1972; 77–79, 105–107 und 318–323). Die Autorin verweist (318) auf die Unterscheidung freier und nicht-freier Adverbiale im MCKAY 1969: *The Free Adverbial in a Generative Grammar of German*, Ph. D. Dissertation, UCLA. Freie Adverbiale erscheinen in der Syntax als Schwesterknoten eines Satz-Nucleus-Knotens – (i). Übertragen auf die in der vorliegenden Arbeit verwendeten syntaktischen Strukturen heißt das: Ein freies Adverbial (PP) stellt ein IP-Adjunkt dar – (ii).



Adv<sub>III</sub> nicht wie Adv<sub>V</sub>/Adv<sub>II</sub> in erster Linie auf Verben, sondern auf einen größeren Komplex, auf den Satz, genauer auf die SB (den syntaktischen Ausdruck von Sachverhaltsbeschreibungen) bezogen sind“, zu ihren Adv<sub>III</sub> zählen finale Angaben, SB (Satzbasis) entspricht hier IP. RIZZI (1990, 47) stellt fest: „If adverbials are adjoined to the category they modify, then a sentential adverbial will be adjoined to a sentential projection ...“ Eine transparente Beziehung Syntax : Semantik vorausgesetzt, ergibt sich somit:<sup>164</sup>



Die SF des final-modifizierten Satzes kommt durch die Unifizierung der referentiellen resp. der externen  $\theta$ -Rolle von Modifikandum und Modifikator und die modifikatorische Verknüpfung der SF der Matrix-IP und der Adjunkt-PP zustande.<sup>165</sup>  $R_{\text{final}}$  steht für die Relation zwischen  $e_1$  und  $e_2$ , zwei Sachverhalten (Situationen, Ereignissen/Umständen). Syntaktische und semantische Gegebenheiten implizieren eine Strukturbeschreibung, in der die finale Einbettung als IP-Adjunkt erscheint.

### 3.3.3. Thema-Rhema-bedingte Verschiebungen des finalen Adjunktes

Auf der Ebene der D-Struktur erscheint ein finaler Infinitiv rechtsadjungiert an die Matrix-IP.

(393) [CP [IP IP PP]]

Oberflächensyntaktisch treten finale Infinitive entsprechend der aktuellen Gliederung des Satzes nicht nur in Postposition, sondern auch prä- und interponiert auf.<sup>166</sup> D.h., die Einbettung kann ihre D-Struktur-Position verlassen. Für Verschiebungen satzmodifizierender PP werden verschiedene Landeplätze vorgeschlagen.<sup>167</sup> In Frage kommen für russische finale PP die Positionen  $\beta$ - $\epsilon$  in (394).  $\alpha$  markiert die D-Struktur-Position des infinitivischen Adjunkts.

(394) ...  $\epsilon$  [CP  $\delta$  [IP  $\gamma$  [IP [IP SPEC [r I [vp  $\beta$  [vp V ... ]]]]  $\alpha$  ]]]

Die Betrachtung von Rechtsverschiebungen aus der Position  $\alpha$  entfällt, da die D-Struktur-Position bereits rechtsperipher ist.  $\beta$  als Landeplatz schließt Antezedens-Rektion der Spur in  $\alpha$  aus, die Definition auf der Basis von c-Kommando statt m-Kommando vorausgesetzt.<sup>168</sup>

<sup>164</sup> Ausgelassen sind die temporalen Einordnungen. [ ... ] steht für die jeweilige Proposition.

<sup>165</sup> Zu technischen Details siehe Kap. 4.

<sup>166</sup> Zur Wortfolge und zu Stellungsregularitäten siehe AG52/54 (II; 1; 690/691 und II; 2; 379), AG70 (725) sowie AG80 (II; 148, 267/268, 595).

<sup>167</sup> Vgl. CHOMSKY (1977, 96), BALTIN 1982, REINHART (1983, 63 und 67-72) sowie HAFTKA 1988.

<sup>168</sup> Vgl. CHOMSKY (1986a, 87): „... assuming that antecedent government requires not only m-command but the stronger requirement of c-command in terms of branching ...“

Bewegung des Infinitivs, die zur Adjunktion an die Matrix-VP führt, verbietet sich also. Es bleiben die Positionen  $\gamma$ ,  $\delta$  und  $\epsilon$  in (394) als Zielpunkt der Verschiebung. Bewegung in die linksperiphere Position  $\delta$  bewirkt Ungrammatikalität, wenn der Matrixsatz einen offenen Satzeinleiter enthält.

(395) \* Я тебе сказал [CP [PP  $\emptyset$ /чтобы PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]<sub>j</sub> [C' что [IP [IP Антон<sub>i</sub> пошел в город] t<sub>j</sub>]]]

(396) \* Думаю [CP [PP  $\emptyset$ /чтобы PRO<sub>i</sub> посмотреть платье]<sub>k</sub> [C' что [IP [IP Ольга<sub>i</sub> привела в магазин мужа<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>]]]

(395) und (396) fallen unter CHOMSKYs Minimalitätsbedingung (siehe oben, 3.1.1.). C', die unmittelbare Projektion von [C что], verhindert als Barriere Antezedens-Rektion der Spur in der D-Struktur-Position der linksverschobenen PP.

(397) (a) [CP PP [C [C что] [IP IP t ]]]

(b) ...  $\alpha$  ... [ $\gamma$  ...  $\delta$  ...  $\beta$  ...]

(die Minimalitätskonfiguration, vgl. (21) in 3.1.1.)

Wird Minimalität im Sinne von RIZZI 1990 relativiert, muß ein Verbot der lexikalischen Füllung der beiden CP-initialen Positionen erhalten, um (395), (396) auszuschließen. Relativierte Minimalität verhindert offenbar Bewegung nach  $\epsilon$  in (394), wenn [SPEC, CP] des Matrixsatzes offenes Material enthält. Der  $\bar{A}$ -Spezifizierer interveniert zwischen der verschobenen PP und ihrer Spur, was die erforderliche Rektion unwirksam macht.

(398) \* Кому принадлежит сад [PP  $\emptyset$ /чтобы PRO<sub>i</sub> показать розы]<sub>k</sub> [CP [в который]<sub>j</sub> [IP [IP Антон<sub>i</sub> привел Машу] t<sub>k</sub>]]]

(399) \* Кто из вас знаком с машинисткой [PP  $\emptyset$ /чтобы PRO<sub>j</sub> перепечатать]<sub>k</sub> [CP которой]<sub>j</sub> [IP [IP начальник<sub>i</sub> отдал t<sub>j</sub> рукопись] t<sub>k</sub>]]]

(400) ... PP [CP XP [IP IP t ]]

Die überraschende Grammatikalität von (401) und (402) läßt Zweifel an der absoluten Gültigkeit relativierter Minimalität aufkommen. Ob der Gegensatz zwischen (398), (399) und (401), (402) darauf zurückzuführen ist, daß nur bei ersteren Einbettung des Matrixsatzes der finalen Einbettung vorliegt, bedarf der Klärung.

(401) [PP  $\emptyset$ /чтобы PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]<sub>k</sub> [CP куда<sub>j</sub> [IP [IP Антон<sub>i</sub> приехал] t<sub>k</sub>]]]

(402) [PP  $\emptyset$ /чтобы PRO<sub>j</sub> купить продукты]<sub>i</sub> [CP куда<sub>k</sub> [IP [IP Маша<sub>i</sub> послала Антона<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>]]]

Einzig Bewegung in die Position  $\gamma$  von (394) garantiert die Grammatikalität aller Thema-Rhema-bedingten Linksverschiebungen des finalen Adjunkts. (403), (404) zeigen entsprechende Verschiebungen bei lexikalischer Füllung der Position des Matrix-Satzeinleiters – (a), wh-Extraktion resp. Relativierung aus dem Matrixsatz – (b), (c), bei lexikalisch reicher Matrix – (d), (e).

(403) (a) Я тебе сказал [CP [C' что [IP [PP  $\emptyset$ /чтобы PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]<sub>j</sub> [IP [IP Антон<sub>i</sub> пошел в город] t<sub>j</sub>]]]]]

(b) [CP Куда<sub>j</sub> [IP [PP  $\emptyset$ /чтобы PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]<sub>k</sub> [IP [IP Антон<sub>i</sub> приехал] t<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>]]]

- (c) Кому принадлежит сад [CP [в который]<sub>j</sub> [IP [pp ∅/чтобы PRO<sub>i</sub> показать розы]<sub>k</sub> [IP [IP Антон<sub>i</sub> привел Машу t<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>]]]
- (d) Олег мне сказал [CP [C' что [IP [pp ∅ PRO<sub>i</sub> отдыхать]<sub>j</sub> [IP по всей вероятности [IP [IP Антон<sub>i</sub> завтра поездом поедет к морю] t<sub>j</sub>]]]]]
- (e) Я коллегам сказал [CP [C' что [IP [pp чтобы PRO<sub>i</sub> построить новые дома]<sub>j</sub> [IP по-моему [IP [IP в 1950 г. комсомольцы<sub>i</sub> на грузовиках приехали сюда] t<sub>j</sub>]]]]]
- (404) (a) Думаю [CP [C' что [IP [pp ∅/чтобы PRO<sub>j</sub> посмотреть платье]<sub>k</sub> [IP [IP Ольга<sub>i</sub> привела в магазин мужа<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>]]]]]
- (b) [CP Куда<sub>k</sub> [IP [pp ∅/чтобы PRO<sub>j</sub> купить продукты]<sub>i</sub> [IP [IP Маша<sub>i</sub> послала Антона<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>] t<sub>i</sub>]]]
- (c) Кто из вас знаком с машинисткой [CP которой<sub>j</sub> [IP [pp ∅/чтобы PRO<sub>j</sub> перепечатать]<sub>k</sub> [IP [IP начальник<sub>i</sub> отдал t<sub>j</sub> рукопись] t<sub>k</sub>]]]
- (d) Бабушка сказала [CP [C' что [IP [pp ∅ PRO<sub>j</sub> посмотреть розы]<sub>k</sub> [IP может быть [IP [IP час тому назад Антон<sub>i</sub> повел Машу<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>]]]]]
- (e) Секретарша сказала [CP [C' что [IP [pp чтобы PRO<sub>j</sub> получить зарплату]<sub>k</sub> [IP кажется [IP [IP Антон<sub>i</sub> привез кассира<sub>j</sub> в банк] t<sub>k</sub>]]]]]

Bloße Präponierung des finalen Infinitivs erfolgt als Linksadjunktion an die Matrix-IP. In Interposition erscheint der finale Infinitiv, wenn sich an seine Bewegung eine Linksverschiebung der Subjekt-DP anschließt.

- (405) (i) [CP [IP PP<sub>i</sub> [IP IP t<sub>i</sub> ]]]  
*Präponierte finale PP*
- (ii) [CP [IP DP<sub>j</sub> [IP PP<sub>i</sub> [IP [IP ... t<sub>j</sub> ... ] t<sub>i</sub> ]]]]]  
*Interponierte finale PP*

Es werden keine Barrieren überquert, alle Spuren sind antezedensregiert. (406)–(409) demonstrieren die relevanten Paradigmen.<sup>169, 170</sup>

- (406) (a) Иван<sub>i</sub> взял ружье [pp PRO<sub>i</sub> выстрелить в рябчика]
- (b) [CP [IP [pp PRO<sub>i</sub> выстрелить в рябчика]<sub>j</sub> [IP [IP Иван<sub>i</sub> взял ружье] t<sub>j</sub>]]]
- (c) [CP [IP Иван<sub>i</sub> [IP [pp PRO<sub>i</sub> выстрелить в рябчика]<sub>j</sub> [IP [IP t<sub>i</sub> взял ружье] t<sub>j</sub>]]]]]
- (407) (a) Бостон<sub>i</sub> выехал поутру на Побережье [pp чтобы PRO<sub>i</sub> заняться садом]
- (b) [CP [IP [pp Чтобы PRO<sub>i</sub> заняться садом]<sub>j</sub> [IP [IP Бостон<sub>i</sub> выехал поутру на Побережье] t<sub>j</sub>]]]]]
- (c) [CP [IP Бостон<sub>i</sub> [IP [pp чтобы PRO<sub>i</sub> заняться садом]<sub>j</sub> [IP [IP t<sub>i</sub> выехал поутру на Побережье] t<sub>j</sub>]]]]]
- (408) (a) Маша<sub>i</sub> послала Антона<sub>j</sub> [pp PRO<sub>j</sub> купить рыбу]
- (b) [CP [IP [pp PRO<sub>j</sub> купить рыбу]<sub>k</sub> [IP [IP Маша<sub>i</sub> послала Антона<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>]]]
- (c) [CP [IP Маша<sub>i</sub> [IP [pp PRO<sub>j</sub> купить рыбу]<sub>k</sub> [IP [IP t<sub>i</sub> послала Антона<sub>j</sub>] t<sub>k</sub>]]]]]
- (409) (a) Шофер<sub>i</sub> повез кассира<sub>j</sub> в банк [pp чтобы PRO<sub>j</sub> получить зарплату]

<sup>169</sup> In den (c)-Beispielen von (406), (407) c-kommandiert die verschobene Subjekt-DP das koindizierte PRO. Diese Konstellation ist nicht ungrammatisch.

<sup>170</sup> Schwankende Urteile für Linksverschiebungen wie in (409b, c) haben ihre Ursache in der variierenden Akzeptanz *čto-by*-eingeleiteter Objektiveinbettungen. Siehe auch 2.1.2.

- (b) [CP [IP [PP Чтoбы PRO<sub>j</sub> получить зарплату]<sub>k</sub> [IP [IP шофер<sub>i</sub> повез кассира<sub>j</sub> в банк] <sub>t<sub>k</sub>]]]]</sub>
- (c) [CP [IP Шофер<sub>i</sub> [IP [PP чтoбы PRO<sub>j</sub> получить зарплату]<sub>k</sub> [IP [IP <sub>t<sub>i</sub></sub> повез кассира<sub>j</sub> в банк] <sub>t<sub>k</sub>]]]]]]</sub>

### 3.3.4. Finales Adjunkt vs. Infinitiveinbettung in DP

Schwierigkeiten kann der Versuch einer empirischen Abgrenzung finaler Infinitiveinbettungen von solchen Infinitiven bereiten, die Komplement oder Adjunkt in der Nominalprojektion<sup>171</sup> sind. Die Einbettung in (410) ist nicht ohne weiteres auf eine finale Angabe oder auf ein Attribut festzulegen.

(410) У меня есть нотная тетрадь [записывать мелодии]

Das Urteil bezüglich postnominaler Infinitive fällt einseitig oder nicht-eindeutig aus. ZEMSKAJA 1987 schreibt generell attributive Funktion zu.

- (411) (a) *Кисть обои приклеивать* есть у вас?  
 (b) *Паста ванну мыть* сколько стоит?
- (412) (a) Я купила *ножичек бумагу* разрезать  
 (b) *Полотенце руки вытирать* принеси мне  
 (aus: ZEMSKAJA (1987; 176, 175); ihre Hervorhebungen)

Wenn ein postnominaler Infinitiv Attribut ist, wenn Substantive mit konkreter Bedeutung infinitivische Attribute nehmen können, wie ZEMSKAJA (175) schreibt, fehlt eine Erklärung, warum (413) und (414a–c) schlecht sind.

- (413) \* Маша продала щетку [Ø/чтобы почистить платье]  
 (414) (a) \* Шуба [Ø/чтобы ходить в ней зимой] стоит 200 р.  
 (b) \* Собака [Ø/чтобы играть с детьми] спит под столом  
 (c) \* Комиссия [Ø/чтобы разрешить проблемы в Ереване] работает уже три недели

Die infinitivische Ergänzung in (413) hat jedoch finale Funktion, die Ungrammatikalität des Satzes ist semantischer Natur. (414a–c) demonstrieren, daß nicht alle Konkreta einen attributivischen Infinitiv bei sich dulden.<sup>172</sup> Die AG80 (II, 148/149) läßt für Fälle wie (415) finale Bedeutung gelten, räumt aber ein: „Infinitiv, opredel'jajuščij po celi, prednaznačennosti, v predložennii možet semantičeski t'jagotet' k suščestvitel'nomu ...“, was z.B. mit dem Satz in (416) illustriert wird.

- (415) Он принес мне свои стихи почитать  
 (416) принеси ножик открыть консервы

FARACI (1974, 45, Fußnote 4) schlägt vor, die semantische Klasse des Verbs im Hauptsatz als Kriterium heranzuziehen.

<sup>171</sup> Zu infinitivischen Ergänzungen von Substantiven siehe auch 2.3.7.

<sup>172</sup> (414c) ist bei nicht-attributivischer (finaler) Interpretation wohlgeformt.



- (417) (a) Mary used a pan to fry eggs in *purpose clause/relative clause*  
 (b) Mary displayed a pan to fry eggs in *relative clause*

In der Tat geben manche Verben Anlaß für eine dominante Lesart:

- (418) (a) Они использовали машину [чтобы убрать снег] *finale Adjunkt*  
 (b) Они показали [машину [чтобы убирать снег]] *infinitivisches Attribut*

Doch das Kriterium erweist sich als zu unsicher, gewöhnlich braucht es den weiteren Kontext, um den Charakter einer infinitivischen Einbettung zu bestimmen.

- (419) (a) Антон получил [свободу [действовать]] *nicht-finale Einbettung*  
 (b) Антон получил собаку [поиграть с ней] *finale Einbettung*
- (420) (a) На выставке показали [машину [чтобы убирать снег]] *nicht-finale Einbettung*  
 (b) На выставке показали машину [чтобы познакомить заказчиков с новейшей моделью] *finale Einbettung*

Auf Grund der unterschiedlichen Strukturpositionen sollte es möglich sein, finale Adjunkte und Infinitive in DP auf syntaktischem Wege voneinander zu scheiden.

- (421) (i) [CP [IP IP  $\alpha$ ]]  
 $\alpha$  ... *finale Adjunkt*
- (ii) [DP [NP [N' N  $\beta$ ]]]  
 $\beta$  ... *infinitivisches Komplement von N*
- (iii) [DP [NP [N' [N' N]  $\gamma$ ]]]  
 $\gamma$  ... *infinitivisches Attribut*

Tests zur Verschiebbarkeit illustrieren die unterschiedlichen Eigenschaften finaler Infinitive und infinitivischer Attribute. Wird der Infinitiv von der Bewegung eines vermeintlichen Bezugsnomens nicht betroffen, handelt es sich um ein finales Adjunkt. Ein Attribut bewegt sich mit dem Nomen.

- (422) (a) Щетку<sub>i</sub> Маша взяла  $t_i$  [почистить платье]  
 (b) Ружье<sub>i</sub> парень дал ему  $t_i$  [выстрелить в рябчика]  
 (c) Машину<sub>i</sub> я использовал  $t_i$  [чтобы убрать снег]  
 (d) Человека<sub>i</sub> бог создал  $t_i$  [чтобы властвовать над всеми живыми существами]  
 (e) Шубу<sub>i</sub> Антон преподнес в дар Марии  $t_i$  [чтобы ходить в ней зимой]
- (423) (a) [Щетку [чистить платье]]<sub>i</sub>; Маша нашла случайно  $t_i$   
 (\* Щетку Маша нашла случайно *чистить платье*)  
 (b) [Ванночку [купать детей]]<sub>i</sub>; я в продаже видел  $t_i$   
 (\* Ванночку я в продаже видел *купать детей*)  
 (c) [Машину [чтобы убирать снег]]<sub>i</sub>; на выставке показали  $t_i$   
 (\* Машину на выставке показали, *чтобы убирать снег*)

Die entsprechende Opposition ergibt sich auch bei Passivierung:

- (424) (a) Я использовал машину, чтобы убрать снег  
 (b) Машина была использована (мною), чтобы убрать снег

- (425) (a) На выставке показали машину, чтобы убирать снег  
 (b) \* На выставке машина была показана, чтобы убирать снег

Finale Infinitive lassen sich präponieren. Linksverschiebung eines infinitivischen Attributes ohne sein Bezugsnomen führt zur Ungrammatikalität.

- (426) (a) [Почистить платье]<sub>i</sub> Маша взяла щетку <sub>i</sub>  
 (b) [Выстрелить в рябчика]<sub>i</sub> парень дал ему ружье <sub>i</sub>  
 (c) [Чтобы убрать снег]<sub>i</sub> я использовал машину <sub>i</sub>
- (427) (a) \* [Чистить платья]<sub>i</sub> Маша случайно нашла [щетку <sub>i</sub>]  
 (b) \* [Купать детей]<sub>i</sub> я в продаже видел [ванночку <sub>i</sub>]  
 (c) \* [Чтобы убирать снег]<sub>i</sub> на выставке показали [машину <sub>i</sub>]

Die Ungrammatikalität der Isolierung eines infinitivischen Attributes von seinem Bezugsnomen resultiert aus einer ECP-Verletzung. Das extraponierte Element hinterläßt in der NP eine Spur, die nicht antezedensregiert werden kann, denn die NP ist nicht L-markiert und somit eine Barriere.<sup>173</sup>

Ein weiterer Test gestattet die eindeutige Abgrenzung finaler Infinitive von infinitivischen Einbettungen in DP. Das vermeintliche oder tatsächliche Bezugsnomen wird der Pronominalisierungsprobe<sup>174</sup> unterzogen. Läßt es sich durch ein Personalpronomen ersetzen, ist der Infinitiv ein finales Adjunkt. Mißlingt die Probe, stellt der Infinitiv ein Komplement oder Adjunkt in der N-Projektion dar. Personalpronomen gelten als Einheiten der Kategorie D.<sup>175</sup> Hat D, wie es bei Personalpronomen (der 3. Person) der Fall ist, kein NP-Komplement (intransitive D-Einheiten), ist in der Phrase kein Platz für ein Komplement von N bzw. für ein Adjunkt an N' (restriktiver Modifikator).<sup>176</sup>

- (428)
- |    |
|----|
| DP |
|    |
| D' |
|    |
| D  |

<sup>173</sup> Unregiert bleibt die nicht-tilgbare Zwischenspur in [SPEC, NP]. Erfolgt keine Zwischenlandung, verursacht die unregierte Spur in der Ausgangsposition die Ungrammatikalität.

(i) ... XP<sub>i</sub> ... [DP <sub>i</sub>" [NP <sub>i</sub>' [N' [N' N] <sub>i</sub> ]]]

<sup>174</sup> Vgl. FARACI (op. cit., 18), BACH (1982, 36) sowie RAPPAPORT (1987, 490). Den Fall für das Englische demonstriert folgendes Paar:

(i) I bought it to read to the children.  
 (ii) \* I saw it to give to the children.  
 (aus: RAPPAPORT (1987, 490), seine (41)(b), (a))

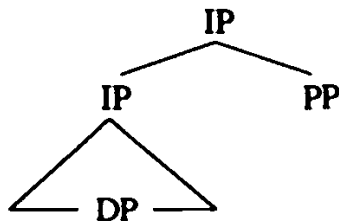
<sup>175</sup> Diese von ABNEY 1987 vorgeschlagene Kategorisierung greifen u.a. OLSEN 1989, BHATT 1990, ZIMMERMANN 1991a und HEIDOLPH 1992 auf.

<sup>176</sup> Daß Personalpronomen appositive Modifikatoren zu sich nehmen, verwundert nicht, stellen diese laut ZIMMERMANN (op. cit., 5/6) doch Adjunkte an DP, nicht an NP dar. Vgl. im Deutschen:

(i) Er, der doch nie zu spät kam, fehlte heute

Ersatz des Nomens durch ein Pronomen beraubt infinitivische NP–Konstituenten der sie einbettenden N–Projektion. Daher rührt die Ungrammatikalität der relevanten Beispiele. Das fragliche Nomen in Sätzen mit finalem Infinitiv ist hingegen pronominalisierbar, denn der Infinitiv ergänzt den einbettenden Satz als Ganzes (Adjunktion an die Matrix–IP), nicht das in der Matrix–IP erscheinende Nomen.

(429)



Ergebnis der Pronominalisierungsprobe ist die gewünschte klare Trennung finaler Infinitive (430) von infinitivischen Einbettungen in einer DP (431).

- (430) (a) Маша взяла щетку/ее [почистить платье]  
 (b) Муж дал жене деньги/их [заплатить за квартиру]  
 (c) Мать оставила ребенку хлеба/его [покормить голубей]  
 (d) Я использовал машину/ее [чтобы убрать снег]  
 (e) Бог создал человека/его [чтобы властвовать над всеми живыми существами]
- (431) (a) У меня [желание/\*оно [работать]]  
 (b) [Цель/\*она [решить сложную задачу]] не была осуществима  
 (d) [Щетка/\*она [чистить платье]] лежит на столе  
 (d) [Деньги/\*они [заплатить за квартиру]] составляют сумму в 30 р.  
 (e) На выставке показали [машину/\*ее [чтобы убирать снег]]  
 (f) Я видел в продаже [ванночку/\*ее [чтобы купать детей]]

### 3.3.5. Einbettung mehrerer Infinitive

#### 3.3.5.0. Ausgangspunkt

Neben finalen Infinitiveinbettungen treten im Russischen infinitivische Komplemente von Verben und infinitivische Konstituenten von DP (Komplemente von N, Attribute) auf.<sup>177</sup> Jede dieser Einbettungen besetzt auf der Ebene der D–Struktur eine bestimmte Position in der Matrix. Finale Infinitive erscheinen rechtsadjungiert an IP. Vom Verb subkategorisierte infinitivische CP besetzten einen Schwesterknoten von V, infinitivische Komplemente und Modifikatoren des Nomens haben ihren Platz in der N–Projektion. Es stellt sich die Frage, ob ein Matrixsatz mehrere Infinitive enthalten kann. Welche Beschreibung müssen solche Strukturen erhalten? Unterschieden werden zwei Fälle: (i) mehrere finale Infinitiveinbettungen in einem Satz und (ii) nicht–finale und finale Infinitiveinbettungen in einem Satz. Die Diskussion beschränkt sich auf Sätze, die jeweils zwei Infinitive in rechtsperipherer Position aufweisen.

(432) M – α β

<sup>177</sup> Vgl. 2.3.7., 3.3.1. sowie 3.3.4.

In der Oberflächenabfolge der Infinitive ähneln sich die zu behandelnden Sätze. Zu zeigen sind Unterschiede in den zugrundeliegenden Strukturen.

### 3.3.5.1. Mehrere finale Infinitive in einem Satz

Ein Satz kann mehr als einen finalen Infinitiv enthalten. Es lassen sich koordinierte, iterierend modifizierende und sukzessiv subordinierte Infinitive unterscheiden.

STEINITZ (1969, 50) vermerkt: „Adverbiale gleicher Subklasse können koordinative ... Beziehungen eingehen.“ Finale Adverbiale treten in *koordinativen Verbindungen* auf. (433) zeigt die relevante Struktur. „\*“ markiert koordinative Verknüpfung.

(433) [CP [IP IP [ $\alpha$  \*  $\beta$ ]]]

Die Konjunkte sind in bezug auf das Modifikandum gleichrangig (vgl. auch BARTSCH (1972, 216)), sie besetzen eine gemeinsame Strukturposition. Es besteht eine finale Beziehung zwischen dem Matrixsatz–Sachverhalt und den Sachverhalten, die die koordinativ verknüpften Ausdrücke benennen. Beispiele für die Koordinierung von Rationalinfinitiven sowie die von Objektivinfinitiven folgen.

- (434) (a) Я<sub>i</sub> пришел [[pp PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся] и [pp PRO<sub>i</sub> ответить на твои вопросы]]  
 (b) Мы<sub>i</sub> зашли к соседке [[pp чтобы PRO<sub>i</sub> отдать ей ключи от квартиры] и [pp чтобы PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]]
- (435) (a) Антон<sub>i</sub> послал Машу<sub>j</sub> [[pp PRO<sub>j</sub> узнать о случившемся] и [pp PRO<sub>j</sub> купить книгу]]  
 (b) Мы<sub>i</sub> послали сына<sub>j</sub> в город [[pp чтобы PRO<sub>j</sub> познакомиться с Иваном Сергеевичом] и [pp чтобы PRO<sub>j</sub> купить книгу]]

Bei geeignetem Kontext läßt sich auch ein Objektivinfinitiv mit einem Rationalinfinitiv koordinieren.

- (436) (a) Антон<sub>i</sub> повел Машу<sub>j</sub> в сад [[pp PRO<sub>j</sub> познакомиться с Анной Петровной] и [pp PRO<sub>j</sub> показать розы]]  
 (b) Мы<sub>i</sub> послали сына<sub>j</sub> в город [[pp PRO<sub>j</sub> познакомиться с Иваном Сергеевичом] и [pp чтобы PRO<sub>j</sub> дать ему возможность встретиться с Анной Петровной]]

Die Konjunkte sind nur gemeinsam verschiebbar.

- (437) (a) [[pp PRO<sub>j</sub> узнать о случившемся] и [pp PRO<sub>j</sub> купить книгу]]<sub>k</sub> Антон<sub>i</sub> послал Машу<sub>j</sub> <sub>t<sub>k</sub></sub>  
 (b) \* [pp PRO<sub>j</sub> купить книгу]<sub>k</sub> Антон<sub>i</sub> послал Машу<sub>j</sub> [[pp PRO<sub>j</sub> узнать о случившемся] и <sub>t<sub>k</sub></sub>]

*Iterierende Modifizierung* bedeutet Ergänzung eines Komplexes aus einer IP und einem finalen Adverbial durch ein weiteres finales Adverbial, wodurch ein neuer Komplex entsteht, der wiederum modifiziert werden kann, und so fort. STEINITZ (op. cit., 50) schließt nebenordnende (ihre Terminologie) Beziehungen für Adverbiale gleicher Subklasse aus. Finale Angaben aber können einen Satz iterierend modifizieren. Jeder geeignete Sachverhalt,

auch ein komplexer Sachverhalt, kann zu einem anderen Sachverhalt in Finalrelation stehen. In der Syntax besetzen iterierend modifizierende Adverbiale unterschiedliche Positionen. Der Matrixsatz bettet einen finalen Infinitiv ein, die resultierende Struktur dient als Matrix für finale Modifikation durch den zweiten Infinitiv. Das impliziert hierarchische Verhältnisse der finalen Adverbiale in bezug auf den Matrixsatz (vgl. BARTSCH (op. cit., 215/216)) und verschiedene Bedeutungen für verschiedene Abfolgen der Einbettungen. (438) zeigt die relevante Struktur, (439) bringt Beispiele.

(438) [CP [IP [IP IP  $\alpha$ ]  $\beta$ ]]

(439) (a) [CP [IP [IP [IP Я<sub>i</sub> купил щетку] [pp чтобы PRO<sub>i</sub> почистить брюки]] [pp чтобы PRO<sub>i</sub> явиться в приличном виде перед комиссией]]]

(b) [CP [IP [IP [IP Я<sub>i</sub> приехал сюда] [pp чтобы PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]] [pp чтобы PRO<sub>i</sub> принять надлежащие меры]]]

Während es für (439a, b) eine Lesart gibt, in der die zweite PP in die erste eingebettet ist (sukzessive Subordinierung, siehe unten), erlaubt (440) nur eine Interpretation als Satz mit iterierend modifizierenden finalen Infinitiven.

(440) [CP [IP [IP [IP Нина<sub>i</sub> послала мужа<sub>j</sub> в город] [pp PRO<sub>j</sub> купить продукты]] [pp чтобы PRO<sub>j</sub> иметь возможность спокойно поговорить с подругой]]]

Bei iterierend modifizierenden finalen Infinitiven besteht die Möglichkeit, die PP separat zu verschieben.

(441) [CP [IP [pp Чтобы PRO<sub>i</sub> явиться в приличном виде перед комиссией]<sub>j</sub>] [IP [IP [IP Я<sub>i</sub> купил щетку] [pp чтобы PRO<sub>i</sub> почистить брюки]] <sub>t<sub>j</sub>]]]</sub>

(442) [CP [IP [pp PRO<sub>j</sub> купить продукты]<sub>k</sub>] [IP [IP [IP Нина<sub>i</sub> послала мужа<sub>j</sub> в город] <sub>t<sub>k</sub></sub>] [pp чтобы PRO<sub>j</sub> иметь возможность спокойно поговорить с подругой]]]]]

*Sukzessive Subordinierung* liegt in Sätzen vor, an deren IP eine [pp P [CP ... IP ... ]]-Struktur adjungiert, an deren IP eine [pp P [CP ... IP ... ]]-Struktur adjungiert ... Die Tiefe solcher selbst-einbettenden finalen Adjunkte beschränkt nicht die Grammatik, sondern die Leistungsfähigkeit des „geistigen Prozessors“. Es besteht eine Finalrelation zwischen dem Matrixsatz-Sachverhalt und einem final-modifizierten Sachverhalt. Die relevante Struktur erscheint unter (443).

(443) (i) [CP [IP IP [ $\alpha$  ...  $\beta$ ]]]

(ii) [CP [IP IP [pp P [CP [IP IP PP]]]]]

In (444) treten selbst-einbettende Rationalinfinitive auf, in (445) Objektivinfinitive. (446) demonstriert einen Rationalinfinitiv, den ein Objektivinfinitiv modifiziert, (447) einen Objektivinfinitiv, der einen Rationalinfinitiv einbettet.

(444) Я<sub>i</sub> пошел в город [pp PRO<sub>i</sub> поговорить с Ниной [pp чтобы PRO<sub>i</sub> узнать, что случилось с ее братом]]

(445) Мать<sub>i</sub> послала дочку<sub>j</sub> в сад [pp PRO<sub>j</sub> позвать Антона<sub>k</sub> в дом [pp PRO<sub>k</sub> ответить на вопросы отца]]

(446) Антон<sub>i</sub> позвонил журналистке [pp чтобы PRO<sub>i</sub> пригласить ее<sub>j</sub> в Дом писателей [pp PRO<sub>j</sub> взять интервью у Ивана Сергеевича]]

- (447) Антон<sub>i</sub> послал Машу<sub>j</sub> в город [pp PRO<sub>j</sub> купить продукты [pp чтобы PRO<sub>j</sub> приготовить ему обед]]

Die selbst-einbettenden finalen Adjunkte lassen sich als Komplex präponieren – (448), Verschiebung der tiefsteingebetteten PP ist möglich – (449). Für die Erklärung von (449) werden die Annahmen für Adjunkt-Extraktion aus Adjunkten (L-Markierung der CP durch P und Möglichkeit der Zwischenadjunktion an PP; siehe oben, 3.2.4.3.) benötigt.

- (448) (a) [CP [IP [pp PRO<sub>j</sub> позвать Антона<sub>k</sub> в дом [pp PRO<sub>k</sub> ответить на вопросы отца]]<sub>i</sub> [IP [IP мать<sub>i</sub> послала дочку<sub>j</sub> в сад] t<sub>j</sub>]]]  
 (b) [CP [IP [pp PRO<sub>j</sub> купить продукты [pp чтобы PRO<sub>j</sub> приготовить ему обед]]<sub>k</sub> [IP [IP Антон<sub>i</sub> послал Машу<sub>j</sub> в город] t<sub>k</sub>]]]  
 (449) (a) [CP [IP [pp PRO<sub>k</sub> ответить на вопросы отца]<sub>i</sub> [IP [IP мать<sub>i</sub> послала дочку<sub>j</sub> в сад] [pp PRO<sub>j</sub> позвать Антона<sub>k</sub> в дом t<sub>j</sub>]]]  
 (b) [CP [IP [pp Чтобы PRO<sub>j</sub> приготовить ему обед]]<sub>k</sub> [IP [IP Антон<sub>i</sub> послал Машу<sub>j</sub> в город] [pp PRO<sub>j</sub> купить продукты t<sub>k</sub>]]]

### 3.3.5.2. Nicht-finale und finale Infinitiveinbettungen in einem Satz

Es werden fünf Fälle der Ko-Okkurrenz nicht-finaler und finaler Infinitive in einem Satz vorgestellt.

1. Fall: Der Satz enthält einen finalen Infinitiv und eine Objekt-DP, die einen Infinitiv einbettet.

- (450) [CP [IP [IP SPEC [I' I [vp SPEC [v' V [DP [NP ... α]]]]]]] β]]

- (451) (a) [CP [IP [IP На выставке они<sub>i</sub> показали [DP [NP машину [CP чтобы PRO<sub>arb</sub> убирать снег]]]] [pp чтобы PRO<sub>i</sub> познакомить заказчиков с новейшей моделью]]]  
 (b) [CP [IP [IP Автор<sub>i</sub> отдал машинистке<sub>j</sub> [DP [NP призыв [CP PRO<sub>arb</sub> бороться за свободу печати]]]] [pp (чтобы) PRO<sub>j</sub> перепечатать его]]]

Präponierung der infinitivischen DP-Konstituente bewirkt Ungrammatikalität (ECP-Verletzung), Präponierung des finalen Infinitivs führt zu wohlgeformten Sätzen.

- (452) \* [CP [IP [CP Чтобы PRO<sub>arb</sub> убирать снег]<sub>j</sub> [IP [IP на выставке они<sub>i</sub> показали [DP [NP машину] t<sub>j</sub>]]] [pp чтобы PRO<sub>i</sub> познакомить заказчиков с новейшей моделью]]]]]  
 (453) [CP [IP [pp Чтобы PRO<sub>i</sub> познакомить заказчиков с новейшей моделью]<sub>j</sub> [IP [IP на выставке они<sub>i</sub> показали [DP [NP машину [CP чтобы PRO<sub>arb</sub> убирать снег]]]]] t<sub>j</sub>]]]

2. Fall: Der Satz bettet einen finalen Infinitiv ein, der eine Objekt-DP mit infinitivischer Einbettung enthält.

- (454) (i) [CP [IP IP [α ... β]]]  
 (ii) [CP [IP IP [pp P [CP [IP SPEC [I' I [vp SPEC [v' V [DP [NP ... CP]]]]]]]]]]]

- (455) (a) Журналистка<sub>i</sub> пошла к подруге [pp PRO<sub>i</sub> показать [DP [NP приглашение автора [CP PRO<sub>i</sub> взять у него интервью]]]]  
 (b) Ирина<sub>i</sub> привела подругу<sub>j</sub> в универмаг [pp PRO<sub>j</sub> посмотреть [DP [NP ванночку [CP чтобы PRO<sub>arb</sub> купать детей]]]]

Die komplexe PP ( $\alpha$  in (454i)) läßt sich linksverschieben, nicht aber die infinitivische DP-Konstituente ( $\beta$  in (454i)). Letzteres erklärt sich aus einer ECP-Verletzung.

- (456) [CP [IP [pp PRO<sub>j</sub> посмотреть [DP [NP ванночку [CP чтобы PRO<sub>arb</sub> купать детей]]]]]<sub>k</sub> [IP [IP Ирина<sub>i</sub> привела подругу<sub>j</sub> в универмаг] <sub>t<sub>k</sub>]]]  
 (457) \* [CP [IP [CP Чтобы PRO<sub>arb</sub> купать детей]<sub>k</sub> [IP [IP Ирина<sub>i</sub> привела подругу<sub>j</sub> в универмаг] [pp PRO<sub>j</sub> посмотреть [DP [NP ванночку] <sub>t<sub>k</sub>]]]]]]]</sub></sub>

3. Fall: Der Satz enthält eine Objekt-DP, deren infinitivische Einbettung einen finalen Infinitiv einbettet.

- (458) (i) [CP [IP SPEC [ $\Gamma$  I [VP SPEC [v' V [DP [NP ... [ $\alpha$  ...  $\beta$ ]]]]]]]]]  
 (ii) [CP [IP SPEC [ $\Gamma$  I [VP SPEC [v' V [DP [NP ... [CP [IP IP PP]]]]]]]]]  
 (459) (a) Антон<sub>i</sub> передал Маше<sub>j</sub> [DP [NP приглашение [CP [IP [IP PRO<sub>ij</sub> пойти в кино] [pp PRO<sub>ij</sub> смотреть новый фильм]]]]]  
 (b) Автор<sub>i</sub> выразил [DP [NP желание [CP [IP [IP PRO<sub>i</sub> пригласить журналистку<sub>j</sub>] [pp PRO<sub>j</sub> взять у него интервью]]]]]

Das finale Adjunkt ( $\beta$  in (458i)) kann nicht präponiert werden. Vermutlich verhindert die Minimalitätsbarriere N' Antezedens-Rektion der Spur  $t_k'$ , was eine ECP-Verletzung bedeutet.

- (460) \* [CP [IP [pp PRO<sub>ij</sub> смотреть новый фильм]<sub>k</sub> [IP Антон<sub>i</sub> передал Маше<sub>j</sub> [DP [NP [N' приглашение [CP  $t_k'$  [IP [IP PRO<sub>ij</sub> пойти в кино] <sub>t<sub>k</sub>]]]]]]]]]</sub>

4. Fall: Neben einem infinitivischen Komplement des Matrixverbs tritt ein finaler Infinitiv im Satz auf.

- (461) [CP [IP [IP SPEC [ $\Gamma$  I [VP SPEC [v' V  $\alpha$ ]]]]]  $\beta$  ]  
 (462) [CP [IP [IP Антон<sub>i</sub> [ $\Gamma$  I [VP прекратил [CP PRO<sub>i</sub> работать]]]]] [pp чтобы PRO<sub>i</sub> отдохнуть]]]

Freie Verschiebbarkeit des finalen Adjunktes wird prognostiziert und bestätigt.

- (463) [CP [IP [pp Чтобы PRO<sub>i</sub> отдохнуть]<sub>j</sub>] [IP [IP Антон<sub>i</sub> [ $\Gamma$  I [VP прекратил [CP PRO<sub>i</sub> работать]]]]] <sub>t<sub>j</sub>]]]</sub>

5. Fall: Das Matrixverb hat ein infinitivisches Komplement, das einen finalen Infinitiv einbettet.

- (464) (i) [CP [IP SPEC [ $\Gamma$  I [VP SPEC [v' V [ $\alpha$  ...  $\beta$ ]]]]]]]  
 (ii) [CP [IP SPEC [ $\Gamma$  I [VP SPEC [v' V [CP [IP IP PP]]]]]]]]]

- (465) (a) Антон<sub>i</sub> [<sub>VP</sub> решил [<sub>CP</sub> [<sub>IP</sub> [<sub>IP</sub> PRO<sub>i</sub> пойти в город] [<sub>PP</sub> чтобы PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]]]]  
 (b) Антон<sub>i</sub> [<sub>VP</sub> предложил Маше<sub>j</sub> [<sub>CP</sub> [<sub>IP</sub> [<sub>IP</sub> PRO<sub>j</sub> послать сына<sub>k</sub> в город] [<sub>PP</sub> чтобы PRO<sub>k</sub> взять книгу в библиотеке]]]]]

Linksverschiebung des finalen Infinitivs ( $\beta$  in (464i)) überquert keine Barriere (V L-markiert sein infinitivisches CP-Komplement ( $\alpha$  in (464i))).

- (466) (a) [<sub>CP</sub> [<sub>IP</sub> [<sub>PP</sub> Чтобы PRO<sub>i</sub> узнать о случившемся]<sub>j</sub> [<sub>IP</sub> Антон<sub>i</sub> [<sub>I'</sub> I [<sub>VP</sub> решил [<sub>CP</sub>  $t_j'$  [<sub>IP</sub> [<sub>IP</sub> PRO<sub>i</sub> пойти в город]  $t_j$ ]]]]]]]]]  
 (b) [<sub>CP</sub> [<sub>IP</sub> [<sub>PP</sub> Чтобы PRO<sub>k</sub> взять книгу в библиотеке]<sub>i</sub> [<sub>IP</sub> Антон<sub>i</sub> [<sub>I'</sub> I [<sub>VP</sub> предложил Маше<sub>j</sub> [<sub>CP</sub>  $t_j'$  [<sub>IP</sub> [<sub>IP</sub> PRO<sub>j</sub> послать сына<sub>k</sub> в город]  $t_j$ ]]]]]]]]]

Damit endet die Darstellung mehrfacher Infinitiveinbettung.

### 3.3.6. Ergebnisse

- (i) Russische finale Infinitive (Rational- und Objektivinfinitive) rechtsadjungieren auf der Ebene der D-Struktur an die IP des Matrixsatzes: [<sub>CP</sub> [<sub>IP</sub> IP PP]].
- (ii) Das Adjunkt kann entsprechend der aktuellen Gliederung des Satzes aus seiner D-Struktur-Position verschoben werden. Es erfolgt neuerliche Adjunktion an die Matrix-IP.
- (iii) Der Pronominalisierungstest für potentielle Bezugsnomen gestattet eine eindeutige Abgrenzung nicht-finaler infinitivischer Einbettungen in DP (Komplemente von N und restriktive Attribute) von finalen Infinitiven. Er glückt bei diesen, schlägt fehl bei jenen.
- (iv) Ein Satz kann mehrere Infinitive enthalten. Mehrfache Einbettung von finalen Infinitiven erfolgt als Koordinierung, iterierende Modifizierung oder sukzessive Subordinierung. Gleichzeitige Einbettung nicht-finaler und finaler Infinitive ist in verschiedenen Konstellationen möglich.

Nunmehr hat auch die Frage nach der Strukturposition eines finalen Infinitivs (vgl. (iv) in 2.1.3.) eine Antwort gefunden.



## 4. Semantische Repräsentationen russischer Sätze mit finaler Infinitiveinbettung

### 4.0. Vorbemerkungen

Das abschließende Kapitel der vorliegenden Arbeit skizziert semantische Repräsentationen von Sätzen mit eingebetteten finalen Infinitiven. Vgl. die Fragen (vii) und (viii) in 2.1.3. Wegen der Komplexität der bei der Korrelierung von Syntax, Semantik und Konzeptuellem zu behandelnden Probleme müssen viele Fragen offenbleiben. Grundsätzlich jedoch soll angedeutet werden, auf welche Weise linguistischen Ausdrücken Interpretationen zukommen, wie semantische Repräsentationen mit Repräsentationen der Syntax einerseits und mit Repräsentationen der konzeptuellen Struktur andererseits zusammenhängen. Gegebenheiten der Ebene der Semantischen Form wurden in den vorangehenden Kapiteln gelegentlich bereits erwähnt. Das ist dem Umstand geschuldet, daß selbst bei striktester Beachtung der Autonomie der einzelnen Module der Grammatik deren Interaktion bei der Beschreibung und Erklärung linguistischer Phänomene berücksichtigt werden muß, denn nur so ergibt sich ein der Komplexität der Probleme angemessenes Bild. Semantische Gegebenheiten spielten bei der Behandlung syntaktischer Fragen wie der Kategorisierung des finalen Infinitivs und der Bestimmung seiner Strukturposition eine gewisse, wenn auch nicht vorrangige, Rolle. Nunmehr stehen die relevanten semantischen Repräsentationen im Mittelpunkt. Zunächst werden einige Grundlagen zusammengestellt. Hernach erfolgt der Aufbau semantischer Repräsentationen russischer Sätze, die einen finalen Infinitiv enthalten. Die diese semantischen Repräsentationen determinierenden Bedeutungen der in die komplexen Ausdrücke eingehenden Einheiten werden in grober Näherung vorgestellt. Spezielle Probleme der Bedeutung von Sätzen mit finaler Infinitiveinbettung (temporale Unbestimmtheit, Korrelierung der Infinitiveinbettung mit einem intentionalem Objekt, Relationsausdruck in der Bedeutungsrepräsentation) erfahren eine Hervorhebung. Einige Bemerkungen betreffen Sätze mit inkompatiblen P- und C-Formativen.

### 4.1. Grundlagen

Die Darstellung von Bedeutungsrepräsentationen folgt im wesentlichen den Annahmen von BIERWISCH.<sup>1</sup> In seinem Verständnis ist Semantik „a branch of the Cognitive Sciences, which is primarily concerned with certain aspects of understanding linguistic utterances, where understanding is ... to be characterized by the creation of mental representations of a certain type“, vgl. BIERWISCH (1982, 4). Zu den mentalen Repräsentationen, die für das Verstehen sprachlicher Ausdrücke relevant sind, gehören semantische und konzeptuelle Strukturen. Diese werden durch das System konzeptuellen Wissens (C) determiniert, jene durch die Grammatik (G). Die Interpretation sprachlicher Ausdrücke involviert grammatische und außergrammatische Strukturen sowie deren Korrelierung. Jedem sprachlichen Ausdruck entspricht eine komplexe Beschreibung seiner grammatischen Struktur (PF ... LF SF), die die Phonetische Form (PF), syntaktische Repräsentationen sowie die Semantische Form (SF) umfaßt. Am Zustandekommen dieser komplexen Strukturbeschreibung sind Lexikon und Generierungssystem, Bestandteile des Sprachwissens, beteiligt. Siehe oben, 3.1.1. SF wird auf eine konzeptuelle Repräsentation (Conceptual Structure, CS) abgebildet. (1) illustriert den Zusammenhang zwischen den Systemen sprachlichen resp. konzeptuellen Wissens.

---

<sup>1</sup> Vgl. BIERWISCH 1970, 1982, 1983, 1986, 1987, 1988, 1989 sowie 1990b.

$$(1) \quad \underbrace{(PF \dots LF SF)}_{\underline{G}} \Rightarrow \underbrace{(CS \dots)}_{\underline{C}}$$

(aus: BIERWISCH (1987, 93))

Wird ferner berücksichtigt, daß PF auf Gegebenheiten des artikulatorisch-perzeptuellen Systems zu beziehen ist, ergibt sich schließlich ein Bild der Zuordnung von Laut und (konzeptueller) Bedeutung sprachlicher Ausdrücke, welches die Vermittlung dieser Zuordnung durch eine ganze Reihe von Repräsentationen zeigt. Eine besondere Rolle spielt hierbei die SF. Sie liegt an der Schnittstelle zwischen den Systemen G und C, zwischen sprachlichem und konzeptuellem Wissen. SF, die sprachlich determinierte Bedeutung, erhält eine Interpretation im System konzeptuellen Wissens. Die auf der syntaktischen Ebene der LF als Grundeinheiten erscheinenden lexikalischen Einheiten haben auf der Ebene der SF eine interne Struktur, die kombinatorische Eigenschaften erhellt. SF-Repräsentationen sind also nicht nur Grundlage für die Interpretation, sondern sie bieten auch eine semantische Basis für die Vergabe von thematischen Rollen ( $\theta$ -Rollen) in der Syntax. Daher scheint die Annahme einer gesonderten Repräsentationsebene SF begründet.

Von primärem linguistischen Interesse ist die durch sprachliches Wissen determinierte Bedeutung, mithin die SF. SF-Ausdrücke enthalten Konstante und Variable sowie Quantoren und Operatoren zur Bindung der Variablen. Die Sprache der SF ist kategorial. Semantische Kombinatorik ergibt sich aus der Kategorisierung der in komplexe Ausdrücke eingehenden Einheiten. Basiskategorien sind S und N, denen in CS Repräsentationen von Sachverhalten resp. Dingen entsprechen. Komplexe Kategorien bauen auf S und N auf, z.B. S/N, N/N etc. Ein einstelliges Prädikat wie SLEEP<sup>2</sup> nimmt einen Ausdruck der Kategorie N, wodurch sich ein Ausdruck der Kategorie S ergibt:

$$(2) \quad \begin{array}{c} x \text{ SLEEP} \\ N \quad S/N \\ \swarrow \quad \searrow \\ S \end{array}$$

Neben der semantischen Kategorisierung der enthaltenen Ausdrücke beeinflussen auch syntaktische Gegebenheiten Bedeutungsrepräsentationen komplexer Ausdrücke, indem die SF die hierarchische Struktur der LF bewahrt. Resultat ist eine strikte Kompositionalität der Bedeutung. Die LF-Konfiguration lexikalischer Einheiten bietet den Rahmen für die Amalgamierung semantischer Repräsentationen, welche ihrerseits den durch die kategoriale Sprache der SF vorgegebenen Erfordernissen zu genügen hat. Komplexe Ausdrücke haben eine Bedeutungsrepräsentation, die sich aus den Bedeutungen der die Komplexe konstituierenden Ausdrücke zusammensetzt.

Die Bedeutung einer lexikalischen Einheit gehört zu den Informationen, die deren Eintrag im Lexikon der betreffenden Sprache bereitstellt. BIERWISCH<sup>3</sup> nimmt an, daß ein (kanonischer) Lexikoneintrag vier Blöcke von Informationen über die lexikalische Einheit enthält, und zwar (i) die phonetische Form (PF), (ii) grammatische Merkmale (grammatical features, GF), (iii) das  $\theta$ -Raster, welches die Argumentstruktur (AS) der lexikalischen Einheit

<sup>2</sup> Als Notationskonvention gilt, daß solche semantischen Einheiten in Versalien erscheinen. Die Wahl englischer Ausdrücke für die Wiedergabe von bestimmten SF-Entitäten ist natürlich willkürlich.

<sup>3</sup> Vgl. BIERWISCH (1983, 69), (1989, 4) und (1990b, 6).

anzeigt, und (iv) die semantische Form (SF)<sup>4</sup>. (3) deutet einen entsprechenden Eintrag für den Stamm des Verbs *spat'* an.

- (3) /спа-/; [-N, +V];  $\hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ SLEEP}]]$   
 PF GF AS SF

AS und SF erscheinen in der Repräsentation einer lexikalischen Einheit auf der Ebene der SF. Eine solche Repräsentation weist, wie oben bereits für die Sprache der SF erwähnt, Konstante, Variable und Operatoren auf. INST und SLEEP in (3) besitzen eine fixe konzeptuelle Interpretation.<sup>5</sup> Die Variablen  $x$  und  $e$  werden durch Abstraktoren (Lambda-Operatoren)<sup>6</sup> gebunden. Es gilt:

- (4) Wenn  $Px$  ein Ausdruck der Kategorie  $A$  und  $x$  eine freie Variable der Kategorie  $B$  ist, dann ist  $\hat{x} [Px]$  ein Ausdruck der Kategorie  $A/B$ .  
 (vgl. BIERWISCH (1983, 75))

Die Sequenz von Abstraktoren, das  $\theta$ -Raster, korrespondiert mit den kombinatorischen Eigenschaften der betreffenden lexikalischen Einheit, indem Stellen für die Einsetzung der SF syntaktischer Argumente, Stellen für modifikatorischen Anschluß bzw. Stellen, die referentielle Bindung und folglich entsprechende Formative in der Syntax verlangen, gekennzeichnet werden. Ein Abstraktor steht für eine von der lexikalischen Einheit zu vergebende  $\theta$ -Rolle. Daher rührt die Identifizierung der Abstraktoren (Lambda-Operatoren) in der Semantik mit den in der Syntax zu vergebenden  $\theta$ -Rollen. BIERWISCH (1989, 6) unterscheidet referentielle vs. non-referentielle, externe vs. interne und obligatorische vs. optionale  $\theta$ -Rollen. Referentielle  $\theta$ -Rollen sind mit C- und D-Formativen in der Syntax in Verbindung zu bringen. Externe und interne  $\theta$ -Rollen werden an Argumente einer lexikalischen Einheit vergeben, z.B. an das Subjekt bzw. Objekt eines Verbs. Den Unterschied zwischen einer obligatorischen und einer optionalen  $\theta$ -Rolle verdeutlicht (5) vs. (6). Optionalität wird durch runde Klammern um den betreffenden Abstraktor im  $\theta$ -Raster ausgewiesen.

- (5) (a) \* Олег сдал  
 (Vgl.: Олег сдал экзамен)  
 (b)  $\hat{y} \hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ PASS } y]]$
- (6) (a) Мальчик читает  
 Мальчик читает сказку  
 Мальчик читает младшей сестре сказку  
 (b)  $(\hat{z}) (\hat{y}) \hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ READ } z, y]]$

<sup>4</sup> Um einer Begriffsverwirrung vorzubeugen, ist zu konstatieren, daß das, was hier mit semantischer Form (SF) bezeichnet wird, die Semantische Form (SF), d.h. die Repräsentation einer lexikalischen Einheit auf der Grammatikebene SF, vermindert um das  $\theta$ -Raster (AS), darstellt. ZIMMERMANN (z.B. 1992, 252/253) nennt diesen Teil der Bedeutungsrepräsentation Prädikat-Argument-Struktur (PAS). Die besondere Verwendung von SF zur Bezeichnung eines Informationsblock eines kanonischen Lexikoneintrages bleibt unwiederholt. Wenn sonst die Rede von SF ist, geht es entweder um die SF-Repräsentation eines Ausdruckes oder um die Ebene SF.

<sup>5</sup> Solche SF-Konstanten ermöglichen den Zugang zu angemessenen konzeptuellen Entitäten, vgl. BIERWISCH (1986, 780).

<sup>6</sup> Alternative Notation für  $\hat{x}$  ist  $\lambda x$ , wovon die alternative Redeweise.

Im Raster kommen den  $\theta$ -Rollen entsprechend ihrem Status unterschiedliche Plätze zu. (7) stellt die allgemeine Form der Bedeutungsrepräsentation einer lexikalischen Einheit dar.

- (7)  $\hat{x}_n \dots \hat{x}_2 \hat{x}_1 \quad [ \dots ]$   
 AS ( $\theta$ -Raster)  
 (vgl. BIERWISCH (1989, 7))

Für Verben ist  $\hat{x}_1$  die referentielle und  $\hat{x}_2$  die externe  $\theta$ -Rolle.<sup>7</sup> Alle anderen Abstraktoren binden Variablen in den Positionen interner Argumente. Generell gilt, daß interne  $\theta$ -Rollen allen anderen vorangehen. Die mit der Vergabe von  $\theta$ -Rollen in der Syntax assoziierten Abstraktoren werden von drei semantischen Operationen affiziert, die die Amalgamierung der SF komplexer Ausdrücke bewirken: (i) Lambda-Konversion, (ii) Unifizierung, (iii)  $\theta$ -Bindung.<sup>8</sup> Diese semantischen Operationen führen schließlich zur sukzessiven Tilgung der Abstraktoren aus dem  $\theta$ -Raster in der Reihenfolge  $\hat{x}_n - \hat{x}_1$ .

Mittels *Lambda-Konversion* (LK) wird die SF eines syntaktischen Arguments, für alle Vorkommen der durch den betreffenden Abstraktor gebundenen Variablen eingesetzt. In der Syntax entspricht dieser semantischen Operation z.B. die Vergabe einer  $\theta$ -Rolle an ein Komplement (bei Verben auch an das Subjekt). Äquivalenz (8) gilt für LK, falls  $x$  und  $y$  die gleiche Kategorie aufweisen.

- (8)  $\hat{x} [ \dots x \dots ] (y) \cong [ \dots y \dots ]$   
 (vgl. BIERWISCH (1988, 7))

Die Amalgamierung der semantischen Repräsentationen von *ljubil*, *Ninu* und *Petr* entsprechend der syntaktischen Struktur (9a) erfolgt durch LK:<sup>9</sup>

- (9) (a) [IP Петр [vP любил Ninу]]  
 (b) /люби-/; [-N, +V];  $\hat{y} \hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ LOVE } y]]$   
 (c) /Нин-/; [+N, -V]; [NINA]  
 (d) /Петр-/; [+N, -V]; [PETER]  
 (e)  $\hat{y} \hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ LOVE } y]] ([NINA])$   
                                           N (S/N)/N    N            N  
                                            $\cong \hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ LOVE } [NINA]]]$   
                                            $\hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ LOVE } [NINA]]] ([PETER])$   
                                           N (S/N)/N    N            N  
                                            $\cong \hat{e} [e \text{ INST } [[PETER] \text{ LOVE } [NINA]]]$

LK kann eine Adressierung des zu tilgenden Abstraktors erfordern, z.B. eine Auszeichnung mit Kasus-Merkmalen, vgl. BIERWISCH (1988, 12) und (1990b, 6).

<sup>7</sup> Wird die Argumentstelle für Tempusspezifizierung einbezogen, verschiebt sich diese Hierarchie um eine Position. Den ersten Rang nimmt dann  $\hat{i}$  ein, es folgen die referentielle und die externe  $\theta$ -Rolle.  $\hat{i}$  wird bei der funktionalen Komposition der Bedeutungen des Verbstammes und des Tempusaffixes durch Einsetzung der Tempusspezifizierung getilgt.

<sup>8</sup> Siehe auch HIGGINBOTHAM 1985.

<sup>9</sup> Irrelevante Details sind hier und bei den folgenden Beispielen fortgelassen. Das betrifft z.B. die semantische Repräsentierung von Tempus und mögliche Dekomponierung einiger SF-Entitäten.

*Unifizierung von  $\theta$ -Rollen* bewirkt die Amalgamierung der semantischen Repräsentationen von Modifikator und Modifikandum in Adjunktionsstrukturen. Die beiden SF werden durch den Konnektor „:“ (,derart daß‘) verknüpft. Die externe  $\theta$ -Rolle des Modifikators wird von der referentiellen  $\theta$ -Rolle des Modifikanden absorbiert, was heißt, jene fällt weg, und diese bindet alle zuvor durch jene gebundenen Variablen. Den Effekt zeigt (10).<sup>10</sup>

- (10)  $\hat{x} [ \dots x \dots ] \hat{y} [ \dots y \dots ] \equiv \hat{x} [ [ \dots x \dots ] : [ \dots x \dots ] ]$   
 $\hat{x}$  absorbiert  $\hat{y}$   
 (vgl. BIERWISCH (1987, 98); er verwendet  $x'$  und  $x$  statt  $x$  und  $y$ )

Die Herstellung der SF des Ausdruckes *interesnaja kniga* fällt unter Unifizierung von  $\theta$ -Rollen.

- (11) (a) [ $N'$  интересная [ $N'$  книга]]  
 (b) /книг-;/ [+N, -V];  $\hat{x}$  [BOOK  $x$ ]  
 (c) /интересн-;/ [+N, +V];  $\hat{y}$  [INTERESTING  $y$ ]  
 (d)  $\hat{x}$  [BOOK  $x$ ]  $\hat{y}$  [INTERESTING  $y$ ]  
 $\equiv \hat{x} [ [ \text{BOOK } x ] : [ \text{INTERESTING } x ] ]$   
 $\hat{x}$  absorbiert  $\hat{y}$

*$\theta$ -Bindung* betrifft die referentielle  $\theta$ -Rolle eines Ausdruckes und ist somit für DP und CP relevant. Die semantische Operation resultiert in der Bindung des referentiellen Argumentes eines Substantivs oder Verbs durch einen Operator bzw. Quantor. Ein Operator [DEF  $x$ ] resp. [INDEF  $x$ ] erscheint in der SF eines definiten resp. indefiniten Nominalausdruckes. Der Operator tritt an die Stelle der referentiellen  $\theta$ -Rolle, vgl. BIERWISCH (1988, 8/9). Technisch erreichbar ist das entweder durch bloße Ersetzung des entsprechenden Abstraktors durch [DEF  $x$ ] resp. [INDEF  $x$ ] mit nachfolgender Bindung der relevanten Variablen, z.B.

- (12) [INDEF  $x$ ]  $\hat{x} [ \dots x \dots ] \equiv [ \text{INDEF } x ] [ \dots x \dots ]$

<sup>10</sup> ZIMMERMANN (1992, 256) schlägt für die zur Rede stehende Amalgamierung ein semantisches Template wie (i), vgl. bei ihr (17), vor, wodurch Unifizierung der  $\theta$ -Rollen und Bindung der entsprechenden Variablen einsichtiger werden, vgl. (ii).

- (i)  $\hat{Q}_2 \hat{Q}_1 \hat{x} [ [Q_1 x] : [Q_2 x] ]$   
 mit  $Q_1, Q_2 \in S/N, : \in (\alpha/\alpha)/\beta$
- (ii)  $\hat{Q}_2 \hat{Q}_1 \hat{x} [ [Q_1 x] : [Q_2 x] ]$  ( $\hat{y} [ \dots y \dots ]$ )  
 Template Modifikator  
 $\equiv \hat{Q}_1 \hat{x} [ [Q_1 x] : \{ \hat{y} [ \dots y \dots ] x \} ]$   
 $\equiv \hat{Q}_1 \hat{x} [ [Q_1 x] : [ \dots x \dots ] ]$   
 $\hat{Q}_1 \hat{x} [ [Q_1 x] : [ \dots x \dots ] ]$  ( $\hat{z} [ \dots z \dots ]$ )  
 Modifikationsfunktork Modifikandum  
 $\equiv \hat{x} [ [ \hat{z} [ \dots z \dots ] x ] : [ \dots x \dots ] ]$   
 $\equiv \hat{x} [ [ \dots x \dots ] : [ \dots x \dots ] ]$

Der Effekt ist schließlich der gleiche.

oder durch Integration der SF des referentiell festzulegenden Ausdruckes in die SF des referentielle Einordnung determinierenden Formativs mittels LK und nachfolgender Bindung der relevanten Variablen durch den Operator, z.B.

- (13)  $\hat{Q} [[\text{INDEF } x] [Q x]] (\hat{y} [ \dots y \dots ])$   
 $\equiv [[\text{INDEF } x] [\hat{y} [ \dots y \dots ] x]]$   
 $\equiv [\text{INDEF } x] [ \dots x \dots ]$

Beide Wege führen letztlich zur Ersetzung des Abstraktors durch den Operator.

- (14) (a)  $[\text{DP} [\text{D}' \emptyset [\text{NP} [\text{N}' \text{интересная} [\text{N}' \text{книга}]]]]]$   
 (b)  $[\text{INDEF } x] [[\text{BOOK } x] : [\text{INTERESTING } x]]$

Für Sätze ist Existenzquantifizierung vorzusehen. Die in Sätzen enthaltenen Verben haben folgende SF:

- (15)  $\dots \hat{e} [e \text{ INST } [ \dots ]]$

Der Funktor INST mit der Kategorie (S/N)/S setzt die Proposition in Beziehung zur Variablen e, die als Element der ontologischen Domäne der Sachverhalte interpretiert wird, zu lesen als ‚e ist eine Instanz von [ ... ]‘. Die von BIERWISCH verwendete Variable e markiert die zusätzliche Argumentstelle von Verben, die von DAVIDSON (1967a/1980) eingeführt und von HIGGINBOTHAM 1985 für Ereignisse und Situationen vorgesehen wurde. Über die Sachverhaltsvariable e wird existenzquantifiziert: Ein Satz ist wahr, wenn es einen Sachverhalt gibt, der eine Instanz der ausgedrückten Proposition [ ... ] ist. Die SF von unabhängigen Sätzen enthält  $[\exists e]$  der Kategorie S/S, die von eingebetteten Sätzen  $[\epsilon e]$  der Kategorie N/S.

- (16) (a)  $[\text{CP} [\text{C}' \emptyset [\text{IP} \text{Петр} [\text{VP} \text{любил} \text{Нину}]]]]]$   
 (b)  $[\exists e] [e \text{ INST } [[\text{PETER}] \text{LOVE} [\text{NINA}]]]$
- (17) (a) Ольга знает  $[\text{CP} [\text{C}' \text{что} [\text{IP} \text{Петр} [\text{VP} \text{любил} \text{Нину}]]]]]$   
 (b) /люби-/; [-N, +V];  $\hat{y} \hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ LOVE } y]]$   
 (c) /Нин-/; [+N, -V]; [NINA]  
 (d) /Петр-/; [+N, -V]; [PETER]  
 (e) /что/;  $\hat{Q} [[\epsilon e'] [Q e']]$   
 (f)  $\hat{y} \hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ LOVE } y]] ((\text{NINA}))$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ LOVE} [\text{NINA}]]]$   
 $\hat{x} \hat{e} [e \text{ INST } [x \text{ LOVE} [\text{NINA}]]] ((\text{PETER}))$   
 $\equiv \hat{e} [e \text{ INST } [[\text{PETER}] \text{LOVE} [\text{NINA}]]]$   
 $\hat{Q} [[\epsilon e'] [Q e']] (\hat{e} [e \text{ INST } [[\text{PETER}] \text{LOVE} [\text{NINA}]]])$   
           S/N      Ausdruck der Kategorie S/N  
 $\equiv [[\epsilon e'] [\hat{e} [e \text{ INST } [[\text{PETER}] \text{LOVE} [\text{NINA}]]] e']]$   
 $\equiv [\epsilon e'] [e' \text{ INST } [[\text{PETER}] \text{LOVE} [\text{NINA}]]]$

Die Amalgamierung der semantischen Repräsentationen ihrer Grundeinheiten überführt eine LF-Repräsentation in die zugehörige SF-Repräsentation. Mit der vollständigen SF des

komplexen Ausdruckes ergibt sich die durch das System sprachlichen Wissens G determinierte Bedeutung.

#### 4.2. Die Semantische Form (SF) von Sätzen mit eingebettetem finalen Infinitiv

Dargestellt wird der Aufbau der SF für die Sätze (18a–g), die verschiedene (grammatische) Kombinationen einleitender Formative in der finalen Einbettung aufweisen, so daß sie als Muster gelten können.

- (18) (a) Петр приехал [pp P [cp [c [c Ø] [ip PRO передать письмо]]]]  
 (b) Иван привез бомбу [pp P [cp [c чтобы [ip PRO взорвать здание]]]]  
 (c) Петр приехал в деревню [pp для [dp того [cp [c чтобы [ip PRO передать письмо брату]]]]]  
 (d) Петр приехал в деревню [pp с [dp [np [n' целью [cp [c [c Ø] [ip PRO передать письмо брату]]]]]]]  
 (e) Петр приехал в деревню [pp с [dp [np [n' целью [cp [c чтобы [ip PRO передать письмо брату]]]]]]]  
 (f) Ольга взяла щетку [pp [p Ø] [cp [c C [ip PRO почистить платье]]]]  
 (g) Петр приехал [pp [p Ø] [cp [c чтобы [ip PRO передать письмо]]]]

(19a–g) stellt die entsprechenden Kombinationen einleitender Formative zusammen.

- (19) (a) P [c Ø]  
 (b) P *čtoby*  
 (c) overte Präposition nominale Einbettungsstütze (*to*) *čtoby*  
 (d) overte Präposition nominale Einbettungsstütze (*cel'*) [c Ø]  
 (e) overte Präposition nominale Einbettungsstütze (*cel'*) *čtoby*  
 (f) [p Ø] C  
 (g) [p Ø] *čtoby*

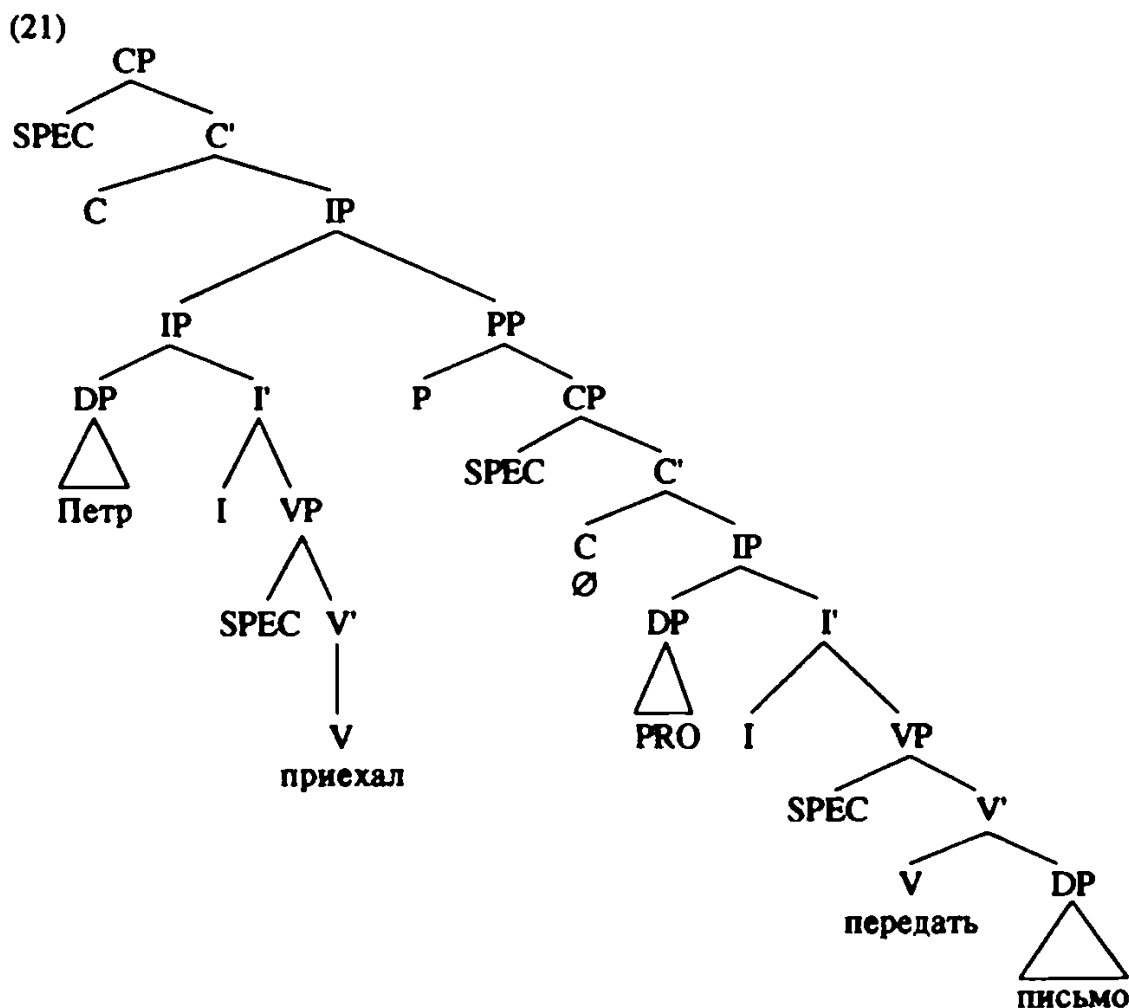
Werden die „stumme“ (syntaktisch aktive) Präposition und die overten Präpositionen als P zusammengefaßt, ergeben sich vier Fälle der Ko–Okkurrenz von P– und C–Formativen finaler Infinitiveinbettungen:<sup>11</sup>

| (20) | P–Formativ | C–Formativ   |
|------|------------|--------------|
| I    | P          | [c Ø]        |
| II   | P          | <i>čtoby</i> |
| III  | [p Ø]      | C            |
| IV   | [p Ø]      | <i>čtoby</i> |

Als Relationsmarker fungiert bei I und II die Präposition, bei III und IV die („stumme“ oder overte) Konjunktion.

(21) zeigt die dem kompositionellen Aufbau der SF (semantische Amalgamierung) von (18a) zugrundeliegende syntaktische Struktur mit den nötigen Details.

<sup>11</sup> Vgl. (310) und die Darstellung in 3.2.4.5.



Syntaktische Evidenz für die Ko-Okkurrenz von P und [C Ø] ist die geglückte Extraktion des Verb-Komplementes aus der Einbettung, vgl. 3.2.4.3.

(22) Что<sub>i</sub> Петр приехал [PP P [CP t<sub>i</sub>' [C' [C Ø] [IP PRO передать t<sub>i</sub> ]]]]

Die in die SF von (18a) eingehenden Einheiten weisen entsprechend den Lexikoneinträgen der einzelnen Formative SF wie die folgenden auf:

- (23) (a) *передать*:  
 $\hat{z} (\hat{y}) \hat{x} \hat{e} \hat{i} [[t = T e] : [e INST [x GIVE z, y]]]$   
 im vorliegenden Kontext:  
 $\hat{z} \hat{x} \hat{e} \hat{i} [[t = T e] : [e INST [x GIVE z, y]]]$
- (b) *-ть*:  
 $\hat{Q} [Q t']$
- (c) *письмо*:  
 $[INDEF z] [LETTER z]$
- (d) *PRO*:  
 $x$
- (e) [C Ø]:  
 $\hat{Q} [[\epsilon e_2]_{in} [Q e_2]]$
- (f) *P*:  
 $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{final} e_2]$



- (g) *npuexa-*:  
 $(\hat{Y}) \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} \{ [t = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]] \}$   
 im vorliegenden Kontext:  
 $\hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} \{ [t = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]] \}$
- (h) *-л-*:  
 $\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]]$
- (i) *Петр:*  
 [PETER]
- (j) Matrix-C-Formativ:  
 $\hat{Q} [[\exists e_1] [Q e_1]]$

ZIMMERMANN (1988, 158) führt als SF-Schema von Verben etwas wie (24) an. „...  $\hat{t}$  ist die für Verben charakteristische Bezugsstelle für Tempusspezifizierungen.“ Zu den anderen Bestandteilen der SF von Verben vgl. z.B. BIERWISCH 1990b.

- (24)  $\hat{x}_n \dots \hat{x}_1 \hat{e} \hat{t} \{ [t = T e] : [e \text{ INST } [ \dots ] ] \}$   
 mit  $t, e \in N, T \in N/N, = \in (S/N)/N, \text{INST} \in (S/N)/S, : \in (\alpha/\alpha)/\beta$

$[t = T e]$  kennzeichnet  $t$  (bzw. die jeweilige Einsetzungsinstanz für  $t$ ) als Zeit (T) des Sachverhaltes  $e$ . (23a) bedarf gewiß der Verfeinerung und könnte etwas genauer wie (25) aussehen:

- (25)  $\hat{z} (\hat{y}) \hat{x} \hat{e} \hat{t} \{ [x \text{ DO } e'] : [e' \text{ CAUSE } e] : \{ [t = T e] : [e \text{ INST } [\text{BECOME } [y \text{ HAVE } z]]] \} \}$

Entsprechend wären auch die anderen SF der Verben zu elaborieren. Die hier verwendeten „Abkürzungen“ genügen für die Zwecke der Darstellung. Die SF des Infinitiv- und des Präteritalsuffixes basieren auf Überlegungen von ZIMMERMANN (op. cit.). (23c) setzt sich aus den Bedeutungen des non-overten indefiniten Artikels und des Substantivs *pis'mo* zusammen. (23e) zeigt das Konjunktionsformativ  $[C \emptyset]$  als reinen Satzeinleiter. Seine SF bewirkt die Bindung des referentiellen Argumentes des infinitivischen Verbs. Siehe unten. Die Bedeutung der non-overten Präposition (23f) enthält den Relationsausdruck  $R_{\text{final}}$ . Diese inhaltliche Schwere geht einher mit der syntaktischen Aktivität der Präposition, die sich in der L-Markierung ihres CP-Komplementes, semantisch das interne Argument der Präposition, ausdrückt. Die SF-Konstante  $R_{\text{final}}$  erhält bei der über die Grammatik hinausgehenden Interpretation eine Ausdeutung gemäß der Äquivalenz (12) in 2.1.1. Der in (18a) syntaktisch unrealisierten optionalen direktionalen Angabe entspricht die Prädikatenvariable  $Y$  in (23g), die mit der SF von *priecha-* als Parameter in die Bedeutung des Satzes eingeht, ebenso wie der optionale Adressat von *pered-*. [PETER] steht verkürzt für etwas wie (26). Analoges gilt für die Behandlung der anderen Personennamen.

- (26)  $[\text{DEF } x] [ [ [ [ \text{PERSON } x ] : [ \text{MALE } x ] ] : [ \text{NAME } \text{Петр}, x ] ] : [ \text{QUANT } x = I ] ]$

In (27) ist die semantische Amalgamierung für den Satz (18a) gemäß der syntaktischen Struktur (21) aufgeführt.

- (27) (a)  $\hat{Q} [Q t'] (\hat{z} \hat{x} \hat{e} \hat{t} \{ [t = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]] \})$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e} \{ [ \hat{Q} [Q t'] ] ( \hat{z} [ \hat{x} [ \hat{e} [ \hat{t} \{ [t = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]] \} ] ] ] ] (z) (x) (e) \}$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e} \{ [ \hat{Q} [Q t'] ] ( \hat{t} \{ [t = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]] \} ) \}$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e} [ \hat{t} \{ [t = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]] \} t' ]$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e} [ [t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]] ]$

- (b)  $\hat{z} \hat{x} \hat{e} \{ [t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]] \} ( \{ [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ] \} )$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e} \{ [t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] \}$
- (c)  $\hat{x} \hat{e} \{ [t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] \} (x)$   
 $\equiv \hat{e} \{ [t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] \}$
- (d)  $\hat{Q} \{ [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [Q e_2] ] \} ( \hat{e} \{ [t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] \} )$   
 $\equiv [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ \hat{e} \{ [t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] \} e_2 ]$   
 $\equiv [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} \{ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] \}$
- (e)  $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} e_2] ( \{ [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] ] \} )$   
 $\equiv \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] ] ]$
- (f)  $\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]] ( \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} [ [t = T e_1] : [ [e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]] ] )$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e}_1 [ [ \hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]] ] ] ( \{ \hat{x} [ \hat{e}_1 [ \hat{t} [ [t = T e_1] : [ [e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]] ] ] ] \} ) (x) (e_1) )$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e}_1 [ [ \hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]] ] ] ( \hat{t} [ [t = T e_1] : [ [e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]] ] )$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e}_1 [ \hat{t} [ [t = T e_1] : [ [e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]] ] [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] ]$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e}_1 [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]] ]$
- (g)  $\hat{x} \hat{e}_1 [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]] ] ( (\text{PETER}) )$   
 $\equiv \hat{e}_1 [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [ (\text{PETER}) \text{ COME} ] ] : [Y e_1]] ]$
- (h)  $\hat{e}_1 [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [ (\text{PETER}) \text{ COME} ] ] : [Y e_1]] ] \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] ] ]$   
 $\equiv \hat{e}_1 [ [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [ (\text{PETER}) \text{ COME} ] ] : [Y e_1]] ] : [e_1 R_{\text{final}} [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] ] ] ] ]$
- (i)  $\hat{e}_1 [ [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [ (\text{PETER})_i \text{ COME} ] ] : [Y e_1]] ] : [e_1 R_{\text{final}} [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] ] ] ] ]$
- (j)  $\hat{Q} [ [ \exists e_1 ] [Q e_1] ] ( \hat{e}_1 [ [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [ (\text{PETER})_i \text{ COME} ] ] : [Y e_1]] ] : [e_1 R_{\text{final}} [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] ] ] ] ] )$   
 $\equiv [ \exists e_1 ] [ \hat{e}_1 [ [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [ (\text{PETER})_i \text{ COME} ] ] : [Y e_1]] ] : [e_1 R_{\text{final}} [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] ] ] ] ] ] e_1 ]$   
 $\equiv [ \exists e_1 ] [ [ [ [ [t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1 ] : [ [e_1 \text{ INST } [ (\text{PETER})_i \text{ COME} ] ] : [Y e_1]] ] ] : [e_1 R_{\text{final}} [ [ \epsilon e_2 ]_{\text{in}} [ [t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ GIVE } [ [ \text{INDEF } z] [\text{LETTER } z] ], y]] ] ] ] ] ]$

(27a) illustriert die funktionale Komposition der Bedeutungen des Infinitivsuffixes und des Verbstammes, die dem folgenden Schema genügt:

- (28)  $P(Q) \equiv \hat{y}_n \dots \hat{y}_1 [ P(Q(y_n) \dots (y_1)) ]$   
 mit  $P \in \alpha/\beta$ ,  $Q \in (\dots (\beta/\gamma_1 \dots) / \gamma_n$ ,  $y_i \in \gamma_i$   
 (vgl. ZIMMERMANN (op. cit., 163))

Durch funktionale Komposition können Leerstellen, die an der Bindung einer Variablen durch einen Abstraktor zu erkennen sind, vererbt oder durch Einsetzung einer Instanz für die Variable absorbiert werden. Beides vollzieht sich im gegebenen Fall. Die SF des Verbstammes vererbt Leerstellen (die Abstraktoren  $\hat{z}$ ,  $\hat{x}$  und  $\hat{e}$ ) an die SF der Verbform *peredat'*. Per Lambda-Konversion (LK) wird  $t'$  aus der SF des Infinitivsuffixes für  $t$  in der SF des

Verbstamms eingesetzt.  $\hat{t}$  ist absorbiert.<sup>12</sup> Das bedeutet, daß im weiteren keine Tempusspezifizierung mehr erfolgen kann. [ $t' = T e$ ] erscheint in der SF des infinitivischen Verbs.  $t'$  geht als Parameter in die konzeptuelle Interpretation des Satzes ein und ist nur kontextuell erschließbar. Die für infinitivische Konstruktionen konstatierte temporale Unbestimmtheit (im Sinne einer Unterspezifizierung)<sup>13</sup> resultiert also aus der Absorption von  $\hat{t}$ , der Bezugsstelle für Tempusspezifizierung, im Laufe der semantischen Amalgamierung.<sup>14</sup>

LK führt die SF der Argumente in die SF des infinitivischen Verbs ein (27b, c). Für das Infinitiv-Subjekt PRO ist als Einsetzungsinstanz die Variable  $x$  vorgesehen, die bei Präsenz eines Kontrolleurs mit diesem konindiziert wird, was die tatsächliche Koreferenz reflektiert.<sup>15</sup>

Resultat der Integration der SF der infinitivischen IP in die SF von [ $C \emptyset$ ], (27d), ist die Bindung der Sachverhaltsvariablen durch den mit einem Subskript versehenen („qualifizierten“) Existenzoperator [ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub>. Dies korrespondiert mit der Interpretation des Ziel-Sachverhaltes als intentionales Objekt, vgl. die REICHENBACH 1947 folgenden Erwägungen in 2.1.1. Es entsteht ein Ausdruck der Kategorie N.

Nunmehr ist ein präzifizierender Ausdruck herzustellen. Die Amalgamierung der SF von non-overter Präposition und infinitivischer CP (27e) ergibt einen Ausdruck der Kategorie S/N, ein Prädikat, das über den Matrixsatz-Sachverhalt präzifiziert werden kann. Hiermit liegt die SF des finalen Adverbials vor. Vgl. BARTSCH (1972, 106).

Die Herstellung der SF der Matrix-IP vollzieht sich in zwei Schritten. Zunächst erzeugt funktionale Komposition die SF der Präteritalform des Verbs, wobei die Tempusspezifizierung per LK integriert wird, so daß [ $t : [t \text{ BEFORE } t_0]$ ] als Zeit des Sachverhaltes  $e_1$  erscheint, was den Sachverhalt als vor dem Sprechzeitpunkt  $t_0$  liegend einordnet – (27f). Der Verbstamm vererbt neben der Leerstelle für das referentielle Argument auch die für das Subjekt, so daß LK im zweiten Schritt (27g) die SF von *Petr* einführen kann.

Gemäß der Adjunktionsstruktur [<sub>IP</sub> IP PP] geraten die SF der Matrix-IP und die SF des finalen Adverbials (vgl. das Ergebnis von (27e)) in Juxtaposition. Unifizierung von  $\theta$ -Rollen folgt, indem die referentielle  $\theta$ -Rolle des Modifikanden die externe  $\theta$ -Rolle des Modifikators absorbiert.  $\hat{e}_1$  bindet alle Vorkommen der Variablen  $e_1$ , die vormals separaten SF von Modifikandum und Modifikator sind durch „:“ verknüpft – (27h). Die Repräsentation enthält nun semantische Ausdrücke für den Kontrollleur und das kontrollierte Infinitiv-Subjekt. Koindizierung von [PETER] und  $x$  ist der semantische Reflex der etablierten Kontrollbeziehung und markiert Koreferenz – (27i).

Schließlich ersetzt die der modifizierten Struktur entsprechende SF die Prädikatenvariable  $Q$  in der SF des Matrix-C-Formativs.<sup>16</sup> Die Sachverhaltsvariable  $e_1$  wird fortan durch den Existenzquantor gebunden, was der Behauptung physischer Existenz ( $e_1$  als

<sup>12</sup> Da es sich um einen Kompositionsprozeß handelt, kann mit  $\hat{t}$  ein Abstraktor getilgt werden, der die hierarchisch höchste Stelle im  $\theta$ -Raster des Verbstamms einnimmt, der einer gewöhnlichen semantischen Operation erst nach allen anderen Abstraktoren unterläge. Siehe oben, 4.1.

<sup>13</sup> Temporale Unbestimmtheit steht im Einklang mit der Interpretation eines durch einen Infinitiv versprachlichten Sachverhaltes als intentionales Objekt, vgl. 2.1.1.

<sup>14</sup> Funktionale Komposition als Lexikonprozeß impliziert, daß auf der syntaktischen Ebene der D-Struktur das infinitivische Verb unter V erscheint, nicht allein der Verbstamm. Gegebenenfalls bewegt sich V- $\tau_b$  nach I zum Merkmalabgleich, d.h., Option (ii) in (186) von 3.2.3.1.8. träfe zu. Was auf der Ebene der SF entsprechend der LF des Satzes als Bedeutung des infinitivischen Verbs auftritt, weist in der Tat  $\hat{x}_1 (= \hat{e})$  und  $\hat{x}_2 (= \hat{x})$  als referentielle bzw. externe  $\theta$ -Rolle aus, wie es BIERWISCH (1989, 7) bestimmt. Vgl. oben das Ergebnis von (27a).

<sup>15</sup> Für eine andere Behandlung dieser Problematik siehe ZIMMERMANN (op. cit. 175).

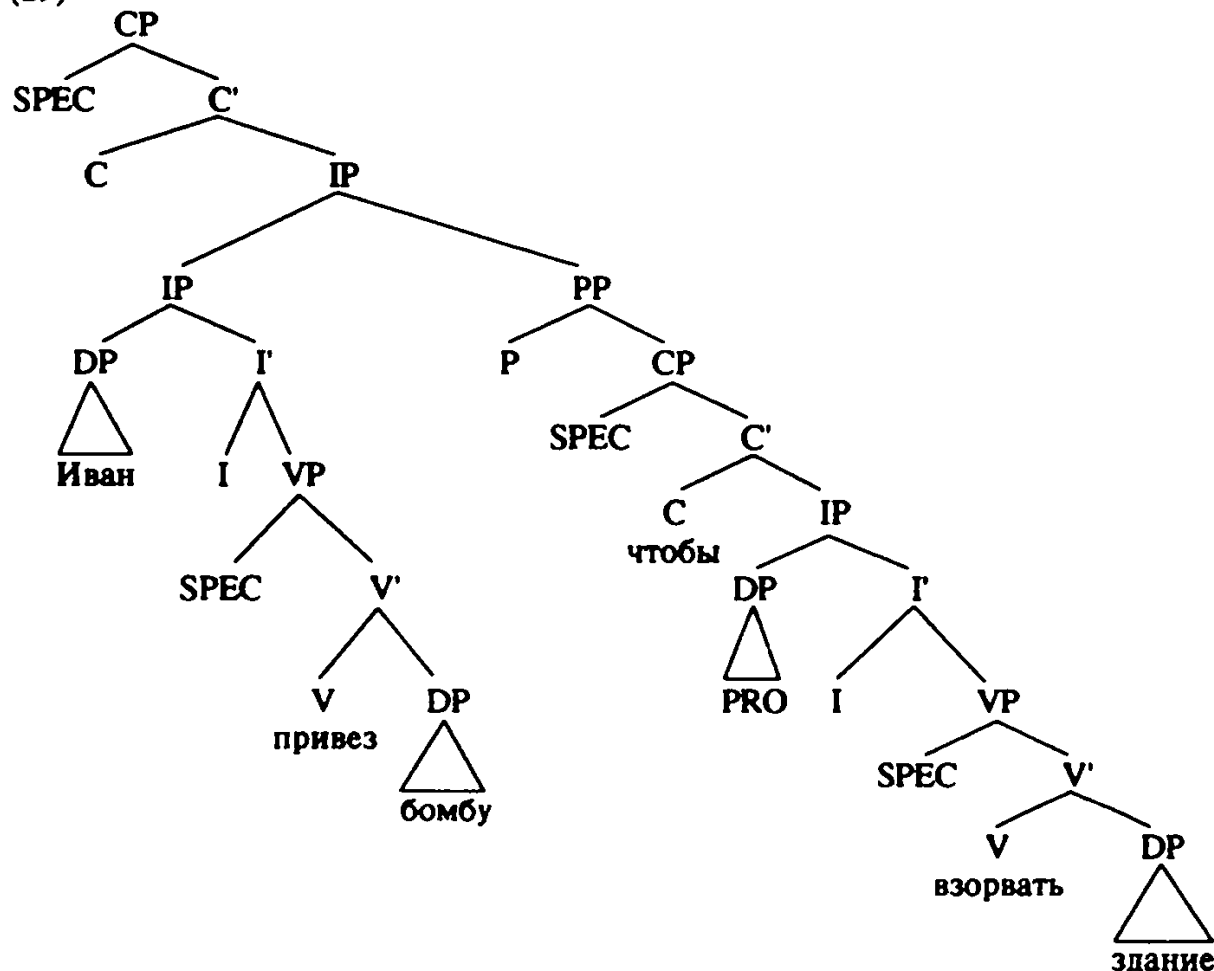
<sup>16</sup> Für den referierenden Gesamtsatz ist ein non-overtes C-Formativ anzusetzen. Vgl. ZIMMERMANNs (1990, 77) Universal.

konkretes Objekt) gleichkommt. Die SF (semantische Repräsentation) des Gesamtsatzes (18a) liegt in (27j) vor. Sie dient als Grundlage der weiteren Interpretation im Bereich des Konzeptuellen, jenseits der Grenzen des Sprachlichen im strikten Sinne.

(29) illustriert die syntaktische Struktur von (18b).

(18) (b) Иван привез бомбу [pp P [CP [C' чтобы [IP PRO взорвать здание]]]]

(29)



Sprecher, die Extraktion aus der Position des Komplementes des infinitivischen Verbs zulassen, analysieren die finale Infinitiveinbettung mit syntaktisch aktiver non-overter Präposition P und reinem Satzeinleiter *čto*by als P- resp. C-Formativ. Vgl. (282) in 3.2.4.3. und Fußnote 96 in 3.2.3.2.2.<sup>17</sup>

(30) Полицейские окружили здание, которое<sub>i</sub> он привез бомбу [pp P [CP  $\zeta$ ' [C' чтобы [IP PRO взорвать  $\zeta$  ]]]]

(31) führt die SF der (18b) konstituierenden Einheiten auf.

(31) (a) *взорва-*:  
 $\hat{y} \hat{x} \hat{e} \hat{i} [[t = T e] : [e INST [x BLOW UP y]]]$

<sup>17</sup> Bei unzulässiger Extraktion erhält der Satz eine mit (18g)/(47) vergleichbare Analyse.

- (b) *-ть*:  
 $\hat{Q} [Q t']$
- (c) *здание*:  
 $[DEF y] [BUILDING y]$
- (d) PRO:  
 $x$
- (e) *чтобы*:  
 $\hat{Q} [[\epsilon e_2]_{in} [Q e_2]]$
- (f) P:  
 $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{final} e_2]$
- (g) *привез-*:  
 $(Y) \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 INST [x BRING z]] : [Y e_1]]]$   
 im vorliegenden Kontext:  
 $\hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 INST [x BRING z]] : [Y e_1]]]$
- (h) Präteritalsuffix:  
 $\hat{Q} [Q [t : [t BEFORE t_0]]]$
- (i) *бомбу*:  
 $[INDEF z] [BOMB z]$
- (j) *Иван*:  
 $[IVAN]$
- (k) Matrix-C-Formativ:  
 $\hat{Q} [[\exists e_1] [Q e_1]]$

In (31c) und (31i) ist für *здание* und *бомбу* die bereits mit der SF der definiten resp. indefiniten non-overten D-Einheit amalgamierte Bedeutung gegeben. Aus (31e) wird ersichtlich, daß der reine Satzeinleiter *чтобы* die gleiche SF besitzt wie das entsprechende non-overte Formativ  $[C \emptyset]$ , vgl. das vorige Beispiel. Die syntaktisch aktive non-overte Präposition P weist in ihrer Bedeutung eine Relationskomponente auf, die Präposition fungiert als Relationsmarker. Das Verb *привез-* nimmt optional eine direktionale Ergänzung, die in (18b) unrealisiert bleibt, so daß Y als Parameter in die Interpretation eingeht – (31g). In (32) erfolgt die semantische Amalgamierung für (18b) entsprechend den hierarchischen Verhältnissen, vgl. (29).

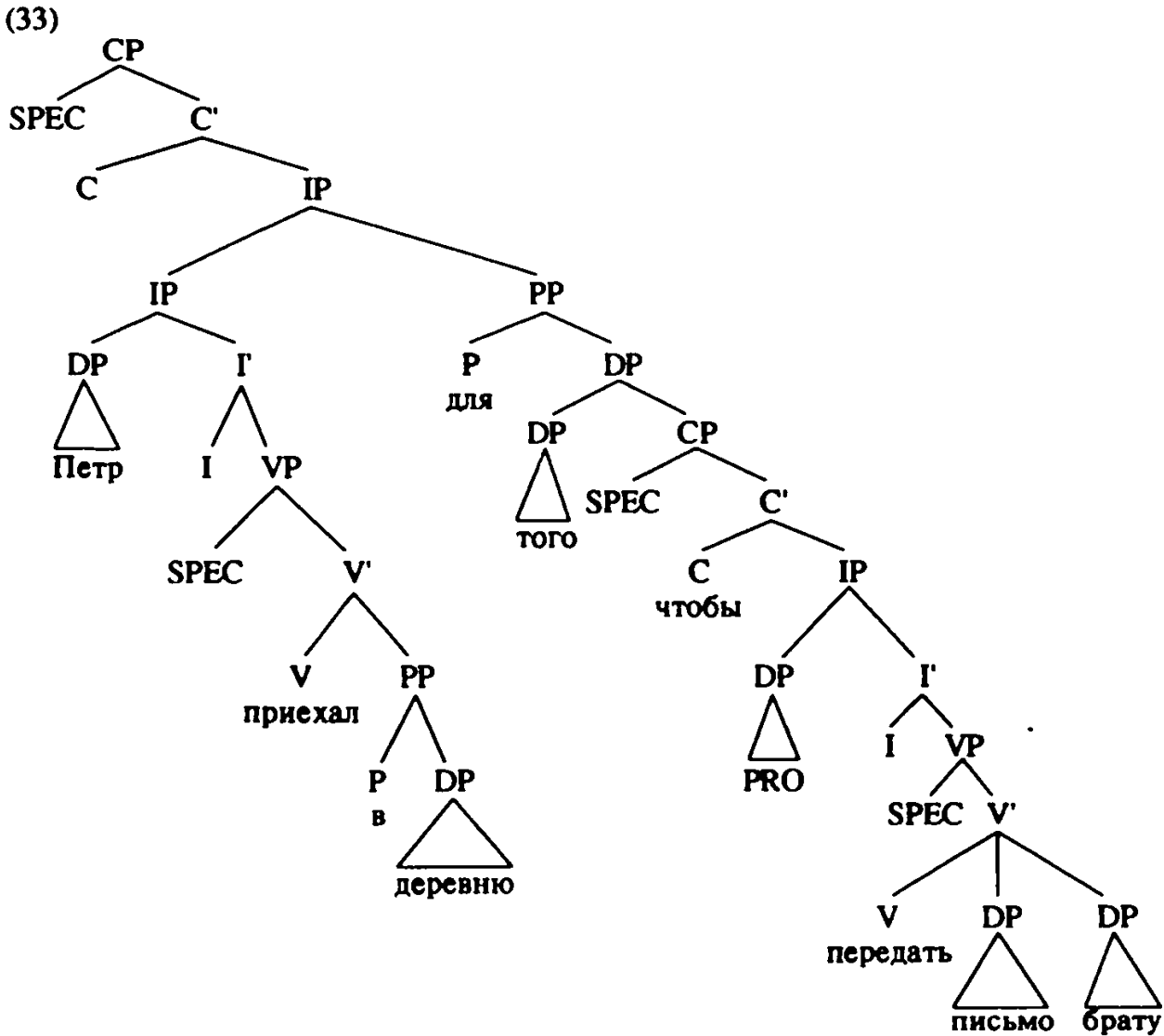
- (32) (a)  $\hat{Q} [Q t'] (\hat{y} \hat{x} \hat{e} \hat{t} [[t = T e] : [e INST [x BLOW UP y]])]$   
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[\hat{Q} [Q t']] ((\hat{y} \hat{x} \hat{e} \hat{t} [[t = T e] : [e INST [x BLOW UP y]]))]] (y) (x)$   
 (e))  
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[\hat{Q} [Q t']] (\hat{t} [[t = T e] : [e INST [x BLOW UP y]])]]$   
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} \hat{t} [[t = T e] : [e INST [x BLOW UP y]]] t'$   
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x BLOW UP y]]]$
- (b)  $\hat{y} \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x BLOW UP y]]] ([[DEF y] [BUILDING y]])$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x BLOW UP [[DEF y] [BUILDING y]]]]]$
- (c)  $\hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x BLOW UP [[DEF y] [BUILDING y]]]]] (x)$   
 $\equiv \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x BLOW UP [[DEF y] [BUILDING y]]]]]$
- (d)  $\hat{Q} [[\epsilon e_2]_{in} [Q e_2]] (\hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x BLOW UP [[DEF y] [BUILDING y]]]])]$   
 $\equiv [\epsilon e_2]_{in} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x BLOW UP [[DEF y] [BUILDING y]]]]] e_2$   
 $\equiv [\epsilon e_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x BLOW UP [[DEF y] [BUILDING y]]]]]$
- (e)  $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{final} e_2] ([[ \epsilon e_2 ]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x BLOW UP [[DEF y] [BUILDING y]]]]]])]$

- $\equiv \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ BLOW UP } [[\text{DEF } y] [\text{BUILDING } y]]]]]]]$
- (f)  $\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]] (\hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ BRING } z]] : [Y e_1]])]$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [[\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]]]] ((\hat{z} [\hat{x} [\hat{e}_1 [\hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ BRING } z]] : [Y e_1]]]]]] (z) (x) (e_1)))$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [[\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]]]] (\hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ BRING } z]] : [Y e_1]]])]$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [\hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ BRING } z]] : [Y e_1]]] [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]]$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ BRING } z]] : [Y e_1]]]$
- (g)  $\hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ BRING } z]] : [Y e_1]]] ([[INDEF z] [\text{BOMB } z]])]$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]]$
- (h)  $\hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]] ([\text{IVAN}])]$   
 $\equiv \hat{e}_1 [[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [[\text{IVAN}] \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]]$
- (i)  $\hat{e}_1 [[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [[\text{IVAN}] \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]] \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ BLOW UP } [[\text{DEF } y] [\text{BUILDING } y]]]]]]]$   
 $\equiv \hat{e}_1 [[[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [[\text{IVAN}] \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ BLOW UP } [[\text{DEF } y] [\text{BUILDING } y]]]]]]]]]$
- (j)  $\hat{e}_1 [[[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [[\text{IVAN}]_i \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ BLOW UP } [[\text{DEF } y] [\text{BUILDING } y]]]]]]]]]$
- (k)  $\hat{Q} [[\exists e_1] [Q e_1]] (\hat{e}_1 [[[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [[\text{IVAN}]_i \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ BLOW UP } [[\text{DEF } y] [\text{BUILDING } y]]]]]]]]])]$   
 $\equiv [\exists e_1] [\hat{e}_1 [[[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [[\text{IVAN}]_i \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ BLOW UP } [[\text{DEF } y] [\text{BUILDING } y]]]]]]]]] e_1]$   
 $\equiv [\exists e_1] [[[[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [[\text{IVAN}]_i \text{ BRING } [[INDEF z] [\text{BOMB } z]]]] : [Y e_1]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ BLOW UP } [[\text{DEF } y] [\text{BUILDING } y]]]]]]]]]$

Die einzelnen Schritte entsprechen im wesentlichen denen in (27). Die Integration der SF der infinitivischen IP in die SF des C-Formativs resultiert beim reinen Satzeinleiter *čtoby* wie bei [C Ø] in einem Ausdruck der Kategorie N – (32d). Verbstamm und abstraktes Suffix ergeben die Präteritalform *privez* als Ausgabeeinheit des Lexikons. Der semantische Wert des Knotens V' der Matrix resultiert aus der Einführung der Bedeutung der Objekt-DP *bombu* in die SF der Präteritalform *privez* – (32g). (32k) führt schließlich die SF des Satzes (18b) auf.

(18c) kann die LF (33) zugeordnet werden.

- (18) (c) Петр приехал в деревню [pp для [DP того [CP [C: чтобы [IP PRO передать письмо брату]]]]]



Die offene Präposition *dlja* läßt keinen Zweifel daran, daß das finale Adverbial als PP zu analysieren ist. *to* hat lediglich die Funktion, die *čtoby*-CP in die PP einzubetten, es ist semantisch leer (*polnaja semantičeskaja opustošennost'*, vgl. AG70 (684)). (34) bringt die Bedeutungen der in (18c) eingehenden Einheiten.

- (34) (a) *передать*–:  
 $\hat{z} (\hat{y}) \hat{x} \hat{e} \hat{t} \hat{i} [[t = T e] : \{e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]]]$   
 im vorliegenden Kontext:  
 $\hat{z} \hat{y} \hat{x} \hat{e} \hat{t} \hat{i} [[t = T e] : \{e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]]]$
- (b) *–ть*:  
 $\hat{Q} [Q t']$
- (c) *письмо*:  
 $[\text{DEF } z] [\text{LETTER } z]$
- (d) *брату*:  
 $[\text{DEF } y] [\text{BROTHER } y, w]$
- (e) *PRO*:  
 $x$
- (f) *чтобы*:  
 $\hat{Q} [[\epsilon e_2]_{in} [Q e_2]]$

- (g) *того*:  
 $\hat{x} [x]$
- (h) *для*:  
 $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} e_2]$
- (i) *приеха-*:  
 $(\hat{Y}) \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]]]$   
 im vorliegenden Kontext:  
 $\hat{Y} \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 \text{ INST } [x \text{ COME}]] : [Y e_1]]]$
- (j) *-А-*:  
 $\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]]$
- (k) *деревню*:  
 $[\text{DEF } v] [\text{VILLAGE } v]$
- (l) *с*:  
 $\hat{v} \hat{x} [\text{FIN } [\text{LOC } x] \subset \text{LOC } v]$
- (m) *Петр*:  
 $[\text{PETER}]$
- (n) Matrix-C-Formativ:  
 $\hat{Q} [[\exists e_1] [Q e_1]]$

Im Unterschied zu (18a) ist der optionale Adressat von *peredá-* in (18c) syntaktisch realisiert, so daß ...  $\hat{y}$  ... [ ...  $y$  ... ] eine aufzufüllende Leerstelle markiert – (34a), vgl. (23a). Wie die Wortfolge von (18c) nahelegt, ist *pis'mo* thematisch (vgl. AG80 (II, 207)), deshalb enthält die SF der DP die Bedeutung des non-overten definiten Artikels – (34c). Das relationale Nomen<sup>18</sup> *brat* hat ein weglassbares internes Argument. Da in (18c) die syntaktische Entsprechung des internen Argumentes fehlt, wird *w* in der SF der DP *bratu*, vgl. (34d), erst auf der Ebene der Konzeptuellen Struktur interpretiert. Gemäß der dominanten Lesart kann *w* dann mit *x* identifiziert werden (es handelt sich wohl um den Bruder des Agens von *peredá-*). Gegebenenfalls bleibt *w* ein Parameter (der Bruder von irgendwem). Die Konjunktion *čtoby* kann, wie angesichts der Präsenz der offenen Präposition *dlja* nicht anders zu erwarten, nur als reiner Satzeinleiter fungieren, was sich in ihrer SF widerspiegelt, die keinen Relationsanteil aufweist – (34f). Die SF der nominalen Einbettungsstütze *to* korrespondiert mit der Interpretation semantischer Leere,  $\hat{x} [x]$  in (34g) bedeutet identische Abbildung, semantisch bringt *to* nichts in den Satz ein.<sup>19</sup>  $R_{\text{final}}$  in der SF von *dlja* macht die Rede von der Präposition als Relationsmarker transparent – (34h). In (18c) hat die optionale Direktionalangabe von *prieča-* eine syntaktische Entsprechung. So verlangt *Y* in der SF des Verbstamms eine Auffüllung im Laufe der semantischen Amalgamierung – (34i), vgl. (23g). Die Bedeutung von direktionalem *v* verrät, daß der Endpunkt der Bewegung dessen, was dem externen Argument der Präposition entspricht, innerhalb dessen, was dem internen Argument der Präposition entspricht, lokalisiert ist – (34i). Vgl. BIERWISCH 1988. Die einzelnen Schritte der Amalgamierung im Einklang mit der LF (33) erscheinen in (35).

(35) (a)  $\hat{Q} [Q t'] (\hat{z} \hat{y} \hat{x} \hat{e} \hat{t} [[t = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ GIVE } z, y]])]$

<sup>18</sup> Eine ausführliche Beschreibung relationaler Substantive findet sich in LOKIES 1992.

<sup>19</sup> Ob die kataphorische Funktion von *to*, die erst bei Linksverschiebung der finalen PP und nachfolgender Extraposition der *čtoby*-CP zum Tragen kommt, eine andere SF verlangt, bleibt offen. Möglicherweise birgt die Bedeutung von kataphorischem *to* eine unspezifizierte Prädikation über den Sachverhalt, was mit der Verweisfunktion korreliert. Vgl. STEUBE 1987 zum Korrelat *das* im Deutschen.



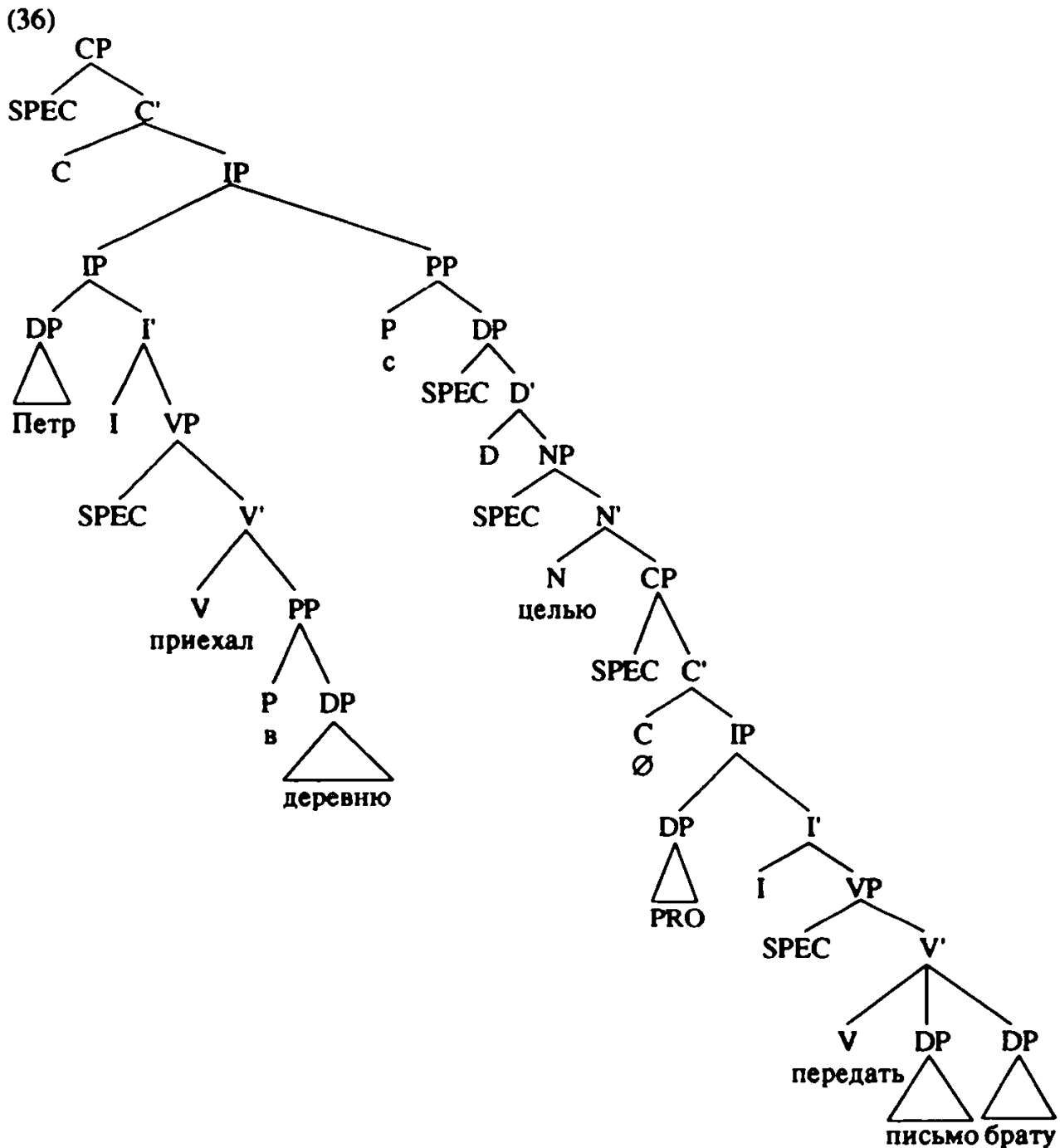
- $\equiv \hat{z} \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[\hat{Q} [Q t']] ((\hat{z} [\hat{y} [\hat{x} [\hat{e} [\hat{t} [[t = T e] : [e INST [x GIVE z, y]]]]]])) (z)$   
 $(y) (x) (e))]$   
 $\equiv \hat{z} \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[\hat{Q} [Q t']] (\hat{t} [[t = T e] : [e INST [x GIVE z, y]]])]$   
 $\equiv \hat{z} \hat{y} \hat{x} \hat{e} [\hat{t} [[t = T e] : [e INST [x GIVE z, y]]] t']$   
 $\equiv \hat{z} \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE z, y]]]$
- (b)  $\hat{z} \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE z, y]]] ([[DEF z] [LETTER z]])$   
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], y]]]$
- (c)  $\hat{y} \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], y]]] ([[DEF y]$   
 $[BROTHER y, w]])]$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER$   
 $y, w]]]]]$
- (d)  $\hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y,$   
 $w]]]]] (x)$   
 $\equiv \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y,$   
 $w]]]]]$
- (e)  $\hat{Q} [[\epsilon e_2]_{in} [Q e_2]] (\hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF$   
 $y] [BROTHER y, w]]]]])]$   
 $\equiv [\epsilon e_2]_{in} [\hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y]$   
 $[BROTHER y, w]]]]] e_2]$   
 $\equiv [\epsilon e_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y]$   
 $[BROTHER y, w]]]]]$
- (f)  $\hat{x} [x] ([\epsilon e_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y]$   
 $[BROTHER y, w]]]]])]$   
 $\equiv [\epsilon e_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y]$   
 $[BROTHER y, w]]]]]$
- (g)  $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{final} e_2] ([[ \epsilon e_2 ]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER$   
 $z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]])]$   
 $\equiv \hat{e}_1 [e_1 R_{final} [[ \epsilon e_2 ]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]],$   
 $[[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]$
- (h)  $\hat{Q} [Q [t : [t BEFORE t_0]]] (\hat{Y} \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 INST [x COME]] : [Y e_1]])]$   
 $\equiv \hat{Y} \hat{x} \hat{e}_1 [[\hat{Q} [Q [t : [t BEFORE t_0]]]] ((\hat{Y} [\hat{x} [\hat{e}_1 [\hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 INST [x$   
 $COME]] : [Y e_1]]]])) (Y) (x) (e_1))]$   
 $\equiv \hat{Y} \hat{x} \hat{e}_1 [[\hat{Q} [Q [t : [t BEFORE t_0]]]] (\hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 INST [x COME]] : [Y$   
 $e_1]]))]$   
 $\equiv \hat{Y} \hat{x} \hat{e}_1 [\hat{t} [[t = T e_1] : [[e_1 INST [x COME]] : [Y e_1]]] [t : [t BEFORE t_0]]]$   
 $\equiv \hat{Y} \hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [x COME]] : [Y e_1]]]$
- (i)  $\hat{v} \hat{x} [FIN [LOC x] \subset LOC v] ([[DEF v] [VILLAGE v]])]$   
 $\equiv \hat{x} [FIN [LOC x] \subset LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]$
- (j)  $\hat{Y} \hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [x COME]] : [Y e_1]]] (\hat{x} [FIN$   
 $[LOC x] \subset LOC [[DEF v] [VILLAGE v]])]$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [x COME]] : [\hat{x} [FIN [LOC x] \subset$   
 $LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]] e_1]]]$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [x COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset$   
 $LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]]]$
- (k)  $\hat{x} \hat{e}_1 [[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [x COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset LOC$   
 $[[DEF v] [VILLAGE v]]]]] ((PETER))]$   
 $\equiv \hat{e}_1 [[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [[PETER] COME]] : [FIN [LOC e_1]$   
 $\subset LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]]]$

- (l)  $\hat{e}_1$  [[[t : [t BEFORE t<sub>0</sub>]] = T e<sub>1</sub>] : [[e<sub>1</sub> INST [(PETER) COME]]] : [FIN [LOC e<sub>1</sub>]  $\subset$  LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]]]  $\hat{e}_1$  [e<sub>1</sub> R<sub>final</sub> [[ $\epsilon$ e<sub>2</sub>]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]  
 $\equiv \hat{e}_1$  [[[[[t : [t BEFORE t<sub>0</sub>]] = T e<sub>1</sub>] : [[e<sub>1</sub> INST [(PETER) COME]]] : [FIN [LOC e<sub>1</sub>]  $\subset$  LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]]] : [e<sub>1</sub> R<sub>final</sub> [[ $\epsilon$ e<sub>2</sub>]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]]
- (m)  $\hat{e}_1$  [[[[[t : [t BEFORE t<sub>0</sub>]] = T e<sub>1</sub>] : [[e<sub>1</sub> INST [(PETER)<sub>i</sub> COME]]] : [FIN [LOC e<sub>1</sub>]  $\subset$  LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]]] : [e<sub>1</sub> R<sub>final</sub> [[ $\epsilon$ e<sub>2</sub>]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x<sub>i</sub> GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]]
- (n)  $\hat{Q}$  [[ $\exists$ e<sub>1</sub>] [Q e<sub>1</sub>]] ( $\hat{e}_1$  [[[[[t : [t BEFORE t<sub>0</sub>]] = T e<sub>1</sub>] : [[e<sub>1</sub> INST [(PETER)<sub>i</sub> COME]]] : [FIN [LOC e<sub>1</sub>]  $\subset$  LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]]] : [e<sub>1</sub> R<sub>final</sub> [[ $\epsilon$ e<sub>2</sub>]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x<sub>i</sub> GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]])  
 $\equiv$  [ $\exists$ e<sub>1</sub>] [ $\hat{e}_1$  [[[[[t : [t BEFORE t<sub>0</sub>]] = T e<sub>1</sub>] : [[e<sub>1</sub> INST [(PETER)<sub>i</sub> COME]]] : [FIN [LOC e<sub>1</sub>]  $\subset$  LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]]] : [e<sub>1</sub> R<sub>final</sub> [[ $\epsilon$ e<sub>2</sub>]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x<sub>i</sub> GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]] e<sub>1</sub>]  
 $\equiv$  [ $\exists$ e<sub>1</sub>] [[[[[t : [t BEFORE t<sub>0</sub>]] = T e<sub>1</sub>] : [[e<sub>1</sub> INST [(PETER)<sub>i</sub> COME]]] : [FIN [LOC e<sub>1</sub>]  $\subset$  LOC [[DEF v] [VILLAGE v]]]]] : [e<sub>1</sub> R<sub>final</sub> [[ $\epsilon$ e<sub>2</sub>]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x<sub>i</sub> GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]]

(35a) zeigt die Absorption von  $\hat{t}$ , (b) die Einführung der SF des ersten Komplementes, (c) die Einführung der SF des zweiten Komplementes von *peredat'*, (d) die Integration der Bedeutung von PRO, (e) die Amalgamierung der SF von *čtoby* und der SF der infinitivischen IP. Es ergibt sich ein Ausdruck der Kategorie N, der geeignet ist, als Argument von  $\hat{x}$  [x], der Bedeutung der nominalen Einbettungsstütze *to*, zu dienen. Identische Abbildung reproduziert den Ausdruck der Kategorie N, die semantische Entsprechung des Komplexes [DP DP CP] – (35f). Dieser Ausdruck ersetzt per LK e<sub>2</sub> in der Bedeutung von *dija* – (35g). Die SF des finalen Adverbials ist hergestellt. Das Ergebnis der funktionalen Komposition in (35h) zeigt, daß e<sub>1</sub> vor dem Sprechzeitpunkt t<sub>0</sub> geschieht. LK führt die Bedeutung des internen Argumentes in die Bedeutung der Präposition ein, Resultat ist die SF der Direktionalangabe, ein Ausdruck der Kategorie S/N – (35i). Dieser Ausdruck ersetzt Y in der SF von *priechal* – (35j). Die LK ...  $\hat{x}$  [FIN [LOC x] ... ] e<sub>1</sub> ... identifiziert das externe Argument von *v* mit dem Sachverhalt e<sub>1</sub>: ‚x' Kommen endet im Dorf.‘ (35k) zeigt die Einbeziehung der Bedeutung des Matrixsatz-Subjektes, (l) die Modifikation, (m) die Koindizierung der semantischen Ausdrücke von Kontrolleur und PRO und (n) schließlich die Amalgamierung der SF des Matrix-C-Formativs und der SF der IP, was zur Existenzquantifizierung über e<sub>1</sub> und somit zur vollständigen semantischen Repräsentation von (18c) führt.

(36) wird als LF von (18d) angenommen.

- (18) (d) Петр приехал в деревню [pp с [DP [NP [N' целью [CP [C' [C Ø] [IP PRO передать письмо брату]]]]]]]]]



Das finale Adverbial besteht aus der overten Präposition *s* und ihrem komplexen Komplement, einer DP, deren Nomen eine infinitivische CP kompletiven Charakters ergänzt. Siehe oben, 3.2.4.6. *Cel'* fungiert wie *to* als Einbettungsstütze, ist aber semantisch nicht ebenso leer wie dieses, wenn auch nicht viel gewichtiger. In (37) sind die Bedeutungen einiger Einheiten von (18d) aufgelistet. Für die anderen Bedeutungen siehe oben.

- (37) (a) [C  $\emptyset$ ]:  
 $\hat{Q}$  [[ $\epsilon e_2$ ]<sub>in</sub> [Q  $e_2$ ]]  
 (b) *целью*:  
 (δ) (ñ) ñ [[GOAL m, n] : [m = o]]  
 im vorliegenden Kontext:  
 δ ñ [[GOAL m, n] : [m = o]]

- (c) non-overtes D-Formativ:  
[DEF m] bzw.  $\hat{Q}$  [[DEF m] [Q m]]
- (d) c:  
 $\hat{q} \hat{p}$  [p R q]
- (e) Matrix-C-Formativ:  
 $\hat{Q}$  [[ $\exists e_1$ ] [Q e<sub>1</sub>]]

Das non-overtes C-Formativ der Einbettung ist reiner Satzeinleiter, seine Bedeutung, vgl. (37a), enthält keinen Relationsanteil. Dieser findet sich in der SF der overten Präposition, mit der [C  $\emptyset$ ] ko-okkurriert. Die Bedeutung der Einbettungsstütze, vgl. (37b), umfaßt eine Komponente, die das Ziel auf eine Person bezieht: [GOAL m, n]. Bleibt der Träger des Ziels syntaktisch unrealisiert, erhält n auf der Ebene der SF keine Auffüllung. Bei der weiteren Interpretation wird n gegebenenfalls mit x, dem Agens des Matrixverbs, identifiziert. Die andere Komponente in der Bedeutung von *cel'ju* spezifiziert den Ziel-Inhalt. Also muß die Bedeutung der infinitivischen CP o in der SF von *cel'ju* ersetzen.<sup>20</sup> (37c) hält die Bedeutung des non-overten definiten Artikels des DP-Komplementes von s bereit. Die Präposition s hat vielfältigere Verwendungsmöglichkeiten als *dlja*<sup>21</sup>, weswegen ihr wohl eine allgemeinere Semantik zukommt, die lediglich besagt, daß sich zwei Entitäten in einer Relation befinden – (37d). Die Präposition s tritt als Relationsmarker auf, R erhält kontextuell möglicherweise eine Spezifizierung als R<sub>final</sub>, woher eine gewisse Redundanz bei der weiteren Interpretation rühren mag, die bei *s cel'ju čtoby*-Einbettungen zum Tragen kommt: WANT (x, e<sub>2</sub>)<sup>22</sup> und ... [[GOAL m, x] : [m = [ ... e<sub>2</sub> ... ]]]. (38) gibt die semantische Amalgamierung für (18d) gemäß der LF (36) an. Für die nicht aufgeführten Schritte siehe das vorhergehende Beispiel.

- (38) (a)  $\hat{e}$  [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]
- (b)  $\hat{Q}$  [[ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub> [Q e<sub>2</sub>]] ( $\hat{e}$  [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]])  
= [ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub> [ $\hat{e}$  [[t' = T e] : [e INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]] e<sub>2</sub>]  
= [ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]
- (c)  $\hat{o} \hat{m}$  [[GOAL m, n] : [m = o]] ([[ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]])  
=  $\hat{m}$  [[GOAL m, n] : [m = [[ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]]
- (d) [DEF m]  $\hat{m}$  [[GOAL m, n] : [m = [[ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]]  
= [DEF m] [[GOAL m, n] : [m = [[ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]]
- (e)  $\hat{q} \hat{p}$  [p R q] ([[DEF m] [[GOAL m, n] : [m = [[ $\exists e_2$ ]<sub>in</sub> [[t' = T e<sub>2</sub>] : [e<sub>2</sub> INST [x GIVE [[DEF z] [LETTER z]], [[DEF y] [BROTHER y, w]]]]]]]]]]])

<sup>20</sup> Vgl. die ganz ähnlichen Bedeutungskomponenten bei deutschen Konstruktionen mit dem „klassifikatorischen Substantiv“ *Tatsache* in ZIMMERMANN 1993. Da sie die Ergänzung des Nomens als Adjunkt, nicht als Komplement analysiert, ergibt sich ein anderer Weg der Amalgamierung, bei dem Templates eine Rolle spielen müssen.

<sup>21</sup> Vgl. ČERNÝŠEV et al. 1950–1965.

<sup>22</sup> Vgl. (12) in 2.1.1.

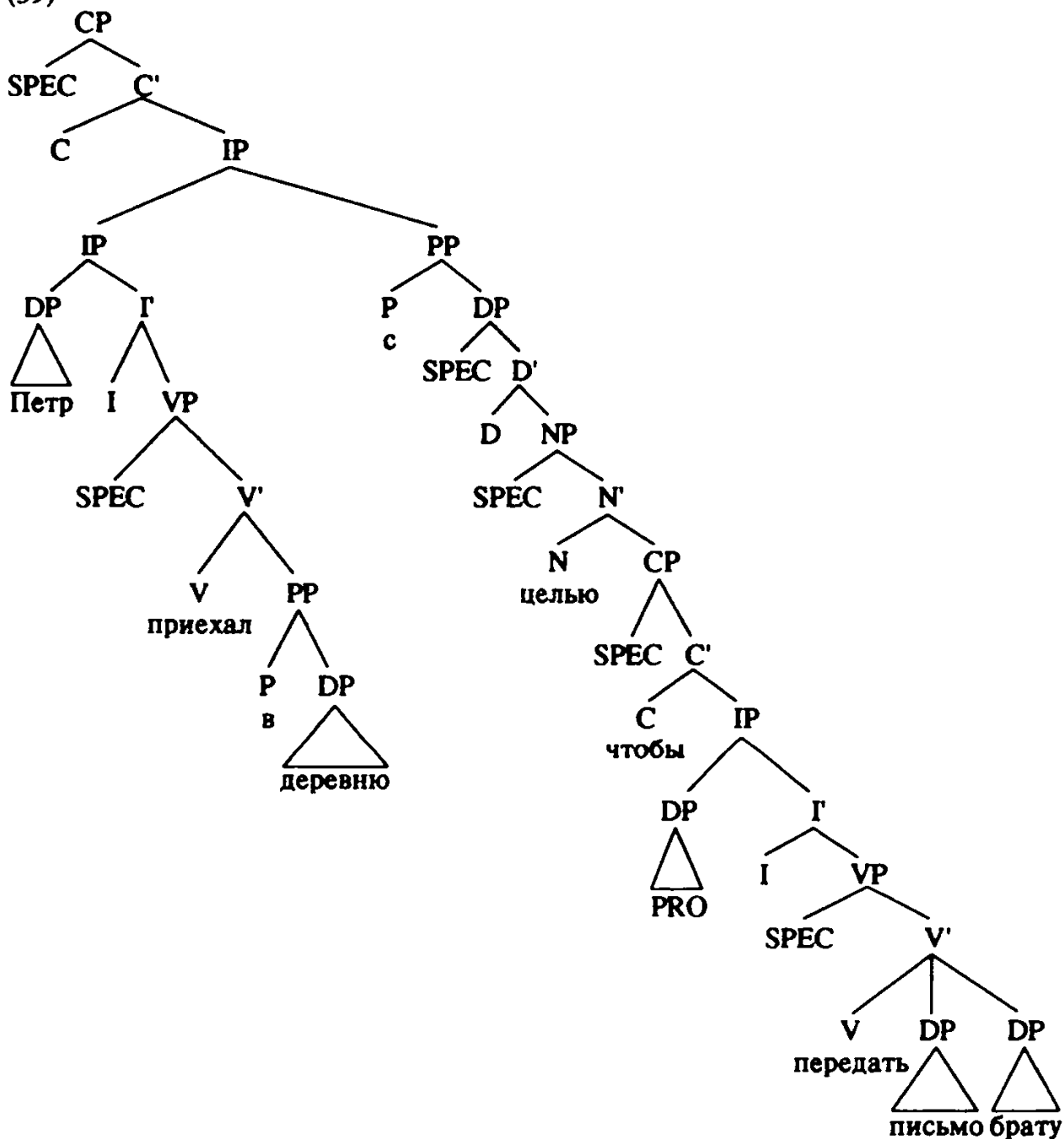
- $\equiv \hat{p} [p R [(DEF m) [(GOAL m, n) : [m = [\epsilon_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x GIVE [(DEF z) [LETTER z]], [(DEF y) [BROTHER y, w]]]]]]]]]]]$
- (f)  $\hat{e}_1 [[[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [(PETER) COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset LOC [(DEF v) [VILLAGE v]]]]]]]$
- (g)  $\hat{e}_1 [[[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [(PETER) COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset LOC [(DEF v) [VILLAGE v]]]]]]] \hat{p} [p R [(DEF m) [(GOAL m, n) : [m = [\epsilon_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x GIVE [(DEF z) [LETTER z]], [(DEF y) [BROTHER y, w]]]]]]]]]]]$   
 $\equiv \hat{e}_1 [[[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [(PETER) COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset LOC [(DEF v) [VILLAGE v]]]]]]] : [e_1 R [(DEF m) [(GOAL m, n) : [m = [\epsilon_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x GIVE [(DEF z) [LETTER z]], [(DEF y) [BROTHER y, w]]]]]]]]]]]$   
 $\hat{e}_1$  absorbiert  $\hat{p}$
- (h)  $\hat{e}_1 [[[[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [(PETER)_i COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset LOC [(DEF v) [VILLAGE v]]]]]]] : [e_1 R [(DEF m) [(GOAL m, n) : [m = [\epsilon_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x_i GIVE [(DEF z) [LETTER z]], [(DEF y) [BROTHER y, w]]]]]]]]]]]$
- (i)  $\hat{Q} [[\exists e_1] [Q e_1]] (\hat{e}_1 [[[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [(PETER)_i COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset LOC [(DEF v) [VILLAGE v]]]]]]] : [e_1 R [(DEF m) [(GOAL m, n) : [m = [\epsilon_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x_i GIVE [(DEF z) [LETTER z]], [(DEF y) [BROTHER y, w]]]]]]]]]]]$   
 $\equiv [\exists e_1] [\hat{e}_1 [[[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [(PETER)_i COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset LOC [(DEF v) [VILLAGE v]]]]]]] : [e_1 R [(DEF m) [(GOAL m, n) : [m = [\epsilon_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x_i GIVE [(DEF z) [LETTER z]], [(DEF y) [BROTHER y, w]]]]]]]]]]] e_1$   
 $\equiv [\exists e_1] [[[[t : [t BEFORE t_0]] = T e_1] : [[e_1 INST [(PETER)_i COME]] : [FIN [LOC e_1] \subset LOC [(DEF v) [VILLAGE v]]]]]]] : [e_1 R [(DEF m) [(GOAL m, n) : [m = [\epsilon_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x_i GIVE [(DEF z) [LETTER z]], [(DEF y) [BROTHER y, w]]]]]]]]]]]$

(38a) ist die Bedeutung der infinitivischen IP, vgl. (35a–d). Diesen Ausdruck der Kategorie S/N nimmt die SF des non-overten C-Formativs der Einbettung als Argument. Es entsteht ein Ausdruck der Kategorie N – (38b). Per LK wird diese semantische Entsprechung der infinitivischen CP, der Ziel-Inhalt, in die SF der Einbettungsstütze integriert – (38c). Verknüpfung mit der Bedeutung der non-overten definiten D-Einheit ergibt einen Ausdruck der Kategorie N – (38d). Das Ergebnis ersetzt q in der Bedeutung der Präposition s, was in der SF des finalen Adverbials resultiert – (38e). (38f) zeigt die Bedeutung der Matrix-IP, vgl. (35h–k). Die SF der Matrix-IP und die SF der PP-Einbettung werden entsprechend der Adjunktionskonstellation [IP IP PP] modifikatorisch verknüpft, wobei die referentielle  $\theta$ -Rolle des Modifikanden,  $\hat{e}_1$ , die externe  $\theta$ -Rolle des Modifikators,  $\hat{p}$ , absorbiert – (38g), vgl. (10) in 4.1. Abschließend erfolgt die die Kontrollbeziehung reflektierende Koindizierung (38h) sowie die Integration der SF der IP in die SF des Matrix-C-Formativs – (38i). Die semantische Repräsentation von (18d) liegt vor.

Mit (39) ist die LF für (18e) gegeben.

(18) (e) Петр приехал в деревню [PP с [DP [NP [N' целью [CP [C' чтобы [IP PRO передать письмо брату]]]]]]]]]]

(39)



(18e)/(39) und (18d)/(36) machen die Parallele von eingebetteten CP mit non-overtem und overtem C-Formativ deutlich. (40) gibt die Bedeutung von *čtoby* an.

(40) *чтобы*:

$\hat{Q} [[\epsilon e_2]_{in} [Q e_2]]$



(44) Ольга взяла щетку [pp [p Ø] [CP [C' C [[p PRO<sup>+D</sup> почистить платье \*сама<sup>+N</sup>/самой<sup>+D</sup> ]]]]

(45) führt die Bedeutungen der Einheiten von (18f) auf.

- (45) (a) *почисти-*:  
 $\hat{y} \hat{x} \hat{e} \hat{t} \hat{i} [[t = T e] : [e INST [x CLEAN y]]]$   
 (b) *-ть*:  
 $\hat{Q} [Q t']$   
 (c) *платье*:  
 $[DEF y] [DRESS y]$   
 (d) PRO:  
 $x$   
 (e) C (non-overtes C-Formativ der Einbettung):  
 $\hat{Q} \hat{e}_1 [e_1 R_{final} [[e_2]_{in} [Q e_2]]]$   
 (f) [p Ø]:  
 $\hat{Q} [Q]$   
 (g) *взя-*:  
 $\hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} \hat{i} [[t = T e_1] : [e_1 INST [x TAKE z]]]$   
 (h) *-л-*:  
 $\hat{Q} [Q [t : [t BEFORE t_0]]]$   
 (i) *щетку*:  
 $[INDEF z] [BRUSH z]$   
 (j) *Ольга*:  
 $[OLGA]$   
 (k) Matrix-C-Formativ:  
 $\hat{Q} [[\exists e_1] [Q e_1]]$

In der SF der „stummen Konjunktion“ wird ersichtlich, daß dieses C-Formativ sowohl Satzeinleiter als auch Relationsmarker ist. Dies ist der Fall der Promotion der Konjunktion zum Marker der Finalrelation, vgl. 3.2.4.3. und 3.2.4.5. Das nicht-promovierte non-overtes C-Formativ, [C Ø], hat hingegen keine Relationskomponente in seiner Bedeutung, vgl. (23e). Promotion des C-Formativs geht einher mit einer Degradierung des P-Formativs zum syntaktisch inaktiven strukturellen Rudiment, was sich in der Bedeutung der non-overten Präposition niederschlägt. Sie ist semantisch leer, ihre SF steht für die Reproduktion eines Prädikatausdruckes. Vgl. hingegen die SF der syntaktisch aktiven non-overten Präposition in (23f). (45i) gibt bereits die amalgamierte SF der DP *щетку* an. In (46) ist die semantische Amalgamierung für (18f) in Übereinstimmung mit den hierarchischen Verhältnissen in (42) aufgeführt.

- (46) (a)  $\hat{Q} [Q t'] (\hat{y} \hat{x} \hat{e} \hat{t} \hat{i} [[t = T e] : [e INST [x CLEAN y]]])$   
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[\hat{Q} [Q t']] ([\hat{y} [\hat{x} [\hat{e} \hat{t} \hat{i} [[t = T e] : [e INST [x CLEAN y]]]]]]) (y) (x) (e)]$   
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[\hat{Q} [Q t']] (\hat{i} [[t = T e] : [e INST [x CLEAN y]]]])$   
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} [\hat{i} [[t = T e] : [e INST [x CLEAN y]]] t']$   
 $\equiv \hat{y} \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x CLEAN y]]]$   
 (b)  $\hat{y} \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x CLEAN y]]] ([DEF y] [DRESS y])$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x CLEAN [(DEF y) [DRESS y]]]]]$   
 (c)  $\hat{x} \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x CLEAN [(DEF y) [DRESS y]]]]] (x)$   
 $\equiv \hat{e} [[t' = T e] : [e INST [x CLEAN [(DEF y) [DRESS y]]]]]$



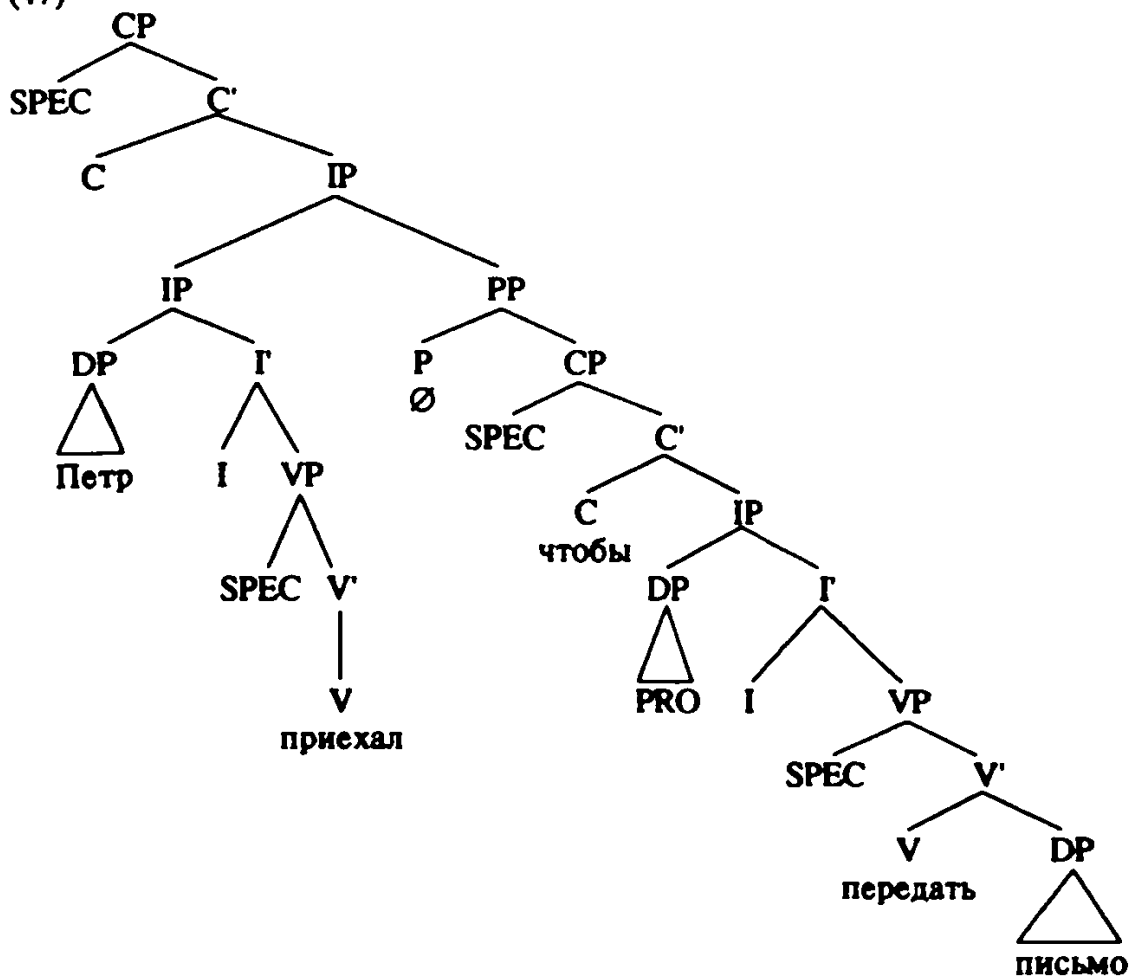
- (d)  $\hat{Q} \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [Q e_2]]] (\hat{e} [[t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]])$   
 $\equiv \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [\hat{e} [[t' = T e] : [e \text{ INST } [x \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]] e_2]]$   
 $\equiv \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]]$
- (e)  $\hat{Q} [Q] (\hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]])$   
 $\equiv \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]]$
- (f)  $\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]] (\hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 \hat{t} [[t = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [x \text{ TAKE } z]]])$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [[\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]]]] ((\hat{z} [\hat{x} [\hat{e}_1 [\hat{t} [[t = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [x \text{ TAKE } z]]]]]]) (z) (x) (e_1))$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [[\hat{Q} [Q [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]]]] (\hat{t} [[t = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [x \text{ TAKE } z]]])$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [\hat{t} [[t = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [x \text{ TAKE } z]]] [t : [t \text{ BEFORE } t_0]]]$   
 $\equiv \hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [x \text{ TAKE } z]]]$
- (g)  $\hat{z} \hat{x} \hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [x \text{ TAKE } z]] (([\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]))$   
 $\equiv \hat{x} \hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [x \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]]]$
- (h)  $\hat{x} \hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [x \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]] (([\text{OLGA}]))$   
 $\equiv \hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [[\text{OLGA}] \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]]]$
- (i)  $\hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [[\text{OLGA}] \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]]] \hat{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]]$   
 $\equiv \hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [[\text{OLGA}] \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]]$
- (j)  $\hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [[\text{OLGA}]_i \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]]$
- (k)  $\hat{Q} [[\exists e_1] [Q e_1]] (\hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [[\text{OLGA}]_i \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]])$   
 $\equiv [\exists e_1] [\hat{e}_1 [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [[\text{OLGA}]_i \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]] e_1$   
 $\equiv [\exists e_1] [[t : [t \text{ BEFORE } t_0]] = T e_1] : [e_1 \text{ INST } [[\text{OLGA}]_i \text{ TAKE } [[\text{INDEF } z] [\text{BRUSH } z]]]]] : [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [[t' = T e_2] : [e_2 \text{ INST } [x_i \text{ CLEAN } [[\text{DEF } y] [\text{DRESS } y]]]]]]]$

Die Schritte sind im wesentlichen bekannt. Durch die Einführung der Bedeutung der infinitivischen IP in die Bedeutung von C, vgl. (46d), entsteht ein Ausdruck der Kategorie S/N, der, wie (46e) zeigt, durch die SF von [p Ø] auf einen identischen Ausdruck abgebildet wird. Resultat ist die Bedeutung des finalen Adverbials. In (46k) liegt die semantische Repräsentation für (18f) vor.

(47) zeigt die syntaktische Struktur von (18g).

(18) (g) Петр приехал [pp [p Ø] [cp [c чтобы [ip PRO передать письмо]]]]

(47)



(18g)/(47) und (18a)/(21) illustrieren die Parallelität finaler Infinitiveinbettungen mit non-overtem P-Formativ ([p ∅] resp. P) sowie overter resp. non-overter Konjunktion (*čtoby*-Infinitiv vs. nackter Infinitiv). Als Evidenz für die Ko-Okkurrenz der syntaktisch inaktiven non-overten Präposition und der zum Relationsmarker beförderten Konjunktion *čtoby* in (18g) kann das Scheitern der Extraktion aus der Position des Komplementes des infinitivischen Verbs gelten, vgl. 3.2.4.3. und vgl. oben, (22).

(48) \*  $\text{Что}_i \text{Петр пришел} [\text{pp } [p \emptyset] [\text{CP } t_i' [\text{C}' \text{чтобы} [\text{IP } \text{PRO передать } t_i ]]]]$

Muttersprachler haben Intuitionen über eine „Finalkonjunktion“ *čtoby*, was in entsprechenden Bemerkungen in der AG80 (I, 714) seinen Widerhall findet und mit der Rede vom C-Formativ als Relationsmarker korrespondiert. (49) gibt die Bedeutungen der overten Konjunktion und der non-overten Präposition an. Für die SF der nicht aufgeführten Einheiten siehe oben.

- (49) (a) *чтобы*:  
 $\dot{Q} \dot{e}_1 [e_1 R_{\text{final}} [[\epsilon e_2]_{\text{in}} [Q e_2]]]$   
 (b) [p ∅]:  
 $\dot{Q} [Q]$

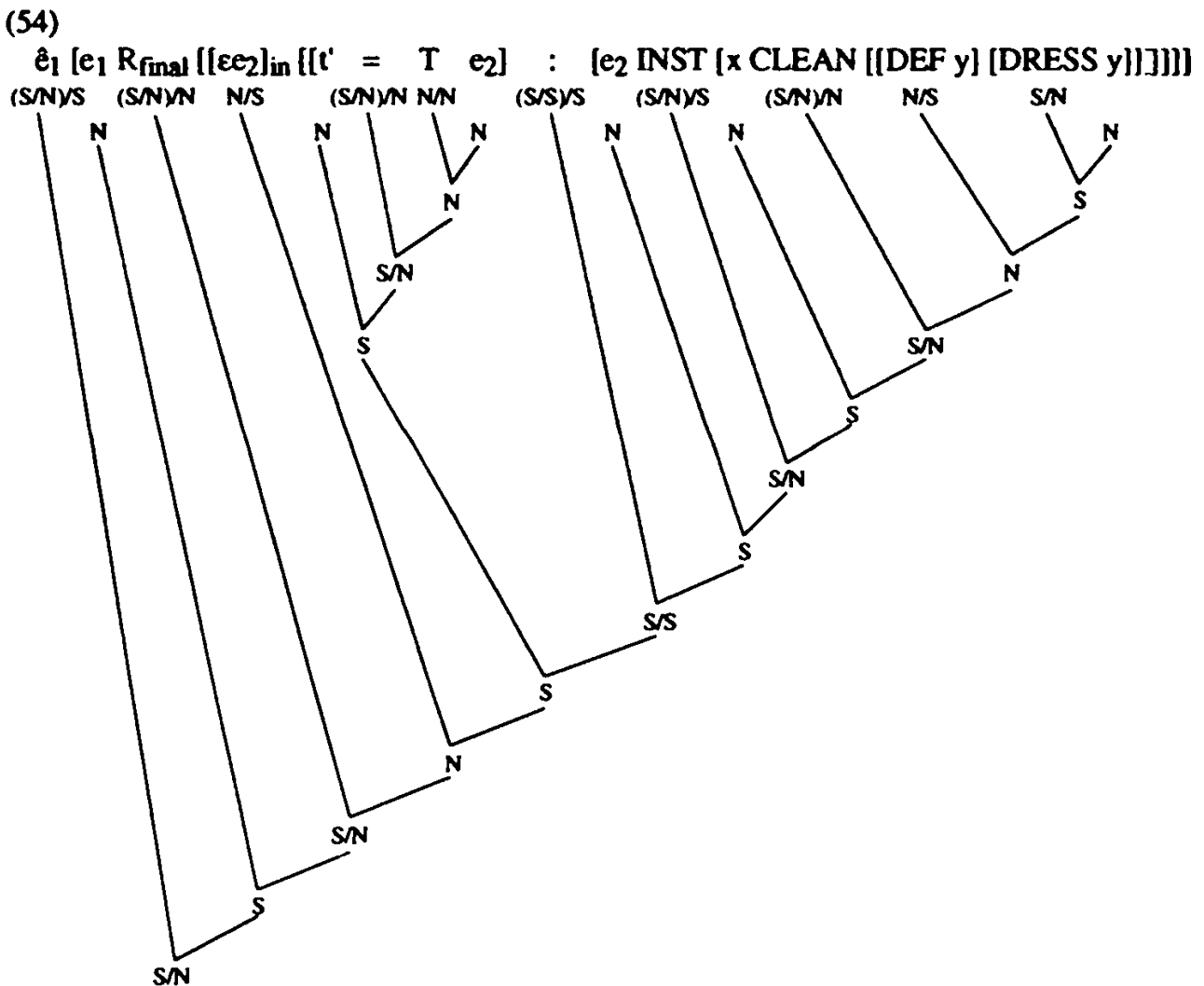


- (b) P (non-overtes P-Formativ der Einbettung):  
 $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{final} e_2]$

C ist Satzeinleiter und Relationsmarker, P Relationsmarker. Die Bedeutung beider Formative birgt die Konstante  $R_{final}$ . (53) zeigt die entscheidenden Stufen der semantischen Amalgamierung.

- (53) (a)  $\hat{e}_1 [e_1 R_{final} [[\epsilon e_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x CLEAN [[DEF y] [DRESS y]]]]]]]$
- (b)  $\hat{e}_2 \hat{e}_1 [e_1 R_{final} e_2] (\hat{e}_1 [e_1 R_{final} [[\epsilon e_2]_{in} [[t' = T e_2] : [e_2 INST [x CLEAN [[DEF y] [DRESS y]]]]]]])]$

(53a) ist die SF der infinitivischen CP, vgl. (46a-d). Diese semantische Entsprechung der Komplement-CP muß die SF der non-overten Präposition als Argument nehmen. Die Amalgamierung in (53b) kann nicht erfolgen, denn für  $e_2$  in der Bedeutung der Präposition ist ein Ausdruck der Kategorie N einzusetzen, der Argument-Ausdruck aber hat die Kategorie S/N:



Es ergibt sich keine semantische Repräsentation für den Satz.  
 Ein analoger Fall liegt mit (55a), analysiert als (55b), vor. Vgl. (18g)/(47).

- (55) (a) Петр приехал, чтобы передать письмо







## Verzeichnis wesentlicher Abkürzungen

|                                                     |                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>A</b>                                            | <b>Adjektiv</b>                                                                                                                                                    |
| <b>A-</b>                                           | <b>Argument-</b>                                                                                                                                                   |
| <b><math>\bar{A}</math>-</b>                        | <b>Nichtargument-</b>                                                                                                                                              |
| <b>+A</b>                                           | <b>+Akkusativ</b>                                                                                                                                                  |
| <b>AG52/54</b>                                      | <b>Akademiegrammatik von 1952/1954 (= Grammatika russkogo jazyka)</b>                                                                                              |
| <b>AG70</b>                                         | <b>Akademiegrammatik von 1970 (= Grammatika sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka)</b>                                                                        |
| <b>AG80</b>                                         | <b>Akademiegrammatik von 1980 (= Russkaja grammatika)</b>                                                                                                          |
| <b>AGR/Agr</b>                                      | <b>Kongruenzmerkmale (agreement)</b>                                                                                                                               |
| <b>(a)ksl.</b>                                      | <b>(alt)kirchenslavisch</b>                                                                                                                                        |
| <b>BC</b>                                           | <b>Blockierende Kategorie (Blocking Category)</b>                                                                                                                  |
| <b>C (auch: Comp)</b>                               | <b>(non-)overtes satzeinleitendes Formativ (complementizer)</b>                                                                                                    |
| <b>c-command</b>                                    | <b>siehe Def. (11) in 3.1.1. (constituent-command)</b>                                                                                                             |
| <b>CS</b>                                           | <b>Konzeptuelle Struktur (Conceptual Structure)</b>                                                                                                                |
| <b>D</b>                                            | <b>Determinierer</b>                                                                                                                                               |
| <b>+D</b>                                           | <b>+Dativ</b>                                                                                                                                                      |
| <b>[DEF x]</b>                                      | <b>Definitheitsoperator</b>                                                                                                                                        |
| <b>D-Struktur</b>                                   | <b>syntaktische Tiefenstruktur</b>                                                                                                                                 |
| <b>e</b>                                            | <b>leere Kategorie (empty category), auch: Sachverhaltsvariable</b>                                                                                                |
| <b>ECP</b>                                          | <b>Prinzip der leeren Kategorie (Empty Category Principle)</b>                                                                                                     |
| <b>EPP</b>                                          | <b>Erweitertes Projektionsprinzip (Extended Projection Principle)</b>                                                                                              |
| <b>[<math>\epsilon\epsilon</math>]<sub>in</sub></b> | <b>Existenzoperator, der e in der SF des Verbs mancher eingebetteter Sätze bindet und der den entsprechenden Sachverhalt als intentionales Objekt kennzeichnet</b> |
| <b>fem</b>                                          | <b>Femininum</b>                                                                                                                                                   |
| <b>+G</b>                                           | <b>+Genitiv</b>                                                                                                                                                    |
| <b>I</b>                                            | <b>siehe I(NFL)</b>                                                                                                                                                |
| <b>+I</b>                                           | <b>+Instrumental</b>                                                                                                                                               |
| <b>[INDEF x]</b>                                    | <b>Indefinitheitsoperator</b>                                                                                                                                      |
| <b>[+inf]</b>                                       | <b>[+infinitivisch]</b>                                                                                                                                            |
| <b>I(NFL)/I(nfl)</b>                                | <b>Flexion (inflection)</b>                                                                                                                                        |
| <b>INST</b>                                         | <b>SF-Konstante, welche die Korrelierung einer Sachverhaltsvariablen mit einer Instanz der Proposition ermöglicht (Kategorie: (S/N)/S)</b>                         |
| <b>KKM</b>                                          | <b>Kontroll-Kasus-Mechanismus</b>                                                                                                                                  |
| <b>L-</b>                                           | <b>lexical/lexikalisch</b>                                                                                                                                         |
| <b>LF</b>                                           | <b>Logische Form</b>                                                                                                                                               |



|                          |                                                                                                        |
|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| LFG                      | Lexical-functional grammar                                                                             |
| LK                       | Lambda-Konversion                                                                                      |
| M                        | Matrix                                                                                                 |
| mask                     | Maskulinum                                                                                             |
| max                      | maximal                                                                                                |
| m-command                | siehe (13) in 3.1.1., Beziehung zwischen zwei Elementen in derselben maximalen Projektion              |
| N                        | Nomen, auch: kategorialgrammatische Basiskategorie (Individuum)                                        |
| +/-N                     | +/-Nominativ                                                                                           |
| neg                      | Negation                                                                                               |
| OC                       | objective clause                                                                                       |
| Op                       | non-overter Operator                                                                                   |
| P                        | Präposition                                                                                            |
| PC                       | purpose clause                                                                                         |
| PF                       | Phonetische Form                                                                                       |
| pl                       | Plural                                                                                                 |
| pro                      | leere nominale Kategorie (pronominale Variable)                                                        |
| PRO                      | non-overtes Subjekt infinitivischer Sätze                                                              |
| PRO <sub>arb</sub>       | non-overtes Infinitiv-Subjekt mit arbiträrer Referenz                                                  |
| R                        | Relation ( SF-Konstante der Kategorie (S/N)/N )                                                        |
| RC                       | rational clause                                                                                        |
| S                        | Satz, auch: kategorialgrammatische Basiskategorie (Proposition)                                        |
| SF                       | Semantische Form                                                                                       |
| sg                       | Singular                                                                                               |
| SPEC                     | Spezifizierer (specifier)                                                                              |
| S-Struktur               | oberflächennahe syntaktische Struktur                                                                  |
| SVO (auch OVS, OSV etc.) | Subjekt-Verb-Objekt                                                                                    |
| t                        | Spur (trace), auch: Variable in der SF von Verben, für welche die Tempusspezifizierung einzusetzen ist |
| T                        | Fintheitsmerkmale (tense), auch: SF-Konstante für Zeit ( Kategorie N/N )                               |
| θ-                       | Theta-/thematisch                                                                                      |
| UG                       | Universalgrammatik                                                                                     |
| V                        | Verb                                                                                                   |
| wh                       | Interrogativausdruck (von engl. who, what, where etc.)                                                 |
| X bzw. X <sup>0</sup>    | syntaktische Kategorie der Projektionsstufe 0                                                          |
| X' (vgl. $\bar{X}$ )     | syntaktische Kategorie der Projektionsstufe 1                                                          |
| X''                      | syntaktische Kategorie der Projektionsstufe 2                                                          |
| XP                       | X-Phrase (maximale Projektion)                                                                         |
| :                        | semantischer Konnektor ( „derart daß“; Kategorie (α/α)/β )                                             |

## LITERATUR

- Abney, S.P.  
1987 The English Noun Phrase in its Sentential Aspect. Unpublished Ph.D. Dissertation. MIT, Cambridge, Massachusetts.
- Andramonova, N.  
1977 Složnye predloženiya, vyražajuščie obstojatel'stvennyye otnošenija v sovremennom russkom jazyke, Kazan'.
- Bach, E.  
1982 Purpose Clauses and Control. In: Jacobson, P./Pullum, G.K. (eds.), *The Nature of Syntactic Representation*, Dordrecht, 35–57.
- Bachman, R.D.  
1980 The Subject Potential of the Dative Case in Modern Russian. Unpublished Ph.D. Dissertation. Ohio State University, Columbus, Ohio.
- Baker, C.L.  
1991 The Syntax of English *Nor*: The Limits of Core Grammar. *Linguistic Inquiry* 22.3, 387–429.
- Baltin, M.R.  
1982 A Landing Site Theory of Movement Rules. *Linguistic Inquiry* 13.1, 1–38.
- Barnetová, V. et al.  
1979 Russkaja grammatika, Bd. 1/2, Praha.
- Bartsch, R.  
1972 Adverbialsemantik (= *Linguistische Forschungen* 6), Frankfurt am Main.
- Bech, G.  
1951 Zur syntax des tschechischen konjunktivs mit einem anhang über den russischen konjunktiv (= *Travaux Du Cercle Linguistique De Copenhague* VII), København.  
1955/1957 Studien über das deutsche verbum infinitum. *Historisk-filologiske Meddelelser udgivet af Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskab* 35.2 (1955), 36.6 (1957), København.
- Bhatt, C.  
1990 Die syntaktische Struktur der Nominalphrase im Deutschen (= *Studien zur deutschen Grammatik*, Bd. 38), Tübingen.
- Bierwisch, M.  
1970 Semantics. In: Lyons, J. (ed.), *New Horizons In Linguistics*, Baltimore, 166–184.  
1982 Formal and Lexical Semantics. *Linguistische Berichte* 80, 3–17.  
1983 Semantische und konzeptuelle Repräsentation lexikalischer Einheiten. In: Růžička, R./Motsch, W. (Hrsg.), *Untersuchungen zur Semantik* (= *studia grammatica* XXII), Berlin, 61–101.  
1986 On the Nature of Semantic Form in Natural Language. In: Klix, F./Hagendorf, H. (eds.), *Human Memory and Cognitive Capabilities – Mechanisms and Performances*, Amsterdam/New York, 765–784.  
1987 Semantik der Graduierung. In: Bierwisch, M./Lang, E. (Hrsg.), *Grammatische und konzeptuelle Aspekte von Dimensionsadjektiven* (= *studia grammatica* XXVI + XXVII), Berlin, 91–286.  
1988 On the Grammar of Local Prepositions. In: Bierwisch, M. et al. (Hrsg.), *Syntax, Semantik und Lexikon* (= *studia grammatica* XXIX), Berlin, 1–65.

- 1989 Event Nominalizations: Proposals and Problems. *Linguistische Studien des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft der DDR*, Reihe A, H. 194, Berlin, 1-73.
- 1990a Argumentstruktur und lexikalische Einträge. Vorlesungen des VII. Intensivkurses „Theoretische Probleme der Linguistik“, Jena 1990.
- 1990b Verb Cluster Formation as a Morphological Process. Ms. Erschienen in: Booij, G./van Marle, J. (eds.), *Yearbook of Morphology*, Dordrecht, 173-190.
- Brecht, R. D.  
1972 Problems of Deixis and Hypotaxis in Russian: Towards a Theory of Complementation. Unpublished Ph.D. Dissertation. Harvard University, Cambridge, Massachusetts.
- Breu, W.  
1991 Zum Verbsystem des italoslavischen Dialekts von Acquaviva. Vortrag auf dem XVII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffen. Klagenfurt-St. Georgen/Längsee. 10.-14.9.1991. Handout.
- 1992 Das italo-kroatische Verbsystem zwischen slavischem Erbe und kontaktbedingter Entwicklung. In: Reuther, T. (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1991. Referate des XVII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Klagenfurt-St. Georgen/Längsee 10.-14.9.1991 (= Slavistische Beiträge 292)*, München, 93-122.
- Bulachovskij, L.  
<sup>5</sup>1958/1974 Istoričeskij komentarij k ruskomu literaturnomu jazyku. Fotomechanischer Nachdruck der in Kiev erschienenen Ausgabe <sup>5</sup>1958, Leipzig.
- Buslaev, F.  
1875/1977 Istoričeskaja grammatika russkago jazyka. Fotomechanischer Nachdruck der zweibändigen Originalausgabe 1875, Leipzig.
- Černyšev, V. et al.  
1950-1965 Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, Bd. 1-17, Moskva/Leningrad.
- Chomsky, N.  
1965 Aspects of the Theory of Syntax, Cambridge, Massachusetts.  
1977 On WH-Movement. In: Culicover, P.W. et al. (eds.), *Formal Syntax*, New York, 71-132.  
1980 On Binding. *Linguistic Inquiry* 11.1, 1-46.  
1981 Lectures on Government and Binding (= *Studies in Generative Grammar* 9), Dordrecht-Holland/Providence RI-U.S.A.  
1982 Some Concepts and Consequences of the Theory of Government and Binding (= *Linguistic Inquiry Monograph* 6), Cambridge, Massachusetts/London, England.  
1986a Barriers (= *Linguistic Inquiry Monograph* 13), Cambridge, Massachusetts/London, England.  
1986b Knowledge of Language: Its Nature, Origin, and Use, New York.  
1989 Some Notes on Economy of Derivation and Representation. *MIT Working Papers in Linguistics* 10, 43-74.  
1992 A Minimalist Program For Linguistic Theory. Ms.
- Chomsky, N./Lasnik, H.  
1977 Filters and Control. *Linguistic Inquiry* 8.3, 425-504.  
1991 Principles and Parameters Theory. Ms. To appear in: Jacobs, J. et al. (eds.), *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research*, Berlin.

- Cinque, G.  
1989 Types of A'-Dependencies. Ms. Published in the Linguistic Inquiry Monograph Series, Cambridge, Massachusetts.
- Comrie, B. S.  
1971 Aspects of Sentence Complementation in Russian. Unpublished Ph.D. Dissertation. Cambridge, England.  
1973 Clause Structure and Movement Constraints in Russian. In: Corum, C. et al. (eds.), *You Take The High Node And I'll Take The Low Node. Papers from the Comparative Syntax Festival. The Difference Between Main and Subordinate Clauses. A Paravolume to Papers from the Ninth Regional Meeting of the Chicago Linguistic Society*, 291-304.  
1974 The Second Dative: A Transformational Approach. In: Brecht, R. D./Chvany, C. V. (eds.), *Slavic Transformational Syntax (= Michigan Slavic Materials No. 10)*, Ann Arbor, Michigan, 123-150.  
1979 Russian. In: Shopen, T. (ed.), *Languages and Their Status*, Cambridge, Massachusetts, 91-151.
- Croft, L. B.  
1973 The Semantics of Modality in Russian. Unpublished Ph.D. Dissertation. Cornell University.
- Davidson, D.  
1963/1980 Actions, Reasons, and Causes. Reprinted in: Davidson 1980, 3-19.  
1967a/1980 The Logical Form of Action Sentences. Reprinted in: Davidson 1980, 105-122.  
1967b/1980 Causal Relations. Reprinted in: Davidson 1980, 149-162.  
1980 *Essays on Actions and Events*, Oxford.
- Emonds, J. E.  
1978 The Verbal Complex V' - V in French. *Linguistic Inquiry* 9.2, 151-175.  
1985 A Unified Theory of Syntactic Categories (= *Studies in Generative Grammar*, 19), Dordrecht-Holland/Cinnaminson-U.S.A.  
1987 The Invisible Category Principle. *Linguistic Inquiry* 18.4, 613-632.
- Faraci, R. A.  
1974 Aspects of the Grammar of Infinitives and For-Phrases. Unpublished Ph.D. Dissertation. MIT, Cambridge, Massachusetts.
- Fillmore, C. J.  
1968 The Case For Case. In: Bach, E./Harms, R. T. (eds.), *Universals in Linguistic Theory*, New York, 1-88.
- Gabka, K.  
1958 Zur Geschichte des Infinitivsatzes und der Konstruktionen mit der Konjunktion *чтобы*. *Zeitschrift für Slawistik* III, 235-253.
- Gazdar, G.  
1981 Unbounded Dependencies and Coordinate Structure. *Linguistic Inquiry* 12.2, 155-184.
- Georgieva, V.  
1963 Konstrukcii s celevym infinitivom v drevnerusskom jazyke. *Učenyje zapiski Leningradskogo gosudarstvennogo pedagogičeskogo instituta imeni A. I. Gercena* 248, 253-259.
- Gladrow, W.  
1984 Kompletivsätze und Attributsätze im Russischen. Eine Studie zur Struktur und Bedeutung zusammengesetzter Sätze (= *Linguistische Studien des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft der DDR*, Reihe A, H. 115), Berlin.
- Goedbloed, J.  
1986 *Kompaktgrammatik Niederländisch*, Stuttgart.

- Grammatika russkogo jazyka  
1952/1954 Bd. 1/2, Moskva. (= AG52/54).
- Grammatika sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka  
1970 Moskva. (= AG70).
- Greenberg, G.R.  
1983 Another Look at the Second Dative and Related Subjects. *Linguistic Analysis* 11.2, 167–218.  
1985 The Syntax and Semantics of the Russian Infinitive. Unpublished Ph.D. Dissertation. Cornell University.
- Haftka, B.  
1988 Linksverschiebungen. Ein Beitrag zur Diskussion um die Konfiguralität des Deutschen. In: Bierwisch, M. et al. (Hrsg.), *Syntax, Semantik und Lexikon* (= *studia grammatica* XXIX), Berlin, 89–145.
- Haider, H.  
1986 Deutsche Syntax – generativ. Parameter der deutschen Syntax. Habilitationsschrift. Preliminary version. Universität Wien.
- Hartung, L.  
1983 Deutsche und finnische Infinitive im Vergleich. Überblick syntaktisch-semantischer Funktionen (= *Linguistische Studien des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft der DDR*, Reihe A, H. 110), Berlin.
- Hartung, W.  
1964 Die zusammengesetzten Sätze (= *studia grammatica* IV), Berlin.
- Heidolph, K.E.  
1992 Adjektivische Modifizierung. In: Zimmermann, I./Strigin, A. (Hrsg.), *Fügungspotenzen* (= *studia grammatica* XXXIV), Berlin, 63–87.
- Heidolph, K.E. et al.  
1981 Grundzüge einer deutschen Grammatik, Berlin.
- Higginbotham, J.  
1985 On Semantics. *Linguistic Inquiry* 16.4, 547–593.
- Höhle, T.N.  
1978 Lexikalistische Syntax. Die Aktiv–Passiv–Relation und andere Infinitkonstruktionen im Deutschen (= *Linguistische Arbeiten* 67), Tübingen.
- Holk, A.G.F. van  
1953 The Semantic Spectrum of the Russian Infinitive. Leiden.
- Hundertmark–Santos Martins, M.T.  
1982 Portugiesische Grammatik, Tübingen.
- Huste, U.  
1989 Zur Syntax und Semantik substantivischer Sachverhaltsbezeichnungen des Russischen mit einem Verbalabstraktum als Kern. Unveröffentlichte Dissertation A. Karl–Marx–Universität Leipzig.
- Il'enko, S.  
1963 K voprosu o složnopodčinennom predložanii s pridatočnym celi v sovremennom russkom jazyke. *Učenyje zapiski Leningradskogo Gosudarstvennogo Pedagogičeskogo Instituta im. A.I. Gercena* 248, 135–145.
- Isačenko, A.  
1962 Die russische Sprache der Gegenwart, Teil II, Formenlehre, Halle (Saale).  
1983 Geschichte der russischen Sprache. 2. Band. Aus dem Nachlaß herausgegeben von Birnbaum, H. et al., Heidelberg.

- Ivančikova, E.  
1964 Razvitie podčinitel'nych konstrukcij funkcional'nych tipov. In: Vinogradov, V./Švedova, N. (Hrsg.), *Očerki po istoričeskoj grammatike ruskogo literaturnogo jazyka XIX veka*, Bd. 5: *Izmenenija v stroe složnopolčinnogo predloženiija v ruskom literaturnom jazyke XIX veka*, Moskva, 83–256.
- Jackendoff, R. S.  
1972 *Semantic Interpretation in Generative Grammar* (= *Studies in Linguistics* 2), Cambridge, Massachusetts/London, England.  
1977  $\bar{X}$ -Syntax: A Study of Phrase Structure (= *Linguistic Inquiry Monograph* 2), Cambridge, Massachusetts/London, England.
- Jacobs, J.  
1991 Negation. In: Stechow, A. von/Wunderlich, D. (Hrsg.), *Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*, Berlin/New York, 560–596.
- Jäger, G.  
1968 Zur Klassifizierung komplexer Sätze im Tschechischen und Polnischen, Halle (Saale).
- Junghanns, U.  
1991 Finale Infinitiveinbettungen im Russischen: Ziel-Satz? *GAGL* 33, 1–34.  
1992 Diachronische und synchronische Aspekte einiger russischer infinitiver Konstruktionen mit finaler Bedeutung. In: Reuther, T. (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1991. Referate des XVII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Klagenfurt–St. Georgen/Längsee 10.–14.9.1991* (= *Slavistische Beiträge* 292), München, 155–183.
- Kasevič, V./Chrakovskij, V.  
1985 Ot propozicii k semantike predloženiija. In: Chrakovskij, V. (red.), *Tipologija konstrukcij s predikatnymi aktantami*, Leningrad, 9ff.
- Kirsch, R.  
1983 Untersuchungen zum russischen Infinitivsatz in Gegenüberstellung zu seinen russischen und deutschen Äquivalenten. Unveröffentlichte Dissertation A. Pädagogische Hochschule Güstrow.
- Koster, J./May, R.  
1982 On the constituency of infinitives. *Language* 58.1, 116–144.
- Kozinskij, I.  
1985 Koreferentnye svjazi infinitivnych oborotov v ruskom jazyke. In: Chrakovskij, V. (red.), *Tipologija konstrukcij s predikatnymi aktantami*, Leningrad, 112–116.
- Kress, B.  
1982 *Isländische Grammatik*, Leipzig.
- Krjučkov, S./Maksimov, L.  
1977 *Sovremennyj ruskij jazyk. Sintaksis složnogo predloženiija*, Moskva.
- Kručinina, I.  
1978 Iz nabljudenij nad sintaktiko–semantičeskim raspredeleniem podčinitel'nych sojuzov v ruskom jazyke. In: *Ruskij Jazyk. Voprosy ego istorii i sovremennogo sostojanija. Vinogradovskie čtenija I–VIII*, Moskva, 170–180.
- Larson, R. K.  
1985 Bare-NP Adverbs. *Linguistic Inquiry* 16.4, 595–621.  
1990 Extraction and Multiple Selection in PP. *The Linguistic Review* 7, 169–182.
- Lasnik, H./Fiengo, R.  
1974 Complement Object Deletion. *Linguistic Inquiry* 5, 535–571.

- Lepschy, A.L.  
1986 Die italienische Sprache, Tübingen.
- Leys, O.  
1971 Die Präpositionalinfinitive im Deutschen. Einige Beobachtungen. *Leuvense Bijdragen* 60, 1–56.
- Lindberg, N.-H.  
31937 Lehrbuch der schwedischen Sprache, Göteborg.
- Lokies, I.  
1992 Relationale Substantive. Klassifikation und semantische Beschreibung. Unveröffentlichte Dissertation. Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- Lunt, H.G.  
1955 Old Church Slavonic Grammar, 's-Gravenhage.
- Machová, S.  
1972 Pŕčina v syntaxi češtiny (= *Studie ČSAV* 8), Praha.
- Manzini, M.R.  
1983 On Control and Control Theory. *Linguistic Inquiry* 14.3, 421–446.
- McCawley, J.D.  
1988 Adverbial NPs: Bare or Clad in See-Through Garb? *Language* 64.3, 583–590.
- Mohanan, K.P.  
1982 Infinitival Subjects, Government, and Abstract Case. *Linguistic Inquiry* 13.2, 323–327.
- Müller, G.  
1988 Zur Analyse subjektloser Konstruktionen in der Rektions-Bindungstheorie. \* [that-t]-Effekte und *pro*-Lizensierung im Russischen. Vervielfältigung, Universität Frankfurt/Main.
- Müller, G./Frings, T.  
1959 Die Entstehung der deutschen *daß*-Sätze (= *Berichte über die Verhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse* 103.6), Berlin.
- Müller, G./Sternfeld, W.  
1990 Improper Movement (= *Arbeitspapier Nr. 26 der Fachgruppe Sprachwissenschaft der Universität Konstanz*), Konstanz.  
1991 Scrambling as A-bar Movement. Ms. To appear in: Corver, N./Riemsdijk, H. van (eds.), *Proceedings of the Tilburg Workshop on Scrambling*.
- Neidle, C.  
1988 The Role of Case in Russian Syntax (= *Studies in Natural Language and Linguistic Theory*; 10), Dordrecht/Boston/London.
- Nielsen, C.  
1975 Kurzgefaßte dänische Grammatik, Flensburg.
- Nishigauchi, T.  
1984 Control and the Thematic Domain. *Language* 60.2, 215–250.
- Nylund-Brodde, E./Holm, B.  
1974 deskriptiv svensk grammatik, Stockholm.
- Olsen, S.  
1989 Das Possessivum: Pronomen, Determinans oder Adjektiv? *Linguistische Berichte* 120, 133–153.
- Pesetsky, D.M.  
1981/1982 Complementizer-Trace Phenomena And The Nominative Island Condition. *The Linguistic Review* 1, 297–343.  
1982 Paths and Categories. Unpublished Ph.D. Dissertation. MIT, Cambridge, Massachusetts.

- Peškovskij, A.  
1956 *Russkij sintaksis v naučnom osveščennii*, Moskva.
- Petr, J. et al.  
1987 *Mluvnice češtiny. (3) Skladba*, Praha.
- Pollock, J.-Y.  
1989 Verb Movement, Universal Grammar, and the Structure of IP. *Linguistic Inquiry* 20.3, 365–424.
- Popov, K. et al.  
1983 *Gramatika na sávremennija bálgarski knižoven ezik, Tom III, Sintaksis*, Sofija.
- Raposo, E.  
1987 Case Theory and Infl-to-Comp: The Inflected Infinitive in European Portuguese. *Linguistic Inquiry* 18.1, 85–109.  
1989 Prepositional Infinitival Constructions in European Portuguese. In: Jaeggli, O./Safir, K. (eds.), *The Null Subject Parameter*, Dordrecht/Boston (Mass.)/London, 277–305.
- Rappaport, G.C.  
1986a On Anaphor Binding In Russian. *Natural Language and Linguistic Theory* 4, 97–120.  
1986b On A Persistent Problem Of Russian Syntax: Sentences Of The Type *Mne Negde Spat'*. *Russian Linguistics* 10.1, 1–31.  
1987 On Syntactic Binding Into Adjuncts In The Russian Noun Phrase. *Linguistics and Philosophy* 10, 475–501.
- Reichenbach, H.  
1947/1980 *Elements of Symbolic Logic*. Unabridged republication of the work originally published by The Macmillan Company in 1947, New York.
- Reinhart, T.  
1983 *Anaphora and Semantic Interpretation*, London/Canberra.
- Reumuth, W./Winkelmann, O.  
1990 *Praktische Grammatik der italienischen Sprache*. Wilhelmsfeld.
- Rizzi, L.  
1982 *Issues in Italian Syntax* (= *Studies in Generative Grammar* 11), Dordrecht-Holland/Cinnaminson-U.S.A.  
1990 *Relativized Minimality* (= *Linguistic Inquiry Monograph* 16), Cambridge, Massachusetts/London, England.
- Ross, J.R.  
1986 *Infinite Syntax!*, Norwood, New Jersey.
- Rozental', D.  
1965 *Voprosy russkogo pravopisanija*, Moskva.
- Rubinstein, G.  
1986 Subjective Dative in Russian Infinitival Clauses of Purpose. *Slavic and East European Journal* 30.3, 367–379.
- Russkaja grammatika  
1980 Bd. 1/2, Moskva. (= AG80).
- Růžička, R.  
1970 Zur Struktur des Adverbials im modernen Russisch. In: *Jazyk i čelovek. Publikacii otdelenija strukturnoj i prikladnoj lingvistiki*, vyp. 4, Moskva, 239–261.  
1980 Studien zum Verhältnis von Syntax und Semantik im modernen Russischen I (= *Sammlung Akademie-Verlag 35 Sprache*), Berlin.



- 1982 Kontrollprinzipien infiniter Satzformen: Infinitiv und Gerundium (деепричастие) im Russischen und in anderen slawischen Sprachen. *Zeitschrift für Slawistik* 27.3, 373–411.
- 1987 The Semantic-Pragmatic Interface and Interaction in Control Areas. *Linguistische Studien des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft der DDR*, Reihe A, H. 166, Berlin, 128–177.
- 1988 Etüde über „Pied Piping“ im Russischen. In Raecke, J. (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1987. Referate des XIII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Tübingen 22.–25.9.1987 (= Slavistische Beiträge 230)*, München, 405–412.
- 1990 Über Syntax und Semantik russischer Gerundien (Adverbialpartizien, Деепричастия). *Wiener Slawistischer Almanach* 25/26, 361–378.
- Sæbø, K.J.  
1991 Causal and Purposive Clauses. In: Stechow, A. von/Wunderlich, D. (Hrsg.), *Semantik. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*, Berlin/New York, 623–631.
- Savičute, G.  
1980 Predikaty celi i predikaty kauzacii. *Izvestija AN SSSR. Serija literatury i jazyka* 39.6, 539–548.
- Schachter, P.  
1977 Constraints on Coördination. *Language* 53.1, 86–103.
- Schein, B.  
1982 Non-Finite Complements in Russian. *MIT Working Papers in Linguistics* 4, 217–243.
- Schmidt, C.M.  
1986 Zur inneren Struktur von Präpositionalphrasen im Deutschen. Unveröffentlichte Hausarbeit zur Magisterprüfung an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln.
- Smotryčkyj, M.  
1619/1974 Hrammatiki Slavenskija Pravilnoe Syntagma. Herausgegeben und eingeleitet von Olexa Horbatsch, Frankfurt am Main.
- Somers, H.L.  
1984 On the validity of the complement–adjunct distinction in valency grammar. *Linguistics* 22, 507–530.
- Stecenko, A.  
1972 Istoričeskij sintaksis russkogo jazyka, Moskva.
- Stechow, A. von  
1989 Kompositionsprinzipien und grammatische Struktur. Vorläufige Version eines Vortrages (Jena 1989), Konstanz.
- Stechow, A. von/Sternefeld, W.  
1988 Bausteine syntaktischen Wissens, Opladen.
- Steinitz, R.  
1969 Adverbial-Syntax (= *studia grammatica X*). Unter Mitarbeit von E. Lang. Berlin.
- Steube, A.  
1987 Grammatical relations between prepositions, conjunctions and the complementizer „daß“ in a REST-grammar of German. *Linguistische Arbeitsberichte der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität Leipzig* 61, 54–74.

- Stump, G. T.  
1981 The Formal Semantics And Pragmatics Of Free Adjuncts And Absolutes In English. Ph.D. Dissertation. The Ohio State University, Columbus, Ohio. Authorized Facsimile, Ann Arbor, Michigan/London, England. 1982.
- Thesen des Prager Linguistenkreises zum I. Internationalen Slawistenkongreß. In: Horálek, K. et al. (Hrsg.) (1976), *Grundlagen der Sprachkultur*, Teil 1, Berlin.
- Timofeev, K.  
1963 K istorii sojuza *eže*. *Učenyje zapiski Leningradskogo gosudarstvennogo pedagogičeskogo instituta imeni A.I. Gercena* 248, 225–231.
- Toops, G. H.  
1991 Russian Да(ва)ть + Infinitive: 'To Give', 'To Let', or 'To Have'? *RLJ XLV*, Nos. 151–152, 39–53.
- Tuniks, G.  
1969 Verb Phrase Complementation In Russian. Unpublished Ph.D. Dissertation. Georgetown University, Washington, D.C.
- Wedel, E.  
1986 Zur Struktur des Finalsatzes im Altrussischen. In: Olesch, R./Rothe, H. (Hrsg.), *Festschrift für Herbert Bräuer*, Köln/Wien, 729–747.
- Wilder, C.  
1991 „There“-Sätze. Beitrag zur GGS (Generative Grammatik im Süden)-Tagung, 28.–30. Juni 1991, Bern. Handout.
- Williams, E. S.  
1974 Rule Ordering in Syntax. Ph.D. Dissertation. MIT, Cambridge, Massachusetts. Reproduced by the Indiana University Linguistics Club. Bloomington, Indiana. 1977.
- Wunderlich, D.  
1984 Zur Syntax der Präpositionalphrasen im Deutschen, *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 3.1, 65–99.
- Zemskaja, E.  
1987 Russkaja razgovornaja reč': lingvističeskij analiz i problemy obučenija, Moskva.
- Zimmermann, I.  
1983 Untersuchungen zum Verhältnis von Substantivgruppe und Nebensatz. In: Růžička, R./Motsch, W. (Hrsg.), *Untersuchungen zur Semantik (= studia grammatica XXII)*, Berlin, 201–243.  
1988 Wohin mit den Affixen? *Linguistische Studien des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft der DDR*, Reihe A, H. 179, Berlin, 157–188.  
1989 Pränominale Argument- und Modifikatorrealisierung im Deutschen und Russischen. *Linguistische Arbeitsberichte der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität Leipzig* 70, 2–12.  
1990 Zur Legitimierung leerer Köpfe. *Linguistische Studien des Zentralinstituts für Sprachwissenschaft der DDR*, Reihe A, H. 206, Berlin, 75–90.  
1991a Die Syntax der Substantivgruppe: Weiterentwicklungen der  $\bar{X}$ -Theorie. In: Zimmermann, I. (Hrsg.), *Syntax und Semantik der Substantivgruppe (= studia grammatica XXXIII)*, Berlin, 1–32.  
1991b The "Subject" In Noun Phrases: Its Syntax And Semantics. In: Zimmermann, I. (Hrsg.), *Syntax und Semantik der Substantivgruppe (= studia grammatica XXXIII)*, Berlin, 33–68.  
1992 Der Skopus von Modifikatoren. In: Zimmermann, I./Strigin, A. (Hrsg.), *Fügungspotenzen (= studia grammatica XXXIV)*, 251–279.

- 1993            Zur Syntax und Semantik der Satzeinbettung. Ms. Erscheint 1993 in:  
Rosengren, I. (Hrsg.), *Satz und Illokution*, Bd. 2 (= *Linguistische Arbeiten*  
279), 231–251.
- Zybatow, G.  
1991            Infinitive als Subjekte und Objekte im Russischen. Beitrag zur Arbeitstagung  
„Für und wider die Satzartigkeit von Infinitiven, Partizipialkonstruktionen,  
Gerundien, small clauses“. Leipzig. 10.–11. Januar 1991. Handout.

**Bayerische  
Staatsbibliothek  
München**